



JAHRESBERICHT
2012



PENSIONSVERSICHERUNGSANSTALT

JAHRESBERICHT

2012

Pensionsversicherungsanstalt

Friedrich-Hillegeist-Straße 1
1021 Wien, Postfach 1000

Telefon 05 03 03
Fax 05 03 03 - 288 50
E-Mail pva@pensionsversicherung.at
Internet www.pensionsversicherung.at

DVR 2108296

Inhalt

	Seite
Vorwort	5
<hr/>	
Aktuelles im Jahresrückblick	7
<hr/>	
Selbstverwaltung	11
Verwaltungskörper und Ausschüsse	13
Mitglieder der Verwaltungskörper	15
<hr/>	
Geschäftsbericht	21
Versicherungsdienste	24
Betreuung der Pensionen	25
Medizinische Verfahren	28
Medizinische Behandlungen	30
Verwaltungsverfahren	32
Sozialgerichtsverfahren	33
Regresse	36
Exekutionen	37
Öffentlichkeitsarbeit	38
Ombudsmann	41
Mitarbeiter/innen	42
Mitarbeiterausbildung	43
Informationstechnologie	46
Wirtschaftsführung	50
<hr/>	
Eigene Gesundheitseinrichtungen	57
<hr/>	
Finanzieller Bericht	67
<hr/>	

Rechnungsabschluss 2012	79
--------------------------------	-----------

Schlussbilanz	81
Erfolgsrechnung	95
Abrechnung der Eigenen Einrichtungen	107

Statistische Nachweisungen	145
-----------------------------------	------------

Überblick	147
Versicherte / Beitragseinnahmen	151
Anträge / Erledigungen	155
Pensionsstand	159
Pensionsneuzugänge	175
Wegfall / Erlöschen / Entziehen	187
Einmalige Leistungen	191
Pflegegeld	193

Anhang	199
---------------	------------

Änderungen im österreichischen Sozialversicherungs- und Lohnsteuerrecht	201
Internationales	209
Wissenschaftliche Arbeiten	213
Versicherteninformationen	221
Vertragseinrichtungen	222
Adressen	224

Aufbaustruktur der Pensionsversicherungsanstalt	227
--	------------



Generaldirektor Dr. Winfried Pinggera, Obmann Manfred Felix

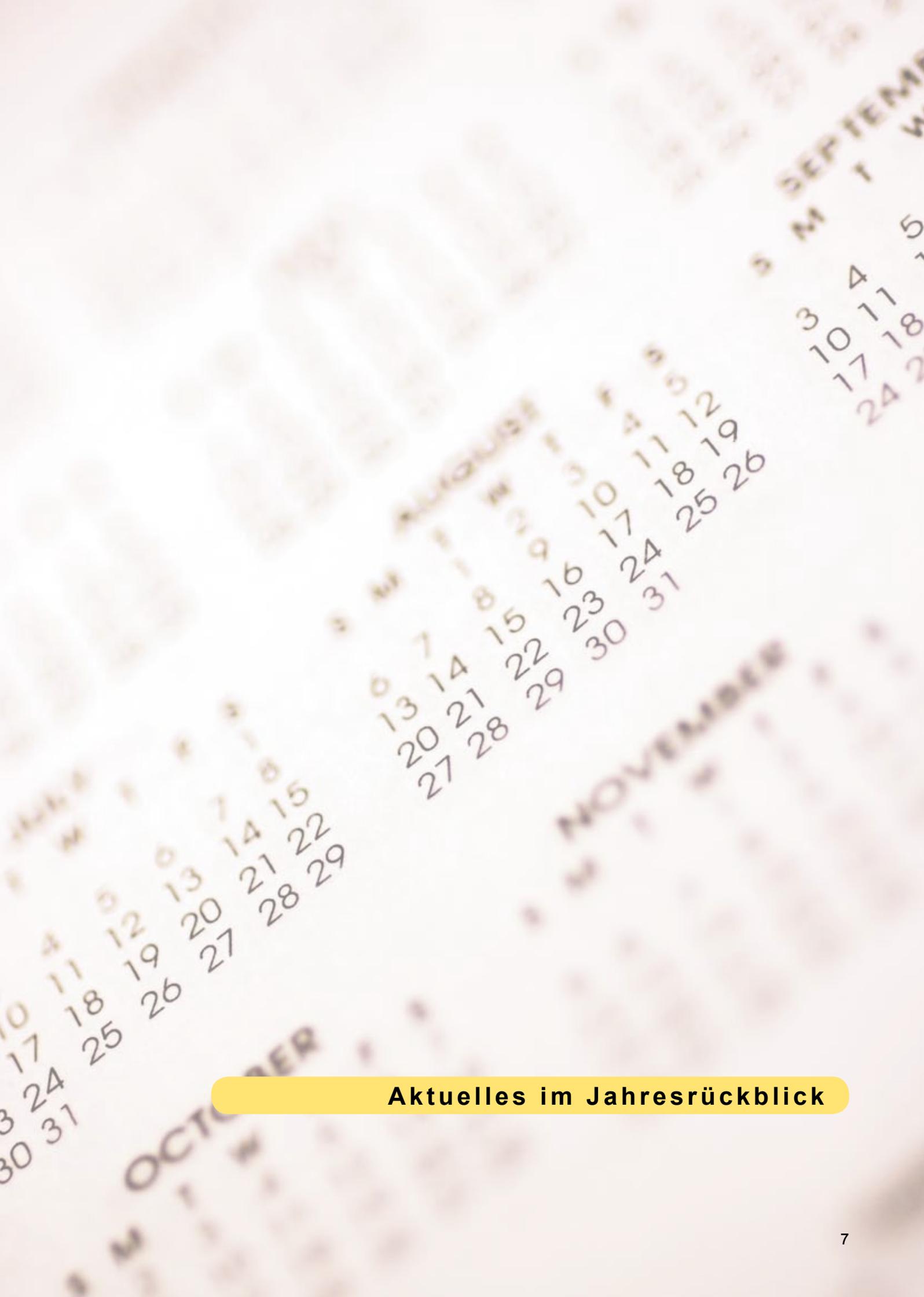
Der Jahresbericht 2012 der Pensionsversicherungsanstalt dient der Dokumentation der für die Versicherungsgemeinschaft im abgelaufenen Jahr erbrachten (Dienst)Leistungen und stellt damit ein wichtiges Nachschlagewerk für die Mitglieder der Selbstverwaltung, für interessierte Personen und Institutionen sowie für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dar.

Inmitten wirtschaftlich schwieriger Zeiten hat sich dabei die gesetzliche Pensionsversicherung in Österreich mit ihrer Umlagefinanzierung als zuverlässiger und krisensicherer Partner erwiesen.

Die an uns gestellte Fülle von Aufgaben wird dank des Einsatzes qualifizierter und engagierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit großer Sorgfalt bewältigt. Dabei wird den Prinzipien einer treuhänderischen und kostenbewussten Verwendung der aufgebrauchten Beiträge höchste Priorität eingeräumt.

Obmann Manfred Felix

Generaldirektor Dr. Winfried Pinggera



Aktuelles im Jahresrückblick

Aktuelles im Jahresrückblick

Die Pensionsversicherungsanstalt blickt auf ein ereignisreiches Jahr 2012 zurück. Der Gesetzgeber hat uns mit neuen Aufgaben betraut, deren Vorbereitung nicht nur mit großem meritorischen, personellen und technischen Aufwand im abgelaufenen Jahr verbunden war, sondern die uns auch im Rahmen ihrer Umsetzung in den bevorstehenden Jahren weiter begleiten werden.

Das zentrale Element dieses mit dem **2. Stabilitätsgesetz 2012** geschnürten Aufgabenpakets stellt die Abkehr von der bislang aufwendigen Parallelrechnung und die Umstellung auf die transparente und nachvollziehbare Methodik eines **Pensionskontos Neu** dar, welche für die Pensionsversicherungsanstalt die Berechnung von rund **3,6 Millionen Kontoerstgutschriften** mit sich bringt. Die in der Folge vom Vorstand in seiner Sitzung vom 24. Mai 2012 genehmigte **Neugestaltung des Projekts zepta** bietet dabei Gewähr für eine automationsunterstützte Umsetzung der sich in diesem Zusammenhang ergebenden Arbeitsprozesse.

Das Jahr 2012 bot auch zahlreiche Anlässe für Feierlichkeiten, so wurden das **50-jährige Bestehen der SKA-RZ Bad Tatzmannsdorf** sowie das **40-jährige Jubiläum der SKA-RZ Hohegg** unter der Teilnahme zahlreicher Ehrengäste und Vertreterinnen und Vertreter der Pensionsversicherungsanstalt mit großen Festakten gebührend gefeiert.

Herr **Obmann-Stellvertreter Rudolf Habeler** feierte im August seinen **60. Geburtstag** und erhielt im Rahmen der stattgefundenen Feierlichkeiten mit dem **Großen Goldenen Ehrenzeichen für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich** und dem **Tiroler Adler-Orden in Silber** zwei hohe Auszeichnungen für sein vielseitiges Engagement.

Mit der Pensionierung von **Direktor RegR Prof. Hans Sturmer** schied ein seit mehr als vier Jahrzehnten in der Pensionsversicherungsanstalt der Angestellten bzw. Pensionsversicherungsanstalt tätiger, hochgeschätzter Mitarbeiter aus. Ihm folgte Frau **Direktorin Susanne Maurer**, die somit seit 1. Mai 2012 als erste Frau an der Spitze des Geschäftsbereiches Personal steht, nach.

Die Pensionsversicherungsanstalt hat sich im Jahr 2012 auch wichtigen innerbetrieblichen Themen gewidmet, allen voran der Fortführung der seit dem Jahr 2007 forcierten **betrieblichen Gesundheitsförderung**. Zur Sicherstellung einer bedarfsgerechten Implementierung der damit zusammenhängenden Maßnahmen wurden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Frühjahr 2012 mit betriebsrätlicher Unterstützung zur Ist-Situation befragt. Die **hohe, österreichweite Rücklaufquote von 60 % der Fragebögen** spiegelt nicht nur das große Interesse der Belegschaft wieder, sie stellt auch die Grundlage für die Schaffung weiterer gesundheitsfördernder Rahmenbedingungen dar.

Im Rahmen der vom 14. bis 15. Mai 2012 abgehaltenen **Cyber Security Fachtagung** referierten nationale und internationale Experten zu der Frage „**Wie können wir unsere Daten schützen?**“. Die anschließende Podiumsdiskussion brachte die einhellige Auffassung darüber, dass die Sozialversicherung als Trägerin besonders sensibler Daten dem Schutz dieser den höchsten Stellenwert einzuräumen hat.

Im November wurde das **Pilotprojekt der Pensionsversicherungsanstalt** „Rehabilitation bei koronarer Herzerkrankung mit anschließendem telemedizinisch überwachtem Trainingsprogramm“ im Rahmen einer **Pressekonferenz in der Sonderkrankenanstalt-Rehabilitationszentrum Großmain** der Öffentlichkeit vorgestellt. Die vorzeitige Reintegration der Patientinnen und Patienten in ihr berufliches und gesellschaftliches Leben wurde dabei von Herrn **Obmann Manfred Felix** als besonders positiver Aspekt dieser neuen Rehabilitationsform hervorgehoben.

Weiters ist es gelungen, die im Vorjahr in Aussicht genommene Verankerung der onkologischen Rehabilitation als eigenständige Indikation mit eigenem, spezifischem Leistungsprofil im **Rehabilitationsplan 2012** vorzunehmen und den Ausbau der ambulanten Rehabilitation weiter zu forcieren.

Der vor mehr als einem Jahr implementierte Prozess einer **Qualitätsprüfung von Vertragseinrichtungen**, welcher im entsprechenden Anlassfall in letzter Konsequenz bis zu einem Zuweisungsstopp an die jeweilige Einrichtung reichen kann, hat sich bewährt und wird entsprechend fortgesetzt.



Selbstverwaltung

Selbstverwaltung

VERWALTUNGSKÖRPER UND AUSSCHÜSSE

im Berichtsjahr 2012

Übersicht der abgehaltenen Sitzungen von Generalversammlung, Vorstand, Kontrollversammlung und Landesstellenausschüssen:

Verwaltungskörper	Eingerichtet am Sitz der	Vertretene Gruppen	Mitglieder	Sitzungen
Generalversammlung	Hauptstelle	DN	80	2
		DG	40	
Vorstand	Hauptstelle	DN	10	11
		DG	5	
Kontrollversammlung	Hauptstelle	DG	8	7
		DN	4	
Landesstellenausschuss	Landesstelle Wien	DN	4	3
		DG	2	
Landesstellenausschuss	Landesstelle Niederösterreich	DN	4	2
		DG	2	
Landesstellenausschuss	Landesstelle Burgenland	DN	4	1
		DG	2	
Landesstellenausschuss	Landesstelle Oberösterreich	DN	4	4
		DG	2	
Landesstellenausschuss	Landesstelle Steiermark	DN	4	4
		DG	2	
Landesstellenausschuss	Landesstelle Kärnten	DN	4	4
		DG	2	
Landesstellenausschuss	Landesstelle Salzburg	DN	4	4
		DG	2	
Landesstellenausschuss	Landesstelle Tirol	DN	4	3
		DG	2	
Landesstellenausschuss	Landesstelle Vorarlberg	DN	4	3
		DG	2	

DN = Dienstnehmer/innen

DG = Dienstgeber/innen

REHABILITATIONSAUSSCHUSS

Am Sitz der Hauptstelle ist zur Sicherstellung einer raschen Antragserledigung der Rehabilitationsausschuss, bestehend aus zwei Senaten, eingerichtet.

Über die ihm vom Vorstand übertragenen Angelegenheiten traf der Rehabilitationsausschuss im Berichtsjahr in 96 Sitzungen insgesamt 7.507 Entscheidungen.

LEISTUNGSAUSSCHÜSSE

Im Berichtsjahr fanden 669 Sitzungen der Leistungsausschüsse statt, bei denen in 65.220 Pensionsangelegenheiten, in 76.680 Pflegegeldangelegenheiten sowie in 6.913 sonstigen Angelegenheiten (zB Versicherungszeiten, Beitragsgrundlagen, Kindeseigenschaft), somit in insgesamt 148.813 Fällen, Entscheidungen getroffen wurden.

Verteilung der Sitzungen und Entscheidungen nach Landesstellen:

Landesstelle	Sitzungen	Entscheidungen in		
		Pensions-angelegenheiten	Pflegegeld-angelegenheiten	Sonstige Angelegenheiten
Wien	157	14.801	18.263	1.711
Niederösterreich	95	9.655	15.168	1.328
Burgenland	51	2.126	2.899	354
Oberösterreich	100	10.508	12.285	809
Steiermark	83	10.241	11.467	1.184
Kärnten	50	6.526	6.056	455
Salzburg	56	3.984	3.352	345
Tirol	51	5.347	4.294	511
Vorarlberg	26	2.032	2.896	216

UNTERSTÜTZUNGSAUSSCHÜSSE

Über die vom Vorstand übertragenen Angelegenheiten wurden in insgesamt 107 Sitzungen 19.142 Beschlüsse gefasst.

Verteilung der Sitzungen und Entscheidungen nach Landesstellen:

Landesstelle	Sitzungen			Entscheidungen/Kenntnisnahmen		
	UA	LDSTA	GESAMT	UA	LDSTA	GESAMT
Wien	12	3	15	3.442	315	3.757
Niederösterreich	12	2	14	2.499	136	2.635
Burgenland	11	1	12	621	22	643
Oberösterreich	12	4	16	3.042	196	3.238
Steiermark	12	4	16	4.164	47	4.211
Kärnten	6	4	10	2.127	86	2.213
Salzburg	5	4	9	867	88	955
Tirol	3	3	6	1.089	118	1.207
Vorarlberg	6	3	9	225	58	283
Gesamt	79	28	107	18.076	1.066	19.142

UA = Unterstützungsausschuss, LDSTA = Landesstellenausschuss

Der BEIRAT

besteht aus 18 Mitgliedern und nimmt die sozialversicherungsrechtlichen Interessen der von ihm zu vertretenden Personenkreise wahr.

Im Berichtsjahr haben drei Beiratssitzungen stattgefunden.

Mitglieder der Verwaltungskörper (Stand 31.12.2012)

Generalversammlung

Dienstnehmervertreter/innen

Mitglieder

ARTMÄUER Alfred, Wien	MAIS Johann, Steiermark
BACHMAIR Georg, Oberösterreich	MAROSITS Franz, Niederösterreich
BALDINGER Rudolf, Oberösterreich	MATIS Johann, Niederösterreich
BAUER Silvia, Wien	MAYER Rudolf, Burgenland
BIRNLEITNER Siegfried, Vorarlberg	MÜLLNER Walter, Burgenland
BRAUN Wilhelm, Wien	NERAD Barbara Dipl.-Ing. ⁱⁿ (FH), Tirol
BRICH Andreas, Oberösterreich	NESTLER Herbert, Salzburg
BUDER Thomas, Niederösterreich	PAYRLEITHNER Johann, Oberösterreich
DEUTINGER Helmut, Tirol	PFEIFER Gottfried, Niederösterreich
DIEX Elfriede, Kärnten	REISER Astrid Mag. ^a , Wien
DJALINOUS-GLATZ Dinah Mag. ^a , Wien	RIGLER Franz-Rudolf, Wien
DJURIC Nadja, Vorarlberg	RÖSCH Bernhard Ing., Wien
EGGL Karl, Wien	RUPRECHT Brigitte, Wien
FARNIK Christine, Wien	SCHERER Klaus, Salzburg
FELIX Manfred, Wien	SCHILLER Friedrich Mag., Wien
FETIK Ilse, Wien	SCHILLER Katharina, Wien
FREISTETTER Andreas Ing., Niederösterreich	SCHLAGER Alois, Niederösterreich
GENSER Kurt, Steiermark	SCHMIDHUBER Rainer, Salzburg
GOLLNER Elisabeth, Tirol	SCHUSTER Bianca, Wien
GOSCH Franz, Steiermark	SCHUSTER Christian, Wien
GREUTER Wilhelm, Tirol	SCHWEIGER Peter, Steiermark
GRIßER Oliver, Vorarlberg	SIUTZ Jochen, Kärnten
GRUEN Sabine Maria, Wien	STEINKELLNER Gerhard, Niederösterreich
HABELER Rudolf, Wien	STEINKELLNER Willibald, Wien
HARTINGER-KLEIN Beate Irmgard Mag. ^a , Wien	STERLE Harald, Niederösterreich
HEINZLE Bernhard, Vorarlberg	STREIBEL-ZARFL Ingrid, Wien
HELSCHER Erika, Wien	STRUGER Christian MSc Dipl.-HTL-Ing., Kärnten
HEMM Franz, Niederösterreich	SUPPER Christian, Steiermark
HERMANN Josef, Burgenland	TOMEK Helmut, Wien
HILLINGER Erwin, Salzburg	TRAUSZNITZ Günther, Wien
KATZIAN Wolfgang, Wien	TRAXLER Judith Dr. ⁱⁿ , Oberösterreich
KNOLL Gerhard, Oberösterreich	URIACH Kajetan, Salzburg
KOSCHIN Robert, Tirol	WEIßENSTEINER Monika Mag. ^a , Wien
KRAMMER Franz Ing., Oberösterreich	WEISZ Andreas, Wien
KREMSL Harald, Wien	WINKLER Reinhold, Tirol
KUCHLING Gerhard, Wien	WODITSCHKA Ursula, Wien
KUTA Gabriela, Wien	WOSCHITZ Christian, Kärnten
LEITNER Leopold, Wien	ZITZENBACHER Matthias, Steiermark
LITSCHEL Veronika, Wien	ZUCKERSTÄTTER Florian, Wien
MAIER Klaus, Oberösterreich	

Dienstgebervertreter/innen

Mitglieder

ACHATZ Bernhard LL.M. Mag., Tirol	BREITER Josef Ing., Niederösterreich
ATZMÜLLER Bernhard Dr., Oberösterreich	DRESSLER-KORP Christine Ing. ⁱⁿ Mag. ^a , Stmk.
AUBAUER Helwig MMag. Dr., Wien	EGGER Martin Mag., Niederösterreich
BALASKOVICS Stefan, Burgenland	FISCHER Hannes, Wien
BOGNER Johann Helmut, Oberösterreich	GERHARDUS Stephanie, Niederösterreich

GROSS Rudolf, Kärnten
GUTTMANN Gerald Dipl.-Ing., Burgenland
HECHL Elisabeth Dr.ⁱⁿ, Wien
HUBER Franziska, Niederösterreich
KAUFMANN Gerd, Wien
KERN Helmut Dr., Tirol
KINZ Hubert F. Dr., Vorarlberg
KIRCHER Martin Mag., Wien
KRENN Matthias, Kärnten
LEHNER Peter, Oberösterreich
LÖCKER Engelbert, Salzburg
MARTE-SANDHOLZER Christl, Vorarlberg
MIKLOS Andreas Mag., Wien
MUSEK Michael, Wien
NEJDJL Barbara Mag.^a, Wien

OPERSCHALL Christian Dr., Wien
PLASS Volker, Wien
POSCHL Christine Mag.^a, Kärnten
PRUSA Eduard Ing., Wien
REIFFENSTEIN Maria Mag.^a Dr.ⁱⁿ, Wien
RIEDL Franz, Salzburg
RUDOLF Liselotte Dr.ⁱⁿ, Wien
SCHADEN Thomas, Niederösterreich
SCHAUBERGER Manfred Mag., Oberösterr.
STANGER Regina, Tirol
STIGLITZ Josef Mag., Burgenland
TOIFL Georg Ing. Mag., Wien
VEGH Harald Mag., Wien
WALTER Kurt Dr., Vorarlberg
ZÖTSCH Johann Ing., Steiermark

Vorstand

Dienstnehmervertreter/innen

Mitglieder

BACHMAIR Georg
DJALINOUS-GLATZ Dinah Mag.^a
FELIX Manfred, Obmann
FETIK Ilse
HABELER Rudolf, 2. Obmann-Stv.

HILLINGER Erwin
KATZIAN Wolfgang
STEINKELLNER Willibald
SUPPER Christian
TRAUSZNITZ Günther

Dienstgebervertreter/innen

Mitglieder

ATZMÜLLER Bernhard Dr.
GERHARDUS Stephanie

GUTTMANN Gerald Dipl.-Ing.
LEHNER Peter, 1. Obmann-Stv.
NEJDJL Barbara Mag.^a

Kontrollversammlung

Dienstgebervertreter/innen

Mitglieder

GATTERBAUER Marlies Mag.^a, Wien
HASENLECHNER Anja Mag.^a, Wien
LAMPL Johann, Steiermark
PETTIGHOFER Wolfgang Dr., Vors., Wien

REINBACHER Peter Ing., Wien
ROSENMAYR-KHOSHIDEH Martina Dr.ⁱⁿ, Wien
SCHEINECKER Peter Dr., Oberösterreich
TATZER Walter, Wien

Dienstnehmervertreter/innen

Mitglieder

GUGLBERGER Michaela, Wien
KRENN Wolfgang, Steiermark

PFLÜGL Reinhold, Niederösterreich
TOTH Sabina, Vors.-Stv.ⁱⁿ, Wien

Landesstellenausschuss BURGENLAND

Dienstnehmervertreter

Mitglieder

GENSER Kurt, Vorsitzender
HERMANN Josef

MAYER Rudolf
MÜLLNER Walter

Dienstgebervertreter/innen

Mitglieder

HUBER Franziska

STIGLITZ Josef Mag., Vors.-Stv.

Landesstellenausschuss KÄRNTEN

Dienstnehmervertreter/innen

Mitglieder

DIEX Elfriede
KUCHLING Gerhard

SIUTZ Jochen, Vorsitzender
WOSCHITZ Christian

Dienstgebervertreter

Mitglieder

GROSS Rudolf, Vors.-Stv.

POSCHL Christine Mag.^a

Landesstellenausschuss NIEDERÖSTERREICH

Dienstnehmervertreter

Mitglieder

HEMM Franz
MAROSITS Franz

SCHLAGER Alois
STEINKELLNER Gerhard, Vorsitzender

Dienstgebervertreter

Mitglieder

BREITER Josef Ing., Vors.-Stv.

EGGER Martin Mag.

Landesstellenausschuss OBERÖSTERREICH

Dienstnehmervertreter/innen

Mitglieder

BACHMAIR Georg
BRICH Andreas

MAIER Klaus, Vors.-Stv.
TRAXLER Judith Dr.ⁱⁿ

Dienstgebervertreter

Mitglieder

ATZMÜLLER Bernhard Dr., Vorsitzender

BOGNER Johann Helmut

Landesstellenausschuss SALZBURG

Dienstnehmervertreter

Mitglieder

HILLINGER Erwin, Vorsitzender
NESTLER Herbert

SCHERER Klaus
URIACH Kajetan

Dienstgebervertreter

Mitglieder

LÖCKER Engelbert

RIEDL Franz, Vors.-Stv.

Landesstellenausschuss STEIERMARK

Dienstnehmervertreter

Mitglieder

MAIS Johann
SCHWEIGER Peter

SUPPER Christian, Vorsitzender
ZITZENBACHER Matthias

Dienstgebervertreter/innen

Mitglieder

DRESSLER-KORP Christine Ing.ⁱⁿ Mag.^a

ZÖTSCH Johann Ing., Vors.-Stv.

Landesstellenausschuss TIROL

Dienstnehmervertreter/innen

Mitglieder

GOLLNER Elisabeth
GREUTER Wilhelm

NERAD Barbara Dipl.-Ing.ⁱⁿ (FH)
WINKLER Reinhold, Vorsitzender

Dienstgebervertreter/innen

Mitglieder

KERN Helmut Dr., Vors.-Stv.

STANGER Regina

Landesstellenausschuss VORARLBERG

Dienstnehmervertreter

Mitglieder

BIRNLEITNER Siegfried

GRIEßER Oliver, Vorsitzender
HEINZLE Bernhard

Dienstgebervertreter/innen

Mitglieder

MARTE-SANDHOLZER Christl, Vors.-Stv.ⁱⁿ

WALTER Kurt Dr.

Landesstellenausschuss WIEN

Dienstnehmervertreter/innen

Mitglieder

BRAUN Wilhelm, Vorsitzender
LEITNER Leopold

SCHUSTER Bianca
WODITSCHKA Ursula

Dienstgebervertreter

Mitglieder

MUSEK Michael

TOIFL Georg Ing. Mag., Vors.-Stv.

Beirat

Mitglieder

Gruppe Pensionisten/Pensionistinnen

EICHINGER-WIMMER Johannes, Vors., OÖ
FREITAG Robert, Wien
HABERBAUER Kurt, Vors.-Stv., OÖ

REISNER Johann, Steiermark
SCHMID Vinzenz, Salzburg
WINKLER Wilhelm, Niederösterreich

Gruppe Dienstnehmer/innen

ALBRECHT Thomas, Niederösterreich
HAMMER Christian, Wien
PINTER Elfriede, Burgenland

PÖTL Friedrich, Wien
RAUCH Ronald, Wien
SCHMID Tom Dr., Wien

Gruppe Dienstgeber/innen

FISCHELMAIER Heinz, Wien

HAYBÄCK Wolfgang Dipl.-Ing., Wien
WOLF Johannes, Wien

Gruppe Bundespflegegeldbezieher/innen

HEIMLICH Gerda, Wien

HÖLLERER Gerhard Mag., Wien
PICHLER Herbert, Wien

AUFSICHTSBEHÖRDEN

**BUNDESMINISTERIUM für Arbeit, Soziales
und Konsumentenschutz**
OBERMAYR Ursula Mag.^a
PÖLTNER Walter Dr.
SOMMER Reinhard Dr.
WOLFF Margit Mag.^a

**BUNDESMINISTERIUM
für Finanzen**
HACKL Karin
HÖLLHUMER Horst Mag.
NOLZ Wolfgang Dr.

SELBSTVERWALTUNG

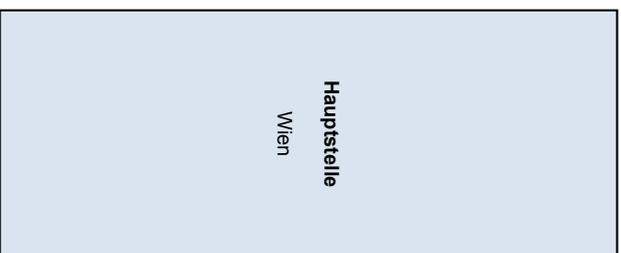
Sitz, Verwaltungskörper und Ausschüsse

SELBSTVERWALTUNG

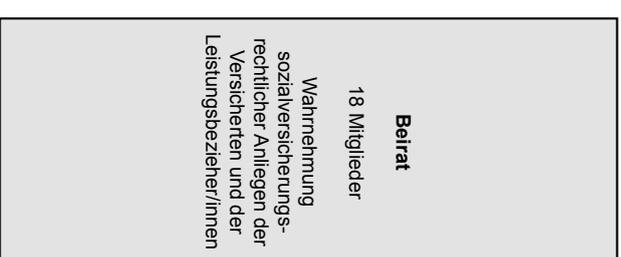
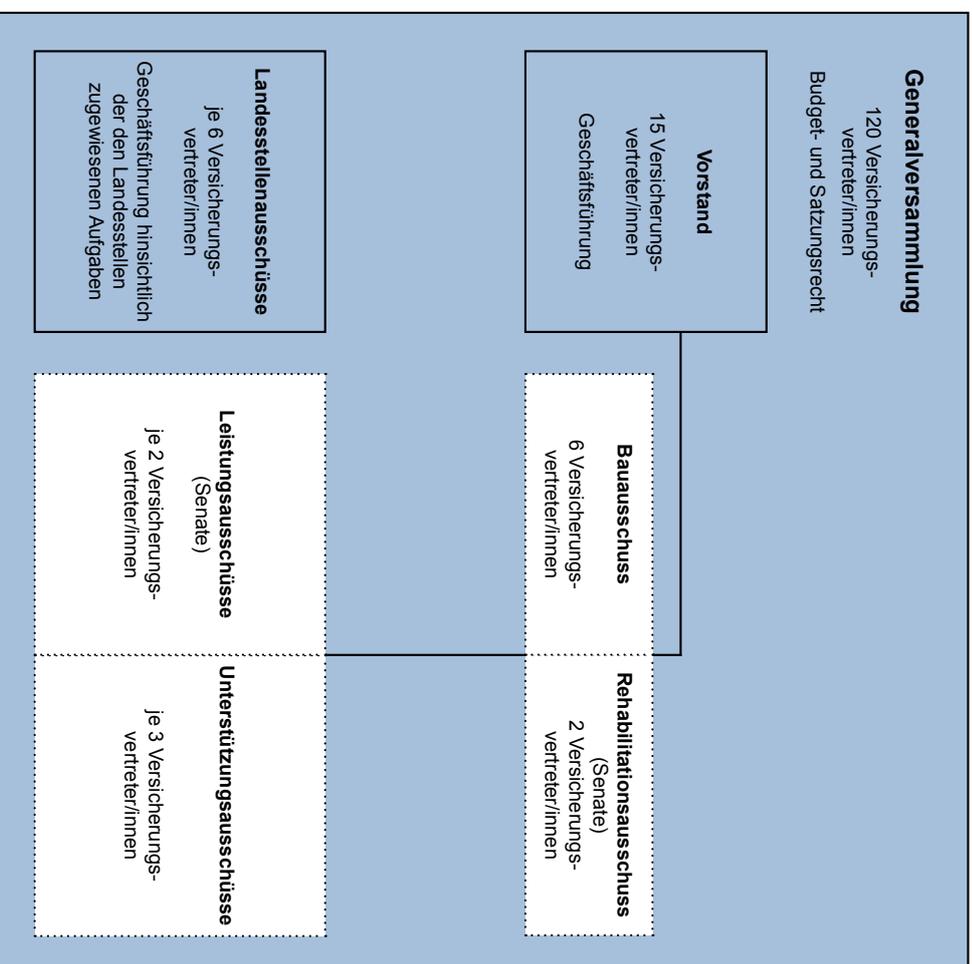
Verwaltungskörper

Ausschüsse des Vorstandes

Sitz



Landesstellen
Burgenland
Kärnten
Niederösterreich
Oberösterreich
Salzburg
Steiermark
Tirol
Vorarlberg
Wien





Geschäftsbericht

Geschäftsbericht

VERSICHERTE UND PENSIONEN

Mit der Zielsetzung einer optimalen Betreuung zahlte die Pensionsversicherungsanstalt im Dezember des Berichtsjahres 1.882.120 Pensionen aus und war für die pensionsrelevanten Anliegen von über 3 Millionen Versicherten zuständig. Vor allem infolge der Zunahme der Anzahl der Pflichtversicherten erhöhte sich im Jahresdurchschnitt die Zahl der versicherten Personen insgesamt auf 3.093.240; davon waren 16.597 Personen freiwillig versichert.

Auf 1.000 „Pensionsversicherte“ im Jahresdurchschnitt kamen im Dezember 2012 rund 476 Eigenpensionen sowie 133 Hinterbliebenenpensionen.

EINNAHMEN UND AUFWENDUNGEN

Das gesamte Gebarungsvolumen nach dem Allgemeinen Sozialversicherungsgesetz (ASVG), dem Nachtschwerarbeitsgesetz (NSchG) und dem Bundespflegegeldgesetz (BPGG) war in der Höhe von 31.488,21 Mio. EUR auszuweisen.

Die betraglich größte Position ist der Pensionsaufwand mit 26.420,67 Mio. EUR. Die Summe der Beitragseinnahmen für Versicherte belief sich auf 24.267,34 Mio. EUR, womit der Pensionsaufwand überwiegend im Umlageverfahren finanziert wurde.

EINNAHMEN	in Mio. EUR	AUFWENDUNGEN	in Mio. EUR
Beiträge für Versicherte	24.267,34	Pensionen	26.420,67
Bundesbeitrag	4.521,54	Rehabilitation / Gesundheitsvors.	762,98
Ersätze für Ausgleichszulagen	668,47	KV der Pensionisten	1.052,49
Ersatzleistung nach BPGG	1.804,87	Ausgleichszulage	668,47
Ersatzleistung nach NSchG	43,48	Pflegegeld	1.764,28
Sonstige Erträge*	182,51	Sonderruhegeld	40,91
GESAMT	31.488,21	Sonstige Aufwendungen*	778,41
		GESAMT	31.488,21

* zB Kriegsgefangenenentschädigung, Verzugszinsen und Beitragszuschläge, Ersätze für Leistungsaufwendungen, sonstige betriebliche Erträge

* zB Kriegsgefangenenentschädigung, Überweisungsbeträge und Beitragserstattungen, vertrauensärztlicher Dienst, Verwaltungsaufwand; exklusive Zuweisungen an den Unterstützungsfonds von 4,5 Mio. EUR

VERSICHERUNGSDIENSTE

Im Jahr 2012 wurden insgesamt 30.529 Anträge auf freiwillige Versicherungen bzw. im Bereich Versicherungs- und Beitragswesen gestellt:

Antragsarten	Anträge
Weiterversicherung	4.829
Selbstversicherung	140
Selbstversicherung (Pflege eines behinderten Kindes)	451
Selbstversicherung (Pflege eines/einer nahen Angehörigen)	2.778
Höherversicherung	820
Rückzahlung des Ausstattungsbeitrages	44
Überweisungsbetrag	2.963
Überweisungsbetrag (Geistliche, Ordensangehörige)	41
Nachversicherung	46
Begünstigungsverfahren	56
Überweisungsverfahren	3.428
Beitragserstattung	1.788
Schul- und Studienzeiteneinkauf	11.605
Überweisungs- u. Anrechnungsbeiträge nach dem Bezügegesetz	637
Beitragsentrichtung für Ausübungsersatzzeiten	903

Anzahl der Versicherten

Zum Stand Dezember 2012 nutzten insgesamt 16.498 Personen die Möglichkeit, in der Pensionsversicherung durch Weiter- bzw. Selbstversicherung Beitragszeiten auf freiwilliger Basis zu erwerben. Weiters entrichteten 4.050 Versicherte Beiträge zur Höherversicherung und ein Nachkauf von Schul- und Studienzeiten wurde von 5.600 Personen vorgenommen.

Bundesland	Weiter- und Selbstversicherte	Höherversicherte
Wien	2.427	626
Niederösterreich	3.123	2.643
Burgenland	666	93
Oberösterreich	3.106	181
Steiermark	2.619	250
Kärnten	970	54
Salzburg	793	74
Tirol	1.438	89
Vorarlberg	1.069	24
Ausland	287	16

Beitragseinnahmen

Im Jahr 2012 sind im Bereich Versicherungs- und Beitragswesen Beiträge in der Höhe von 224,5 Millionen EUR eingegangen.

BETREUUNG DER PENSIONEN

Die Hauptaufgabe der Pensionsversicherungsanstalt besteht einerseits in der Erbringung von Pensionsleistungen und andererseits in der umfangreichen Betreuung dieser Leistungen, die von der Gewährung einer Ausgleichszulage, der Zuerkennung eines Pflegegeldes bis hin zu einer mit dem Wohnsitzwechsel verbundenen Adressänderung reichen kann.

Die vielfältigen Ursachen des Betreuungsbedarfes sind in den Veränderungen der persönlichen Lebensumstände des Pensionisten / der Pensionistin wie auch durch Neuerungen in der Gesetzgebung begründet.

Das Verhältnis Inland/Ausland der Pensionsanweisungen zeigt folgendes Bild:

Pensionsanweisungen	2011	2012
Inlandsanweisungen	1.603.003	1.624.560
Auslandsanweisungen	255.525	257.560
<i>davon in: EU- und EWR-Staaten</i>	<i>133.707</i>	<i>134.857</i>
<i>sonstige Vertragsstaaten</i>	<i>119.051</i>	<i>120.707</i>
<i>übriges Ausland</i>	<i>2.767</i>	<i>1.996</i>
Pensionsanweisungen – insgesamt	1.858.528	1.882.120

KINDERZUSCHUSS UND AUSGLEICHSZULAGE

Kinderzuschuss	57.246	57.143
Ausgleichszulage	171.888	169.140

BETREUUNG DES PFLEGEGERDES

Pflegegeld (PVA)	262.482	262.969
Pflegegeld (AUVA)	1.259	1.238
Pflegegeld (LAND)	—	60.048
Pflegegeld (OFG)	—	66

LOHNSTEUER VON PENSIONSBEZÜGEN

Vom Gesamtaufwand an Pensionen – inklusive Vorschusszahlungen – waren im Berichtsjahr 2.707,80 Mio. EUR Lohnsteuer an die Finanzbehörde abzuführen. Im Jahr 2011 betrug die Summe an Lohnsteuer für Pensionen 2.449,95 Mio. EUR.

ZUERKENNUNGEN

Pensionen, Sonderruhegeld, Pflegegeld

Anzahl

Leistungsart	2011	2012
Alterspension	22.521	23.189
Vorzeitige Alterspension bei langer Versicherungsdauer	6.531	5.989
Langzeitversicherungspension ¹	20.404	20.166
Korridorpension	4.656	5.040
Schwerarbeitspension	769	758
Berufsunfähigkeits- und Invaliditätspension ²	23.325	22.771
Witwenpension	17.125	17.172
Witwerpension	4.304	4.453
Pension für hinterbliebene eingetragene Partner/innen	5	4
Waisenpension	4.619	4.604
Gesamt	104.259	104.146

Abfindung	1.000	1.001
Abfertigung	364	380

Sonderruhegeld nach dem Nachtschwerarbeitsgesetz	436	430
--	-----	-----

Pflegegeld PVA (nach Erstanträgen)	37.618	38.365
Pflegegeld PVA (nach Erhöhungsanträgen)	47.032	42.945
Pflegegeld AUVA (nach Erstanträgen)	29	59
Pflegegeld AUVA (nach Erhöhungsanträgen)	26	39
Pflegegeld LAND (nach Erstanträgen)	—	9.102
Pflegegeld LAND (nach Erhöhungsanträgen)	—	6.008
Pflegegeld BUND-OFG (nach Erstanträgen)	—	13
Pflegegeld BUND-OFG (nach Erhöhungsanträgen)	—	18

Pensionsanfallsalter – Eigenpensionen

Das durchschnittliche Anfallsalter bei Eigenpensionen beträgt nunmehr

– bei männlichen Versicherten 59,2 Jahre (2011: 59,0 Jahre)

– bei weiblichen Versicherten 57,2 Jahre (2011: 57,2 Jahre)

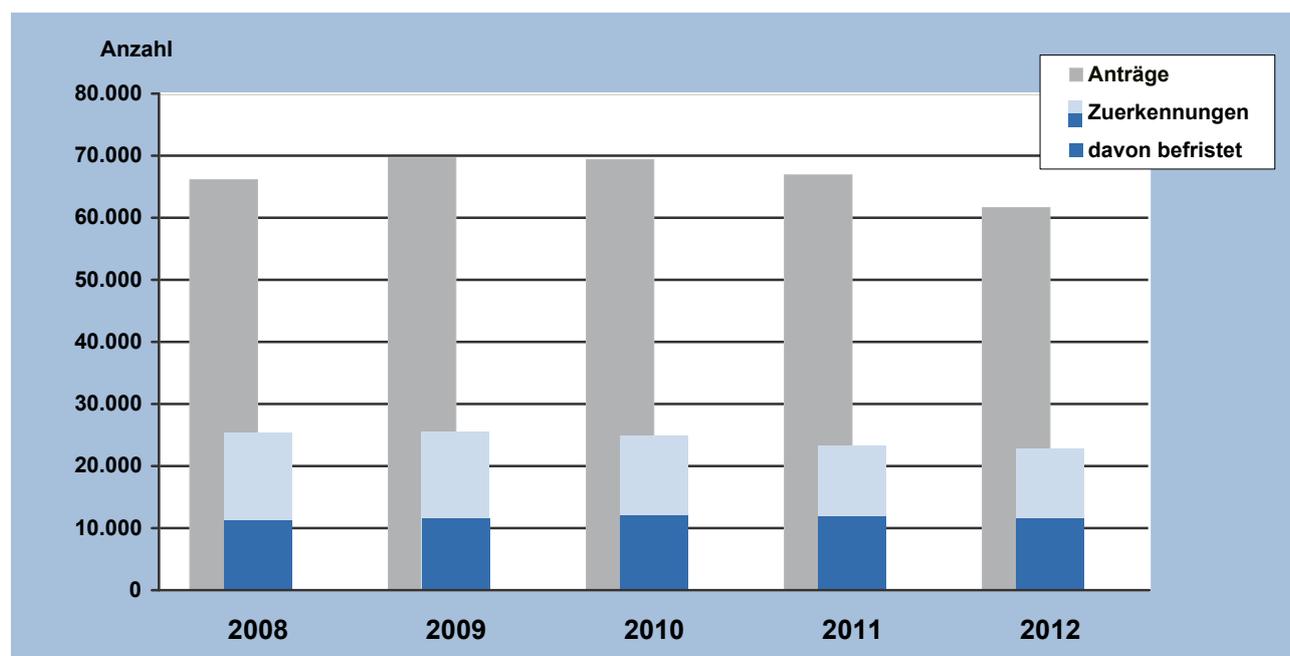
¹ Langzeitversicherte sind jene Personen, denen bei Anwendung der Bestimmungen der „Hacklerregelung“ eine vorzeitige Alterspension zuerkannt wurde.

² Ausgenommen Zuerkennungen nach Weitergewährungsanträgen.

ENTWICKLUNG DER BERUFSUNFÄHIGKEITS- bzw. INVALIDITÄTSPENSIONEN

Anträge – Zuerkennungen

JAHR	ANTRÄGE			ZUERKENNUNGEN * davon befristet		
	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen
2008	66.143	39.773	26.370	25.265 * 11.285	16.497 * 5.854	8.768 * 5.431
2009	69.679	41.726	27.953	25.521 * 11.495	16.460 * 5.923	9.061 * 5.572
2010	69.442	41.891	27.551	24.906 * 11.930	15.965 * 6.176	8.941 * 5.754
2011	66.934	39.838	27.096	23.325 * 11.802	14.932 * 6.125	8.393 * 5.677
2012	61.700	36.653	25.047	22.771 * 11.543	14.399 * 5.931	8.372 * 5.612



JAHR	WEITERGEWÄHRUNGSANTRÄGE			ZUERKENNUNGEN		
	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen
2008	22.165	11.392	10.773	19.479	10.047	9.432
2009	22.868	11.647	11.221	20.415	10.359	10.056
2010	23.479	11.532	11.947	19.462	9.538	9.924
2011	23.619	11.689	11.930	19.747	9.716	10.031
2012	25.670	12.685	12.985	22.246	10.811	11.435

MEDIZINISCHE VERFAHREN

Im Berichtsjahr wurden im Geschäftsbereich Medizinische Verwaltung **591.629** Anträge bzw. Verfahren einer Entscheidung zugeführt.

Von diesen Entscheidungen betrafen

- **238.825** medizinische Leistungsfeststellungsverfahren* nach dem Allgemeinen Sozialversicherungsgesetz und dem Bundespflegegeldgesetz;
- **352.804** Maßnahmen der Rehabilitation und Gesundheitsvorsorge.

* Die Pensionsversicherungsanstalt führt auch Begutachtungen für die Versicherungsanstalt für Eisenbahnen und Bergbau, für die Österreichische Postbus AG, Telekom Austria AG, ÖBB-Dienstleistung GmbH, Bundestheater-Holding GesmbH und Österreichische Post AG durch. Im Berichtsjahr sind 2.083 diesbezügliche Anträge eingelangt. 2.108 Verfahren wurden mit Erstellung eines medizinischen Gesamtgutachtens erledigt, wofür insgesamt 5.461 medizinische Einzelbegutachtungen erforderlich waren.

PENSIONS- und PFLEGEgeldVERFAHREN

Feststellung der	Zuerkennung	Ablehnung	Nachuntersuchungen		Sonstige Erledigungen	Insgesamt
			Weitergew.	Entziehung		
Berufsunfähigkeit	5.778	7.356	61	36	795	14.026
Invalidität	12.077	23.466	154	75	2.531	38.303
AMS-Gesundheitsstraße	1.052	3.251	—	—	627	4.930
Pflegebedürftigkeit (Erstinstufung BPGG)	36.438	10.786	10.500	1.184	5.090	63.998
Pflegebedürftigkeit (Neueinstufung BPGG)	55.068	245	—	—	5.456	60.769
Pflegebedürftigkeit (Erstinstufung LAND, AUVA, OFG)	6.844	2.919	4.134	1.221	1.197	16.315
Pflegebedürftigkeit (Neueinstufung LAND, AUVA, OFG)	5.890	115	—	—	407	6.412
Erwerbsunfähigkeit	812	140	243	34	140	1.369
Invalidität nach § 258 Abs. 2 Z 3 ASVG	17	13	—	—	7	37
Hilflosigkeit	305	20	—	—	58	383
Kindeseigenschaft nach § 252 Abs. 2 ASVG	2	2	—	2	3	9
Pflegebedürftigkeit nach § 18a ASVG	59	40	52	12	8	171
Weitergewährung befr. Berufsunfähigkeits- bzw. Invaliditätspensionen	21.202	3.648	—	—	290	25.140
Weitergewährung von befristeten Pflegegeldern (BPGG)	2.564	937	—	—	106	3.607
Weitergewährung von befristeten Pflegegeldern (LAND, AUVA, OFG)	197	45	—	—	12	254
über Ersuchen von ausl. Versicherungsträgern zu prüfende Sachverhalte	—	—	—	—	994	994
Dienstunfähigkeit	—	—	—	—	1.610	1.610
Verfahren für die VA für Eisenbahnen und Bergbau	12	32	1	—	453	498
Gesamt	148.317	53.015	15.145	2.564	19.784	238.825

REHABILITATION UND GESUNDHEITSVORSORGE

Die Abteilungen der Medizinischen Administration erledigten

- Anträge auf Gewährung medizinischer, beruflicher und sozialer Maßnahmen der Rehabilitation;
- Anträge auf Gewährung von Maßnahmen der Gesundheitsvorsorge;
- Anträge anderer Kostenträger auf Durchführung stationärer Heilverfahren für deren Anspruchsberechtigte in den Eigenen Einrichtungen der Anstalt

sowie

- Anträge auf Durchführung von Beratungen, Betreuungen und Erhebungen durch die Rehabilitationsberater/innen der Anstalt. Diese Maßnahmen wurden über persönlichen Antrag, über Veranlassung durch die Anstalt oder über Antrag sonstiger Stellen erbracht.

Art der Maßnahmen	Bewilligungen	Ablehnungen	Sonstige Erledigung*	Gesamt
Normale Heilverfahren	90.564	31.746	39.827	162.137
Anschlussheilverfahren	48.687	200	9.086	57.973
Rehab-Heilverfahren	38.165	558	7.728	46.451
Heilverfahren – Früherfassung	2.743	2.411	1.387	6.541
Sonst. stationäre Aufenthalte	835	24	194	1.053
Ambulante med. Maßnahmen	8.113	427	1.771	10.311
Hilfsmittel	47.667	4.070	45	51.782
Alle medizinischen Maßnahmen	236.774	39.436	60.038	336.248
Berufliche Maßnahmen	2.978	1.589	1.355	5.922
Soziale Maßnahmen	367	44	60	471
Beratung und Betreuung	10.163	—	—	10.163
Gesamt	250.282	41.069	61.453	352.804

* Zurückweisung, Zurückziehung, Abtretung, Ableben, etc.

Ergebnisse der beruflichen Rehabilitation

Von den Personen, die im Berichtsjahr Maßnahmen der beruflichen Rehabilitation in Anspruch nahmen, haben diese zu

- 84,30 %** ordnungsgemäß/erfolgreich absolviert
- 2,78 % aus medizinischen Gründen vorzeitig beendet
- 12,92 % abgebrochen.

Von den Personen, die die Maßnahme **ordnungsgemäß/erfolgreich beendet** haben, sind

- 69,35 %** in Beschäftigung
- 9,18 % in fremdfinanzierten, weiterführenden Maßnahmen
- 12,73 % weiterhin in Pension bzw. haben einen Pensionsantrag gestellt
- 8,74 % in Vermittlung.

MEDIZINISCHE MAßNAHMEN

Anträge auf Gewährung von Heilverfahren

Bundesland	Anträge Heilverfahren	davon Kuranträge
Wien	55.055	27.231
Niederösterreich	54.148	29.869
Burgenland	8.271	4.980
Oberösterreich	47.742	28.353
Steiermark	41.449	22.254
Kärnten	17.008	10.101
Salzburg	13.287	7.205
Tirol	17.401	11.256
Vorarlberg	7.705	4.631
Ausland	412	126
Gesamt	262.478	146.006

Bewilligte und durchgeführte Heilverfahren

Eigene Einrichtungen	bewilligte Heilverfahren	durchgeführte Heilverfahren
SKA-RZ Aflenz	1.726	1.719
SKA-RZ Alland	2.365	2.329
SKA-RZ Bad Aussee	2.391	2.292
SKA-RZ Bad Hofgastein	2.096	2.337
SKA-RZ Bad Ischl	2.276	2.209
SKA-RZ Bad Schallerbach	2.206	2.181
SKA-RZ Bad Tatzmannsdorf	2.105	2.108
SKA-RZ Felbring	1.521	1.524
SKA-RZ Gröbming	2.141	2.157
SKA-RZ Großgmain	1.856	1.906
SKA-RZ Hohegg	3.102	3.106
SKA-RZ Laab im Walde	2.120	2.168
SKA-RZ Saalfelden	1.927	1.971
SKA-RZ St. Radegund	1.756	1.749
SKA-RZ Weyer	2.245	2.094
Amb. KH Bad Schallerbach	1.653	1.757
Gesamt	33.486	33.607

Fremde Einrichtungen	147.470	150.075
Kurkostenzuschüsse	38	63
Heilverfahren insgesamt	180.994	183.745

Die Aufenthalte erfolgten im Rahmen eines Heilverfahrens entweder als Maßnahme der Gesundheitsvorsorge oder der Rehabilitation. Dabei wurden alle Heilverfahren berücksichtigt, deren Ende im Berichtsjahr lag.

Die Pensionsversicherungsanstalt hat rund 762,98 Mio. EUR für Gesundheitsvorsorge und Rehabilitation aufgewendet.

Zentren für ambulante Rehabilitation

Die ambulante Rehabilitation in der **Phase 2** (Dauer 4 – 6 Wochen) stellt in geeigneten Fällen eine Alternative zur stationären Rehabilitation dar. Voraussetzungen für die Zuweisung zur ambulanten Rehabilitation sind die medizinische Eignung, eine ausreichende Mobilität und die Sicherstellung der häuslichen Versorgung der Rehabilitandinnen und Rehabilitanden.

Die ausschließlich ambulant durchgeführte **Langzeit-Rehabilitation der Phase 3** im Anschluss an die (stationäre oder ambulante) Phase 2 (Dauer 6 – 12 Monate) dient der Stabilisierung der in der Phase 2 erzielten Erfolge sowie der langfristigen positiven Veränderung des Lebensstils, um die weitere Krankheitsprogression zu verhindern. Die Rehabilitation soll berufsbegleitend und deshalb wohnort- bzw. arbeitsplatznahe stattfinden und bei ausreichender Therapiedichte die Alltagsbedingungen der Rehabilitandinnen und Rehabilitanden berücksichtigen.

Übersicht über Indikationen und Phasenangebot

Zentrum für ambulante Rehabilitation	Indikation	Phase	
		2	3
Graz	Periphere arterielle Verschlusskrankheit	x	x
	Atemwegserkrankungen	x	x
	Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates	x	x
	Neurologische Erkrankungen	-	x
	Diabetes mellitus Typ I und II	x	x
Wien	Koronare Herzkrankheit	x	x
	Kardiomyopathie	x	x
	Periphere arterielle Verschlusskrankheit	x	x
	Hypertonie	-	x
	Atemwegserkrankungen	x	x
	Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates	-	x

VERWALTUNGSVERFAHREN

Versicherungs- und Beitragsangelegenheiten

Überprüfung der Kassenbescheide	112
Rückerstattung ungebührlich entrichteter Beiträge	54

Einsprüche der Versicherten

wegen

Überweisungen (§ 308 ff ASVG)	25
Begünstigung (§ 500 ASVG)	2
Weiterversicherung (Pflege eines/einer behinderten Angehörigen)	8
Selbstversicherung	12
Nachkauf von Schul- und Studienzeiten	6
Sonstiges	55

Verfahren vor den Verwaltungsbehörden, dem Verwaltungs- und dem Verfassungsgerichtshof

Stellungnahmen in Verfahren vor dem Landeshauptmann	42
Überprüfungen der Landeshauptmannbescheide	138
Überprüfungen der Bescheide des BMASK	99
Berichte an das BMASK	–
Gegenschriften an den Verwaltungsgerichtshof	5
Erkenntnisse des Verwaltungsgerichtshofes	38
Beschlüsse des Verwaltungsgerichtshofes	11
Verhandlungen vor den Verwaltungsbehörden	–
Verhandlungen vor dem Verwaltungsgerichtshof	–
Beschwerden an den Verwaltungsgerichtshof	1

SOZIALGERICHTSVERFAHREN

KLAGEBEGEHREN UND RECHTSMITTEL

I. Instanz

wegen

Alterspension	349
Berufsunfähigkeitspension/Invaliditätspension	21.757
vorzeitige Alterspension bei langer Versicherungsdauer	81
Schwerarbeitspension	138
Korridorpension	12
Pflegegeld	7.025
Ausgleichszulage	372
sonstiger Gründe	286
insgesamt	30.020

Eingebrachte Klagen getrennt nach Bundesländern

Wien	9.190
Niederösterreich	5.409
Burgenland	1.014
Oberösterreich	4.407
Steiermark	3.261
Kärnten	1.893
Salzburg	1.673
Tirol	2.419
Vorarlberg	754
insgesamt	30.020

II. Instanz

Berufungserhebungen	
von der klagenden Partei	718
von der Pensionsversicherungsanstalt	145
insgesamt	863

III. Instanz

Revisionen	
von der klagenden Partei	77
von der Pensionsversicherungsanstalt	13
insgesamt	90

ENTSCHEIDUNGEN DER ARBEITS- UND SOZIALGERICHTE

I. Instanz

Klageerledigungen zu Gunsten der klagenden Partei

Grund der Klage	Stattgebung	tw. Stattgebung	Vergleich	Teilvergleich	erledigte Klagen
Keine BU/Invalidität	385	105	1.869	2.141	4.500
Kein Anspruch	16	3	17	12	48
Andere Gründe	35	13	26	16	90
Höhe der Leistung	7	1	6	1	15
Ausgleichszulagen	98	26	19	5	148
Pensionsentziehungen	19	—	13	5	37
Pflegegeld	296	70	1.617	1.003	2.986
Klagen insgesamt	856	218	3.567	3.183	7.824

Klageerledigungen zu Gunsten des Versicherungsträgers

Grund der Klage	Abweisung	Zurücknahme	Zurückweisung	sonstige Erledig.	erledigte Klagen
Keine BU/Invalidität	2.656	15.591	171	19	18.437
Kein Anspruch	125	111	6	7	249
Andere Gründe	214	356	82	14	666
Höhe der Leistung	19	53	6	4	82
Ausgleichszulagen	83	135	7	14	239
Pensionsentziehungen	15	24	—	2	41
Pflegegeld	541	2.237	78	37	2.893
Klagen insgesamt	3.653	18.507	350	97	22.607

II. Instanz

Berufung	Alters- pensionen	BU/IV- Pensionen	HB- Pensionen	Sonstige Leistungen	Ausgleichs- zulagen	Pflege- geld	erledigte Klagen
der klagenden Partei	102	586	10	11	25	71	805
Erledigung zu Gunsten der klagenden Partei	71	13	1	—	5	7	97
Erledigung zu Gunsten des Versicherungsträgers	26	441	8	9	14	52	550
Sonstige Erledigungen	5	132	1	2	6	12	158
des Versicherungsträgers	53	118	4	3	15	23	216
Erledigung zu Gunsten der klagenden Partei	51	38	—	1	10	10	110
Erledigung zu Gunsten des Versicherungsträgers	1	21	—	2	1	8	33
Sonstige Erledigungen	1	59	4	—	4	5	73

III. Instanz

Revision	Alters- pensionen	BU/IV- Pensionen	HB- Pensionen	Sonstige Leistungen	Ausgleichs- zulagen	Pflege- geld	erledigte Klagen
der klagenden Partei	17	60	—	4	4	4	89
Erledigung zu Gunsten der klagenden Partei	10	3	—	—	—	—	13
Erledigung zu Gunsten des Versicherungsträgers	7	52	—	4	4	3	70
Sonstige Erledigungen	—	5	—	—	—	1	6
des Versicherungsträgers	1	12	—	1	2	—	16
Erledigung zu Gunsten der klagenden Partei	1	—	—	—	—	—	1
Erledigung zu Gunsten des Versicherungsträgers	—	2	—	1	—	—	3
Sonstige Erledigungen	—	10	—	—	2	—	12

REGRESSE

Im Vergleich zum Vorjahr hat die Anzahl der neu anzulegenden Regressfälle um 7,96 % zugenommen. Die Regresseinnahmen stiegen gegenüber dem Vorjahr um 9,33 %. Im Berichtsjahr wurden 326 Regressfälle positiv abgeschlossen, was eine Differenz von 12,83 % gegenüber dem Vorjahr ergibt.

Landesstelle	Neuanlage von Regressfällen		Positiv abgeschlossene Regressfälle	
	2011	2012	2011	2012
Wien/Ausland	673	758	52	44
Niederösterreich	1.272	1.452	29	38
Burgenland	305	333	9	9
Oberösterreich	515	405	136	103
Steiermark	489	668	55	47
Kärnten	569	550	24	21
Salzburg	638	604	46	32
Tirol	563	650	14	14
Vorarlberg	403	439	9	18
Gesamt	5.427	5.859	374	326

Regresseinnahmen nach Landesstellen

Landesstelle	2011	2012
Wien	EUR 4.138.220,30	EUR 5.043.726,57
Niederösterreich	EUR 4.925.725,82	EUR 4.659.346,88
Burgenland	EUR 1.293.151,59	EUR 1.138.230,55
Oberösterreich	EUR 5.968.663,00	EUR 6.385.243,84
Steiermark	EUR 3.533.290,53	EUR 4.875.949,39
Kärnten	EUR 2.016.098,19	EUR 1.900.529,85
Salzburg	EUR 1.463.142,05	EUR 1.694.495,70
Tirol	EUR 2.311.474,63	EUR 2.461.699,92
Vorarlberg	EUR 1.400.742,02	EUR 1.415.084,44
Alle Landesstellen	EUR 27.050.508,13	EUR 29.574.307,14

Regresseinnahmen nach Leistungsart

Leistungsart	2011	2012
Pensionen	EUR 18.553.824,18	EUR 18.316.888,19
Rehabilitation	EUR 4.335.686,14	EUR 5.306.564,18
Pflegegeld PVA	EUR 4.160.997,81	EUR 4.285.575,23
Pflegegeld AUVA	—	EUR 483.176,79
Pflegegeld LAND	—	EUR 1.182.102,75
Alle Leistungsarten	EUR 27.050.508,13	EUR 29.574.307,14

Regresseinnahmen aus dem Titel Ausgleichszulage EUR 291.421,28 (2012).

EXEKUTIONEN

Landesstelle	Exekutionsfälle			Fallzahl gesamt
	laufende Abzüge ¹	Einstellungen ²	Vormerkungen ³	
Wien/Ausland	13.573	6.483	43.553	63.609
Niederösterreich	7.010	4.202	21.193	32.405
Burgenland	1.460	851	4.390	6.701
Oberösterreich	5.848	3.571	19.115	28.534
Steiermark	6.903	3.296	24.108	34.307
Kärnten	3.296	2.027	11.867	17.190
Salzburg	2.326	1.109	8.282	11.717
Tirol	2.798	1.438	10.654	14.890
Vorarlberg	1.459	837	4.191	6.487
Gesamt	44.673	23.814	147.353	215.840

- 1 Laufende Abzüge beinhalten alle Exekutionsfälle, bei denen es zu irgendeinem Zeitpunkt zu einem tatsächlichen Fremdadzug kam.
- 2 Einstellungen resultieren aus der vollständigen Befriedigung der Forderung oder sonstigen Beschlusslage (Gerichtsbeschluss, Ablauf der 3-Jahresfrist, Parteienübereinkommen etc.).
- 3 Vormerkungen betreffen alle aufrechten Pfandränge, die derzeit noch nicht in Abzug gelangen (Vorränge, kein pfändbarer Betrag).

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT 2012

Die Hauptaufgabe der Öffentlichkeitsarbeit bestand im Jahr 2012 in der Aufbereitung und Weitergabe der neuen Gesetzesbestimmungen an die Versicherten, Pensionistinnen und Pensionisten. Die künftige Finanzierung der Pensionen stand auch im vergangenen Jahr in der Öffentlichkeit immer wieder zur Diskussion. Durch die Veröffentlichung des Sozialrechts-Änderungsgesetzes 2012 im Mai dieses Jahres waren das gesamte Informationsmaterial sowie die im Internet zugänglichen Informationen zu überarbeiten. Im Zusammenhang mit der Umstellung der Pensionsberechnung „alt“ auf Pensionskontoberechnung wurde bereits Ende des Jahres mit einer groß angelegten Befragung der Versicherten begonnen. Auch über die bewährten Informations- und Kommunikationsformen wie Kundenservicecenter, Sprechtag, Telefonischer Kundenservice, Veranstaltungen und Newsletter-Service wurden Auskünfte und Neuigkeiten an Interessierte weitergegeben. Außerdem begannen im letzten Quartal die Vorbereitungen für die umfassende Informationskampagne „Pensionskonto Neu“ auf Hochtouren zu laufen.

KUNDENSERVICE

In den Servicezonen der Landesstellen standen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für persönliche Vorsprachen in allen Belangen der Pensionsversicherung zur Verfügung. 495.433 Personen nahmen die Möglichkeit eines persönlichen Auskunfts- und Beratungsgesprächs in Anspruch.

Sprechtage

Auch im Rahmen unseres Sprechtagsnetzes standen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pensionsversicherungsanstalt allen Auskunftssuchenden zur Seite.

In 85 Städten und Ortsgemeinden wurden insgesamt 4.340 Sprechtag abgehalten, an denen 162.944 Personen Auskünfte bzw. Beratungen zu ihren Anliegen erhielten.

Firmensprechtage und Referate

Im Jahr 2012 wurden bundesweit 48 Firmensprechtage abgehalten. Dabei konnten 1.384 Dienstnehmerinnen und Dienstnehmer in allen ihren pensionsversicherungsrechtlichen Anliegen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Landesstellen beraten werden.

Bei diversen Veranstaltungen wurden 80 Referate gehalten.

Internationale Beratungstage

Gemeinsam mit Versicherungsträgern aus Deutschland, Italien, Liechtenstein, der Schweiz, Kroatien, Slowenien, Ungarn, der Slowakei und Serbien wurden in 39 österreichischen und europäischen Städten und Gemeinden insgesamt 184 Beratungstage abgehalten, welche von 5.375 Besucherinnen und Besuchern frequentiert wurden.

Telefonisches Kundenservice

Das seit Jahren bewährte telefonische Kundenservice (TKS) bearbeitete im Jahr 2012 für die Hauptstelle und alle Landesstellen insgesamt 872.350 Kundenanrufe. Die Steigerung um 31,4 % gegenüber dem Vorjahr erklärt sich daraus, dass im Jahr 2012 zwei Pensionsanpassungen durchgeführt wurden und die Landespflegegelder an die Pensionsversicherungsanstalt übertragen wurden. Des Weiteren führten die gut ausgebildeten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des TKS 157.954 Zusatzarbeiten, wie die Zusendung von Anträgen, Bestätigungen, Informationsmaterial und Lohnzettel durch.

Externes Callcenter

Im Jahr 2012 fanden neben der Pensionsanpassung im Jänner, auch die Übertragungen der Landespflegegelder an die Pensionsversicherungsanstalt sowie für 606.289 Pensionsbezieherinnen und Pensionsbezieher eine außerordentliche Pensionsanpassung im Oktober statt. Um den vermehrten Telefonaufwand bewältigen zu können wurde ein externes Callcenter beauftragt. Dieses nahm in der Zeit vom 16. Jänner bis 3. Februar 2012 insgesamt 29.767 Anrufe und vom 22. Oktober bis 2. November 2012 insgesamt 11.106 Anrufe entgegen.

MESSEN

Im gesamten Bundesgebiet beteiligte sich die Pensionsversicherungsanstalt mit eigenen Messeständen an 12 Messen. Die geplante 13. Messe im Bundesland Salzburg wurde kurzfristig vom Veranstalter abgesagt.

An insgesamt 42 Messetagen wandten sich mehr als 7.100 Beratungssuchende mit ihren Anliegen an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Informationsdienstes.

STEIERMARK	Vital Graz	21.01. – 22.01.2012
NIEDERÖSTERREICH	Bleib Aktiv St.Pölten	16.02. – 17.02.2012
OBERÖSTERREICH	Bleib Gsund Linz	23.03. – 25.03.2012
WIEN	Senior Aktuell	27.03. – 30.03.2012
OBERÖSTERREICH	50 Plus Ried	14.04. – 15.04.2012
BURGENLAND	Inform Oberwart	29.08. – 02.09.2012
VORARLBERG	Herbstmesse Dornbirn	05.09. – 09.09.2012
STEIERMARK	Herbstmesse Graz	26.09. – 01.10.2012
NIEDERÖSTERREICH	Life Style Messe Wr.Neustadt	19.10. – 21.10.2012
WIEN	Herbst Seniorenmesse Wien	14.11. – 17.11.2012
TIROL	SenAktiv Innsbruck	16.11. – 18.11.2012
KÄRNTEN	Die Familie Klagenfurt	16.11. – 18.11.2012

PRESSEDIENST

Im Jahr 2012 hielt die Pensionsversicherungsanstalt zwei Pressekonferenzen ab. Die erste fand im Ambulatorium Kurhaus Bad Schallerbach zum Thema „Bleib bei mir – mit Kind zur Reha“ zum Pilotprojekt „Heilverfahren für Mutter und Kind“ statt. Die zweite Pressekonferenz mit dem Thema „Telekardiologie – ein neuer Weg zurück“ behandelte die Telerehabilitation als neue Form der Rehabilitation im Rahmen eines Projektes in der Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Großgmain. Über beide Veranstaltungen wurde die Öffentlichkeit mittels Presseaussendungen informiert. Sechs weitere Presseaussendungen betreffend den Rechnungsabschluss 2011 der Pensionsversicherungsanstalt, das 40-jährige Jubiläum der Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Hohegg, das 50-jährige Jubiläum der Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Bad Tatzmannsdorf, die Befürwortung der täglichen Turnstunde für Schulkinder, die Einführung des neuen Pensionistenausweises im Scheckkartenformat sowie den Besuch des Sozialministers samt Präsentation des Jahresvoranschlags 2013 anlässlich der im Dezember 2012 stattgefundenen Generalversammlung wurden ausgesandt.

INFORMATIONSMATERIAL 2012

Broschüren

- Pensionen Voraussetzung – Berechnung (für vor dem 1. Jänner 1955 geborene Personen) (Auflage: 30.000)
- Die Pensionen der Zukunft – Pensionskonto – Parallelrechnung (für nach dem 31. Dezember 1954 geborene Personen) (Auflage: 28.000)
- PV-Fachausdrücke im Überblick (Auflage: 26.000)
- PVA 2012 (Auflage: 20.000)
- 2. Stabilitätsgesetz – Änderungen im Pensionsrecht (Auflage: 22.000)
- Broschüren über Eigene Einrichtungen (Gesamtauflage: 33.200)
- Bescheidbeilagenbroschüren (Informationen für Bezieher einer Pension) (Auflage: 324.500)
- Ernähre ich mich richtig? – Leitfaden zu einer ausgewogenen Ernährung (Auflage: 35.000)

Falter

Die bestehende Informationsreihe von 39 Faltern wurde vollständig den aktuellen gesetzlichen Bestimmungen angepasst (Gesamtauflage: 1.403.050).

Informationen an Versicherungsvertreter/innen und Mitglieder des Beirates

Die erste Aussendung informierte über den in der Generalversammlung Ende Juni 2012 beschlossenen Rechnungsabschluss und den Jahresbericht 2011 sowie über das Referat „Stabilitätsgesetz als Herausforderung an die PVA“. Eine zweite Information berichtete über den in der Generalversammlung Mitte Dezember 2012 beschlossenen Jahresvoranschlag für 2013 sowie über die Referate zu den Themen „Aufgaben ohne Ende? – 10 Jahre PVA“ und „Pensionskonto Neu“.

Interner Pressedienst

In 11 Ausgaben wurde der PV-interne Pressedienst in Form eines Konvoluts aller Presseartikel betreffend die Pensionsversicherungsanstalt sowie andere pensionsrechtliche und pensionspolitischen Themen in der österreichischen und europäischen Presse produziert.

„PV-intern“ Zeitung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

In einer Druckauflage von je 11.300 Stück wurde dreimal die Betriebszeitung „PV-intern“ herausgegeben.

PENSIONSVERSICHERUNGSANSTALT IM INTERNET

Die Pensionsversicherungsanstalt präsentiert sich im Internet mit Informationen aus dem Pensions-, Versicherungs- und Gesundheitsbereich. Die Inhalte werden laufend den gesetzlichen Bestimmungen angepasst.

Das weit gefächerte Informationsangebot erstreckt sich im Pensionsbereich von den verschiedenen Pensionsarten und deren Voraussetzungen über pensionsbezogene Begriffserklärungen bis zu den nationalen und internationalen Sprechtagsterminen und Messeveranstaltungen. Im Versicherungsbereich wird über den Nachkauf von Schul-, Studien- und Ausbildungszeiten sowie über die verschiedenen Arten der freiwilligen Versicherung informiert. Der Gesundheitsbereich bietet unter anderem einen Überblick über die Eigenen Einrichtungen der Pensionsversicherungsanstalt. 2012 wurden 9 Newsletter mit aktuellen Informationen zur Pensionsversicherung sowie Neues aus der Pensionsversicherungsanstalt ausgesendet. Außerdem wurde gegen Jahresende eine zusätzliche Homepage www.neuespensionskonto.at eingerichtet, die über die Einführung des neuen Pensionskontos ab 1. Jänner 2014 und dessen Auswirkungen informieren soll und Teil der Infokampagne „Pensionskonto Neu“ ist.

Eine rege Nutzung durch die User der Homepage zeigt sich im Bereich Download bzw. Online-Bestellung von Anträgen, Faltern und Broschüren. Alle angebotenen Antragsformulare können auch im Online-Verfahren direkt ausgefüllt und gleich signiert (mittels Handy- oder Karten-Signatur elektronisch unterschrieben) an die Pensionsversicherungsanstalt gesendet werden. Bürgerkarten Zertifizierungen und seit 2012 auch Handy Zertifizierungen können ebenfalls in allen Landesstellen der Pensionsversicherungsanstalt vorgenommen werden. Im Jahr 2012 wurden 7.705 Anträge online über das Internet gestellt. Das Online-Angebot zur Einsicht in das persönliche Pensionskonto mittels Bürgerkarte nutzten im Vorjahr 33.171 Versicherte der Pensionsversicherungsanstalt.

Insgesamt haben 875.322 Personen 5.269.623 Websites im Jahr 2012 abgerufen.

INTERNATIONALE ARBEITSTAGUNGEN

Gespräche auf oberster Ebene zwischen Vertretern der Pensionsversicherungsanstalt und des slowakischen Sozialversicherungsträgers Sociálna poisťovňa fanden am 12. Februar 2012 in Bratislava und am 14. November 2012 in Wien statt. Bei diesen Arbeitstagen ging es vorrangig um die gesetzlichen Pensionsregelungen in den beteiligten Ländern und um die Festlegung gemeinsamer Beratungstage.

Am 20. März 2012 fand eine bilaterale Arbeitstagung auf Einladung der Generaldirektion des Ungarischen Rentenversicherungsträgers ONYF in Budapest statt. Ziel dieser Arbeitstagung war die Analyse der durchgeführten österreichischen – ungarischen Beratungstage sowie die Planung weiterer Beratungstage in Österreich und Ungarn.

Vom 9. bis 11. Mai 2012 fanden in Wien bilaterale Gespräche mit einer Delegation der Republik Serbien statt. Vorrangiges Ziel dieser Tagung war die Planung gemeinsamer Beratungstage sowohl in Österreich als auch in Serbien.

Die Deutsche Rentenversicherung Bund lud vom 5. bis 7. September 2012 zu einer Arbeitstagung „Internationale Beratungstage“ nach Berlin ein.

Neben Vertretern der Pensionsversicherungsanstalt nahmen auch Delegationen der Sozialversicherungsanstalt des Kantons St. Gallen, der Sozialversicherungsanstalt des Kantons Zürich, der Deutschen Rentenversicherung Bayern Süd sowie der Liechtensteinischen AHV teil. Im Mittelpunkt standen die Entwicklungen und Planungen der Internationalen Beratungstage in den beteiligten Ländern.

Auf Einladung der kroatischen Pensionsversicherungsanstalt trafen sich Delegationen aus Kroatien, Slowenien und Österreich am 10. Oktober 2012 in Zagreb zu einer internationalen Arbeitstagung. Neben einer genauen Analyse der bereits seit vielen Jahren erfolgreich durchgeführten Beratungstage war auch die Festlegung zukünftiger Sprechstage in den beteiligten Ländern ein Schwerpunkt dieser Tagung.

Am 22. und 23. Oktober 2012 war die Pensionsversicherungsanstalt Gastgeber bei einer weiteren Konferenz zum Thema „Internationale Beratungstage“. Delegationen aus Deutschland, Schweiz und Italien wurden in Wien begrüßt.

Die Themen dieser Arbeitstagung lagen schwerpunktmäßig im Bereich der internationalen Sprechtagsplanung und der gesetzlichen Veränderungen in den teilnehmenden Ländern.

OMBUDSMANN

Im Berichtsjahr 2012 wurden insgesamt 2.838 Geschäftsfälle direkt an den Ombudsmann herangebracht.

Der überwiegende Anteil der Anfragen betraf allgemeine Auskünfte und Hilfestellungen bei der Verfahrensabwicklung und konnte rasch und unbürokratisch im Sinne der Kundenanliegen abgeklärt werden.

Gegenstand	Anzahl	davon Beschwerden		
		wegen Verfahrensdauer	nach Ablehnung	wegen ärztl. Untersuchung
Pensionsangelegenheiten	1.488	1	116	21
Pflegegeld	309	—	42	11
Gesundheitsvorsorge	762	1	193	5
Ausgleichszulage	72	—	5	—
Lohnsteuer	76	—	—	—
Leistungshöhe	4	—	—	—
Versicherungszeiten	47	—	—	—
Beitragsangelegenheiten*	4	—	—	—
Unterstützungsfonds	55	—	3	—
Sonstiges	21	—	—	—
Gesamt	2.838	2	359	37

* Hauptstelle Wien

MITARBEITER/INNEN

Mitarbeiter/innenstand gewichtet per 31. Dezember 2012

Organisationseinheit	Ist-Stand*	Eintritte** 1.1. - 31.12.12	Austritte** 1.1. - 31.12.12
Hauptstelle	872	34	48
Landesstelle Wien	935	13	44
Landesstelle Niederösterreich	403	4	8
Landesstelle Burgenland	111	2	3
Landesstelle Oberösterreich	425	6	24
Landesstelle Steiermark	371	43	22
Landesstelle Kärnten	201	11	6
Landesstelle Salzburg	200	9	10
Landesstelle Tirol	206	11	8
Landesstelle Vorarlberg	116	—	1
Eigene Einrichtungen	2.195	282	240
Projekt zepta	95	—	—
GESAMT	6.130	415	414

Ausbildungsverhältnisse

Insgesamt standen 97 Lehrlinge (21 Bürokaufmann-/Bürokauffraulehrlinge, 6 Informatik-Lehrlinge, 23 Lehrlinge im Lehrberuf Verwaltungsassistent/in, 3 Lehrlinge im Lehrberuf Konditor/in sowie 44 Lehrlinge im Lehrberuf Koch/Köchin) in Ausbildung.

Unkündbare Dienstnehmer/innen (Stand: 31. Dezember 2012)

Angestellte 54,25 %	Arbeiter/innen 33,85 %	Ärzte/Ärztinnen 31,76 %	Pflegepersonal 35,89 %
------------------------	---------------------------	----------------------------	---------------------------

Anzahl der Pensionen auf Grund der Bestimmungen der Dienstordnungen

(Stand: 31. Dezember 2012)

	DO.A	DO.B	DO.C
Eigenpensionen	2.464	141	751
Hinterbliebenenpensionen	541	61	69
Gesamt	3.005	202	820

* Der IST-Stand wurde gemäß den Richtlinien des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger zur Erstellung von Dienstpostenplänen für Sozialversicherungsträger erstellt. Im IST-Stand sind ruhende Dienstverhältnisse, d.s. Absenzen wegen Wochengeldbezug, Karenzurlaub MSCHG/EKUG, Sonderurlaub nach den Bestimmungen der Dienstordnungen, Präsenz- oder Zivildienst und Krankenstand ohne Bezug, nicht enthalten.

** Ein- und Austritte von Ferialaushilfen und Praktikanten/Praktikantinnen wurden nicht berücksichtigt.

MITARBEITER/INNENAUSBILDUNG

Für die Erfüllung ihrer Aufgaben haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der HPEA verschiedenste Tätigkeiten durchzuführen: neben der Vortragstätigkeit bei unterschiedlichsten Veranstaltungen sind auch zahlreiche Team- und Projektarbeiten zu erledigen. Im Rahmen der klassischen Lehrtätigkeit stellte – wie auch in den vorangegangenen Jahren – die Auswahl und Ausbildung neuer Sachbearbeiter/innen im Leistungsrecht auch 2012 einen Schwerpunkt dar. Zusätzlich war die 2. Jahreshälfte geprägt von den Vorbereitungen für die Schulungen der neuen Pensionskonto-Sachbearbeiter/innen. Daneben wurden seitens der HPEA auch zahlreiche Veranstaltungen im Rahmen der Dienstprüfungen sowie sonstige Weiterbildungsmaßnahmen durchgeführt bzw. organisiert. Unter anderem wurde auch das 2011 begonnene Programm für spezielle Führungskräfte trainings für Gruppenleiter/innen und Stellvertreter/innen erfolgreich fortgesetzt.

Grundausbildung zum/zur Sachbearbeiter/in

Zur Abdeckung des Bedarfs an neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Landesstellen wurden neben den sechs noch aus dem Vorjahr laufenden Sachbearbeiter/innenkurse im Laufe des Jahres 2012 fünf weitere neue Ausbildungskurse sowie ein zusätzlicher Lehrgang für die Weiterbildung von Pensionskonto-Sachbearbeiter/innen gestartet. Somit standen 2012 zeitweise bis zu 245 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gleichzeitig in laufender Ausbildung.

Auf Grund der äußerst komplexen Materie beträgt die gesamte Ausbildungs- und Einarbeitungszeit zum/zur Leistungssachbearbeiter/in grundsätzlich 24 Monate, in denen im dualen System theoretische und praktische Abschnitte abwechseln. Die Theorieabschnitte werden von den Mitarbeiter/innen der HPEA sowie 3 dezentralen Referenten durchgeführt, in der Praxisausbildung werden die Teilnehmer/innen von erfahrenen speziell ausgebildeten Sachbearbeiterinnen bzw. Sachbearbeitern begleitet.

Da die Anzahl der Pensionsfälle mit zwischenstaatlicher Berührung ständig zunimmt, wurden 2012 insgesamt 36 Mitarbeiter/innen mittels eines neuen Ausbildungskonzeptes direkt am Arbeitsplatz eingeschult.

Zusätzlich fanden einwöchige Intensivseminare für Leistungssachbearbeiter/innen mit detaillierten Informationen zu bestimmten Themen (Besonderheiten der Pensionsberechnung, Umwandlungen, Neuberechnungen) statt: insgesamt 4 Tranchen für 60 Teilnehmer/innen.

Elektronischer Aufnahmetest

Ein wichtiges Ziel konnte beim Aufnahmeverfahren mit der Implementierung eines intern durchgeführten elektronischen Eignungstests realisiert werden. Die Vorbereitungen seitens der HPEA, die sowohl inhaltlich als auch administrativ für diese Tests verantwortlich ist, liefen seit dem 2. Quartal 2012 – bereits ab Herbst konnte das neue Verfahren für die Aufnahme von neuen Mitarbeiter/innen angewandt werden. Nur dadurch war es möglich, in relativ kurzer Zeit aus ca. 400 Bewerber/innen in ganz Österreich die Pensionskonto-Sachbearbeiter/innen auszuwählen, die ab Beginn des Jahres 2013 ausgebildet werden.

SV Basis

Seit 1. September 2004 ist für alle neu eingetretenen Mitarbeiter/innen der Besuch einer Grundschulung (SV Basis) vorgesehen. Das Konzept und die Unterlagen werden von der HPEA erstellt und betreut, die Seminare finden in den jeweiligen Landesstellen bzw. Gesundheitseinrichtungen statt. 2012 fanden insgesamt 13 entsprechende Veranstaltungen in den 9 Landesstellen, sowie 25 Veranstaltungen in den Sonderkrankenanstalten mit insgesamt 366 Teilnehmer/innen statt.

Weiterbildung allgemein

Ein Großteil der allgemeinen Weiterbildungsmaßnahmen wird über die HPEA organisiert. Lediglich medizinische Seminare, IT-Trainings sowie Maßnahmen innerhalb der Eigenen Einrichtungen werden jeweils im eigenen Bereich abgewickelt. Im Jahr 2012 wurden folgende Veranstaltungen von der HPEA organisiert:

- Im Rahmen der Führungskräfteentwicklung fanden 3 Tranchen für die Führungskräfte der 4. Führungsebene statt. An dieser jeweils 3-tägigen Trainingsreihe haben insgesamt 48 Mitarbeiter/innen teilgenommen.
- Insgesamt 250 Mitarbeiter/innen haben im Rahmen der Grundausbildung zum/zur Sachbearbeiter/in an 13 jeweils zweitägigen Verhaltenstrainings unter den Titeln „Den eigenen Erfolg managen“, „Erfolgreich am Telefon“ und „Wie Profis Kunden beraten“ teilgenommen.
- Für die Ausbildung von Praxisbetreuer/innen wurden 3 spezielle Seminare organisiert, an denen 48 Mitarbeiter/innen teilgenommen haben.
- 382 Mitarbeiter/innen haben an Arbeitnehmerschutzseminaren teilgenommen.
- Das Seminarangebot des HVB wurde von 311 Mitarbeiter/innen in 43 unterschiedlichen Seminaren genutzt.
- Bei externen Veranstaltern wurden Seminarteilnahmen für 455 Mitarbeiter/innen organisiert.
- 23 Teilnehmer/innen der Beitragsabteilung nahmen an einem speziellen Seminar „Beschwerde-management am Telefon“ teil.
- Für die Fraueninitiativen der Landesstellen wurden 4 Seminare mit insgesamt 94 Teilnehmer/innen veranstaltet.
- 17 Wiedereinsteigerinnen bzw. Wiedereinsteiger nach Karenzurlaub haben ein spezielles Zeitmanagementseminar besucht, welches ebenfalls durch die HPEA organisiert wurde.

Lehrlingsausbildung

Die PVA ist seit ihrem Bestehen bestrebt, an der Verbesserung der Arbeitsmarktsituation für Jugendliche mitzuwirken und bildet daher österreichweit Lehrlinge in 6 verschiedenen Lehrberufen aus.

Mit 1. September 2012 wurden wie in den Jahren zuvor wieder Lehrlinge in verschiedenen Lehrberufen aufgenommen:

- im Lehrberuf „Bürokaufmann bzw. Bürokauffrau“: 6 Lehrlinge in Wien
- im Lehrberuf „Verwaltungsassistent/in“: je 2 Lehrlinge in den Landesstellen Steiermark und Oberösterreich sowie jeweils 1 Lehrling in den Landesstellen Niederösterreich, Burgenland und Tirol
- im Lehrberuf „IT-Techniker/in“: 3 Lehrlinge in Wien
- in den Lehrberufen „Koch/Köchin“ bzw. „Konditor/in“: 2 Lehrlinge in Wien sowie 13 Lehrlinge in den Sonderkrankenanstalten
- im Lehrberuf „Betriebsdienstleistungskaufmann/-frau“: je 1 Lehrling in der Sonderkrankenanstalt Hohegg, Laab im Walde und Bad Schallerbach

Zusätzlich wurde für 10 Teilnehmer/innen eine 3 – 5tägige Schnupperlehre durch die HPEA organisiert und betreut.

Dienstprüfungen

Grundausbildung mit Abschlussprüfung:

Im Jahre 2012 wurden 5 neue Grundausbildungslehrgänge gestartet. Insgesamt traten in ganz Österreich 99 Prüfungswerber/innen zu den Abschlussprüfungen an, 87 davon haben diese Prüfung erfolgreich abgelegt (87,88 %).

Zulassungsprüfung

Diese Prüfung ist die Eingangsvoraussetzung für die Absolvierung der Allgemeinen Fachausbildung oder der Fachausbildung. 2012 traten insgesamt 86 Mitarbeiter/innen der PVA zu dieser Prüfung an, 52 konnten einen positiven Erfolg erzielen (60,47 %).

Allgemeine Fachausbildung

Zu dieser Form der Ausbildung (erforderlich für Einreihungen in Gehaltsgruppe D) traten 2012 insgesamt 22 Mitarbeiter/innen der PVA zur Prüfung an – 21 davon mit einem positiven Erfolg.

Fachausbildung

2012 traten insgesamt 33 Mitarbeiter/innen der PVA zur Prüfung an – alle konnten einen positiven Erfolg erzielen.

Managementausbildung

2012 nahm kein/e Mitarbeiter/in der PVA an dieser Ausbildung für Führungskräfte teil.

ORGANISATION

DOXiS (Kataster, Antragserfassung, Aktenverfolgung, Archiv und Scannen)

Im Jahr 2012 wurden durchschnittlich **täglich 72.532** Suchabfragen und 67.129 Aktbelastungen in DOXiS durchgeführt sowie 3.120 Akten neu angelegt.

Durch Scannen sind im Berichtsjahr mehr als 34,7 Mio. Seiten im Archiv österreichweit zur elektronischen Einsichtnahme zur Verfügung gestellt worden. Davon wurden fast 17,5 Mio. Seiten (ca. 550.000 Akten) intern gescannt und rund 17 Mio. Seiten vom externen Dienstleister (410.000 Akten und Lebensbestätigungen) im Archiv abgelegt.

Darüber hinaus wurden im Bereich Rehabilitation und Gesundheitsvorsorge 5,2 Mio. Seiten sofort nach Abschluss der Bearbeitung intern gescannt und beschlagwortet im dazugehörigen Akt elektronisch archiviert.

Elektronische Pflegegeldgutachten

Der im Jahr 2011 begonnene Pilotbetrieb für die Erstellung von elektronischen Pflegegeldgutachten externer Gutachter/innen wurde im Jahr 2012 auf alle Landesstellen ausgeweitet (635.000 verarbeitete Dokumente). Begutachtungsauftrag, Gutachten und chefärztliche Stellungnahme werden elektronisch durchgeführt und automatisiert beschlagwortet im elektronischen Akt zur Verfügung gestellt. Durch die Optimierung des Geschäftsprozesses konnte eine kürzere Bearbeitungsdauer erreicht werden.

Geschäftsprozesse

Mit der Veröffentlichung der Abläufe zu den Geschäftsprozessen „Landespflegegeld“, „Kundenservice – persönliches KS“, den Supportprozessen „Interne Revision“ und den neu organisierten Finanz-/Wirtschaftsprozessen „Anlagenbuchhaltung“ und „Inventarführung“, sowie dem Projektprozess „Externe ePG-Gutachten“ wurde ein wesentlicher Beitrag zur Optimierung, Transparenz und Vereinheitlichung der Verfahrensabläufe geleistet.

Im Zuge der regelmäßigen Überprüfung der Aktualität der bereits publizierten Geschäftsprozesse wurden die Prozesse „Pensionskonto – DEV Aufruf“ und „Pensionskonto – Mitteilung“ neu bewertet und evaluiert.

IT-Schulungen

Das Anwenderservice konnte 429 Teilnehmer/innen bei Schulungsveranstaltungen begrüßen, welche unter anderem mit dem Umgang der Anwendungen Word, Excel, Lotus Notes und Powerpoint vertraut gemacht wurden.

Notfall- und Krisenmanagement

Um für das Management von Notfällen und Krisen auch räumlich optimale Voraussetzungen zu schaffen, wurde im Bauteil H ein Krisenraum eingerichtet.

Im Normalbetrieb wird dieser Krisenraum als multifunktionaler Schulungsraum genutzt.

Wissensmanagement

Die mit Lotus Notes im Bereich Entwicklung, Administration und Organisation befassten Mitarbeiter/innen erledigten im Jahr 2012 neben den täglich anfallenden Tätigkeiten zur Systemadministration insgesamt 77 an das WIN-Team gerichtete Aufträge.

Beispielsweise konnte die Informationsplattform für die Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF) in Form einer Lotus Notes Datenbank eingerichtet werden. Diese steht allen Mitarbeiter/innen der Landesstellen übergreifend zur Verfügung.

POST-ELAK

Das Projekt hat die Designphase erfolgreich abgeschlossen und ist auf Grundlage dieser Basisanforderungen an das zukünftige System in Gespräche mit dem Projekt zepta getreten. Mit Beginn der Phase „Pflichtenheft erstellen“ wurde begonnen, die Anforderungen an den formalen Softwareentwicklungsprozess in zepta anzupassen.

Unternehmensportal

Die mit dem neu zu schaffenden Unternehmensportal in der PVA befassten Mitarbeiter/innen beschäftigten sich vor allem mit Planungs- und Vorbereitungsarbeiten (Festlegung des Designs der Startseite und Masken sowie Inhalte, Funktionalität und Berechtigungen).

IDM

Die mit Identity Management (IDM), dem neuen Benutzerverwaltungssystem der PVA, befassten Mitarbeiter/innen haben in Zusammenarbeit mit dem Projekt zepta an den Vorbereitungsarbeiten zur Inbetriebnahme des Software-Produktes und an der Erstellung eines umfassenden Rollenkonzeptes für die Hauptstellenbereiche gearbeitet.

INFORMATIONSTECHNOLOGIE

Für die PVA war im Jahre 2012 die Inbetriebnahme des Bauteiles H am Standort Friedrich-Hillegeist-Straße (FH) Wien ein wichtiger Schritt in die Richtung moderner Arbeitsplätze samt dem dazugehörigen IT-Equipment. Um dieses Projekt IT-technisch zu realisieren wurden die Power over Ethernet Switches implementiert, über die auch zukunftsweisende IP-Phones betrieben werden können. Gleichzeitig wurde auch die Gebäudeleittechnik des Bauteiles H an die Zentrale Leittechnik angebunden und ein flächendeckendes Wireless-LAN im Bauteil H aufgebaut.

Um die Redundanz der beiden Standorte weiter zu erhöhen wurde eine der beiden Standleitungen zwischen der AUVA und der FH beim Bauteil H eingespeist und damit auch eine Leitungsredundanz erzielt.

Ein weiterer Schwerpunkt der Abteilung HREZ war das flächendeckende RollOut der PC- und Druckerlandschaft auf die neueste, mit erheblichen Kosteneinsparungen im Bereich Support und Verbrauchsmaterial (zB: Toner) belegte Technologie in den Bereichen Thin Client, Druck- und IT-Arbeitsplatz. Damit eingehend wurden auch die Serverfarmen der PVA auf das Betriebssystem MS Win 2008 upgedatet und damit eine messbare Performanceverbesserung erzielt.

EDV-ORGANISATIONSABTEILUNG (HEOR)

Entsprechend ihrer Aufgaben nahm die Abteilung HEOR die Koordination abteilungsübergreifender IT-Projekte wahr. Auch die Durchführung von Ausbildungsmaßnahmen sowie die Koordination der Lehrlingsausbildung zum/zur IT-Techniker/in innerhalb des Geschäftsbereichs HGBl wurde durch die Abteilung HEOR fortgesetzt.

• IT-Programmmanagement

2012 waren insgesamt 470 EDV-Entwicklungsanträge zu administrieren. Darin enthalten sind 50 Aufträge unserer DANTE/ VVP-Vertragspartner (SVA der Bauern: 19, VA für Eisenbahnen und Bergbau: 13 und SVA der gewerblichen Wirtschaft: 18).

• IT-Prozessmanagement

Die Anpassung des IT-Prozessmodells an die aktuelle ITIL V3 wurde schrittweise vorangetrieben und laufend auf Konsistenz überprüft.

Die in das Reportingsystem integrierte Auswertung der Prozesskennzahlen (KPI's = Key Performance Indicators) wurde evaluiert und für die Berichterstellung freigegeben.

Die Auswahl eines Prozessmodellierungstools wurde abgeschlossen. Die Anschaffung und Einführung des Tools Signavio Process Explorer für insgesamt vier Personen ist erfolgt. Vorgaben für die

Übernahme der bestehenden Prozesse in Signavio wurden erstellt. Die ersten Prozesse und Rollen wurden in Signavio Process Explorer in der Notation BPMN 2.0 modelliert. Diverse Abläufe innerhalb der Abteilung HEOR wurden als Workflows modelliert.

- **IT- Projektmanagement und IT-Reporting**

Durch die verstärkte Kooperation innerhalb der Sozialversicherung steigt auch der Bedarf an Kennzahlen und Auswertungen, welche für die Kontrolle und Überwachung der Einhaltung von Vereinbarungen und Verträgen herangezogen werden können. Zudem werden Kennzahlen im Allgemeinen und IT-Kennzahlen im Besonderen als Planungs-, Steuerungs- und Kontrollwerkzeug für das Management verwendet (IT-Controlling).

Im Jahr 2012 konnten die folgenden Kennzahlen-Projekte (zum überwiegenden Teil) abgeschlossen werden:

- Verfügbarkeiten von Services (zB DANTE, VVP, ASSENTIS,)
- Leistungsdaten der Server (zB CPU-Auslastung, RAM-Auslastung)

Außerdem stand 2012 im Zeichen des Ausbaues und der Erweiterung des IT-Reportings durch den programmgesteuerten Ablauf für die monatliche Aktualisierung der Daten. Weiters wurde die automatisierte Erstellung von Monatsberichten sowie deren automatische Versendung im PDF-Format per Email innerhalb des QlikView Teams realisiert. Darüber hinaus wurde der QlikView Access Point installiert, über den nun berechtigte Personen mit Hilfe eines Webbrowsers die Daten online einsehen können.

Im Bereich „IT-Projektmanagement“ wurde im abgelaufenen Jahr das Projekt „Umstellung der PAG-Aussendungen auf Assentis“ organisatorisch betreut sowie umfangreiche koordinative Tätigkeiten für die jährliche PAG-Aussendung erledigt.

- **IT-Finanzmanagement**

Das Projekt „Avvula II“ wurde im Juli 2012 mit dem Ziel der Programmoptimierung und -erweiterung (wie zB der Entwicklung einer Anbindung zum SAP Finanzwesen sowie Einbau diverser Funktionen) implementiert und erfolgreich abgeschlossen.

SOFTWAREENTWICKLUNGSABTEILUNG (HSWE)

Standardprodukt DANTE

- PAG 2012
- Besondere Pensionsanpassung zum 1. Oktober 2012 – „OGH-PAG 2008“
- Umstellung des Zahlungsverkehrs (Inland) auf SEPA, sowie Umstrukturierung der Kontonummern auf IBAN und Bankleitzahlen auf BIC
- Ablöse der Bundespflegegelddatenbank (BPDB) durch Pflegegeldinformation (PFIF)
- Umstellung des Textsystems auf ASSENTIS – Schriftstücke werden in DOKU hinterlegt
- Datenbestand wurde auf ein modernes ORACLE Datenbank Design adaptiert
- SV-TDB Datenaustausch im Projekt SV-Transparenzdatenbank
- Besondere Höherversicherung BBG 2003, Durchführung für 2011
- Betreuung der Produktion und Ticketbearbeitung (Fehlerbehebung)

Medizinischer Bereich

MEDDB und BSR

In diesem Bereich wurden 114 Arbeitsaufträge erledigt.

- Statistiken zu vielen unterschiedlichen Themen wie „Gesundheitsstraße“, „Fit2work“, „Bericht über die Entwicklung der Versicherungsfälle der geminderten Arbeitsfähigkeit und Erwerbsunfähigkeit“ und „Rehabilitation vor Pension“

- Das Pilotprojekt „Elektronische Pflegegeldgutachten“ wurde auf alle Landesstellen ausgerollt und ständig weiterentwickelt und verbessert
- Für die Befundschreiben der eigenen Einrichtungen wurde eine zentrale Ablage geschaffen

Patienten- Verpflegsadministration

- Umstellung der Zahlscheine auf IBAN/BIC
- Anpassung sämtlicher Listendrucke für die Umstellung auf Windows Server 2008
- Änderung der Kurtaxenberechnung in der SKA-RZ Gröbming
- Neue Indikation Adipositas in der SKA-RZ Alland
- Übernahme von EDIKUR Änderungssätzen (BVA, SVA, SVB)
- Vorbereitung für die Umstellung auf APEX
- Optimierung der Verpflegsadministration – Beginn September 2012
- Neue Ambulanzabrechnung für ZAR Wien und Graz (Fremdkostenträger)

Clinicware

- CW-Update für RTA auf Version 337_115 für Laborauslagerung
- Änderung der Therapieübersicht in E-Berichten
- Standardisierung der Therapiezuweisung für die SKA-RZ Bad Hofgastein und SKA-RZ Hohegg
- Diverse neue Therapien

RECHENZENTRUMSBETRIEB & COSTUMER CARE (HREZ)

Zusätzlich zu den technischen Aufgaben der Abteilung HREZ wurde im 1. Quartal 2012 das organisatorische Projekt „Betriebsmanagement – Neu“ gestartet. Bei diesem Projekt werden die ehemalige Arbeitsvorbereitung und das ehemalige Operating zu einem Tätigkeitsbereich zusammen gezogen, wobei die Aufgaben und Strukturen generell dem neuesten Standard eines klassischen Betriebsmanagements angepasst werden.

SVD

Fertigstellung des Standortes Bauteil H (EG) für die SVA der gewerblichen Wirtschaft.

Projekt BS/2000 Migration

Nach der erfolgreichen BS/2000 Migration des Jahres 2011 wurden nun die in C programmierten Datenbankzugriffe durch reine SQL-Zugriffe ersetzt, was zu Laufzeitverbesserungen in der Batchverarbeitung führte.

Zentraler Druck

Im zentralen Druckbereich wurden sämtliche Schriftstücke vom DJDE-Druck auf das neue Dokumentenerstellungssystem Assentis umgestellt.

Pflegegeldbegutachtung

Implementierung und Produktivsetzung der Pflegegeldbegutachtung mittels VPN-Lösung.

Datenschutzrichtlinie des Hauptverbandes

Alle anweisungsrelevanten Datenträger wurden auf elektronische Übermittlung per SFTP (Secure File Transport Protocol) umgestellt.

Messe- und Infoveranstaltungen

Betreuung sämtlicher Messe- und Infoveranstaltungen (inkl. der ausländischen Sprechstage) der PVA und deren SV-Partner in ganz Österreich mit Laptops, Druckern und dem Bereitstellen der gewünschten Applikationen.

Abschaltungen im Bereich Rechenzentrum

In Absprache mit der Abteilung HFBM, der AUVA und der ITSV (gesetzliche Sicherheitsüberprüfungen und Wartungsfenster) erfolgten vier Totalabschaltungen und vier Teilabschaltungen an beiden Rechenzentren – Standorten.

Rechenzentrum Gruppe NETZ

- Inbetriebnahme des Gäste- und Patienteninternet in allen Sonderkrankenanstalten der PVA
- Einbau der neuen Blade-Switches in allen Servern der SKA, um sämtliche technischen Zimmerausstattungen über IT-geroutete Leitungen steuern zu können
- Planungsbeginn für Ausbau der LWL-Leitungen mit Einbindung der ITSV um einen eigenen „Wiener Ring“ für die PVA zu situieren
- Umbau der Dist-A und Dist-B (Distribution Switches) um eine 10 Gigabit-fähige Anbindung zu gewährleisten
- WLAN - Ausbau in den Empfangsbereichen der Sonderkrankenanstalten

Rechenzentrum Gruppe CUSTOMER CARE

Von der in dieser Gruppe angesiedelten Hotline wurden insgesamt 2.096 Problemtickets, 2.314 Hardware Anforderungen, 31 Benutzerverwaltungseinträge und 280 Hardware Anforderungen über das Formblatt F725 bearbeitet. Weiters wurden die EDV-technischen Übersiedlungen und RollOuts diverser Abteilungen der Haupt- und Landesstelle Wien durchgeführt.

System Management

- Erweiterung von RIPI (Remedy Inventory Program Interface) um das Druckerverbrauchsmaterial
- Erweiterung des Problemmanagements um Vorlagen und Funktionen zusätzlich zur Einbindung der gesamten Handyverwaltung der PVA

Rechenzentrum Gruppe SERVER

AIX

- Aufbau einer neuen Security – Linie mit einer neuen NIM – Umgebung (Network Installation Management - Softwareverwaltung)
- Einschränkung des Personenkreises für administrative Tätigkeiten (neue Security – Richtlinie der Abteilung HREZ)
- Migration von mehr als 50 % der bestehenden LPARs auf Invista Technologie (VPLEX – Virtualisierung – Virtual Storage Solution)
- Aufbau und Inbetriebnahme der SOA Umgebung
- Umstellung der LPARs auf LACP (Link Aggregation Control Protocol – dynamische Bündelung von physischen Netzwerkverbindungen zu den Servern)

Gruppe WINDOWS

- Doxis 4 Umstellung auf S-Chassis HS21_XM (ESXi – VMware Free Virtualization)
- Migration von Datastore auf VPLEX im vSphere Umfeld (zertifizierte Software für Rechenzentrumsvirtualisierungen)
- Betreuung der Nebenapplikationen (wie zB: CAFM, Signavio, Qlik, IAC, Aspera, Fplus, etc.)
- Umstellung der Cisco VPN User auf HOB RD VPN (Remote Access für Windows Remote Desktop Server – mit hoher Security und Load Balancing)
- Erweiterung der Konvertierungsmöglichkeit von PDF/A auf Multipage-Tif für die Verarbeitung der Röntgenbefunde

Rechenzentrum Gruppe SAN/HOST

SAN (Storage Area Network)

- Storage Virtualisierung im gesamten SAN Bereich
- Umstellung des Tier2 Bereiches (Clariion auf VNX – Unified Storage)
- Implementierung der neuen Centera (Tier 3)

Z/OS

- Upgrade des Betriebssystems Z/OS 1.10 und des Datenbankteiles Object Star

WIRTSCHAFTSFÜHRUNG

Allgemeines

Im Geschäftsbereich Wirtschaft wurden 5.131 Beschaffungsvorgänge für Lieferungen (4.178) sowie Bau- und Dienstleistungen (953) abgewickelt, wovon rund 145 im Rahmen formaler Ausschreibungsverfahren bzw. Angebotseinholungen entsprechend den maßgeblichen gesetzlichen und internen Vorschriften durchgeführt wurden.

Von insgesamt etwa EUR 96,7 Mio. entfielen rund EUR 48,9 Mio. auf das Facility- und Baumanagement und rund EUR 47,8 Mio. auf das Wirtschafts- und Beschaffungswesen.

BAUINVESTITIONEN

Diverse Objekte

- Lieferung, Installation und Implementierung von Speicherfoliensystemen für die Digitalisierung von Röntgenaufnahmen
- Abschluss eines Rahmenvertrages hinsichtlich Entwicklung, Errichtung und Wartung eines Zutrittskontroll- und Bezahlsystems für Patientinnen und Patienten in den Sonderkrankenanstalten der PVA
- Abschluss von Rahmenvereinbarungen über Dienstleistungen hinsichtlich Projektsteuerung für Bautechnik-Hochbauplanung und Unterstützung im Bereich Projektsteuerung für technische Gebäudeausrüstung sowie Revitalisierung und Umbautätigkeiten

Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum St. Radegund – Neubau

Vergabe der Installationsarbeiten hinsichtlich Heizungs- und Kälteanlagen, Mess-, Steuer-, Regel- und Leittechnik, Lüftungs- und Klimaanlage, Sanitäranlagen, Fertig-Sanitärzellen für Patientenzimmer sowie Betriebswartung diverser Anlagenkomponenten der Sanitäranlagen, Schwachstrominstalltionen (Lichtrufanlage, Fernsehanlage, Audio-Verstärkeranlage, Patientenaufruf- und Beschallungsanlage, optisches Patientenaufrufsystem, Brandmeldeanlage und Videoanlage), Beleuchtungsanlage (Beleuchtungskörper für den Innen- und Außenbereich), Bautischlerarbeiten, Trockenbauarbeiten (Metallständer-Wandkonstruktionen, div. Vorsatzschalen, Wand- und Installationsverkleidungen, abgehängte Decken), Schlosserarbeiten (Leichtmetall - Portale, Fenster und Fensterwände sowie auch Stahl-, Edelstahl-, Rohrrahmen- und Aluminiumkonstruktionen), Metall- und Gipskartondecken, Verteileranlage, Estricharbeiten, Lieferung und Einbau einer Großküchenanlage, Fassadenverglasung (Fenster und Band), Fassadenbefahranlage, Sicherheitsstromversorgung (Netzersatzanlage), Beschichtungen auf Betonböden, Brandschottungen, Klebearbeiten von Wand- und Bodenbelägen, Fliesen-, Platten- und Mosaiklegearbeiten, Beschichtungsarbeiten (Maler), Toranlagen, Lieferung und Installation von Brandschottungen.

Für den medizinischen Bereich: Medizinische Verbauten aus Metall, Reinigungs- und Desinfektionsmaschine für die Reinigung und Desinfektion von Laborgläsern, Steckbecken-Reinigungsmaschinen, Lieferung und Installation von Medienschienen sowie von OP- und Untersuchungsleuchten, Lieferung von Pflege- und Intensivbetten, Übersiedelung der Röntgenaufnahmegeräte.

Einleitung der Vergabeverfahren hinsichtlich Sporthallenausbau, Trennwandsysteme, Kühlzellen- bzw. Kältetechnikanlagen, Labormöbel, Badeeinrichtungen, Hydrotherapiegeräte, Garten- und Landschaftsbau.

Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Bad Tatzmannsdorf

Vergabe der Leistungen hinsichtlich Baustromversorgung und Einräumung einer Dienstbarkeit auf Grundstücken der PVA zu Gunsten der BEWAG Netz GmbH, Heizungs-, Klima- und Lüftungsinstalltionen, Sanitärzellen bzw. Fertig-Sanitärzellen für Patientenzimmer, Sanitärinstallationsarbeiten samt Installationsarbeiten für medizinische Gasanlage und Nass-Müllanlage, Bädertechnik Installation, Bädertechnik Becken, Fenster und Türen aus Aluminium sowie Pfosten-Riegel-Fassade, Fördertechnik, Elektrotechnik (Stark- und Schwachstrom), Mess-, Steuer-, Regel- und Leittechnik, Umlege-, Betoneinlege- und Blitzschutzarbeiten, Abbruch von Provisorien.

Einleitung der Vergabeverfahren hinsichtlich Trockenbau, Küche, Kühlung, Dacharbeiten, vorgehängte Fassade mit Faserzementtafeln, Bodenlegearbeiten und Estricharbeiten.

Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Bad Aussee – Zu- und Umbau

Vergabe der General-Bauaufsicht und Leistungen gemäß Bauarbeitenkoordinationsgesetz, Baumeisterarbeiten, Elektrotechnische Anlagen, Notstromausstattung (Netzersatzanlage), Aufzugsanlagen, Schlosserarbeiten (hinsichtlich Leichtmetallportale samt Brandschutzelemente sowie Alu- Fenster und Außentüren), Flachdachisolierung (Verblechungen), Trockenbauarbeiten (Wände und Decken), Fliesenleger- und Terrazzoarbeiten, Maler- und Anstreicherarbeiten, Zimmermannarbeiten, Bodenlegearbeiten.

Vergabe der Installationsarbeiten hinsichtlich Heizungs-, Kälte- und Sanitärtechnik, Lüftungstechnik, sowie Bautischlerarbeiten.

Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Saalfelden

Standardanhebung und Adaptierung der SKA – Vergabe der Generalplanerleistungen.

Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Gröbming

Sanierung Schwimmhalle und Therapietrakt – Vergabe der Generalplanerleistungen sowie der General-Bauaufsicht und Leistungen gemäß Bauarbeitenkoordinationsgesetz, Baumeisterarbeiten, Heizungs-, Klima-, Lüftungs- und Sanitärinstallationen, Pelletsheizung, Elektroinstallationen, Herstellung, Lieferung und Einbau einer Beckenanlage, Mess-, Steuer-, Regel- und Leittechnik, Bodenbelagsarbeiten, Fliesenlegearbeiten, Malerarbeiten, Trockenbauarbeiten, vorgehängte Fassade, Bautischlerarbeiten, Leichtmetall - Innenportale, Feinschlosserarbeiten, Dacharbeiten, Alu- Fenster und Türen.

Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Felbring

Erneuerung der Notstromanlage, Erneuerung der Absturzsicherung im Dachbereich sowie der Blitzschutzanlagen, Schaffung bzw. Errichtung eines Krafttrainingsraumes, Austausch Lüftungsanlagen in der Trocken- und Wassertherapie inkl. kältetechnische Anlagen, Adaptierung der Badewasseraufbereitungsanlage.

Planung für die Erweiterung der Kälteanlage, bauliche Maßnahmen zur Schaffung bzw. Aufbringen der horizontalen Seil-Absturzsicherungen.

Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Aflenz

Erneuerung der Notstromanlage, Sanierung Kupferdach, Austausch Volumenstromregler im medizinischen Trakt, Reparatur Chlordioxid-Anlage, Erweiterung der Sicherheitsbeleuchtung, Röntgen - Speicherfoliensystem.

Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Bad Ischl

Austausch von alten feuerhemmenden Türen gegen normgerechte Brandschutztüren, Erneuerung der Niederspannungshauptverteilung und der Trafostation, Reinigung und Desinfektion der Lüftung, Behindertenlift vor Eingangshalle, Aufzugsanlagenrevision.

Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Laab im Walde

Baumeisterarbeiten im Zusammenhang mit der Erweiterung der Parkflächen, Lieferung und Einbau von motorbetriebenen Außenjalousien, Sanierung Badewasseraufbereitungsanlage, Neugestaltung des Innenhofes, Sanierung der Hangsicherungen.

Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Weyer

Umstellung auf Digital- statt Analog-Regelung bestehender technischer Anlagen und Aufschaltung auf die GLT-Phase 3, Einbau von Warmwasser-Boilern in den Personalwohnhäusern 1, 2 und 3. Möblierung von zwei Funktionsräumen nach Umwidmung sowie Sanierung des medizinischen Vortragsraumes, Erstellung einer Haustechnikstudie, Alarmierungskonzept, Brandfallsteuerung Überprüfung und Umprogrammierung im Bereich der Brandmeldeanlage, bauliche Maßnahmen im Zuge der Widmungsänderung der Mechanotherapie, Errichtung von Aufstellflächen für Bergegeräte sowie Zufahrten für die Feuerwehr.

Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Hohegg

Sanierung bzw. Austausch der Wasser- sowie Steuerleitung für die Eigenwasserversorgung, Adaptierung DDC-Controller (ZLT) - Phase 3, Brandschutz Sanierungsmaßnahmen, Stationssanierung – Machbarkeitsstudie, Fortsetzung der horizontalen Seil-Absturzsicherungen.

Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Bad Schallerbach

Zubau Patienten- und Therapietrakt: Ankauf eines Grundstückes, Genehmigung von Generalplanerleistungen für den Zubau von Patienten- und Therapietrakt.

Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Alland

Abbruch von Nebengebäuden, Sanierung Wandanstriche.

Landesstelle Oberösterreich

Umbau von Büroräumlichkeiten, Verbindungstüren zwischen Auskunftsräumen.

Bürogebäude Wien

Einrichten der Portierloge sowie eines Auskunftspultes in der Kundenempfangszone im Zusammenhang mit dem Umbau des Haupteinganges, Bodensanierung der Technikräume, Austausch der Ventilatoren der Lüftungsanlagen im Bauteil C, Austausch von Aufzugs- und Türsteuerungen in den Bauteilen A, B und C, Rückbau des Therapiebeckens und Schaffung eines Therapie- und Ruheraumes im Zentrum für ambulante Rehabilitation Wien, Verlegung der redundanten Anbindung vom Bauteil A in den Bauteil H – um die Anbindung an die Peeringpoint - Standorte der Sozialversicherungsträger zu ermöglichen – Umverlegung der 144 Fasern des Bauteils A mittels einer neu zu errichtenden Kabeltrasse in den Bauteil H bis zu den Distributionsswitches im Bauteil G, 1.OG., Einleitung des Vergabeverfahrens hinsichtlich Generalplanerleistungen im Zusammenhang mit der Sanierung der Kernzone samt Generalsanierung des Sozialbereiches.

LIEGENSCHAFTEN

Baumaßnahmen:

1020 Wien, Malzgasse 12

Abschluss der Professionistenleistungen betreffend den Ausbau des Dachgeschoßes samt Hauserhaltungsmaßnahmen (Fassadensanierung und teilweise Aufbringen einer Fassadendämmung sowie Kellergeschoß- und Haustechnikadaptierung).

1030 Wien, Am Modenapark 3

Es wurde mit den Hauserhaltungsmaßnahmen (Elektrosteigleitungen, Vorbereitungen für die brandschutztechnische Trockensteigleitung, Beleuchtung und Anstrich im Stiegenhaus) begonnen.

1180 Wien, Herbeckstraße 75, Stiege 1-13

Vergabe der Planungsleistungen und Einleitung der Vergabeverfahren hinsichtlich der Professionistenleistungen für die erforderlichen umfangreichen Sanierungsmaßnahmen im Dachbereich.

9020 Klagenfurt am Wörthersee, Bahnhofstraße 59 / Gabelsbergerstraße 23

Im 1. Halbjahr 2012 wurden die Umbauarbeiten im Keller (Herstellung von Kellerabteilen für zusätzliche Büro- und Wohnobjekte im Gebäude) sowie einigen Innenhofarbeiten (Fahrradabstellplatz, Toranlage etc.) durchgeführt.

Neuvermietungen

44 Wohnungen und Geschäftsräumlichkeiten wurden – in vielen Fällen nach Adaptierung bzw. Standardanhebung – in Eigenregie marktgerecht neu vermietet.

Verkäufe

Die Personalwohnhäuser in 8061 St. Radegund, Birkhof, Kurweg 5 sowie Sonnhof, Kurweg 7 der Sonderkrankenanstalt St. Radegund konnten jeweils einer Veräußerung zugeführt werden.

Verpachtungen, Verträge und Vergabe von Unterkünften

Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum St. Radegund

Zufahrtsregelung über Kurweg für Grundparzelle EZ 350; rechtliche Betreuungen hinsichtlich Gemeindeservitut Prozessionsweg auf Anstaltsgrund (Causa noch nicht abgeschlossen), im Zusammenhang mit der Neuvermarktung von Grundgrenzen sowie Flächenwidmung/Bebauung Oberer-Schirätz-Gründe und PVA Grundstück Nr. 480/1.

Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Bad Schallerbach

Ankauf eines Grundstückes für die Errichtung eines Zubaus im Zusammenhang mit der Erweiterung und den Umbau der Sonderkrankenanstalt.

Forstgut Aflenz

Rechtliche Betreuung diverser Flurbereinigungsverfahren sowie von wasser- und jagdbehördlichen Verfahren.

Sonderkrankenanstalten Rehabilitationszentren St. Radegund, Felbring, Hohegg, Bad Tatzmannsdorf, Aflenz, Bad Hofgastein, Bad Aussee, Bad Ischl, Laab im Walde, Saalfelden, Gröbming, Weyer, Bad Schallerbach und Alland

Neuvergaben inklusive Verlängerungen von 32 Personalunterkünften unter Bedachtnahme auf die einschlägigen Richtlinien zu einem ortsüblichen, angemessenen Hauptmietzins an Fremdmietler sowie 169 Personalunterkünfte an die Dienstnehmer/innen gemäß der AD 071 „Vergabe von Dienstunterkünften und Mietwohnungen in den Eigenen Einrichtungen“.

Haupt- und Landesstelle Wien

Vermietung von Flächen des Bauteiles H an die SVD GmbH zur Errichtung eines Rechenzentrums.

ANSCHAFFUNGEN

Neben den laufenden Beschaffungsvorgängen wie Fachliteratur, EDV-Verbrauchsmaterial, Aktendeckel, Rohpapier, Kuverts und Taschen, div. technisches Material, Heizöl, Reinigungsgeräte und -material etc. für diverse Bedarfsstellen und die Haupt- und Landesstelle Wien wurden im Jahr 2012 folgende, erwähnenswerte Vergabeverfahren durchgeführt:

Abschluss eines Rahmenvertrages über die Lieferung von Büromaterial für sämtliche Bedarfsstellen der PVA.

Anschaffung von Ultraschallgeräten für die Sonderkrankenanstalten Hohegg, Bad Tatzmannsdorf und Saalfelden.

Neuanschaffung von diversen medizinischen Krafttrainingsgeräten mit Chipkartensystem sowie Aufrüstung der bestehenden Trainingsgeräte auf Chipkartensystem für das Zentrum für ambulante Rehabilitation Wien.

Vergabe der Dienstleistungen hinsichtlich Unterhalts- und Grundreinigung sowie Reinigung der Glasfassade, Fenster und Jalousien für den Bauteil H der Hauptstelle Wien.

Einleitung des Vergabeverfahrens hinsichtlich der Pflege der Grünanlagen und Innenraumbepflanzungen in der Haupt- und Landesstelle Wien.

Datenschutzkonforme Altpapierentsorgung sowie Abholung und Entsorgung von Altpapier in den Landesstellen Kärnten, Tirol, Vorarlberg und Niederösterreich.

Vergabe der Dienstleistungen eines Call-Centers für Oktober 2012 im Bürogebäude Wien, Vergabe der Bewachungsdienstleistungen für die Landesstellen Niederösterreich, Tirol und Vorarlberg.

Arbeitsmedizinische Betreuung der Landesstelle Salzburg sowie der Sonderkrankenanstalten Bad Hofgastein, Großmain und Saalfelden.

Austausch eines digitalen schwarz/weiß Hochleistungsdruck- und Kopiersystems in der Haupt- und Landesstelle Wien.

Connectivity Services (Planung, Durchführung, Fehleranalyse und Dokumentation für ca. 2.000 dokumentierte Verbindungen sowie ca. 5.500 dokumentierte Transaktionen pro Jahr) im Data Center Bereich neu, Unterstützung beim Umgang mit dem ORACLE - Datenbanksystem, Anschaffung von rd. 6.400 „Microsoft Windows Server 2008 R2 RDS CAL“ Lizenzen.

Vergabe des Dienstleistungsauftrages hinsichtlich Beratungsleistungen im Zusammenhang mit einer Neuorientierung bzw. Neubeschaffung im Bereich der Telekommunikation.

Pensionskonto Neu

Vergabe von Speditionsleistungen für die Transferierung von Büromöbeln aus dem Lagerbestand des Standortes Wien sowie Neuanschaffungen zusätzlich erforderlicher Büromöbel und Stühle für den erweiterten Personalbedarf in diversen Landesstellen; Vergabe des Dienstleistungsauftrages hinsichtlich Abwicklung in den Bereichen Adressprüfung, Druck, Kuvertierung, Versand, Scan samt Rückübermittlung der Daten in elektronischer Form an die PVA sowie externe Lagerung und Entsorgung von gescannten Originaldokumenten.

Projekt REIS – Rehabilitations-Informationssystem

Einführung einer zentralen einheitlichen EDV-Lösung für den medizinischen Krankenakt aller Eigenen Einrichtungen der PVA auf zentraler Hardware und unter Einbindung von bestehenden Software-Lösungen für Patientenverwaltung, Terminplanung, Labor, etc.

Betriebsküche Wien

Diverse Anschaffungen wie Gläser, Porzellan und neuer Müllbehälter; Überarbeitung der Lotus Notes Datenbank; Jahresservice wichtiger Küchenmaschinen; Test und Einführung von neuen Produkten im neuen Speiseplan. Abschluss von Verträgen mit Fremdfirmen betreffend die Kalt- und Warmgetränkeautomaten und Aufstellung dieser Automaten durch die neuen Vertragspartner. Im Bereich Küchensanierung erfolgten in Zusammenarbeit mit der Abteilung HFBM unter anderem die weitere Planung, die Ausschreibung der Gewerke und Vergabe an Fachplaner.

Hausinspektorat, Inventarverwaltung

Ausschreibung der Unterhaltsreinigung sowie die Ausschreibung der Glasfassaden- und Fensterreinigung in der Haupt- und Landesstelle Wien – Bauteil H; Baumpflanzung auf der Grünfläche am Handelskai; Vorbereitung der Ausschreibung für die Grünpflanzenpflege außen und innen im Gebäudebereich Wien.

Durch den Bereich Inventarverwaltung wurden Inventuren an Wochenenden für sensible Bereiche wie ZAR, WCHD, WLA3-Infohalle, HWBW/SOZ (Med. Bereich, Betriebsküche, Buffet, Cafeteria, Speisesaal etc.) sowie Neu- bzw. Nachschulungen von Mitarbeiter/innen für die Inventarpflege, den IDC sowie für das Barcodesystem in Bad Schallerbach durchgeführt.

Aktualisierung der SAP – Standortetabelle im Zuge der Neuordnung des CAF-Moduls der Abteilung HFBM für verschiedene Sonderkrankenanstalten und Landesstellen sowie am Standort Wien.

Weitere Tests zur Erprobung neuer Barcodescanner und Abläufe im Zuge der Einführung vom WLAN und neuer Software in Zusammenarbeit mit der Abteilung HREZ.

Sonstiges

Ausschreibung Altpapierentsorgung für die Landesstellen NÖ, Kärnten, Tirol und Vorarlberg.

Ausschreibung Bewachung für die Landesstelle Tirol.

Laufende Unterstützung der Abt. HEER in rechtlichen und wirtschaftlichen Belangen.

Laufende Unterstützung der Eigenen Einrichtungen in rechtlichen und wirtschaftlichen Belangen.

BETRIEBSFÜHRUNGSKOSTEN

Bürogebäude Friedrich-Hillegeist-Straße

Allgemeines zur Energiebilanz:

Die Gesamtenergiekosten sind im Vergleich zum Vorjahr um rund 3,5 % gestiegen. Es entfallen dabei rund 2,5 % auf den in Betrieb genommenen Bauteil H. Abweichungen ergeben sich bei den einzelnen Energieträgern vor allem durch die gestiegenen Tarife. Die Verbräuche konnten hingegen – mit Ausnahme der Fernwärme – reduziert werden.

Fernwärme: Es ist ein leicht gesteigener Verbrauch zum Vorjahr zu verzeichnen. Der höhere Verbrauch ist auch durch längere Anlagenlaufzeiten infolge von Wochenendarbeiten zu erklären. Durch einen deutlich höheren Fernwärmepreis (+17 % abhängig vom Rohölpreis) ergibt sich eine deutliche Kostenerhöhung im Segment Wärme.

Elektrische Energie: Der Verbrauch an elektrischer Energie konnte im Vergleich zum Vorjahr auf Grund der Modernisierung der Lüftungsanlagen abermals gesenkt werden. Infolge eines um etwa 5 % gesunkenen Energiepreises für Elektrizität konnten die Kosten um rund 9,5 % gesenkt werden.

Wasser und Kanal: Bei gleichbleibendem Verbrauch stiegen die Kosten um etwa 10 %, da der Tarif für Trinkwasser um 33 % und für Abwasser um 6 % angehoben wurde.

Jahreskosten 2012 (in EUR, exkl. UST.):

Kostenart	Büro allgemein	Zentrum für amb. Rehabilitation	Bauteil-G	Bauteil-H	
Strom					
Beleuchtung	232.481,94	9.682,94			
Klima	395.735,49	15.064,55			
Kälte	172.452,65	9.310,42			
Sonstiges	497.326,57	19.178,30			
Sonst./Küche	26.179,56	—			
	1.324.176,21	53.236,21	177.969,61	71.269,71	1.626.651,74
Wärme					
Heizung/Klima	1.226.035,61	66.662,79			
Brauchwasser	48.429,43	4.507,88			
	1.274.465,04	71.170,67	192.315,78		1.537.951,49
Wasser/Kanal					
	110.819,33	6.492,01	12.332,33	3.328,33	132.972,00
Gesamt	2.709.460,58	130.898,89	382.617,72	74.598,04	3.297.575,23

FORSTGUT AFLENZ

Nach Einschau in die Bücher und einer ausführlichen Begehung des Forstgutes durch eine externe Forstfachfrau konnte dem Pächter, wie auch im Vorjahr, eine ordnungsgemäße und den Bestimmungen des Pachtvertrages entsprechende Wirtschaftsführung für das Jahr 2011 bescheinigt werden.

Die Einhaltung der strengen Vorgaben des Pachtvertrages im Pachtjahr 2012 wird derzeit überprüft und wie üblich durch einen mehrtägigen Lokalaugenschein nach der Schneeschmelze im April/Mai 2013 im Beisein einer Forstfachfrau abgeschlossen.



Eigene Gesundheitseinrichtungen

Eigene Gesundheitseinrichtungen

Die Pensionsversicherungsanstalt sieht es als wichtige Aufgabe an, den Versicherten und den Pensionistinnen bzw. Pensionisten hochwertige Heilverfahren zu erschließen. Anpassungen an die neuesten Standards der medizinischen und technischen Entwicklung verstehen wir als eine ständige Herausforderung.

Um diesem Anspruch gerecht zu werden, führt die Pensionsversicherungsanstalt für ihre Versicherten und Pensionistinnen bzw. Pensionisten die Gesundheitseinrichtungen:

Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Aflenz
Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Alland
Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Bad Aussee
Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Bad Hofgastein
Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Bad Ischl
Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Bad Schallerbach
Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Bad Tatzmannsdorf
Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Felbring
Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Gröbming
Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Großgmain
Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Hohegg
Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Laab im Walde
Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Saalfelden
Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum St. Radegund
Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Weyer

Ambulatorium Kurhaus Bad Schallerbach

Zentrum für ambulante Rehabilitation Graz

Zentrum für ambulante Rehabilitation Wien

In den eigenen Gesundheitseinrichtungen mit stationärer Behandlung wurden im Berichtsjahr 33.607 Patientinnen bzw. Patienten betreut; davon 30.306 Personen (90,2 Prozent) auf Kosten der Pensionsversicherungsanstalt und 3.301 Personen (9,8 Prozent) auf Kosten anderer Institutionen.

Insgesamt wurden 808.549 Belegtage verzeichnet.

**Sonderkrankenanstalt
Rehabilitationszentrum AFLENZ**

8623 Aflenz-Kurort, Mariazellerstraße 206
Telefon: 03861/500
Fax: 03861/500-443 05 (Verwaltung)
03861/500-444 80 (Medizin)
E-Mail: ska-rz.aflenz@pensionsversicherung.at
www.ska-aflenz.at



Eröffnung 1970 als Diätheim
1981 als Rehabilitationszentrum

Bettenzahl 101

Belegtage 38.780

Indikationen Stoffwechselerkrankungen mit Schwerpunkt Diabetes mellitus Typ I und Typ II
Gastrointestinale Erkrankungen
Zustand nach Operation im Bereich des Bauchraums
und nach Lebertransplantation
Periphere arterielle Verschlusskrankheit

**Sonderkrankenanstalt
Rehabilitationszentrum ALLAND**

2534 Alland
Telefon: 02258/26 30
Fax: 02258/26 30-411 90 (Verwaltung)
02258/26 30-412 90 (Medizin)
E-Mail: ska-rz.alland@pensionsversicherung.at
www.ska-alland.at



Eröffnung 1987

Bettenzahl 143

Belegtage 50.154

Indikationen Stoffwechselerkrankungen mit Schwerpunkt Diabetes mellitus Typ I und Typ II
Periphere arterielle Verschlusskrankheit
Hochgradige Adipositas

**Sonderkrankenanstalt
Rehabilitationszentrum BAD AUSSEE**

8990 Bad Aussee, Braungasse 354
Telefon: 03622/525 81
Fax: 03622/525 81-721 90 (Verwaltung)
03622/525 81-722 90 (Medizin)
E-Mail: ska-rz.aussee@pensionsversicherung.at
www.ska-badaussee.at



Eröffnung 1975

Bettenzahl 140

Belegtage 51.489

Indikationen Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates
(entzündlich / degenerativ / postoperativ)
Stoffwechselerkrankungen mit Schwerpunkt Diabetes mellitus Typ I und Typ II
Gastrointestinale Erkrankungen
Zustand nach Operation im Bereich des Bauchraums

**Sonderkrankenanstalt
Rehabilitationszentrum BAD HOFGASTEIN**

5630 Bad Hofgastein, Salzburger Straße 26-30
Telefon: 06432/66 85 oder 66 86
Fax: 06432/66 85-402 25 (Verwaltung)
06432/66 85-402 95 (Medizin)
E-Mail: ska-rz.hofgastein@pensionsversicherung.at
www.ska-badhofgastein.at



Eröffnung 1968
2006 Wiedereröffnung nach Neubau
Bettenzahl 142
Belegtage 53.560
Indikationen Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates
(entzündlich / degenerativ / postoperativ)
Morbus Bechterew

**Sonderkrankenanstalt
Rehabilitationszentrum BAD ISCHL**

4820 Bad Ischl, Untere Lindaustraße 44
Telefon: 06132/242 53
Fax: 06132/242 53-731 90 (Verwaltung)
06132/242 53-732 90 (Medizin)
E-Mail: ska-rz.ischl@pensionsversicherung.at
www.ska-badischl.at



Eröffnung 1979
Bettenzahl 134
Belegtage 49.009
Indikationen Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates
(entzündlich / degenerativ / postoperativ)
Morbus Bechterew

**Sonderkrankenanstalt
Rehabilitationszentrum BAD SCHALLERBACH**

4701 Bad Schallerbach, Schönauer Straße 45
Telefon: 07249/443
Fax: 07249/443-451 90 (Verwaltung)
07249/443-452 90 (Medizin)
E-Mail: ska-rz.schallerbach@pensionsversicherung.at
www.ska-badschallerbach.at



Eröffnung 1998
Bettenzahl 142
Belegtage 52.176
Indikationen Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates
(entzündlich / degenerativ / postoperativ)
Morbus Bechterew
Neurologische Erkrankungen (entzündlich / postoperativ)
Zustand nach Schlaganfall, Gehirnoperation, Rückenmarksentzündung
Multiple Sklerose

**Sonderkrankenanstalt
Rehabilitationszentrum BAD TATZMANNSDORF**

7431 Bad Tatzmannsdorf, Vogelsangweg 11
Telefon: 03353/60 00
Fax: 03353/60 00-435 10 (Verwaltung)
03353/60 00-435 20 (Medizin)
E-Mail: ska-rz.tatzmannsdorf@pensionsversicherung.at
www.ska-badtatzmannsdorf.at



Eröffnung 1962
Bettenzahl 171
Belegtage 55.627
Indikationen Herz-Kreislaufkrankungen
Periphere arterielle Verschlusskrankheit
Zustand nach herzchirurgischen Eingriffen sowie nach Herztransplantation

**Sonderkrankenanstalt
Rehabilitationszentrum FELBRING**

2723 Muthmannsdorf, Felbring 71
Telefon: 02638/882 81
Fax: 02638/882 81-56 (Verwaltung)
02638/882 81-88 (Medizin)
E-Mail: ska-rz.felbring@pensionsversicherung.at
www.ska-felbring.at



Eröffnung 1970
2006 Wiedereröffnung nach Umbau
Bettenzahl 118
Belegtage 40.939
Indikationen Herz-Kreislaufkrankungen
Periphere arterielle Verschlusskrankheit
Zustand nach herzchirurgischen Eingriffen sowie nach Herztransplantation

**Sonderkrankenanstalt
Rehabilitationszentrum GRÖBMING**

8962 Gröbming, Hofmanning 214
Telefon: 03685/223 23
Fax: 03685/223 23-141 (Verwaltung)
03685/223 23-142 (Medizin)
E-Mail: ska-rz.groebming@pensionsversicherung.at
www.ska-groebming.at



Eröffnung 1981
2006 Wiedereröffnung nach Neubau
Bettenzahl 150
Belegtage 54.225
Indikationen Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates
(entzündlich / degenerativ / postoperativ)
Morbus Bechterew, Multiple Sklerose, Zustand nach Amputation
Neurologische Erkrankungen (entzündlich / postoperativ)
Zustand nach Schlaganfall, Gehirnoperation, Rückenmarksentzündung

**Sonderkrankenanstalt
Rehabilitationszentrum GROSSGMAIN**

5084 Großgmain, Salzburger Straße 520
Telefon: 06247/74 06
Fax: 06247/74 06-473 01 (Verwaltung)
06247/74 06-471 00 (Medizin)
E-Mail: ska-rz.grossgmain@pensionsversicherung.at
www.ska-grossgmain.at



Eröffnung 1985
Bettenzahl 156
Belegtage 53.848
Indikationen Herz-Kreislaufkrankungen, Periphere arterielle Verschlusskrankheit
Zustand nach herzchirurgischen Eingriffen sowie nach Herztransplantation
Zustand nach Lungentransplantation
Neurologische Erkrankungen (entzündlich / postoperativ)
Zustand nach Schlaganfall, Gehirnoperation, Rückenmarksentzündung
Multiple Sklerose

**Sonderkrankenanstalt
Rehabilitationszentrum HOCHEGG**

2840 Grimmenstein, Friedrich-Hillegeist-Straße 2
Telefon: 02644/60 10
Fax: 02644/60 10-422 14 (Verwaltung)
02644/60 10-423 05 (Medizin)
E-Mail: ska-rz.hohegg@pensionsversicherung.at
www.ska-hohegg.at



Eröffnung 1972
Bettenzahl 231
Belegtage 79.883
Indikationen Herz-Kreislaufkrankungen, Periphere arterielle Verschlusskrankheit
Zustand nach herzchirurgischen Eingriffen sowie nach Herztransplantation
Zustand nach Lungentransplantation
Atemwegserkrankungen (unspezifisch / postoperativ)

**Sonderkrankenanstalt
Rehabilitationszentrum LAAB IM WALDE**

2381 Laab im Walde, Tiergartenstraße 3c
Telefon: 02239/35 36
Fax: 02239/35 36-425 (Verwaltung)
02239/35 36-512 (Medizin)
E-Mail: ska-rz.laab@pensionsversicherung.at
www.ska-laabimwalde.at



Eröffnung 1989
Bettenzahl 135
Belegtage 49.188
Indikationen Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates
(entzündlich / degenerativ / postoperativ)
Morbus Bechterew, Multiple Sklerose
Neurologische Erkrankungen (entzündlich / postoperativ)
Zustand nach Schlaganfall, Gehirnoperation, Rückenmarksentzündung

**Sonderkrankenanstalt
Rehabilitationszentrum SAALFELDEN**

5760 Saalfelden, Thorerstraße 26
Telefon: 06582/790
Fax: 06582/790-711 90 (Verwaltung)
06582/790-712 90 (Medizin)
E-Mail: ska-rz.saalfelden@pensionsversicherung.at
www.ska-saalfelden.at



Eröffnung 1981
Bettenzahl 128
Belegtage 46.746
Indikationen Herz-Kreislaufkrankungen, Periphere arterielle Verschlusskrankheit
Zustand nach herzchirurgischen Eingriffen sowie nach Herztransplantation
Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates
(entzündlich / degenerativ / postoperativ)
Morbus Bechterew

**Sonderkrankenanstalt
Rehabilitationszentrum ST. RADEGUND**

8061 St. Radegund bei Graz, Quellenstraße 1
Telefon: 03132/23 51
Fax: 03132/23 51-121 (Verwaltung)
03132/23 51-465 (Medizin)
E-Mail: ska-rz.radegund@pensionsversicherung.at
www.ska-st-radegund.at



Eröffnung 1973
Bettenzahl 150
Belegtage 46.162
Indikationen Herz-Kreislaufkrankungen
Periphere arterielle Verschlusskrankheit
Zustand nach herzchirurgischen Eingriffen sowie nach Herztransplantation

**Sonderkrankenanstalt
Rehabilitationszentrum WEYER**

3335 Weyer, Mühle 2
Telefon: 07355/86 51
Fax: 07355/86 51-481 90 (Verwaltung)
07355/86 51-482 90 (Medizin)
E-Mail: ska-rz.weyer@pensionsversicherung.at
www.ska-weyer.at



Eröffnung 1981
Bettenzahl 132
Belegtage 49.252
Indikationen Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates
(entzündlich / degenerativ / postoperativ)
Morbus Bechterew
Atemwegserkrankungen (unspezifisch / postoperativ)

**Ambulatorium
Kurhaus BAD SCHALLERBACH**

4701 Bad Schallerbach, Magdalenenbergstraße 4
Telefon: 07249/481 14
Fax: 07249/481 14-461 70 (Verwaltung)
07249/481 14-461 49 (Medizin)
E-Mail: kh.schallerbach@pensionsversicherung.at
www.kurhaus-badschallerbach.at



Eröffnung 1964
Bettenzahl 106
Belegtage 37.511
Indikationen Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates
(entzündlich / degenerativ)
Zustand nach Brustkrebsoperation mit daraus
resultierenden Funktionsbeeinträchtigungen
des Bewegungsapparates

**Zentrum für ambulante
Rehabilitation GRAZ**

8021 Graz, Eggenberger Straße 7
Telefon: 05 03 03/849 00
Fax: 05 03 03/849 90
E-Mail: zag@pensionsversicherung.at
www.pv-rehabzentrum-graz.at



Eröffnung 2010
Indikationen Erkrankungen
des Stütz- und Bewegungsapparates
(entzündlich / degenerativ /
postoperativ / posttraumatisch)
Stoffwechselerkrankungen
Periphere arterielle Verschlusskrankheit
Atemwegserkrankungen, Neurologische Erkrankungen Phase III

**Zentrum für ambulante
Rehabilitation WIEN**

1021 Wien, Wehlstraße 127
Telefon: 05 03 03/229 05
Fax: 05 03 03/229 90
E-Mail: zaw@pensionsversicherung.at
www.pv-rehabzentrum-wien.at



Eröffnung 1982
Indikationen Herz-Kreislaufkrankungen
Periphere arterielle
Verschlusskrankheit
Atemwegserkrankungen
Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates
(entzündlich / degenerativ / postoperativ / posttraumatisch)



Finanzieller Bericht

Finanzieller Bericht

Im Geschäftsbereich Finanzen erfolgen unter anderem die Liquiditätssicherung und die Liquiditätssteuerung.

Die Ausgaben für Pensionsaufwendungen waren im Berichtsjahr um rund EUR 1.228,4 Mio. (+4,9 %) höher als im Vorjahr. Demgegenüber standen höhere Beitragseinnahmen von rund EUR 774,5 Mio. (+3,3 %).

Die Ausfallhaftung des Bundes erhöhte sich von rund EUR 3.921,8 Mio. im Vorjahr auf EUR 4.521,5 Mio. (+15,3 %) im Berichtsjahr.

Da Ausgaben und Einnahmen zu verschiedenen Zeitpunkten fällig sind, müssen kurzfristige Ausleihungen bzw. Einlagen im Geldmarkt vorgenommen werden.

Die Niedrigzinspolitik der EZB wurde im Juli 2012 mit der Senkung des Leitzinssatzes von 1,00 % auf 0,75 % fortgesetzt. Die hohe Liquidität am Geldmarkt ergab im Tagesgeschäft im Jahresverlauf geringere Zinssätze für Ausleihungen (Monatsdurchschnitt: max. 0,689 % min. 0,136 %).

Wenn auch einzelne österreichische Kreditinstitute durch ihre wirtschaftliche Lage bzw. die mit dem Bilanzstichtag verknüpfte Bankensteuer zeitweise bei Ausleihungen zurückhaltend waren, gab es bei der Finanzierung der Liquidität keinerlei Probleme.

ERLÄUTERUNGEN

Der Rechnungsabschluss 2012 der Pensionsversicherungsanstalt weist einen Gebarungsabgang in der Höhe von EUR 4,5 Mio. auf. Dieser Umstand ist darauf zurückzuführen, dass die Rücklage „Unterstützungsfonds“ im Ausmaß von EUR 4,5 Mio. dotiert wurde und die „Zuweisungen an Rücklagen“ nicht zu den Aufwendungen im Sinne des § 80 Abs.1 ASVG (Bundesbeitrag) zählen.

Da die „Allgemeine Rücklage“ durch die Gebarungsergebnisse der Vorjahre und die Bestimmungen über die Dotierung der „Leistungssicherungsrücklage“ im Geschäftsjahr 2003 aufgebraucht wurde, hatte im Sinne der Rechnungsvorschriften eine zusätzliche Dotierung der „Leistungssicherungsrücklage“ zu unterbleiben. Zur Vermeidung einer Unterdeckung der „Allgemeinen Rücklage“ auf Grund des bereits erwähnten Gebarungsabganges war die „Leistungssicherungsrücklage“ in gleichem Ausmaß zu kürzen. Der Stand der „Leistungssicherungsrücklage“ beträgt zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 somit EUR 1.518,7 Mio. (-0,3 %).

Eine der wesentlichsten Änderungen im Rahmen des Rechnungsabschlusses 2012 beruht auf den Bestimmungen des Pflegegeldreformgesetzes 2012. Nach der im Budgetbegleitgesetz 2011 fixierten Übertragung der bisher in die Zuständigkeit der Allgemeinen Unfallversicherungsanstalt fallenden Agenden für die Durchführung des BPGG an die Pensionsversicherungsanstalt per 1. Juli 2011 erfolgte gemäß dem Pflegegeldreformgesetz 2012 per 1. Jänner 2012 auch die Übernahme der Landespflegegeldfälle. Mit dieser Maßnahme wurde einer schrittweisen Umsetzung der Empfehlung des Rechnungshofes, zur Reduktion der Anzahl der Entscheidungsträger im Bereich des Pflegegeldes, Rechnung getragen. Gemäß § 23 Abs. 5 BPGG hat die Pensionsversicherungsanstalt hierfür eine gesonderte Erfolgsrechnung zu erstellen. Die diesbezüglichen Aufwendungen sind der Pensionsversicherungsanstalt durch den Bund zu ersetzen.

AKTIVA

Die Bilanzsumme beträgt zum 31. Dezember 2012 EUR 3.603,0 Mio. Dies entspricht einem Anstieg von 3,2 % gegenüber dem Vorjahr.

Die Position „Immobilien Anlagevermögen“ erhöhte sich im Berichtsjahr um insgesamt 1,3 %. Dieses Ergebnis ist darauf zurückzuführen, dass der Wert an aktivierungspflichtigen Investitionen die Summe der jährlichen Abschreibungen – gemäß den Bestimmungen der Rechnungsvorschriften – und der Abgänge überstieg. Bei den Zugängen ist insbesondere der Ankauf des neu errichteten Bürogebäudes Wien – Weschelstraße (Bauteil H) hervorzuheben. Bei den Abgängen sind die Verkäufe der Personalwohnhäuser Birkhof und Sonnhof in St. Radegund zu betonen.

Der Buchwert an „Mobilien“ verzeichnete im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang von 17,3 %. Diese Entwicklung ist darauf zurückzuführen, dass die Summe aus Jahresabschreibung und Abgängen den Wert an Anlagenneuzugängen übertraf. Der Schwerpunkt an Zugängen lag einerseits im EDV-Bereich, wo insbesondere das Speichersystem erweitert werden musste, andererseits wurden in den Eigenen Einrichtungen für die Digitalisierung von Röntgenaufnahmen bzw. den Ankauf von Ultraschallgeräten entsprechende Investitionen getätigt.

Die Verringerung der Position „Darlehen und Hypothekendarlehen“ im Ausmaß von 13,6 % ist auf Tilgungen der im Rahmen der beruflichen und sozialen Maßnahmen der Rehabilitation gewährten Darlehen zurückzuführen.

Der Anstieg des „Sonstigen Anlagevermögens“ im Ausmaß von 38,5 % ist in erster Linie auf die Investitionen im Zusammenhang mit dem Neubau der SKA-RZ St. Radegund und dem Teilneubau der SKA-RZ Bad Tatzmannsdorf zurückzuführen.

Die „Beitragsforderungen“ der Pensionsversicherungsanstalt belaufen sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 auf EUR 2.373,8 Mio. (+0,6 %).

Die von den Krankenversicherungsträgern auf die abzuführenden Beiträge vorzunehmenden Anzahlungen ergeben zum Bilanzstichtag „Treuhandforderungen“ in der Höhe von EUR 131,6 Mio. (+182,1 %).

Der Anstieg der Position „Ersatzforderungen“ in der Höhe von 7,0 % ist in erster Linie auf vermehrte Überbezüge aus Ausgleichszulagen und Pensionen zurückzuführen.

Der Rückgang bei der Position „Sonstige Forderungen“ von 0,8 % ist unter anderem auf die sukzessive Abnahme der Forderungen aus den Vorschusszahlungen gemäß § 563 Abs. 3 und 4 ASVG zurückzuführen.

PASSIVA

Die „Allgemeine Rücklage“ wurde auf Grund der Gebarungsergebnisse und der Bestimmungen der Rechnungsvorschriften über die Dotierung der „Leistungssicherungsrücklage“ im Geschäftsjahr 2003 zur Gänze aufgebraucht. Im Sinne der Rechnungsvorschriften ist zur Vermeidung einer Unterdeckung der „Allgemeinen Rücklage“ die „Leistungssicherungsrücklage“ um den erforderlichen Betrag zu kürzen. Die „Leistungssicherungsrücklage“ wurde auf Grundlage dieser Weisung im Ausmaß des „Bilanzverlustes“ (EUR 4,5 Mio.) reduziert und steht zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 in der Höhe von EUR 1.518,7 Mio. (-0,3 %) zu Buche.

Der Stand der Rücklage „Unterstützungsfonds“ betrug am Ende des Geschäftsjahres 2011 EUR 8,2 Mio. Im Berichtsjahr 2012 waren einerseits Aufwendungen für Unterstützungen in besonders berücksichtigungswürdigen Fällen in der Höhe von EUR 4,6 Mio. zu verzeichnen, andererseits wurden der Rücklage zusätzliche Mittel in der Höhe von EUR 4,5 Mio. zugewiesen. Der Stand der Rücklage beträgt somit zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 EUR 8,1 Mio. (-0,9 %).

Die Verringerung der „Langfristigen Verbindlichkeiten“ um 9,3 % beruht auf Tilgungen von Darlehen für Erhaltungs- und Verbesserungsarbeiten bei den anstaltseigenen Wohnhäusern.

Der Anstieg der „Unberichtigten Versicherungsleistungen“ im Ausmaß von 2,6 % ist primär durch vermehrte Verbindlichkeiten für Beiträge zur Krankenversicherung der Pensionisten und Pensionistinnen bedingt.

Die „Sonstigen Verbindlichkeiten“ lagen um 6,5 % über dem Vorjahresniveau. Es waren zwar geringere Verbindlichkeiten aus der Abrechnung des Bundesbeitrages zu verzeichnen, diese wurden jedoch durch vermehrte Kreditaufnahmen zum Jahresultimo überkompensiert.

Der Anstieg der Position „Passive Rechnungsabgrenzung“ um 11,7 % ist unter anderem auf vermehrte Vorauszahlungen für die Weiter- und Höherversicherung zurückzuführen.

SCHLUSSBILANZ

in Euro

Aus der nachstehenden Gegenüberstellung der Schlussbilanzen für die Geschäftsjahre 2010 bis 2012 ist die Entwicklung der einzelnen Vermögens- (Aktiva) und Kapitalposten (Passiva) zu ersehen:

AKTIVA	2010	2011	2012
Anlagevermögen			
Immobilien	265.378.672,85	252.868.203,51	256.181.353,95
Mobilien	28.078.400,06	36.062.868,22	29.819.610,75
Darlehen und Hypothekendarlehen	6.465.281,48	6.059.436,71	5.236.112,57
Wertpapiere	—	—	—
Sonstiges	17.989.237,30	29.200.875,20	40.437.652,00
	317.911.591,69	324.191.383,64	331.674.729,27
Umlaufvermögen			
Vorräte	2.384.186,61	2.332.764,60	2.475.487,16
Beitragsforderungen	2.271.155.776,44	2.360.338.329,22	2.373.793.389,36
Treuhandforderungen	59.648.519,82	46.672.935,98	131.647.239,10
Ersatzforderungen	25.427.420,14	27.822.993,00	29.777.856,25
Sonstige Forderungen	778.180.100,99	708.044.130,61	702.579.095,73
Gebundene Einlagen	29.000.000,00	—	—
Kurzfristige Einlagen	8.400.031,65	7.344.545,37	16.896.949,39
Barbestände	92.567,25	89.537,21	82.919,83
	3.174.288.602,90	3.152.645.235,99	3.257.252.936,82
Aktive Rechnungsabgrenzung	13.040.431,16	14.118.145,28	14.064.033,49
SUMME AKTIVA	3.505.240.625,75	3.490.954.764,91	3.602.991.699,58

PASSIVA	2010	2011	2012
Reinvermögen			
Allgemeine Rücklage	—	—	—
Leistungssicherungsrücklage	1.524.463.263,83	1.523.163.263,83	1.518.663.263,83
Besondere Rücklagen	11.215.530,76	8.155.764,33	8.080.523,49
	1.535.678.794,59	1.531.319.028,16	1.526.743.787,32
Langfristige Verbindlichkeiten	193.616,57	178.679,18	162.055,01
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Unberichtigte Versicherungsleistungen	272.243.832,22	275.919.095,89	283.169.076,65
Sonstige Verbindlichkeiten	1.694.051.215,31	1.680.738.168,87	1.789.788.312,85
	1.966.295.047,53	1.956.657.264,76	2.072.957.389,50
Passive Rechnungsabgrenzung	3.073.167,06	2.799.792,81	3.128.467,75
SUMME PASSIVA	3.505.240.625,75	3.490.954.764,91	3.602.991.699,58

ERFOLGSRECHNUNG in Euro

Aus der nachstehenden Gegenüberstellung der Erfolgsrechnungen für die Geschäftsjahre 2010 bis 2012 ist die Entwicklung der einzelnen Aufwands- und Ertragsposten zu ersehen:

	2010	2011	2012
Beiträge	22.653.736.900,43	23.492.786.818,55	24.267.336.476,98
Ausfallhaftung des Bundes	3.831.261.438,08	3.921.793.796,53	4.521.540.452,66
Ausgleichszulagen	653.199.532,87	656.107.024,32	668.467.060,80
Entschädigung für Kriegsgefangene	4.551.319,72	4.040.919,29	3.555.279,48
Verzugszinsen und Beitragszuschläge	36.315.431,97	44.457.707,13	36.050.642,61
Ersätze für Leistungsaufwendungen	60.702.877,53	63.401.864,06	66.194.681,50
Kostenbeteiligungen	39.330.791,30	42.149.288,81	44.919.314,75
Sonstige betriebliche Erträge	12.503.424,94	13.841.412,11	13.976.140,01
Summe der Erträge	27.291.601.716,84	28.238.578.830,80	29.622.040.048,79
Pensionsaufwand	24.333.189.936,61	25.192.287.405,03	26.420.671.368,52
Ausgleichszulagen	653.199.532,87	656.107.024,32	668.467.060,80
Entschädigung für Kriegsgefangene	4.551.319,72	4.040.919,29	3.555.279,48
Überweisungsbeiträge und Beitragerstattung	34.279.554,51	35.278.937,91	34.160.986,96
Gesundheitsvorsorge und Rehabilitation	662.211.319,94	710.469.446,10	762.976.294,36
Beiträge zur KV der Pensionisten	970.617.823,35	1.004.154.067,88	1.052.489.216,91
Fahrtspesen und Transportkosten	1.119.280,93	1.135.429,09	1.168.379,28
Vertrauensärztlicher Dienst / Betreuung	32.426.219,61	33.528.562,19	35.486.433,92
Verwaltungs- und Verrechnungsaufwand	414.278.750,91	422.560.719,45	432.662.009,77
Abschreibungen	123.122.094,63	120.068.630,92	157.302.298,16
Sonstige betriebliche Aufwendungen	60.396.611,03	58.374.198,78	59.004.273,50
Summe der Aufwendungen	27.289.392.444,11	28.238.005.340,96	29.627.943.601,66
Betriebsergebnis	2.209.272,73	573.489,84	-5.903.552,87
Vermögenserträge	5.985.812,76	10.317.798,40	10.826.376,10
Finanzaufwendungen	8.213.123,88	10.891.288,24	5.433.079,81
Finanzergebnis	-2.227.311,12	-573.489,84	5.393.296,29
Ergebnis d. gewönl. Geschäftstätigkeit	-18.038,39	—	-510.256,58
Außerordentliche Erträge	18.038,39	—	510.256,58
Außerordentliche Aufwendungen	—	—	—
Außerordentliches Ergebnis	18.038,39	—	510.256,58
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	—	—	—
Auflösung von Rücklagen	—	—	—
Zuweisung an Rücklagen	5.200.000,00	1.300.000,00	4.500.000,00
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	-5.200.000,00	-1.300.000,00	-4.500.000,00

ERTRÄGE

Die Erträge aus „Beiträge für Erwerbstätige“ erhöhten sich im Geschäftsjahr 2012 von EUR 20.735,1 Mio. auf EUR 21.600,4 Mio. (+4,2 %). Der Stand der erwerbstätig Pflichtversicherten erhöhte sich im Jahresdurchschnitt von 3.019.077 auf 3.076.643 Personen. Die durchschnittliche Beitragsgrundlage nahm gegenüber dem Vergleichszeitraum von EUR 2.510,26 auf EUR 2.566,05 zu.

Gemäß den Bestimmungen des Pensionsharmonisierungsgesetzes wurden ab 1. Jänner 2005 die Ersatzzeiten durch entsprechende Teilpflichtversicherungen in der Pensionsversicherung abgelöst (z.B.: Zeiten der Kindererziehung, des Wochengeld-, Krankengeld- und Arbeitslosengeldbezuges). In der Erfolgsrechnung sind die dafür bestimmten Beiträge unter der Position „Teilversicherte gem. § 3 APG“ auszuweisen. Die Beiträge werden in diesen Fällen vom Bund, vom Familienlastenausgleichsfonds sowie vom Arbeitsmarktservice getragen; sie betragen im Geschäftsjahr 2012 insgesamt EUR 2.315,7 Mio. (-2,7 %).

Unter der Position „Freiwillig Versicherte“ werden die Beiträge für Weiter- und Selbstversicherte subsumiert. Die diesbezüglichen Erträge lagen mit einem Anstieg von 1,4 % auf insgesamt EUR 101,7 Mio. nur geringfügig über dem Vorjahresniveau.

Der Anstieg der Position „Überweisungsbeträge“ (+86,6 %) ist auf eine Änderung des Bundesbezugsgesetz bzw. der jeweiligen Landesgesetze zurückzuführen. Demzufolge sind Anrechnungsbeträge, die bis 31. Dezember 2011 erst mit dem Ausscheiden der politischen Organwalter/innen von der in Betracht kommenden Gebietskörperschaft an die Pensionsversicherungsanstalt überwiesen wurden, ab 1. Jänner 2012 bereits laufend zu entrichten. Darüber hinaus war im Jahr 2012 ein Anrechnungsbetrag für all jene Jahre davor zu leisten, für die noch kein Anrechnungsbetrag entrichtet wurde.

Die Einnahmensteigerung bei der Position „Höherversicherte“ im Ausmaß von +107,2 % beruht primär auf der Auflösung des Pensionsinstitutes für Verkehr und öffentliche Einrichtungen im Rahmen des Sozialrechts-Änderungsgesetzes 2011, wodurch die Leistungen und Anwartschaften (inkl. der entsprechenden Beiträge zur Höherversicherung) an die jeweiligen Pensionsversicherungsträger übertragen wurden.

Der Rückgang der Beitragseingänge aus dem Titel „Einkauf von Schul- und Studienzeiten“ in der Höhe von 40,0 % auf insgesamt EUR 51,4 Mio. ist auf die Anhebung der Nachkaufsbeträge im Rahmen des Budgetbegleitgesetzes 2011 und dem damit zusammenhängenden sinkenden Interesse der Versicherten bzw. auf die Erschwerung des Zuganges zur Langzeitversicherungspension zurückzuführen.

Die Position „Abgeltungsbeträge“ beinhaltet jene Beträge, die zur Abgeltung der Anrechnung von Ersatzzeiten, für Personen die vor dem 1. Jänner 1955 geboren sind, dienen. Da diese Personen vom Geltungsbereich des Allgemeinen Pensionsgesetzes ausgenommen sind und keine Teilpflichtversicherung in der Pensionsversicherung nach § 8 ASVG begründen, ist die am 31. Dezember 2004 geltende Fassung über die Abgeltung der Anrechnung von Ersatzzeiten für diesen Personenkreis weiterhin anzuwenden (§ 617 Abs.3 ASVG). Die gegenständliche Position belief sich im Geschäftsjahr 2012 auf insgesamt EUR 45,8 Mio. (-36,0 %).

Die Position „Sonstige Beiträge“ erfuhr gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg von 0,9 %. Dieser Zuwachs ist auf vermehrte Erträge aus der Dienstgeberabgabe (pauschalierte Abgabe von Dienstgeberinnen und Dienstgebern geringfügig beschäftigter Personen) zurückzuführen.

Die „Ausfallhaftung des Bundes“ betrug im Geschäftsjahr 2012 EUR 4.521,5 Mio. (+15,3 %). Dabei handelt es sich um jenen Betrag, um den die Aufwendungen (ausgenommen „Zuweisungen an Rücklagen“) die Erträge übersteigen.

Die von den Krankenversicherungsträgern für die Beitragsteile der Pensionsversicherungsanstalt anteilig abgeführten „Verzugszinsen und Beitragszuschläge“ beliefen sich auf EUR 36,1 Mio.; dies entspricht einem Rückgang von 18,9 % gegenüber dem Vorjahr.

Der Zuwachs bei den „Ersätzen für Leistungsaufwendungen“ von 4,4 % resultiert vorwiegend aus einer vermehrten Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuern aus dem Bereich der Versicherungsleistungen.

Bei den Erträgen aus „Kostenbeteiligungen“ (Zuzahlungen der Versicherten im Rahmen von REHA- und GV-Aufenthalten) war im Geschäftsjahr 2012 ein Anstieg von 6,6 % zu verzeichnen. Diese Entwicklung ist einerseits auf eine vermehrte Anzahl an durchgeführten Heilverfahren bzw. andererseits auf die jährliche Valorisierung der Zuzahlungsbeträge mit der jeweiligen Aufwertungszahl zurückzuführen.

AUFWENDUNGEN

Der Aufwand für „Pensionen“ stieg im Berichtsjahr von EUR 25.192,3 Mio. auf EUR 26.420,7 Mio. (+4,9 %). Dieser Anstieg ist auf die Erhöhung der Anzahl der Pensionen im Jahresdurchschnitt von 1.845.823 auf 1.869.576 und die Erhöhung der Durchschnittspension (ohne Ausgleichszulage) von EUR 973,39 zum Stand Dezember 2011 auf EUR 1.009,62 zum Stand Dezember 2012 zurückzuführen. Die Pensionsanpassung für das Kalenderjahr 2012 wurde abweichend von § 108h ASVG entsprechend den Bestimmungen des § 663 Abs.4 ASVG vorgenommen. Sie war vom Ausmaß der monatlichen Pensionshöhe abhängig und betrug

- bis EUR 3.300,00 2,7 %
- von EUR 3.300,01 bis EUR 5.940,00linear absinkend von 2,7 % auf 1,5 %
- ab EUR 5.940,01 1,5 %.

Die Position „Ausgleichszulagen“ erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 1,9 % auf EUR 668,5 Mio. Einerseits war eine geringfügige Reduktion der Anzahl an Ausgleichszulagenbezieher/innen im Jahresdurchschnitt zu verzeichnen, andererseits wurden die Ausgleichszulagenrichtsätze generell um 2,7 % angehoben.

Gemäß den Bestimmungen des Kriegsgefangenenentschädigungsgesetzes (KGEG) hat die Pensionsversicherungsanstalt ab dem Geschäftsjahr 2001 für österreichische Staatsbürger, die unter bestimmten Voraussetzungen in Kriegsgefangenschaft gerieten oder unter bestimmten Voraussetzungen aus politischen oder militärischen Gründen festgenommen und angehalten wurden, eine Annexeistung zu einer laufenden Pension zu gewähren. Der Aufwand aus diesem Titel betrug im Berichtsjahr 2012 EUR 3,6 Mio. (-12,0 %). Die nach diesem Bundesgesetz entstehenden Aufwendungen – einschließlich des Anteils an Verwaltungsaufwendungen – werden vom Bund zur Gänze ersetzt.

Die Aufwendungen aus dem Titel „Gesundheitsvorsorge und Rehabilitation“ lagen um 7,4 % über dem Vorjahresniveau und betragen in Summe rund EUR 763,0 Mio. Diese Entwicklung steht primär in Zusammenhang mit der steigenden Anzahl an durchzuführenden Heilverfahren, wobei sich (entsprechend dem Grundsatz „Rehabilitation vor Pension“) der Trend – weg von Kuraufenthalten, hin zur höherwertigen Rehabilitation – fortsetzte. Infolge der insgesamt höheren Anzahl an Heilverfahren und der Auslastung der eigenen Einrichtungen mussten vermehrt Vertragseinrichtungen in Anspruch genommen werden. Während im Vergleichsjahr 2011 144.543 der Pensionsversicherungsanstalt zugehörige Personen ihren stationären Aufenthalt in Einrichtungen von Vertragspartnern absolvierten, musste im Berichtsjahr 2012 bei 150.075 Heilverfahren auf Vertragseinrichtungen zurückgegriffen werden. Darüber hinaus schlugen sich Tarifierungen zu Buche. Einen weiteren wichtigen Schwerpunkt unter dem Titel „Gesundheitsvorsorge und Rehabilitation“ bilden die Ergebnisse der eigenen Einrichtungen, die in Summe einen moderaten Anstieg von 3,7 % verzeichneten. Zudem war im Segment der ambulanten Rehabilitation, deren sukzessiver Ausbau seit Jahren forciert wird, ein weiterer Anstieg der Aufwendungen für Behandlungen in Vertragseinrichtungen zu verbuchen.

Der Zuwachs der Position „Beiträge zur Krankenversicherung der Pensionisten“ um 4,8 % ist grundsätzlich auf den Anstieg der Pensionsaufwendungen zurückzuführen.

Der Anstieg der Position „Vertrauensärztlicher Dienst und sonstige Betreuung“ um 5,8 % beruht primär auf einer Anhebung der Honorarordnung für externe Gutachterärzte.

Die Aufwendungen aus dem Titel „Eigener Verwaltungsaufwand“ verzeichneten im Berichtsjahr einen moderaten Zuwachs in der Höhe von EUR 4,1 Mio. (+1,5 %) auf insgesamt EUR 284,8 Mio. Diese Entwicklung basiert im Wesentlichen auf EUR 4,7 Mio. (+2,0 %) höheren Personalaufwendungen, EUR 2,3 Mio. (-3,7 %) reduzierten Sachaufwendungen und einer aufwandserhöhenden Verringerung der Ersätze um EUR 1,7 Mio. (-8,4 %).

Der Entwicklung des Personalaufwandes liegen einerseits Mehraufwendungen auf Grund der kollektivvertraglichen Gehaltserhöhung, höhere DO-Pensionen bzw. vermehrte Aufwendungen für Abfertigungen zu Grunde, andererseits konnten diese zusätzlichen Kosten durch Einsparungen (wie z.B. bei den Überstunden) zum Teil wieder kompensiert werden.

Die Reduktion des Sachaufwandes ist unter anderem auf geringere Sanierungsmaßnahmen für das Gebäude der Haupt- und Landesstelle Wien bzw. auf geringere Wartungskosten für den Großrechner – auf Grund der Migration der Betriebsplattform BS2000 auf UNIX im Jahr 2011 – zurückzuführen.

Der Rückgang bei den Ersätzen basiert einerseits auf geringeren Kostenersätzen für das Standardprodukt DANTE und das Projekt zepta durch die beteiligten Pensionsversicherungsträger sowie einer verminderten Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuern.

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Entwicklung des „Eigene Verwaltungsaufwandes“ in den letzten drei Geschäftsjahren bzw. den Anteil des „Verwaltungsaufwandes“ am Gesamtaufwand:

Eigener Verwaltungsaufwand

		2010	2011	2012
Personalaufwand	EUR	237.557.143	238.616.893	243.328.610
Sachaufwand	EUR	58.914.568	61.774.088	59.470.819
Selbstverwaltung	EUR	692.397	717.911	737.596
Beiräte	EUR	16.640	13.516	9.711
Ersätze	EUR	-18.601.542	-20.484.979	-18.774.401
Eigener Verwaltungsaufwand	EUR	278.579.206	280.637.429	284.772.335

Anteil des Verwaltungsaufwandes 2012 am Gesamtaufwand (in EURO)

EIGENER VERWALTUNGSaufWAND	EUR	284.772.335	=	0,96 %
VERGÜTUNGEN AN SV-TRÄGER	EUR	147.889.675	=	0,50 %
GESAMTER VERWALTUNGSaufWAND	EUR	432.662.010	=	1,46 %

Der Anstieg der Teilposition „Abschreibungen vom Umlaufvermögen“ (+42,1 %) ist durch vermehrte Abschreibungen von Beitragsforderungen durch die Krankenversicherungsträger bedingt.

Der Anstieg bei der Position „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ im Ausmaß von 1,1 % ist in erster Linie auf höhere Verbandsbeiträge für den Hauptverband, für das Projekt ELSY (e-card) und für das Projekt ELGA (elektronische Gesundheitsakte) zurückzuführen.

FINANZERGEBNIS

Das „Finanzergebnis“ des Geschäftsjahres 2012 ergab per Saldo einen Ertrag in der Höhe von EUR 5,4 Mio.

Für diese positive Entwicklung waren primär geringere Zinsen für Barvorlagen ausschlaggebend.

AUSSERORDENTLICHES ERGEBNIS

Die „Außerordentlichen Erträge“ im Ausmaß von EUR 0,5 Mio. sind auf eine Kapitalübertragung des Pensionsinstitutes für Verkehr und öffentliche Einrichtungen zurückzuführen. Gemäß den Bestimmungen des Sozialrechts-Änderungsgesetzes 2011 sind die Leistungen und Anwartschaften des Pensionsinstitutes auf die zuständigen Pensionsversicherungsträger zu übertragen, das Institut ist mit Ablauf des Jahres 2014 aufzulösen.

RÜCKLAGENBEWEGUNGEN

Der Rücklage „Unterstützungsfonds“ wurden im Rahmen des Rechnungsabschlusses 2012 EUR 4,5 Mio. zugewiesen.

BILANZGEWINN / -VERLUST

Grundsätzlich werden jene Aufwendungen, die die Erträge übersteigen, im Rahmen der „Ausfallhaftung des Bundes“ (§ 80 ASVG) abgegolten. Da die „Zuweisungen an Rücklagen“ jedoch nicht zu den Aufwendungen im Sinne des § 80 ASVG zählen, ist im Geschäftsjahr 2012 ein „Bilanzverlust“ in der Höhe von EUR 4,5 Mio. zu verzeichnen.

ERFOLGSRECHNUNG (Nachtschwerarbeiter/innen)

Gemäß Artikel XI Nachtschwerarbeitsgesetz (NSCHG) ersetzt der Bund den Pensionsversicherungsträgern die Aufwendungen nach diesem Bundesgesetz, höchstens jedoch 110 % des Aufwandes für Sonderruhegeld. Ein allfällig nachgewiesener Fehlbetrag ist aus der ordentlichen Gebarung zu decken.

Der Aufwand für Sonderruhegeld betrug im Jahr 2012 EUR 40,9 Mio. und lag somit um 2,5 % über dem Vorjahresniveau. Diese Entwicklung ist darauf zurückzuführen, dass sich zwar die Anzahl der Sonderruhegeldempfänger im Jahresdurchschnitt von 1.511 im Jahre 2011 auf 1.491 im Jahre 2012 leicht reduzierte, jedoch das durchschnittliche, monatliche Sonderruhegeld (ohne Ausgleichszulage) von EUR 1.896,83 zum Stand Dezember 2011 auf EUR 1.966,40 zum Stand Dezember 2012 anstieg.

Der Gesamtaufwand abzüglich Erträge betrug EUR 43,5 Mio. und lag somit unter den 110 %, die seitens des Bundes maximal ersetzt werden.

ERFOLGSRECHNUNG

Bundespflegegeldgesetz – Rechenkreis PVA

Das Bundespflegegeldgesetz (BPGG) ist von den Sozialversicherungsträgern im übertragenen Wirkungsbereich zu vollziehen. Der Bund hat den Trägern der gesetzlichen Pensionsversicherung, die nach diesem Bundesgesetz nachgewiesenen Aufwendungen, inklusive des entsprechenden Anteils an Verwaltungsaufwendungen, zu ersetzen. Dabei sind die Ersätze für Leistungsaufwendungen sowie die sonstigen Erträge in Abzug zu bringen.

Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich die Summe der Aufwendungen im Geschäftsjahr 2012 um 0,7 % auf insgesamt EUR 1.453,5 Mio., der Anteil des Pflegegeldes daran betrug EUR 1.414,9 Mio. Dieser Anstieg ist vor allem dadurch begründet, dass sich die Anzahl an Pflegegeldbeziehern im Jahresdurchschnitt von 264.635 im Jahre 2011 auf 265.176 im Jahre 2012 erhöhte und das durchschnittliche, monatliche Pflegegeld von EUR 432,92 zum Stand Dezember 2011 auf EUR 434,31 zum Stand Dezember 2012 anstieg.

ERFOLGSRECHNUNG

Bundespflegegeldgesetz – Rechenkreis AUVA

Im Zuge einer Novellierung des BPGG im Rahmen des Budgetbegleitgesetzes 2011 wurden die bis 30. Juni 2011 in die Zuständigkeit der Allgemeinen Unfallversicherungsanstalt fallenden Agenden für die Durchführung des BPGG per 1. Juli 2011 an die Pensionsversicherungsanstalt übertragen. Gemäß § 23 Abs. 2 BPGG hat die Pensionsversicherungsanstalt hierfür einen eigenen Rechenkreis eingerichtet und im Zuge des Rechnungsabschlusses eine gesonderte Erfolgsrechnung zu erstellen.

Die Aufwendungen nach diesem Rechenkreis sind der Pensionsversicherungsanstalt einerseits durch die Allgemeine Unfallversicherungsanstalt, die eine Abgeltung für den kausalen Pflegegeldanteil leistet, bzw. andererseits durch den Bund, der einen Pauschalbetrag für den akasalen Anteil sowie die Verwaltungskosten trägt, zu ersetzen.

Der der Pensionsversicherungsanstalt zu erstattende Gesamtbetrag bezifferte sich im Geschäftsjahr 2012 auf insgesamt EUR 9,8 Mio.; davon entfielen rund EUR 9,6 Mio. auf die Allgemeine Unfallversicherungsanstalt. Die durchschnittliche Anzahl an Pflegegeldbeziehern nach diesem Rechenkreis belief sich im Jahr 2012 auf 1.263 Personen, das durchschnittliche, monatliche Pflegegeld betrug zum Stand Dezember 2012 EUR 664,71.

ERFOLGSRECHNUNG

Bundespflegegeldgesetz – Rechenkreis Länder

Mit Inkrafttreten des Pflegegeldreformgesetzes wurde einer schrittweisen Umsetzung der Empfehlung des Rechnungshofes, zur (weiteren) Reduktion der Anzahl der Entscheidungsträger im Bereich des Pflegegeldes, Rechnung getragen. Demzufolge übernahm die Pensionsversicherungsanstalt mit 1. Jänner 2012 die Vollziehung der Pflegegelder, die vor diesem Zeitpunkt nach den jeweiligen Landespflegegeldgesetzen durchgeführt wurden. Ab diesem Zeitpunkt kommen für alle pflegebedürftigen Menschen ausschließlich die Bestimmungen des BPGG zur Anwendung.

Gemäß § 23 Abs. 5 BPGG hat die Pensionsversicherungsanstalt hierfür eine gesonderte Erfolgsrechnung zu erstellen. Die diesbezüglichen Aufwendungen sind der Pensionsversicherungsanstalt durch den Bund zu ersetzen.

Die Summe der Aufwendungen nach diesem Rechenkreis bezifferte sich im Geschäftsjahr 2012 auf insgesamt EUR 347,2 Mio. Die durchschnittliche Anzahl an Pflegegeldbeziehern belief sich auf 60.653 Personen, das durchschnittliche, monatliche Pflegegeld betrug zum Stand Dezember 2012 EUR 457,23.



Rechnungsabschluss 2012

Schlussbilanz

zum 31. Dezember 2012

SCHLUSSBILANZ

A K T I V A	EUR	EUR	EUR
I. Anlagevermögen			
1. Immobilien			
a) unbebaute Grundstücke	2.284.492,09		
b) bebaute Grundstücke u. Investit. a. fremdem Boden	253.896.861,86	256.181.353,95	
2. Mobilien			
a) Einrichtungen und Geräte	7.185.558,71		
b) Maschinen und Apparate	22.412.749,53		
c) Fahrzeuge	221.302,51	29.819.610,75	
3. Darlehen und Hypothekendarlehen		5.236.112,57	
4. Wertpapiere		—	
5. Sonstiges		40.437.652,00	331.674.729,27
II. Umlaufvermögen			
1. Vorräte		2.475.487,16	
2. Beitragsforderungen ¹			
a) für eigene Rechnung	2.373.793.389,36		
b) für fremde Rechnung	—	2.373.793.389,36	
3. Treuhandforderungen ²		131.647.239,10	
4. Ersatzforderungen		29.777.856,25	
5. Sonstige Forderungen		702.579.095,73	
6. Gebundene Einlagen bei Geldinstituten		—	
7. Kurzfristige Einlagen			
a) bei Geldinstituten	16.896.949,39		
b) Sonstige	—	16.896.949,39	
8. Barbestände		82.919,83	3.257.252.936,82
III. Aktive Rechnungsabgrenzung			14.064.033,49
IV. Ungedeckte Allgemeine Rücklage			—
			3.602.991.699,58

1 Hievon am 31.12. zu Buch a) EUR 542.315.860,15
b) EUR —

2 Nur für Unfall- und Pensionsversicherungsträger

PASSIVA	EUR	EUR	EUR
I. Reinvermögen			
1. Allgemeine Rücklage		—	
2. Leistungssicherungsrücklage		1.518.663.263,83	
3. Besondere Rücklagen			
a) Unterstützungsfonds	8.080.523,49		
b) Ersatzbeschaffungsrücklage	—	8.080.523,49	1.526.743.787,32
II. Langfristige Verbindlichkeiten			162.055,01
III. Wertberichtigungen			
1. zum Anlagevermögen		—	
2. zum Umlaufvermögen		—	—
IV. Kurzfristige Verbindlichkeiten			
1. Schulden an Beiträgen für fremde Rechnung			
a) Treuhandschulden	—		
b) Ausstehende fremde Beiträge	—	—	
2. Unberichtigte Versicherungsleistungen		283.169.076,65	
3. Sonstige Verbindlichkeiten		1.789.788.312,85	2.072.957.389,50
V. Passive Rechnungsabgrenzung			3.128.467,75
			3.602.991.699,58

**Einzelnachweisung zur Post
„Immobilien“**

Lfd. Nr.	Art, Ort und Verwendungszweck ¹		Buchwert am Ende des Vorjahres	Zu- oder Abgang		Abschreibung	Bilanzwert am Ende des Berichtsjahres
				Grund	Betrag		
			EUR		EUR	EUR	EUR
1	St. Radegund	Unbebautes Grundstück	65.742,83				65.742,83
2	Alland	Unbebautes Grundstück	12.054,22				12.054,22
3	Wien 1, Liebiggasse 4	Wohn- u. Bürogeb. **100	559.216,73			15.604,79	543.611,94
4	Wien 1, Schellinggasse 5	Wohn- u. Bürogeb. **100	126.549,21	Kapazitätserhöhung Elektroleitungen	145.609,99	4.153,03	268.006,17
5	Wien 2, Fr.-Hillegeist-Str. 1	Bürogebäude **1	82.847.734,58	Umgestaltung Hauptein- gang, Sanierung Registra- tur, Klimatisierung EDV- Testraum	538.317,39	3.601.153,51	79.784.898,46
6	Wien 2, Weschelstr. 5	Bürogebäude **1	6.277.863,42	Bauteil H - Kauf Liegen- schaft u. Adaptierung Büroräume	15.801.074,82	410.131,64	21.668.806,60
7	Wien 2, Malzgasse 12	Wohn- u. Bürogeb. **100	449.397,04	Dachgeschossausbau	1.078.536,29	20.373,28	1.507.560,05
8	Wien 3, Am Modenapark 3	Wohn- u. Bürogeb. **100	194.222,28			4.114,64	190.107,64
9	Wien 3, Neulinggasse 22	Wohn- u. Bürogeb. **100	1.179.678,94			25.123,37	1.154.555,57
10	Wien 5, Blechturm. 9-11	Wohn- u. Bürogeb. **100	1.545.976,32			37.268,58	1.508.707,74
11	Wien 5, Hauslabgasse 7-9	Wohn- u. Bürogeb. **100	1.103.946,85			27.912,09	1.076.034,76
12	Wien 5, Margaretenstr. 65	Bürogebäude **100	1.349.582,72			113.385,78	1.236.196,94
13	Wien 5, Rainergasse 38	Wohn- u. Bürogeb. **100	2.214.068,72	Dachgeschossausbau - Ntrg.	130,00	47.545,49	2.166.653,23
14	Wien 5, Kriehuberg. 8-14	Wohn- u. Bürogeb. **100	2.159.272,27	Kategorieanhebung	169.692,97	59.389,00	2.269.576,24
15	Wien 5, Gassergasse 2-8	Wohn- u. Bürogeb. **100	1.031.212,60	Kategorieanhebung	71.537,54	26.646,51	1.076.103,63
16	Wien 8, Lange Gasse 65	Wohn- u. Bürogeb. **100	390.511,43			8.403,12	382.108,31
17	Wien 8, Stolzenhalerg. 10 Wien 8, Pfeilgasse 37	Wohn- u. Bürogeb. **100	939.192,75	Kategorieanhebung	49.991,32	23.011,62	966.172,45
18	Wien 18, Herbeckstr. 75	Wohn- u. Bürogeb. **100	1.747.512,36	Kategorieanhebung	116.440,34	42.979,54	1.820.973,16
19	Wien 19, Nedergasse 28	Wohngebäude **100	150.036,84			3.081,78	146.955,06
20	Wien 20, Adalbert-Stifter-Str. 65 Ausweichrechenzentrum	Mietobjekt ***	296.400,47			31.200,05	265.200,42
21	St. Pölten, Kremser Landstr. 5	Mietobjekt ***	357.653,78	Anbringung Leuchtquader u. -schilder, Err. zusätzl. Ordination	31.622,58	77.198,49	312.077,87
22	Eisenstadt, Ödenburger Str. 8	Mietobjekt ***	52.010,90			15.951,43	36.059,47
23	Graz, Eggenberger Str. 3	Mietobjekt ***	167.269,36	Anbringung Hinweisschild, Umbau Schrankenanlage	12.317,41	15.575,99	164.010,78
24	Klagenfurt am Wörthersee, Bahnhofplatz 1-5	Wohnungseigentum ****100	795.965,54			37.628,33	758.337,21
25	Klagenfurt am Wörthersee, Bahnhofstr. 59	Wohn- u. Bürogeb. *20 **55 ****25	2.554.469,45	Dachgeschossausbau - Ntrg.	171,19	57.189,51	2.497.451,13
26	Klagenfurt am Wörthersee, Südbahngürtel 10-14	Mietobjekt ***	123.576,34	Anbringung Senkrecht- markise	1.300,86	42.969,78	81.907,42
27	Linz, Bahnhofplatz 8	Mietobjekt ***	202.862,56	Anbringung Jalousien, Glasverbau f. Beratungs- stelle	9.769,50	18.400,24	194.231,82
28	Salzburg, Ignaz v. Hefferstr. 3-5	Bürogebäude	379.423,11	Err. Dachabsturz- sicherung	1.956,00	19.706,90	361.672,21
29	Salzburg, Schallmooser Hauptstr. 11	Mietobjekt ***	71.157,43	Anbringung Außen- raffstore	10.376,17	9.168,37	72.365,23
30	Innsbruck, Ing.-Etzel-Straße 13	Mietobjekt ***	49.397,72	Install. Warmwasser- speicher	1.648,80	6.947,28	44.099,24
31	Dornbirn, Zollgasse 6	Bürogebäude	5.638.783,41			105.035,95	5.533.747,46
32	St. Radegund	SKA-RZ	865.899,56	Verkauf PWH Birkhof u. Sonnhof	-2.055,70	80.040,26	783.803,60
33	Felbring	SKA-RZ	10.977.111,90	Anbringung Dach- absturzicherung, Err. Krafttrainingsraum	335.334,98	859.599,47	10.452.847,41
34	Hohegg	SKA-RZ	8.436.327,43	Austausch Kompensationsanlage, Elektroinstallationsarb., Anbringung Dachabsturz- sicherung	60.498,56	1.372.004,50	7.124.821,49
	Summe (Übertrag)		135.312.081,07		18.434.271,01	7.218.894,32	146.527.457,76

Lfd. Nr.	Art, Ort und Verwendungszweck ¹	Buchwert am Ende des Vorjahres	Zu- oder Abgang		Abschreibung	Bilanzwert am Ende des Berichtsjahres
		EUR	Grund	Betrag		EUR
			EUR	EUR	EUR	
	Summe (Übertrag)	135.312.081,07		18.434.271,01	7.218.894,32	146.527.457,76
35	Hochegg Personalwohnhaus **38	1.404.999,41	Anbringung Dachabsturz-sicherung	6.397,46	74.400,10	1.336.996,77
36	Bad Tatzmannsdorf SKA-RZ	5.371.620,84	Erneuerung Notstrom-aggregat	318.664,57	520.104,49	5.170.180,92
37	Bad Tatzmannsdorf Personalwohnhaus I	1.182.926,98			34.825,00	1.148.101,98
38	Bad Tatzmannsdorf Personalwohnhaus II **64	128.841,88			9.572,05	119.269,83
39	Aflenz SKA-RZ	7.430.689,30	Elektroinstallationsarb.	7.409,50	1.304.921,04	6.133.177,76
40	Aflenz Personalwohnhaus **19	1.031.765,46			42.109,79	989.655,67
41	Bad Schallerbach Ambulatorium Kurhaus	3.152.785,93			278.656,86	2.874.129,07
42	Bad Hofgastein SKA-RZ	29.493.188,16	Klimaanlage f. Schwach-stromzentrale	4.777,50	1.850.284,77	27.647.680,89
43	Bad Hofgastein Personalwohnhaus **16	2.762.633,15			121.535,82	2.641.097,33
44	Großgmain SKA-RZ	3.093.991,99	Elektroinstallationsarb.	2.950,00	66.800,33	3.030.141,66
45	Wien 2, Fr.-Hillegeist-Str. 1 Ambulantes Rehabzentrum	4.282.635,38	Err. Therapie- u. Ruhe-raum	232.889,16	93.367,14	4.422.157,40
46	Graz, Eggenberger Str. 7 Ambulantes Rehabzentrum ***	92.532,95	Anbringung Hinweis-schild, Elektromstall. Schauküche	3.506,55	10.658,10	85.381,40
47	Bad Aussee SKA-RZ	3.116.951,48			220.038,77	2.896.912,71
48	Bad Ischl SKA-RZ	3.091.637,50	Einbau Windfang f. d. Ein-gangshalle, Err. Behin-derterlift	54.584,58	218.580,90	2.927.641,18
49	Laab im Walde SKA-RZ	4.867.871,87	Anbringung Außenja-lousien, Erweiterung Parkplatz	375.452,60	259.114,16	4.984.210,31
50	Saalfelden SKA-RZ	1.292.097,10	Elektroinstallationsarb.	168,20	87.128,37	1.205.136,93
51	Gröbming SKA-RZ	22.991.761,90	Anbringung Stiegenüber-dachung, Einbau Warm-wasserspeicher	74.374,21	1.737.077,53	21.329.058,58
52	Weyer SKA-RZ	4.118.008,24	Err. Feuerwehrtell-flächen, Umbau Mecha-notherapie in Ruheraum	84.496,98	279.096,85	3.923.408,37
53	Bad Schallerbach SKA-RZ	14.099.310,20	Kauf Grundstück, Err. USV-Anlage	416.169,09	1.996.733,28	12.518.746,01
54	Alland SKA-RZ	2.149.052,78	Abbruch PWH u.div. Nebengebäude	-31.885,49	174.031,12	1.943.136,17
55	Forstgut Aflenz Bebaute Grundstücke **100	125.085,94			4.105,73	120.980,21
56	Forstgut Aflenz Wege, Plätze, Brücken **100	2.275.734,00			69.038,96	2.206.695,04
	Summe	252.868.203,51		19.984.225,92	16.671.075,48	256.181.353,95

1 Mit %-Angabe für Verwaltung *
für Ambulatorium
für Vermietung **

für Investitionen auf fremdem Grund und Boden ***
für Leerstehung ****

Einzelnachweisung zur Post
„Mobilien“

		Beträge in EUR			
		Anfangsstand	Zugänge bzw. Veränderungen	Abschreibungen	Endstand
Verwaltungsdienststellen	Einrichtungen und Geräte	4.409.412,32	755.364,90	1.003.618,93	4.161.158,29
Eigene Einrichtungen		3.583.953,46	217.785,45	777.338,49	3.024.400,42
Verwaltungsdienststellen	Maschinen und Apparate	21.514.244,79	3.132.273,19	8.741.930,28	15.904.587,70
Eigene Einrichtungen		6.270.301,16	3.178.861,53	2.941.000,86	6.508.161,83
Verwaltungsdienststellen	Fahrzeuge	3.645,83	12.000,00	4.458,33	11.187,50
Eigene Einrichtungen		281.310,66	49.203,53	120.399,18	210.115,01
Summe		36.062.868,22	7.345.488,60	13.588.746,07	29.819.610,75

Einzelnachweisung zur Post
„Ersatzforderungen“

BEZEICHNUNG	Buchmäßiger Stand am 31.12.	Transitorisch erfasst	Zusammen
	EUR	EUR	EUR
Übergangsgeld	341.621,68	—	341.621,68
Pensionsleistungen	9.465.084,12		9.465.084,12
Ausgleichszulagen	14.849.371,10		14.849.371,10
Pflegegeld	1.907.542,00		1.907.542,00
Gesundheitsvorsorge, Rehabilitation und ärztliche Begutachtung - Fremdkostenträger	2.043.175,83	1.171.061,52	3.214.237,35
Summe	28.606.794,73	1.171.061,52	29.777.856,25

Einzelnachweisung zur Post
„Aktive Rechnungsabgrenzung“

BEZEICHNUNG	EUR
Diverse Sachaufwendungen	2.719.093,38
Gehaltsvorauszahlung 2013	11.344.940,11
Summe	14.064.033,49

Einzelnachweisung zur Post
„Passive Rechnungsabgrenzung“

BEZEICHNUNG	EUR
Mietvorauszahlung Telering	11.919,90
Mietvorauszahlung BFI	1.017.419,76
Beitragsvorauszahlung von freiwillig Versicherten	918.376,55
Pachtvorauszahlung Forstgut Afrenz	994.413,29
Diverse Vorauszahlungen	186.338,25
Summe	3.128.467,75

Einzelnachweisung zur Post
„Sonstiges Anlagevermögen“

B E Z E I C H N U N G	EUR
Einlagen bei Genossenschaften	290,69
Wien 2, Friedrich-Hillegeist-Str. - Generalsanierung Betriebsküche	34.393,38
Wien 3, Am Modenapark - Dachgeschossausbau	109.515,59
Wien 19, Nedergasse - Einbau Aufzug	560,00
Projekt Rechnungsmanagementtool Phase II	3.801,14
Projekt Patientenbefragungsdatenbank	48.000,00
Projekt REIS	811.343,05
LD Niederösterreich - Errichtung Schrankenanlage	3.109,07
SKA St. Radegund - Neubau	22.506.187,47
SKA Bad Tatzmannsdorf - Teilneubau	13.993.974,94
SKA Bad Tatzmannsdorf - Anpassung Altbestand	12.000,00
SKA Bad Aussee - Zubau	2.091.506,17
SKA Saalfelden - Standardanhebung u. Adaptierung	127.702,79
SKA Gröbming - Sanierung Schwimmhalle u. Therapietrakt	486.845,25
SKA Bad Schallerbach - Zubau Patienten- und Therapietrakt	208.422,46
Summe	40.437.652,00

Einzelnachweisung zur Post
„Sonstige Forderungen“

B E Z E I C H N U N G	Buchmäßiger Stand am 31.12.	Transitorisch erfasst	Zusammen
	EUR	EUR	EUR
Gehalts- und Lohnvorschüsse	1.782.899,33		1.782.899,33
Forderungen Bezüge	33.878,27		33.878,27
AMS-Förderung Altersteilzeit	179.870,39		179.870,39
Personalüberbezüge	81.258,11		81.258,11
Gerichtskosten- und Expensenvorschüsse	18.758,47		18.758,47
Forderungen an Mieter	71.901,39		71.901,39
Diverse Forderungen Hausverwaltung	35.954,27		35.954,27
Hauptverband der Sozialversicherungsträger – Beihilfe gem. § 2 u. 3 GSBG	3.953.514,75		3.953.514,75
Hauptverband der Sozialversicherungsträger – Beihilfe gem. § 1 GSBG	5.262.104,11	8.990.440,00	14.252.544,11
Diverse Firmen – Bauschäden	71.893,04		71.893,04
Diverse Forderungen Bedienstete Eigene Einrichtungen ..	80.001,49		80.001,49
Pensionsvorschüsse 1/97 gem. § 563 Abs. 3 und 4 ASVG	559.189.514,47		559.189.514,47
Pensionsvorschüsse 1/97 – Dienstordnungspensionen	1.794.892,19		1.794.892,19
Regressforderungen aus Pensionsleistungen	1.376.052,47		1.376.052,47
Depotzahlungen Leasingverträge	43.623,03		43.623,03
Ersätze gem. § 227a Abs. 8 ASVG	854.701,90		854.701,90
Beitragsteil Bund § 77 Abs. 6 u. 8 ASVG Weiter- u. Selbstversicherung	16.845.873,74		16.845.873,74
Anzahlungen Lieferanten	20.200,00		20.200,00
SVA der Bauern – DANTE u. VVP-Aufwandersatz 4. Quartal 2012	283.000,00		283.000,00
VA für Eisenbahnen und Bergbau – DANTE u. VVP-Aufwandersatz 4. Quartal 2012	149.000,00		149.000,00
SVA der gewerblichen Wirtschaft – DANTE u. VVP-Aufwandersatz 4. Quartal 2012	572.000,00		572.000,00
VA für Eisenbahnen und Bergbau – Aufwandersatz ZEPTA 07-12/2012	42.940,39		42.940,39
SVA der gewerblichen Wirtschaft – Aufwandersatz ZEPTA 07-12/2012	554.084,42		554.084,42
SVA der Bauern – Aufwandersatz ZEPTA 07-12/2012	107.594,84		107.594,84
Hauptverband der Sozialversicherungsträger – Rechenkreis PV (Beiträge FLAF u. AMS)	47.497.642,18		47.497.642,18
SVPK-Pensionsleistungen 12/2012	5.040,16		5.040,16
Diverse Kautionen	1.970,40		1.970,40
Gebührenverrechnung Dt. Post Rentenservice Köln	7.817,53		7.817,53
Übertrag	640.917.981,34	8.990.440,00	649.908.421,34

Einzelnachweisung zur Post
„Sonstige Forderungen“

B E Z E I C H N U N G	Buchmäßiger Stand am 31.12.	Transitorisch erfasst	Zusammen
	EUR	EUR	EUR
Übertrag	640.917.981,34	8.990.440,00	649.908.421,34
BMASK – Endabrechnung KGEK 2012	99.604,67		99.604,67
BMASK – Endabrechnung BPGG 2012 (Rechenkreis AUVA)	7.917,98		7.917,98
Quantum Forstgut Aflenz GmbH – Pachtzins 2013	1.193.295,95		1.193.295,95
Ethik Wohnanlagen GmbH – Kaufpreis Objekte St. Radegund, Kurweg 5 und 7	380.000,00		380.000,00
Vorschuss KV-Beitrag 1/97 –			
– Wiener Gebietskrankenkasse	10.022.516,87		10.022.516,87
– Niederösterreichische Gebietskrankenkasse	8.172.420,63		8.172.420,63
– Burgenländische Gebietskrankenkasse	1.396.447,74		1.396.447,74
– Steiermärkische Gebietskrankenkasse	5.705.978,21		5.705.978,21
– Kärntner Gebietskrankenkasse	2.749.052,90		2.749.052,90
– Oberösterreichische Gebietskrankenkasse	7.732.018,80		7.732.018,80
– Salzburger Gebietskrankenkasse	2.345.559,98		2.345.559,98
– Tiroler Gebietskrankenkasse	2.708.782,30		2.708.782,30
– Vorarlberger Gebietskrankenkasse	1.585.861,03		1.585.861,03
– BKK Mondi	34.249,53		34.249,53
– BKK Austria Tabakwerke	71.445,37		71.445,37
– BKK Böhler Kapfenberg	223.314,82		223.314,82
– BKK Voest Alpine Bahnsysteme	298.061,49		298.061,49
– BKK Zeltweg	59.721,55		59.721,55
– VA für Eisenbahnen und Bergbau	26.665,79		26.665,79
– Hauptverband der Sozialversicherungsträger	174.531,25		174.531,25
Diverse Forderungen	4.176,90		4.176,90
Antizipative Forderungen			
Freiwillige Beiträge		7.487.412,69	7.487.412,69
Sonstige		191.637,94	191.637,94
Summe	685.909.605,10	16.669.490,63	702.579.095,73

Einzelnachweisung zur Post
„Allgemeine Rücklage“

S O L L	EUR	H A B E N	EUR
Mehraufwand des Berichtsjahres	4.500.000,00	Stand am Ende des Vorjahres	—
Abgänge aus Vermögensübertragungen ¹		Mehrertrag des Berichtsjahres	
Ungedeckte Allgemeine Rücklage am Ende des Vorjahres		Zugänge aus Vermögensübertragungen ¹	4.500.000,00
Stand am Ende des Berichtsjahres	—	Ungedeckte Allgemeine Rücklage am Ende des Berichtsjahres	
Summe	4.500.000,00	Summe	4.500.000,00

¹ Übertrag aus der „Leistungssicherungsrücklage“

Einzelnachweisung zur Post
„Leistungssicherungsrücklage“

S O L L	EUR	H A B E N	EUR
Auflösung der Leistungssicherungsrücklage	—	Stand am Ende des Vorjahres	1.523.163.263,83
Abgänge aus Vermögensübertragungen ¹	4.500.000,00	Dotierung der Leistungssicherungsrücklage	—
Stand am Ende des Berichtsjahres	1.518.663.263,83	Zugänge aus Vermögensübertragungen ¹	—
Summe	1.523.163.263,83	Summe	1.523.163.263,83

¹ Übertrag auf die „Allgemeine Rücklage“

Sollbetrag der Leistungssicherungsrücklage am Ende des Berichtsjahres	EUR	2.414.914.585,02
Sollbetrag der Leistungssicherungsrücklage am Ende des Vorjahres	EUR	2.303.083.482,65
Sollbetrag der Dotierung im Berichtsjahr	EUR	<u>111.831.102,37</u>

Einzelnachweisung zur Post
„Besondere Rücklagen“
a) Unterstützungsfonds

S O L L	EUR	H A B E N	EUR
Unterstützungsleistungen 2012	4.575.240,84	Stand am Ende des Vorjahres	8.155.764,33
		Zuweisung gem. § 84 Abs. 3 ASVG ¹	4.500.000,00
		Sonstige Gutschriften	—
Stand am Ende des Berichtsjahres	8.080.523,49		
Summe	12.655.764,33	Summe	12.655.764,33

¹ Lt. Weisung des BM f. soz. Sicherheit u. Generationen vom 23.5.1986, Zl. 22.000/11.8/86

Einzelnachweisung zur Post
„Besondere Rücklagen“
b) Ersatzbeschaffung

S O L L	EUR	H A B E N	EUR
		Stand am Ende des Vorjahres	—
Stand am Ende des Berichtsjahres	—		
Summe	—	Summe	—

Einzelnachweisung zur Post
„Unberichtigte Versicherungsleistungen“
Gliederung nach den Hauptgruppen der Erfolgsrechnung

B E Z E I C H N U N G	Buchmäßiger Stand am 31.12.	Transitorisch erfasst	Zusammen
	EUR	EUR	EUR
Pensionsleistungen		20.545.971,37	20.545.971,37
Sonderruhegeld		25.113,72	25.113,72
Pflegegeld		7.190.468,94	7.190.468,94
Entschädigung für Kriegsgefangene		794,97	794,97
Überweisungsbetrag § 308 ASVG	10.417.539,07	24.593,68	10.442.132,75
Rehabilitation und Gesundheitsvorsorge	15.527.145,52	51.630.498,85	67.157.644,37
Vertrauensärztlicher Dienst und sonstige Betreuung		1.822.211,15	1.822.211,15
Krankenversicherung der Pensionisten	173.787.354,19		173.787.354,19
Krankenversicherung der Empfänger v. Sonderruhegeld	262.335,44		262.335,44
Ergänzungsbeitrag § 51e ASVG	1.935.049,75		1.935.049,75
Summe	201.929.423,97	81.239.652,68	283.169.076,65

Einzelnachweisung zur Post
„Sonstige Verbindlichkeiten“

B E Z E I C H N U N G	Buchmäßiger Stand am 31.12.	Transitorisch erfasst	Zusammen
	EUR	EUR	EUR
Sozialversicherungs-, MVK- und Pensionskassenbeiträge	8.166.651,41		8.166.651,41
Gewerkschaftsbeiträge	138.181,55		138.181,55
Betriebsratsfonds und Zusatzversicherung	17.778,72		17.778,72
Zessionen	4.786,76		4.786,76
Verbindlichkeiten Lieferanten	26.974.454,92		26.974.454,92
Beiträge zur Ärztekammer	22.426,85		22.426,85
Verbindlichkeiten Betriebskosten Hausverwaltung	68.628,19		68.628,19
Verbindlichkeiten Pensionsleistungen diverser Staaten	435.653,73		435.653,73
Verbindlichkeiten aus Pensionseinbehalten	5.706.015,84		5.706.015,84
Verbindlichkeiten aus Pensionsleistungen in das Ausland ...	7.847.147,46		7.847.147,46
Garantierrücklässe	2.403.126,02		2.403.126,02
Einbehalt für Bauschäden	46.462,06		46.462,06
Verwahrungen	140.157,60		140.157,60
BMASK VO-BPGG 1/2013	110.030.000,00		110.030.000,00
BMASK Endabrechnung BB 2012	37.179.053,95		37.179.053,95
BMASK Endabrechnung BPGG 2011 (Rechenkreis PVA) ..	13.979.301,92		13.979.301,92
BMASK Endabrechnung BPGG 2012 (Rechenkreis PVA) ..	9.483.886,18		9.483.886,18
BMASK Endabrechnung BPGG 2012 (Rechenkreis Länder)	8.941.587,41		8.941.587,41
BMASK Endabrechnung BPGG 2012 (Rechenkreis AUVA)	98.101,49		98.101,49
Allgem. Unfallversicherungsanstalt – Endabr. BPGG 2012 .	117.202,70		117.202,70
BMASK Endabrechnung NSchG 2012	2.383.517,09		2.383.517,09
BMASK Endabrechnung AZ 2012	8.568.939,20		8.568.939,20
Diverse Geldinstitute – offene Kredite	1.318.000.000,00		1.318.000.000,00
Finanzamt – Verrechnung Lohnsteuer und Umsatzsteuer.....	223.438.567,27		223.438.567,27
Diverse Firmen – Prämienverrechnung			
Bauwesengesamtversicherung	210.134,05		210.134,05
Hauptverband der Sozialversicherungsträger – Beihilfegem. § 1 GSBG – Endabrechnung 2012	1.600.379,84		1.600.379,84
Gehalts- und Lohnverrechnung	857.412,92		857.412,92
Wr. Städtische Versicherung – Prämienabrechnung 2012 ...	9.378,75		9.378,75
MA 6 – U-Bahnsteuer	15.422,88		15.422,88
Antizipative Verbindlichkeiten			
Kreditzinsen		48.440,80	48.440,80
Verwaltungsaufwendungen		1.715.251,19	1.715.251,19
Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.108.287,04	1.108.287,04
Wohnhäuser		31.977,06	31.977,06
Summe	1.786.884.356,76	2.903.956,09	1.789.788.312,85

Liquidität
ersten Grades

BEZEICHNUNG	Beträge in EUR			
	KV	PV	UV	Summe
1) Barbestände		82.919,83		82.919,83
2) Gebundene Geldeinlagen		—		—
3) Kurzfristige Geldeinlagen		16.896.949,39		16.896.949,39
4) Wertpapiere (Bilanzwert)		—		—
5) <i>Summe (Z. 1-4)</i>	—	16.979.869,22	—	16.979.869,22
6) Treuhandschulden		—		—
7) Unberichtigte Versicherungsleistungen (buchmäßiger Stand)		201.929.423,97		201.929.423,97
8) Sonstige Verbindlichkeiten (buchmäßiger Stand)		1.786.884.356,76		1.786.884.356,76
9) <i>Summe (Z. 6-8)</i>	—	1.988.813.780,73	—	1.988.813.780,73
10) liquide Mittel (Z. 5 minus Z. 9)	—	-1.971.833.911,51	—	-1.971.833.911,51

Liquidität
zweiten Grades

BEZEICHNUNG	Beträge in EUR			
	KV	PV	UV	Summe
1) Barbestände		82.919,83		82.919,83
2) Gebundene Geldeinlagen		—		—
3) Kurzfristige Geldeinlagen		16.896.949,39		16.896.949,39
4) Wertpapiere (Bilanzwert)		—		—
5) Darlehen		5.236.112,57		5.236.112,57
6) <i>Summe (Z. 1-5)</i>	—	22.215.981,79	—	22.215.981,79
7) Beitragsforderungen für eigene Rechnung		2.373.793.389,36		2.373.793.389,36
8) Treuhandforderungen		131.647.239,10		131.647.239,10
9) Ersatzforderungen		29.777.856,25		29.777.856,25
10) Sonstige Forderungen		702.579.095,73		702.579.095,73
11) <i>Summe (Z. 7-10)</i>	—	3.237.797.580,44	—	3.237.797.580,44
12) Langfristige Verbindlichkeiten		162.055,01		162.055,01
13) Treuhandschulden		—		—
14) Unberichtigte Versicherungsleistungen (buchmäßiger Stand + Transitorien)		283.169.076,65		283.169.076,65
15) Sonstige Verbindlichkeiten (buchmäßiger Stand + Transitorien)		1.789.788.312,85		1.789.788.312,85
16) <i>Summe (Z. 12-15)</i>	—	2.073.119.444,51	—	2.073.119.444,51
17) liquide Mittel (Z. 6+11, minus Z. 16)	—	1.186.894.117,72	—	1.186.894.117,72

Erfolgsrechnung

vom 1. Jänner 2012 bis 31. Dezember 2012

ERFOLGSRECHNUNG

BEZEICHNUNG	Endgültige Ergebnisse 2011	Endgültige Ergebnisse 2012	Veränderung in %
	in EURO		
Beiträge für			
a) Erwerbstätige	20.735.121.226,56	21.600.368.523,83	+ 4,2
b) Teilversicherte gem. § 3 Abs. 1 Z. 2 APG	2.380.557.995,06	2.315.702.945,44	- 2,7
c) Freiwillig Versicherte	100.270.250,74	101.704.325,76	+ 1,4
d) Überweisungsbeträge	32.859.918,11	61.301.108,39	+ 86,6
Zwischensumme	23.248.809.390,47	24.079.076.903,42	+ 3,6
e) Höherversicherte	3.322.095,64	6.883.665,00	+ 107,2
f) Einkauf von Schul- und Studienzeiten	85.676.135,65	51.392.042,58	- 40,0
g) Abgeltungsbeträge f. vor d. 1.1.1955 Geborene	71.532.327,99	45.769.866,28	- 36,0
h) Sonstige Beiträge	83.446.868,80	84.213.999,70	+ 0,9
Summe der Beiträge	23.492.786.818,55	24.267.336.476,98	+ 3,3
Ausfallhaftung des Bundes	3.921.793.796,53	4.521.540.452,66	+ 15,3
Ausgleichszulagen	656.107.024,32	668.467.060,80	+ 1,9
Entschädigung für Kriegsgefangene	4.040.919,29	3.555.279,48	- 12,0
Verzugszinsen und Beitragszuschläge	44.457.707,13	36.050.642,61	- 18,9
Ersätze für Leistungsaufwendungen	63.401.864,06	66.194.681,50	+ 4,4
Kostenbeteiligungen	42.149.288,81	44.919.314,75	+ 6,6
Sonstige betriebliche Erträge	13.841.412,11	13.976.140,01	+ 1,0
Summe der Erträge	28.238.578.830,80	29.622.040.048,79	+ 4,9
Pensionen			
a) Alterspensionen	19.309.230.840,80	20.412.627.498,83	+ 5,7
b) Pensionen der geminderten Arbeitsfähigkeit	2.565.307.811,12	2.584.186.697,12	+ 0,7
c) Hinterbliebenenpensionen	3.308.914.263,85	3.415.317.651,20	+ 3,2
d) Einmalzahlungen	8.834.489,26	8.539.521,37	- 3,3
Summe der Pensionsaufwendungen	25.192.287.405,03	26.420.671.368,52	+ 4,9
Ausgleichszulagen	656.107.024,32	668.467.060,80	+ 1,9
Entschädigung für Kriegsgefangene	4.040.919,29	3.555.279,48	- 12,0
Überweisungsbeträge und Beitragserstattungen	35.278.937,91	34.160.986,96	- 3,2
Gesundheitsvorsorge und Rehabilitation	710.469.446,10	762.976.294,36	+ 7,4
Beiträge zur Krankenversicherung der Pensionisten	1.004.154.067,88	1.052.489.216,91	+ 4,8
Fahrtspesen und Transportkosten für Leistungsempf.	1.135.429,09	1.168.379,28	+ 2,9
Vertrauensärztlicher Dienst und sonstige Betreuung	33.528.562,19	35.486.433,92	+ 5,8
Summe der Versicherungsleistungen	27.637.001.791,81	28.978.975.020,23	+ 4,9

BEZEICHNUNG	Endgültige Ergebnisse 2011	Endgültige Ergebnisse 2012	Veränderung in %
	in EURO		
Verwaltungs- und Verrechnungsaufwand			
a) eigener	280.637.429,18	284.772.335,25	+ 1,5
b) Vergütungen an Sozialversicherungsträger	141.923.290,27	147.889.674,52	+ 4,2
Abschreibungen			
a) vom Anlagevermögen	30.641.827,65	30.237.799,18	- 1,3
b) vom Umlaufvermögen	89.426.803,27	127.064.498,98	+ 42,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	58.374.198,78	59.004.273,50	+ 1,1
Summe der Aufwendungen	28.238.005.340,96	29.627.943.601,66	+ 4,9
Betriebsergebnis	573.489,84	- 5.903.552,87	—
Vermögenserträge von			
a) Wertpapieren	—	—	—
b) Darlehen	—	—	—
c) Geldeinlagen	5.658.683,50	6.296.313,05	+ 11,3
d) Haus- und Grundbesitz	4.180.224,58	4.530.063,05	+ 8,4
e) Verkauf von Finanzvermögen	478.890,32	—	- 100,0
Finanzaufwendungen			
a) Zinsaufwendungen	9.294.693,74	4.057.655,50	- 56,3
b) aus Haus- und Grundbesitz	1.596.594,50	1.375.424,31	- 13,9
c) aus dem An- und Verkauf von Finanzvermögen	—	—	—
Finanzergebnis	- 573.489,84	5.393.296,29	—
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	—	- 510.256,58	—
außerordentliche Erträge	—	510.256,58	
außerordentliche Aufwendungen	—	—	—
außerordentliches Ergebnis	—	510.256,58	—
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	—	—	—
Auflösung von Rücklagen	—	—	—
Zuweisung an Rücklagen	1.300.000,00	4.500.000,00	+ 246,2
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	- 1.300.000,00	- 4.500.000,00	—

Einzelnachweisung zur Ertragspost
„Beiträge für Teilversicherte gem. § 3 Abs. 1 Z. 2 APG“

B E Z E I C H N U N G	EUR
Bezieher/innen von Wochengeld	91.500.000,00
Bezieher/innen von Arbeitslosengeld / Notstandshilfe	827.423.998,64
Bezieher/innen von Krankengeld	216.100.000,00
Personen, die Präsenz- oder Ausbildungsdienst leisten	70.900.000,00
Personen, die Zivildienst leisten	42.000.000,00
Bezieher/innen von Übergangsgeld	3.431.520,94
Angerechnete Monate der Kindererziehung	1.063.627.525,86
Familienhospizkarenz	719.900,00
Summe	2.315.702.945,44

Einzelnachweisung zur Ertragspost
„Beiträge für freiwillig Versicherte“

B E Z E I C H N U N G	EUR
Weiterversicherung	32.691.968,65
Weiterversicherung f. Zeiten d. Pflege naher Angehöriger	1.473.193,70
Selbstversicherung	101.810,08
Nachtr. Selbstversicherung für Zeiten des Besuches einer Bildungseinrichtung	416.953,32
Selbstversicherung für Zeiten der Pflege eines behinderten Kindes	8.779.085,89
Selbstversicherung bei geringfügiger Beschäftigung	21.063.466,35
Selbstversicherung für Zeiten der Pflege naher Angehöriger	37.177.847,77
Summe	101.704.325,76

**Pensionsbeiträge im Sinne der Bestimmungen
der Dienstordnungen für die
Sozialversicherungsbediensteten
und Sicherungsbeiträge für Pensionen**

B E Z E I C H N U N G	EUR
Pensionsbeiträge der Dienstnehmer	4.441.422,87
Sicherungsbeiträge für Pensionen	2.954.328,13
Summe	7.395.751,00

Einzelnachweisung zur Ertragspost
„Ersätze für Leistungsaufwendungen“

B E Z E I C H N U N G	EUR
Ersätze für Pensionsleistungen (Regress)	18.316.888,19
Ersätze für Leistungsaufwendungen	5.306.564,18
Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer	42.571.229,13
Summe	66.194.681,50

Einzelnachweisung zur Ertragspost
„Sonstige betriebliche Erträge“

B E Z E I C H N U N G	EUR
Tatsächliche Gewinne aus Immobilien und Mobilien	778.787,79
Eingang bereits abgeschriebener Versicherungsbeiträge	4.194.445,58
Kassaskonti	418.515,63
Kursdifferenzausgleich	793,21
Erträge aus Vorperioden	22.108,75
Kostenersatz für Drittschuldnererklärungen, Exekutionsspesen	991.442,68
Inkassogebühren Gewerkschaftsbeiträge	21.540,80
Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer Investitionen Rehabilitationszentren	6.272.697,36
Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer Pauschale	1.184.445,59
Pauschalentgelt Buffet – LD Niederösterreich	9.468,00
Pauschalentgelt Buffet – LD Steiermark	22.491,38
Umsatzvergütung Getränkeautomaten	930,20
Teilnahmegebühren „Forum REHA“	250,00
Refundierung für Altstoffe	589,76
Kostenersatz für Veranstaltung	189,18
Kostenersatz für Filmaufnahmen	7.500,00
Pönale	9.414,19
Fa. Siemens – Abfindung wegen Qualitätsminderung Brücke zu Bauteil G	39.500,01
Sonstiges	1.029,90
Summe	13.976.140,01

Einzelnachweisung zur Ertragspost
„Kostenbeteiligungen“

B E Z E I C H N U N G	EUR
A. Gesundheitsvorsorge	
in eigenen Einrichtungen	4.371.021,21
in fremden Einrichtungen	29.962.033,82
Reise- und Transportkosten	139.981,80
Summe A	34.473.036,83
B. Rehabilitation	
in eigenen Einrichtungen	3.340.364,71
in fremden Einrichtungen	7.079.341,54
Reise- und Transportkosten	26.571,67
Summe B	10.446.277,92
Summe	44.919.314,75

Einzelnachweis zur Aufwandspost
„Gesundheitsvorsorge und Rehabilitation“

B E Z E I C H N U N G	EUR
A. Aufwand für Kuraufenthalte	
a) in eigenen Einrichtungen	5.076.089,12
b) in Einrichtungen anderer Sozialversicherungsträger	4.992.257,97
c) in Vertragseinrichtungen im Inland	129.967.201,36
d) in Vertragseinrichtungen im Ausland	303.150,94
Summe A	140.338.699,39
B. Aufwand für Genesungs- bzw. Erholungsaufenthalte	
a) in eigenen Einrichtungen	—
b) in Einrichtungen anderer Sozialversicherungsträger	—
c) in Vertragseinrichtungen im Inland	—
d) in Vertragseinrichtungen im Ausland	—
Summe B	—
C. Aufenthalt in Rehabilitationsanstalten	
a) in eigenen Einrichtungen	82.179.127,07
b) in Einrichtungen anderer Sozialversicherungsträger	10.784.916,50
c) in Vertragseinrichtungen im Inland	135.965.622,67
d) in Vertragseinrichtungen im Ausland	3.398.183,58
Summe C	232.327.849,82
D. Beiträge zu Kuraufenthalten	
a) im Inland	28.262,45
b) im Ausland	3.254,36
Summe D	31.516,81
E. Körperersatzstücke, Heilbehelfe, Hilfsmittel	—
F. Reise- und Transportkosten	2.987.370,50
G. Barleistungen während des Heilverfahrens	10.863,17
A-G Gesundheitsvorsorge	375.696.299,69
H. Medizinische Rehabilitation	
a) in eigenen Einrichtungen	71.270.335,03
b) in Einrichtungen anderer Sozialversicherungsträger	21.820.380,59
c) in Vertragseinrichtungen im Inland	120.184.536,00
d) in Vertragseinrichtungen im Ausland	2.277.916,67
e) Maßnahmen d. ambulanten Rehabilitation	18.795.382,59
f) Körperersatzstücke, Heilbehelfe, Hilfsmittel	28.509.304,55
g) ärztliche Hilfe	—
Summe H	262.857.855,43
I. Berufliche Rehabilitation	58.515.545,52
J. Soziale Rehabilitation	997.163,51
K. Übergangsgeld	15.135.655,54
L. Reise- und Transportkosten	947.428,78
H-L Rehabilitation	338.453.648,78
M. Sonstiges	6.402.772,19
N. Nicht abziehbare Vorsteuer	42.423.573,70
Gesundheitsvorsorge und Rehabilitation	762.976.294,36

Einzelnachweisung zur Aufwandspost
„Verwaltungs- und Verrechnungsaufwand“

B E Z E I C H N U N G	EUR
A. Personalaufwand	
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	137.331.481,68
b) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	4.902.906,73
c) Entschädigungen für Mehrarbeiten	1.776.128,75
d) Freiwillige soziale Zuwendungen	2.599.560,93
e) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	51.537.132,90
f) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	7.392.599,57
g) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	35.880.783,90
h) Sonstiger	1.908.015,40
Personalaufwand (Summe A)	243.328.609,86
B. Sachaufwand	
a) Miete und Hausaufwendungen	11.926.773,56
b) Reinigungsaufwand	2.803.263,02
c) Energieaufwand	3.537.317,54
d) Inventarstandhaltung	1.222.472,74
e) Büroaufwand	1.228.031,98
f) Nachrichtenaufwand	5.700.311,60
g) Geldverkehrsaufwand	3.377.953,83
h) Gerichtsaufwand	329.339,41
i) Fahrt- und Reiseaufwand	1.628.599,43
j) Aufwand für Fahrzeuge	100.283,01
k) Laufende Nachschaffungen	897.670,55
l) EDV-Aufwand und Mietmaschinen	15.763.460,52
m) Sonstiger	3.176.971,00
n) Nicht abziehbare Vorsteuer	7.778.370,30
Sachaufwand (Summe B)	59.470.818,49
C. Aufwand der Verwaltungskörper	
a) Entschädigung und Reisegebühren der Obmänner (Präsidenten, Vorsitzenden)	372.649,82
b) Aufwand für die Generalversammlung	13.890,02
c) Aufwand für die übrigen Verwaltungskörper	103.507,90
d) Entschädigungsleistungen an ausgeschiedene Funktionäre u. deren Hinterbliebene	247.548,46
e) Nicht abziehbare Vorsteuer	—
Aufwand der Verwaltungskörper (Summe C)	737.596,20
D. Aufwand der Beiräte	
a) Reisegebühren	9.711,38
b) Nicht abziehbare Vorsteuer	—
Aufwand der Beiräte (Summe D)	9.711,38
A-D	Brutto-Verwaltungsaufwand
	303.546.735,93
E. Ersätze und Pensionsbeiträge der Dienstnehmer	
a) Vergütung gemäß § 82 ASVG, § 250 Abs. 2 GSVG und § 36 BSVG	—
b) Neben-, Exekutions- und sonstige Gebühren	—
c) Pensionsbeiträge der Dienstnehmer und Sicherheitsbeiträge für Pensionen	4.631.295,21
d) Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer	7.776.708,21
e) Sonstige Ersätze	6.366.397,26
Ersätze (Summe E)	18.774.400,68
	Eigener Verwaltungsaufwand
	284.772.335,25

Einzelnachweisung zur Aufwandspost
„Sonstige betriebliche Aufwendungen“

B E Z E I C H N U N G	EUR
Aufsichtsgebühr	1.174.639,34
Verbandsbeitrag Hauptverband	5.446.010,00
Verbandsbeitrag Leistungsverrechnung ITSV-HVB	2.233.180,00
Verbandsbeitrag e-card	3.061.840,00
Verbandsbeitrag ELGA	663.460,00
Aufwand der Sozialgerichte	30.480.899,39
Tatsächliche Verluste aus Vermögensanlagen	218.094,19
U-Bahnsteuer Wien	111.112,31
Auszahlungsgebühren	5.071.521,13
Aufwand für Öffentlichkeitsarbeit	613.976,96
Mitgliedsbeiträge und Subventionen	84.130,18
Kursdifferenzausgleich	7.071,85
Autoschäden lt. VO-Beschluss	1.555,37
Repräsentationsaufwendungen.....	31.191,55
Nicht abziehbare Vorsteuer Investitionen Rehabilitationszentren	6.304.599,76
Nicht abziehbare Vorsteuer Investitionen Verwaltung	916.947,00
Nicht abziehbare Vorsteuer Sonstige	268.627,88
Forschungsaufwand Ludwig Boltzmann Institut Saalfelden	130.000,00
Schadenersatzleistungen	17.513,18
Beitragszuschläge, Verzugszinsen, Säumniszuschläge	69,36
Rückerstattung von Schul- und Studienzeiten und sonstigen Beiträgen	664.042,69
Zuschuss zu den Energiekosten	36.060,35
Finanzierungsbeitrag „fit2work“	937.846,09
Nachzahlung Lohnsteuer und SV-Beiträge gem. GPLA-Prüfung	519.985,04
NÖ Gebietskrankenkasse - Kooperationsbeitrag „Rauchertelefon 2012“	9.500,00
Sonstiges	399,88
Summe	59.004.273,50

Einzelnachweisung zur Aufwandspost
„Zuweisungen an Rücklagen“

B E Z E I C H N U N G	EUR
Dotierung Unterstützungsfonds	4.500.000,00
Summe	4.500.000,00

Erfolgsrechnung

Nachtschwerarbeiter und Bundespflegegeldgesetz

für die Zeit vom 1. Jänner 2012 bis 31. Dezember 2012

Erfolgsrechnung 2012
(Nachtschwerarbeiter)

B E Z E I C H N U N G	Endgültige Ergebnisse 2011	Endgültige Ergebnisse 2012	Veränderung in %
	in EURO		
Ersatzleistung des Bundes	42.455.191,20	43.478.604,96	+ 2,4
Ersätze für Leistungsaufwendungen	103.927,95	100.804,44	- 3,0
Kostenbeteiligungen	218.097,26	212.566,85	- 2,5
Deckung d. Fehlbetrages aus d. Pensionsversicherung	—	—	—
Summe der Erträge	42.777.216,41	43.791.976,25	+ 2,4
Sonderruhegeld	39.891.183,47	40.905.974,53	+ 2,5
Beiträge (Aufwand) für die Krankenversicherung der Empfänger von Sonderruhegeld	1.588.610,64	1.629.840,03	+ 2,6
Gesundheitsvorsorge			
a) Heilverfahren in eigenen Anstalten	63.929,99	52.172,06	- 18,4
b) Heilverfahren in fremden Anstalten	1.230.902,07	1.201.660,43	- 2,4
c) Beiträge zu Kuraufhalten u. sonst. Leistungen	—	—	—
d) Barleistungen während d. Heilverfahrens	—	—	—
Fahrtspesen und Transportkosten	2.590,24	2.329,20	- 10,1
Summe der Aufwendungen	42.777.216,41	43.791.976,25	+ 2,4

Erfolgsrechnung 2012
(Bundespflegegeldgesetz - Rechenkreis PVA)

B E Z E I C H N U N G	Endgültige Ergebnisse 2011	Endgültige Ergebnisse 2012	Veränderung in %
	in EURO		
Ersatzleistung des Bundes	1.438.552.353,19	1.449.065.367,55	+ 0,7
Ersatzleistung der AUVA	—	—	—
Selbstbehalt der ÖBB gem. § 23 Abs. 3 BPGG	—	—	—
Ersätze für Leistungsaufwendungen	4.298.861,43	4.305.268,91	+ 0,1
Sonstige betriebliche Erträge	322.695,65	166.979,47	- 48,3
Summe der Erträge	1.443.173.910,27	1.453.537.615,93	+ 0,7
Pflegegeld	1.404.924.840,50	1.414.926.890,52	+ 0,7
Sachleistungen	—	—	—
Fahrtspesen und Transportkosten	32.368,59	26.958,55	- 16,7
Vertrauensärztlicher Dienst und sonstige Betreuung	13.110.041,72	13.592.198,31	+ 3,7
Verwaltungsaufwand	17.700.198,62	17.958.377,70	+ 1,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.406.460,84	7.033.190,85	- 5,0
Summe der Aufwendungen	1.443.173.910,27	1.453.537.615,93	+ 0,7

Erfolgsrechnung 2012
(Bundespflegegeldgesetz - Rechenkreis AUVA)

B E Z E I C H N U N G	Endgültige Ergebnisse 2011 *	Endgültige Ergebnisse 2012	Veränderung in %
	in EURO		
Ersatzleistung des Bundes	157.917,98	261.898,51	+ 65,8
Ersatzleistung der AUVA	5.020.241,04	9.582.797,30	+ 90,9
Selbstbehalt der ÖBB gem. § 23 Abs. 3 BPGG	—	—	—
Ersätze für Leistungsaufwendungen	33.766,20	483.176,79	+ 1.330,9
Sonstige betriebliche Erträge	79,46	74,03	- 6,8
Summe der Erträge	5.212.004,68	10.327.946,63	+ 98,2
Pflegegeld	5.170.079,70	10.267.634,90	+ 98,6
Sachleistungen	—	—	—
Fahrtspesen und Transportkosten	—	—	—
Vertrauensärztlicher Dienst und sonstige Betreuung	—	1.082,79	—
Verwaltungsaufwand	38.104,91	45.332,58	+ 19,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.820,07	13.896,36	+ 263,8
Summe der Aufwendungen	5.212.004,68	10.327.946,63	+ 98,2

* für die Zeit vom 1. Juli 2011 bis 31. Dezember 2011

Erfolgsrechnung 2012
(Bundespflegegeldgesetz - Rechenkreis Länder)

B E Z E I C H N U N G	Endgültige Ergebnisse 2011	Endgültige Ergebnisse 2012	Veränderung in %
	in EURO		
Ersatzleistung des Bundes	—	345.958.412,59	—
Ersatzleistung der AUVA	—	—	—
Selbstbehalt der ÖBB gem. § 23 Abs. 3 BPGG	—	—	—
Ersätze für Leistungsaufwendungen	—	1.185.491,11	—
Sonstige betriebliche Erträge	—	35.235,59	—
Summe der Erträge	—	347.179.139,29	—
Pflegegeld	—	339.088.820,52	—
Sachleistungen	—	—	—
Fahrtspesen und Transportkosten	—	9.183,06	—
Vertrauensärztlicher Dienst und sonstige Betreuung	—	2.767.764,88	—
Verwaltungsaufwand	—	3.838.496,35	—
Sonstige betriebliche Aufwendungen	—	1.474.874,48	—
Summe der Aufwendungen	—	347.179.139,29	—

Abrechnungen

der eigenen Einrichtungen

Sonderkrankenanstalten und Rehabilitationszentren (SKA-RZ)

für die Zeit vom 1. Jänner 2012 bis 31. Dezember 2012

SKA-RZ AFLENZ

A U F W E N D U N G E N	EUR	EUR
1. Personalaufwand		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	885.901,68	
b) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	786.551,96	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	1.342.668,17	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	1.908.811,59	
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	159.305,55	
f) Freiwillige soziale Zuwendungen	39.034,96	
g) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	609.903,69	
h) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	246.008,60	
i) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	1.170.630,39	
j) Sonstiger	37.889,34	7.186.705,93
2. Sachaufwand		
a) Miete und Hausaufwendungen	505.679,90	
b) Reinigungsaufwand	142.545,39	
c) Energieaufwand	347.436,57	
d) Inventarinstandhaltung	49.320,07	
e) Büroaufwand	13.528,95	
f) Nachrichtenaufwand	72.985,71	
g) Fahrt- und Reiseaufwand	16.989,60	
h) Aufwand für Fahrzeuge	5.670,62	
i) Laufende Nachschaffungen	45.417,01	
j) EDV-Aufwand und Mietmaschinen	50.865,13	
k) Sonstiger	66.413,92	
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	231.005,04	1.547.857,91
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung		
a) Ärztehonoreare	40.469,17	
b) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel	131.454,41	
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	23.656,32	
d) Verpflegung	213.949,05	
e) Sonstiger	1.465,41	
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	46.525,12	457.519,48
4. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		378.987,35
		9.571.070,67

Anmerkung:

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien	1.347.030,83	7.409,50
Einrichtungen und Geräte.....	6.434,64	6.202,52
Maschinen und Apparate.....	118.837,67	206.655,69
Fahrzeuge	—	—
Zusammen.....	1.472.303,14	220.267,71

ERTRÄGE	EUR	EUR
1. Kostenbeiträge und Kostenersätze		
a) von Sozialversicherungsträgern	895.792,67	
b) von eigenen Versicherten und deren Angehörigen	378.987,35	
c) von Selbstzahlern	7.463,40	
d) sonstiger Art *	—	1.282.243,42
2. Pensionsbeiträge der Bediensteten und Sicherungsbeiträge für Pensionen		107.362,16
3. Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer		273.443,22
4. Sonstige Erträge		177.517,49
5. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Gesundheitsvorsorge	3.638.599,70	
b) Rehabilitation	4.091.904,68	7.730.504,38
		9.571.070,67

* Davon Heilverfahren gemäß Artikel IX NSchG EUR 0,00

Betriebszeit vom 1.1.2012 bis 31.12.2012 (d.s. 366 Kalendertage)

Stand der systemisierten Betten: 101

Verpflegungsfälle und -tage für die Zeit vom 1. Jänner 2012 bis 31. Dezember 2012		
	Fälle	Tage
Insgesamt	1.714	38.780
Für eigene Rechnung	1.483	33.821
Für fremde Rechnung	231	4.959

Für eigene Rechnung	Zahl der Verpflegungstage ohne NSchG
Gesundheitsvorsorge	13.927
Rehabilitation	19.894

SKA-RZ ALLAND

A U F W E N D U N G E N	EUR	EUR
1. Personalaufwand		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	898.630,18	
b) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	909.527,85	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	1.470.237,63	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	1.896.514,26	
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	173.964,58	
f) Freiwillige soziale Zuwendungen	43.514,99	
g) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	1.261.338,01	
h) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	276.590,12	
i) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	1.244.685,75	
j) Sonstiger	58.601,46	8.233.604,83
2. Sachaufwand		
a) Miete und Hausaufwendungen	497.748,60	
b) Reinigungsaufwand	119.642,53	
c) Energieaufwand	307.340,04	
d) Inventarinstandhaltung	59.065,93	
e) Büroaufwand	14.462,34	
f) Nachrichtenaufwand	47.155,44	
g) Fahrt- und Reiseaufwand	16.866,58	
h) Aufwand für Fahrzeuge	14.392,66	
i) Laufende Nachschaffungen	83.987,03	
j) EDV-Aufwand und Mietmaschinen	42.533,50	
k) Sonstiger	74.458,64	
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	248.423,30	1.526.076,59
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung		
a) Ärztehonoreare	65.000,89	
b) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel	188.601,49	
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	—	
d) Verpflegung	268.574,86	
e) Sonstiger	9.119,46	
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	61.641,98	592.938,68
4. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		478.301,84
		10.830.921,94

Anmerkung:

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien	174.031,12	—
Einrichtungen und Geräte.....	11.272,31	3.717,70
Maschinen und Apparate.....	137.538,56	132.921,23
Fahrzeuge	9.906,27	3.650,00
Zusammen.....	332.748,26	140.288,93

ERTRÄGE	EUR	EUR
1. Kostenbeiträge und Kostenersätze		
a) von Sozialversicherungsträgern	546.729,80	
b) von eigenen Versicherten und deren Angehörigen	478.301,84	
c) von Selbstzahlern	1.163,40	
d) sonstiger Art *	11.733,00	1.037.928,04
2. Pensionsbeiträge der Bediensteten und Sicherungsbeiträge für Pensionen		129.821,43
3. Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer		306.525,92
4. Sonstige Erträge		279.243,11
5. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Gesundheitsvorsorge	3.740.001,76	
b) Rehabilitation	5.337.401,68	9.077.403,44
		10.830.921,94

* Davon Heilverfahren gemäß Artikel IX NSchG EUR 3.983,54

Betriebszeit vom 1.1.2012 bis 31.12.2012 (d.s. 366 Kalendertage)

Stand der systemisierten Betten: 143

Verpflegsfälle und -tage für die Zeit vom 1. Jänner 2012 bis 31. Dezember 2012		
	Fälle	Tage
Insgesamt	2.288	50.154
Für eigene Rechnung	2.125	46.563
Für fremde Rechnung	163	3.591

Für eigene Rechnung	Zahl der Verpflegstage ohne NSchG
Gesundheitsvorsorge	17.395
Rehabilitation	29.146

SKA-RZ BAD AUSSEE

A U F W E N D U N G E N	EUR	EUR
1. Personalaufwand		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	735.315,58	
b) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	773.509,00	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	1.751.119,28	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	1.815.160,12	
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	167.486,34	
f) Freiwillige soziale Zuwendungen	45.790,68	
g) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	1.028.301,23	
h) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	314.188,07	
i) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	1.264.204,78	
j) Sonstiger	41.939,17	7.937.014,25
2. Sachaufwand		
a) Miete und Hausaufwendungen	227.557,60	
b) Reinigungsaufwand	83.257,10	
c) Energieaufwand	245.954,73	
d) Inventarinstandhaltung	69.421,02	
e) Büroaufwand	16.819,63	
f) Nachrichtenaufwand	52.147,22	
g) Fahrt- und Reiseaufwand	29.720,39	
h) Aufwand für Fahrzeuge	4.626,25	
i) Laufende Nachschaffungen	57.815,44	
j) EDV-Aufwand und Mietmaschinen	22.430,74	
k) Sonstiger	109.497,92	
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	150.310,04	1.069.558,08
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung		
a) Ärztehonoreare	39.327,00	
b) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel	153.989,74	
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	40.235,31	
d) Verpflegung	269.511,93	
e) Sonstiger	11.596,27	
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	57.894,24	572.554,49
4. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		528.875,85
		10.108.002,67

Anmerkung:

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien	220.038,77	—
Einrichtungen und Geräte.....	37.336,12	9.608,36
Maschinen und Apparate.....	256.859,86	78.825,20
Fahrzeuge	26.475,46	—
Zusammen.....	540.710,21	88.433,56

ERTRÄGE	EUR	EUR
1. Kostenbeiträge und Kostenersätze		
a) von Sozialversicherungsträgern	141.856,80	
b) von eigenen Versicherten und deren Angehörigen	528.875,85	
c) von Selbstzahlern	609,40	
d) sonstiger Art *	7.671,28	679.013,33
2. Pensionsbeiträge der Bediensteten und Sicherungsbeiträge für Pensionen		102.871,66
3. Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer		204.828,72
4. Sonstige Erträge		151.998,44
5. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Gesundheitsvorsorge	4.202.464,35	
b) Rehabilitation	4.766.826,17	8.969.290,52
		10.108.002,67

* Davon Heilverfahren gemäß Artikel IX NSchG EUR 7.671,28

Betriebszeit vom 1.1.2012 bis 31.12.2012 (d.s. 366 Kalendertage)

Stand der systemisierten Betten: 140

Verpflegsfälle und -tage für die Zeit vom 1. Jänner 2012 bis 31. Dezember 2012		
	Fälle	Tage
Insgesamt	2.271	51.489
Für eigene Rechnung	2.228	50.555
Für fremde Rechnung	43	934

Für eigene Rechnung	Zahl der Verpflegungstage ohne NSchG
Gesundheitsvorsorge	23.564
Rehabilitation	26.947

SKA-RZ BAD HOFGASTEIN

A U F W E N D U N G E N	EUR	EUR
1. Personalaufwand		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	990.527,34	
b) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	953.307,61	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	1.969.571,98	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	1.920.767,77	
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	192.156,99	
f) Freiwillige soziale Zuwendungen	45.212,52	
g) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	1.093.616,31	
h) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	402.696,84	
i) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	1.388.105,23	
j) Sonstiger	61.912,52	9.017.875,11
2. Sachaufwand		
a) Miete und Hausaufwendungen	348.293,38	
b) Reinigungsaufwand	175.050,97	
c) Energieaufwand	427.013,93	
d) Inventarinstandhaltung	50.382,41	
e) Büroaufwand	21.629,43	
f) Nachrichtenaufwand	35.704,51	
g) Fahrt- und Reiseaufwand	24.499,37	
h) Aufwand für Fahrzeuge	17.053,68	
i) Laufende Nachschaffungen	55.356,53	
j) EDV-Aufwand und Mietmaschinen	53.959,84	
k) Sonstiger	130.458,37	
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	203.942,67	1.543.345,09
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung		
a) Ärztehonoreare	25.622,31	
b) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel	90.096,00	
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	242.869,26	
d) Verpflegung	264.705,83	
e) Sonstiger	11.626,56	
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	58.835,82	693.755,78
4. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		607.253,79
		11.862.229,77

Anmerkung:

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien	1.971.820,59	4.777,50
Einrichtungen und Geräte.....	154.111,88	1.616,82
Maschinen und Apparate.....	106.937,07	73.684,39
Fahrzeuge	2.645,97	12.909,70
Zusammen.....	2.235.515,51	92.988,41

ERTRÄGE	EUR	EUR
1. Kostenbeiträge und Kostenersätze		
a) von Sozialversicherungsträgern	179.876,62	
b) von eigenen Versicherten und deren Angehörigen	607.253,79	
c) von Selbstzahlern	—	
d) sonstiger Art *	11.956,40	799.086,81
2. Pensionsbeiträge der Bediensteten und Sicherungsbeiträge für Pensionen		152.835,19
3. Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer		260.100,12
4. Sonstige Erträge		333.378,67
5. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Gesundheitsvorsorge	4.901.930,46	
b) Rehabilitation	5.414.898,52	10.316.828,98
		11.862.229,77

* Davon Heilverfahren gemäß Artikel IX NSchG EUR 11.956,40

Betriebszeit vom 1.1.2012 bis 31.12.2012 (d.s. 366 Kalendertage)

Stand der systemisierten Betten: 142

Verpflegsfälle und -tage für die Zeit vom 1. Jänner 2012 bis 31. Dezember 2012		
	Fälle	Tage
Insgesamt	2.299	53.560
Für eigene Rechnung	2.251	52.504
Für fremde Rechnung	48	1.056

Für eigene Rechnung	Zahl der Verpflegungstage ohne NSchG
Gesundheitsvorsorge	24.743
Rehabilitation	27.699

SKA-RZ BAD ISCHL

A U F W E N D U N G E N	EUR	EUR
1. Personalaufwand		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	771.319,93	
b) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	843.067,17	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	1.802.026,04	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	1.722.232,78	
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	173.103,81	
f) Freiwillige soziale Zuwendungen	47.454,57	
g) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	738.377,08	
h) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	495.144,87	
i) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	1.262.412,22	
j) Sonstiger	69.488,18	7.924.626,65
2. Sachaufwand		
a) Miete und Hausaufwendungen	580.200,08	
b) Reinigungsaufwand	106.583,96	
c) Energieaufwand	253.099,12	
d) Inventarinstandhaltung	94.910,45	
e) Büroaufwand	17.016,14	
f) Nachrichtenaufwand	53.018,69	
g) Fahrt- und Reiseaufwand	25.330,17	
h) Aufwand für Fahrzeuge	8.111,26	
i) Laufende Nachschaffungen	78.755,30	
j) EDV-Aufwand und Mietmaschinen	20.141,76	
k) Sonstiger	73.856,41	
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	225.925,79	1.536.949,13
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung		
a) Ärztehonoreare	36.917,94	
b) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel	106.753,83	
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	37.514,40	
d) Verpflegung	258.900,11	
e) Sonstiger	12.490,06	
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	48.006,73	500.583,07
4. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		525.898,45
		10.488.057,30

Anmerkung:

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien	218.580,90	54.584,58
Einrichtungen und Geräte.....	53.624,41	10.032,56
Maschinen und Apparate.....	152.568,98	47.714,18
Fahrzeuge	14.862,51	—
Zusammen.....	439.636,80	112.331,32

ERTRÄGE	EUR	EUR
1. Kostenbeiträge und Kostenersätze		
a) von Sozialversicherungsträgern	202.460,58	
b) von eigenen Versicherten und deren Angehörigen	525.898,45	
c) von Selbstzahlern	—	
d) sonstiger Art *	—	728.359,03
2. Pensionsbeiträge der Bediensteten und Sicherungsbeiträge für Pensionen		101.955,90
3. Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer		270.748,50
4. Sonstige Erträge		198.298,68
5. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Gesundheitsvorsorge	4.807.429,93	
b) Rehabilitation	4.381.265,26	9.188.695,19
		10.488.057,30

* Davon Heilverfahren gemäß Artikel IX NSchG EUR 0,00

Betriebszeit vom 1.1.2012 bis 31.12.2012 (d.s. 366 Kalendertage)

Stand der systemisierten Betten: 134

Verpflegsfälle und -tage für die Zeit vom 1. Jänner 2012 bis 31. Dezember 2012		
	Fälle	Tage
Insgesamt	2.186	49.009
Für eigene Rechnung	2.134	47.809
Für fremde Rechnung	52	1.200

Für eigene Rechnung	Zahl der Verpflegungstage ohne NSchG
Gesundheitsvorsorge	25.422
Rehabilitation	22.387

SKA-RZ BAD SCHALLERBACH

A U F W E N D U N G E N	EUR	EUR
1. Personalaufwand		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	971.859,34	
b) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	977.138,56	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	2.645.690,23	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	1.803.073,89	
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	224.887,28	
f) Freiwillige soziale Zuwendungen	53.639,89	
g) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	847.882,56	
h) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	186.535,97	
i) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	1.561.477,10	
j) Sonstiger	76.524,19	9.348.709,01
2. Sachaufwand		
a) Miete und Hausaufwendungen	584.065,92	
b) Reinigungsaufwand	162.489,63	
c) Energieaufwand	341.651,23	
d) Inventarinstandhaltung	103.390,44	
e) Büroaufwand	30.546,53	
f) Nachrichtenaufwand	63.563,94	
g) Fahrt- und Reiseaufwand	21.556,88	
h) Aufwand für Fahrzeuge	15.415,94	
i) Laufende Nachschaffungen	78.701,19	
j) EDV-Aufwand und Mietmaschinen	32.015,32	
k) Sonstiger	166.348,66	
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	258.739,97	1.858.485,65
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung		
a) Ärztehonoreare	126.957,54	
b) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel	156.166,57	
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	80.276,80	
d) Verpflegung	317.058,70	
e) Sonstiger	13.673,40	
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	64.605,18	758.738,19
4. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		484.225,92
		12.450.158,77

Anmerkung:

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien	1.996.733,28	416.169,09
Einrichtungen und Geräte.....	18.466,52	6.433,60
Maschinen und Apparate.....	175.222,49	151.153,25
Fahrzeuge	10.470,00	8.333,33
Zusammen.....	2.200.892,29	582.089,27

ERTRÄGE	EUR	EUR
1. Kostenbeiträge und Kostenersätze		
a) von Sozialversicherungsträgern	1.192.261,42	
b) von eigenen Versicherten und deren Angehörigen	484.225,92	
c) von Selbstzahlern	—	
d) sonstiger Art *	11.066,42	1.687.553,76
2. Pensionsbeiträge der Bediensteten und Sicherungsbeiträge für Pensionen		100.893,09
3. Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer		319.108,72
4. Sonstige Erträge		286.021,42
5. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Gesundheitsvorsorge	5.371.374,22	
b) Rehabilitation	4.685.207,56	10.056.581,78
		12.450.158,77

* Davon Heilverfahren gemäß Artikel IX NSchG EUR 0,00

Betriebszeit vom 1.1.2012 bis 31.12.2012 (d.s. 366 Kalendertage)

Stand der systemisierten Betten: 142

Verpflegsfälle und -tage für die Zeit vom 1. Jänner 2012 bis 31. Dezember 2012		
	Fälle	Tage
Insgesamt	2.141	52.176
Für eigene Rechnung	1.904	46.224
Für fremde Rechnung	237	5.952

Für eigene Rechnung	Zahl der Verpflegstage ohne NSchG
Gesundheitsvorsorge	26.266
Rehabilitation	19.958

AMBULATORIUM KURHAUS BAD SCHALLERBACH

A U F W E N D U N G E N	EUR	EUR
1. Personalaufwand		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	508.839,43	
b) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	274.493,81	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	842.396,43	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	1.091.951,33	
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	20.291,29	
f) Freiwillige soziale Zuwendungen	19.813,12	
g) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	506.805,06	
h) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	171.901,04	
i) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	675.187,67	
j) Sonstiger	11.474,51	4.123.153,69
2. Sachaufwand		
a) Miete und Hausaufwendungen	170.777,69	
b) Reinigungsaufwand	108.164,64	
c) Energieaufwand	115.897,71	
d) Inventarinstandhaltung	23.320,91	
e) Büroaufwand	6.482,76	
f) Nachrichtenaufwand	54.851,92	
g) Fahrt- und Reiseaufwand	9.778,89	
h) Aufwand für Fahrzeuge	3.638,83	
i) Laufende Nachschaffungen	53.463,12	
j) EDV-Aufwand und Mietmaschinen	16.803,75	
k) Sonstiger	79.170,70	
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	110.298,45	752.649,37
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung		
a) Ärztehonoreare	62.624,84	
b) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel	17.989,76	
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	202.576,08	
d) Verpflegung	190.782,72	
e) Sonstiger	20.487,62	
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	38.779,04	533.240,06
4. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		393.789,93
		5.802.833,05

Anmerkung:

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien	278.656,86	—
Einrichtungen und Geräte.....	17.074,88	4.330,45
Maschinen und Apparate.....	34.353,05	29.946,26
Fahrzeuge	1.458,33	—
Zusammen.....	331.543,12	34.276,71

ERTRÄGE	EUR	EUR
1. Kostenbeiträge und Kostenersätze		
a) von Sozialversicherungsträgern	55.255,90	
b) von eigenen Versicherten und deren Angehörigen	393.789,93	
c) von Selbstzahlern	—	
d) sonstiger Art *	24.475,53	473.521,36
2. Pensionsbeiträge der Bediensteten und Sicherungsbeiträge für Pensionen		50.571,94
3. Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer		148.157,25
4. Sonstige Erträge		54.493,38
5. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Gesundheitsvorsorge	5.076.089,12	
b) Rehabilitation	—	5.076.089,12
		5.802.833,05

* Davon Heilverfahren gemäß Artikel IX NSchG EUR 24.475,53

Betriebszeit vom 1.1.2012 bis 31.12.2012 (d.s. 366 Kalendertage)

Stand der systemisierten Betten: 106

Verpflegsfälle und -tage für die Zeit vom 1. Jänner 2012 bis 31. Dezember 2012		
	Fälle	Tage
Insgesamt	1.696	37.511
Für eigene Rechnung	1.677	37.065
Für fremde Rechnung	19	446

Für eigene Rechnung	Zahl der Verpflegstage ohne NSchG
Gesundheitsvorsorge	36.885
Rehabilitation	—

SKA-RZ BAD TATZMANNSDORF

A U F W E N D U N G E N	EUR	EUR
1. Personalaufwand		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	1.131.783,83	
b) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	1.560.274,27	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	2.752.773,54	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	2.869.547,91	
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	348.830,94	
f) Freiwillige soziale Zuwendungen	58.943,45	
g) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	1.835.317,51	
h) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	440.098,51	
i) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	1.936.917,87	
j) Sonstiger	49.942,16	12.984.429,99
2. Sachaufwand		
a) Miete und Hausaufwendungen	253.869,28	
b) Reinigungsaufwand	50.474,51	
c) Energieaufwand	467.434,33	
d) Inventarinstandhaltung	94.607,82	
e) Büroaufwand	23.049,21	
f) Nachrichtenaufwand	73.521,46	
g) Fahrt- und Reiseaufwand	23.951,32	
h) Aufwand für Fahrzeuge	13.146,52	
i) Laufende Nachschaffungen	52.940,68	
j) EDV-Aufwand und Mietmaschinen	71.814,67	
k) Sonstiger	171.472,98	
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	229.039,96	1.525.322,74
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung		
a) Ärztehonoreare	29.990,10	
b) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel	190.263,54	
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	122.684,81	
d) Verpflegung	319.167,87	
e) Sonstiger	28.693,93	
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	69.848,63	760.648,88
4. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		569.797,28
		15.840.198,89

Anmerkung:

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien	564.501,54	318.664,57
Einrichtungen und Geräte.....	23.058,50	2.588,00
Maschinen und Apparate.....	130.228,07	300.418,67
Fahrzeuge	2.500,00	—
Zusammen.....	720.288,11	621.671,24

ERTRÄGE	EUR	EUR
1. Kostenbeiträge und Kostenersätze		
a) von Sozialversicherungsträgern	1.555.799,57	
b) von eigenen Versicherten und deren Angehörigen	569.797,28	
c) von Selbstzahlern	40.203,62	
d) sonstiger Art *	12.181,44	2.177.981,91
2. Pensionsbeiträge der Bediensteten und Sicherungsbeiträge für Pensionen		246.439,14
3. Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer		290.249,12
4. Sonstige Erträge		202.026,20
5. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Gesundheitsvorsorge	7.717.812,46	
b) Rehabilitation	5.205.690,06	12.923.502,52
		15.840.198,89

* Davon Heilverfahren gemäß Artikel IX NSchG EUR 0,00

Betriebszeit vom 1.1.2012 bis 31.12.2012 (d.s. 366 Kalendertage)

Stand der systemisierten Betten: 171

Verpflegsfälle und -tage für die Zeit vom 1. Jänner 2012 bis 31. Dezember 2012		
	Fälle	Tage
Insgesamt	2.096	55.627
Für eigene Rechnung	1.837	48.650
Für fremde Rechnung	259	6.977

Für eigene Rechnung	Zahl der Verpflegstage ohne NSchG
Gesundheitsvorsorge	31.758
Rehabilitation	16.892

SKA-RZ FELBRING

A U F W E N D U N G E N	EUR	EUR
1. Personalaufwand		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	813.546,18	
b) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	954.248,03	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	1.674.383,63	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	1.674.147,43	
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	207.092,23	
f) Freiwillige soziale Zuwendungen	39.664,77	
g) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	1.192.843,27	
h) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	482.701,75	
i) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	1.226.942,04	
j) Sonstiger	63.039,31	8.328.608,64
2. Sachaufwand		
a) Miete und Hausaufwendungen	692.392,47	
b) Reinigungsaufwand	95.772,16	
c) Energieaufwand	316.568,28	
d) Inventarinstandhaltung	60.370,45	
e) Büroaufwand	22.545,41	
f) Nachrichtenaufwand	47.584,06	
g) Fahrt- und Reiseaufwand	14.951,11	
h) Aufwand für Fahrzeuge	6.725,93	
i) Laufende Nachschaffungen	53.491,03	
j) EDV-Aufwand und Mietmaschinen	22.719,06	
k) Sonstiger	80.441,49	
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	268.813,07	1.682.374,52
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung		
a) Ärztehonoreare	93.116,99	
b) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel	227.141,57	
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	—	
d) Verpflegung	202.205,32	
e) Sonstiger	7.326,14	
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	50.131,00	579.921,02
4. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		415.460,87
		11.006.365,05

Anmerkung:

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien	859.599,47	335.334,98
Einrichtungen und Geräte.....	67.503,84	14.802,73
Maschinen und Apparate.....	241.667,79	181.640,14
Fahrzeuge	10.604,75	—
Zusammen.....	1.179.375,85	531.777,85

ERTRÄGE	EUR	EUR
1. Kostenbeiträge und Kostenersätze		
a) von Sozialversicherungsträgern	530.553,83	
b) von eigenen Versicherten und deren Angehörigen	415.460,87	
c) von Selbstzahlern	9.864,88	
d) sonstiger Art *	4.482,20	960.361,78
2. Pensionsbeiträge der Bediensteten und Sicherungsbeiträge für Pensionen		109.614,99
3. Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer		314.860,06
4. Sonstige Erträge		179.701,54
5. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Gesundheitsvorsorge	5.060.057,09	
b) Rehabilitation	4.381.769,59	9.441.826,68
		11.006.365,05

* Davon Heilverfahren gemäß Artikel IX NSchG EUR 0,00

Betriebszeit vom 1.1.2012 bis 31.12.2012 (d.s. 366 Kalendertage)

Stand der systemisierten Betten: 118

Verpflegungsfälle und -tage für die Zeit vom 1. Jänner 2012 bis 31. Dezember 2012		
	Fälle	Tage
Insgesamt	1.538	40.939
Für eigene Rechnung	1.442	38.232
Für fremde Rechnung	96	2.707

Für eigene Rechnung	Zahl der Verpflegungstage ohne NSchG
Gesundheitsvorsorge	21.726
Rehabilitation	16.506

SKA-RZ GRÖBMING

A U F W E N D U N G E N	EUR	EUR
1. Personalaufwand		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	983.160,97	
b) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	991.232,79	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	2.838.925,66	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	1.775.232,20	
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	231.323,53	
f) Freiwillige soziale Zuwendungen	52.362,50	
g) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	757.125,06	
h) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	287.462,39	
i) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	1.625.496,35	
j) Sonstiger	52.438,21	9.594.759,66
2. Sachaufwand		
a) Miete und Hausaufwendungen	251.926,68	
b) Reinigungsaufwand	185.540,17	
c) Energieaufwand	472.240,10	
d) Inventarinstandhaltung	99.113,78	
e) Büroaufwand	23.930,25	
f) Nachrichtenaufwand	51.136,80	
g) Fahrt- und Reiseaufwand	29.201,59	
h) Aufwand für Fahrzeuge	13.367,69	
i) Laufende Nachschaffungen	79.047,26	
j) EDV-Aufwand und Mietmaschinen	26.796,17	
k) Sonstiger	100.192,95	
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	231.532,76	1.564.026,20
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung		
a) Ärztehonoreare	85.722,09	
b) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel	165.052,42	
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	16.985,79	
d) Verpflegung	278.449,13	
e) Sonstiger	7.967,82	
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	56.952,68	611.129,93
4. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		473.958,09
		12.243.873,88

Anmerkung:

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien	1.737.077,53	74.374,21
Einrichtungen und Geräte.....	173.056,53	12.921,22
Maschinen und Apparate.....	102.670,27	66.335,28
Fahrzeuge	893,10	—
Zusammen.....	2.013.697,43	153.630,71

ERTRÄGE	EUR	EUR
1. Kostenbeiträge und Kostenersätze		
a) von Sozialversicherungsträgern	1.178.516,36	
b) von eigenen Versicherten und deren Angehörigen	473.958,09	
c) von Selbstzahlern	—	
d) sonstiger Art *	3.982,00	1.656.456,45
2. Pensionsbeiträge der Bediensteten und Sicherungsbeiträge für Pensionen		120.095,89
3. Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer		285.469,36
4. Sonstige Erträge		377.398,18
5. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Gesundheitsvorsorge	4.665.274,73	
b) Rehabilitation	5.139.179,27	9.804.454,00
		12.243.873,88

* Davon Heilverfahren gemäß Artikel IX NSchG EUR 0,00

Betriebszeit vom 1.1.2012 bis 31.12.2012 (d.s. 366 Kalendertage)

Stand der systemisierten Betten: 150

Verpflegsfälle und -tage für die Zeit vom 1. Jänner 2012 bis 31. Dezember 2012		
	Fälle	Tage
Insgesamt	2.115	54.225
Für eigene Rechnung	1.857	47.838
Für fremde Rechnung	258	6.387

Für eigene Rechnung	Zahl der Verpflegstage ohne NSchG
Gesundheitsvorsorge	24.817
Rehabilitation	23.021

SKA-RZ GROSSGMAIN

A U F W E N D U N G E N	EUR	EUR
1. Personalaufwand		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	1.447.115,83	
b) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	1.375.681,19	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	4.024.439,41	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	2.279.373,41	
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	292.481,88	
f) Freiwillige soziale Zuwendungen	59.742,63	
g) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	828.856,64	
h) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	449.720,55	
i) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	2.274.129,81	
j) Sonstiger	41.689,60	13.073.230,95
2. Sachaufwand		
a) Miete und Hausaufwendungen	582.375,21	
b) Reinigungsaufwand	113.451,15	
c) Energieaufwand	415.346,46	
d) Inventarinstandhaltung	141.874,94	
e) Büroaufwand	26.415,43	
f) Nachrichtenaufwand	50.421,48	
g) Fahrt- und Reiseaufwand	36.302,68	
h) Aufwand für Fahrzeuge	6.094,06	
i) Laufende Nachschaffungen	59.974,59	
j) EDV-Aufwand und Mietmaschinen	89.307,89	
k) Sonstiger	227.541,81	
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	272.647,93	2.021.753,63
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung		
a) Arzthonorare	57.430,45	
b) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel	441.378,20	
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	24.176,00	
d) Verpflegung	283.462,48	
e) Sonstiger	8.275,88	
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	105.376,84	920.099,85
4. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		503.803,78
		16.518.888,21

Anmerkung:

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien	66.800,33	2.950,00
Einrichtungen und Geräte.....	37.334,42	1.968,06
Maschinen und Apparate.....	206.467,48	210.384,24
Fahrzeuge	2.504,85	—
Zusammen.....	313.107,08	215.302,30

ERTRÄGE	EUR	EUR
1. Kostenbeiträge und Kostenersätze		
a) von Sozialversicherungsträgern	1.883.493,59	
b) von eigenen Versicherten und deren Angehörigen	503.803,78	
c) von Selbstzahlern	11.303,91	
d) sonstiger Art *	27.449,67	2.426.050,95
2. Pensionsbeiträge der Bediensteten und Sicherungsbeiträge für Pensionen		135.066,62
3. Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer		371.309,07
4. Sonstige Erträge		165.745,65
5. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Gesundheitsvorsorge	7.279.856,10	
b) Rehabilitation	6.140.859,82	13.420.715,92
		16.518.888,21

* Davon Heilverfahren gemäß Artikel IX NSchG EUR 0,00

Betriebszeit vom 1.1.2012 bis 31.12.2012 (d.s. 366 Kalendertage)

Stand der systemisierten Betten: 156

Verpflegsfälle und -tage für die Zeit vom 1. Jänner 2012 bis 31. Dezember 2012		
	Fälle	Tage
Insgesamt	1.893	53.848
Für eigene Rechnung	1.633	45.961
Für fremde Rechnung	260	7.887

Für eigene Rechnung	Zahl der Verpflegungstage ohne NSchG
Gesundheitsvorsorge	27.262
Rehabilitation	18.699

SKA-RZ HOCHEGG

A U F W E N D U N G E N	EUR	EUR
1. Personalaufwand		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	1.417.225,68	
b) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	2.155.108,68	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	3.550.335,98	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	3.317.146,93	
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	464.714,76	
f) Freiwillige soziale Zuwendungen	76.991,09	
g) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	2.058.206,14	
h) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	592.522,63	
i) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	2.526.500,80	
j) Sonstiger	123.687,56	16.282.440,25
2. Sachaufwand		
a) Miete und Hausaufwendungen	754.686,25	
b) Reinigungsaufwand	276.505,53	
c) Energieaufwand	807.788,49	
d) Inventarinstandhaltung	135.417,93	
e) Büroaufwand	55.498,75	
f) Nachrichtenaufwand	84.382,67	
g) Fahrt- und Reiseaufwand	90.296,65	
h) Aufwand für Fahrzeuge	27.500,50	
i) Laufende Nachschaffungen	109.029,29	
j) EDV-Aufwand und Mietmaschinen	88.697,90	
k) Sonstiger	209.300,02	
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	423.597,39	3.062.701,37
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung		
a) Ärztehonoreare	43.409,00	
b) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel	546.761,94	
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	26.852,75	
d) Verpflegung	427.028,11	
e) Sonstiger	17.945,91	
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	139.089,87	1.201.087,58
4. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		727.582,28
		21.273.811,48

Anmerkung:

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien	1.446.404,60	66.896,02
Einrichtungen und Geräte.....	17.151,13	53.892,02
Maschinen und Apparate.....	372.630,63	550.491,49
Fahrzeuge	26.603,34	—
Zusammen.....	1.862.789,70	671.279,53

ERTRÄGE	EUR	EUR
1. Kostenbeiträge und Kostenersätze		
a) von Sozialversicherungsträgern	2.847.418,19	
b) von eigenen Versicherten und deren Angehörigen	727.582,28	
c) von Selbstzahlern	10.705,80	
d) sonstiger Art *	96.085,65	3.681.791,92
2. Pensionsbeiträge der Bediensteten und Sicherungsbeiträge für Pensionen		276.970,12
3. Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer		548.331,53
4. Sonstige Erträge		531.681,30
5. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Gesundheitsvorsorge	9.831.705,51	
b) Rehabilitation	6.403.331,10	16.235.036,61
		21.273.811,48

* Davon Heilverfahren gemäß Artikel IX NSchG EUR 0,00

Betriebszeit vom 1.1.2012 bis 31.12.2012 (d.s. 366 Kalendertage)

Stand der systemisierten Betten: 231

Verpflegungsfälle und -tage für die Zeit vom 1. Jänner 2012 bis 31. Dezember 2012		
	Fälle	Tage
Insgesamt	3.075	79.883
Für eigene Rechnung	2.580	66.915
Für fremde Rechnung	495	12.968

Für eigene Rechnung	Zahl der Verpflegungstage ohne NSchG
Gesundheitsvorsorge	43.741
Rehabilitation	23.174

SKA-RZ LAAB IM WALDE

A U F W E N D U N G E N	EUR	EUR
1. Personalaufwand		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	886.920,38	
b) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	944.425,72	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	2.677.366,64	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	1.850.115,79	
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	235.481,18	
f) Freiwillige soziale Zuwendungen	48.381,81	
g) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	833.508,59	
h) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	217.951,70	
i) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	1.577.284,60	
j) Sonstiger	71.290,74	9.342.727,15
2. Sachaufwand		
a) Miete und Hausaufwendungen	582.878,33	
b) Reinigungsaufwand	109.448,95	
c) Energieaufwand	361.982,58	
d) Inventarinstandhaltung	100.930,45	
e) Büroaufwand	22.196,26	
f) Nachrichtenaufwand	45.204,33	
g) Fahrt- und Reiseaufwand	16.840,72	
h) Aufwand für Fahrzeuge	6.529,46	
i) Laufende Nachschaffungen	90.756,08	
j) EDV-Aufwand und Mietmaschinen	31.201,51	
k) Sonstiger	73.782,56	
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	246.698,68	1.688.449,91
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung		
a) Ärztehonoreare	52.249,14	
b) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel	170.096,64	
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	—	
d) Verpflegung	270.604,72	
e) Sonstiger	8.721,82	
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	56.585,37	558.257,69
4. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		445.860,52
		12.035.295,27

Anmerkung:

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien	259.114,16	375.452,60
Einrichtungen und Geräte.....	27.637,39	8.557,43
Maschinen und Apparate.....	199.949,22	156.085,12
Fahrzeuge	2.500,00	—
Zusammen.....	489.200,77	540.095,15

ERTRÄGE	EUR	EUR
1. Kostenbeiträge und Kostenersätze		
a) von Sozialversicherungsträgern	812.141,00	
b) von eigenen Versicherten und deren Angehörigen	445.860,52	
c) von Selbstzahlern	10.921,02	
d) sonstiger Art *	8.384,19	1.277.306,73
2. Pensionsbeiträge der Bediensteten und Sicherungsbeiträge für Pensionen		63.518,97
3. Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer		298.713,37
4. Sonstige Erträge		286.641,59
5. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Gesundheitsvorsorge	6.577.460,03	
b) Rehabilitation	3.531.654,58	10.109.114,61
		12.035.295,27

* Davon Heilverfahren gemäß Artikel IX NSchG EUR 0,00

Betriebszeit vom 1.1.2012 bis 31.12.2012 (d.s. 366 Kalendertage)

Stand der systemisierten Betten: 135

Verpflegsfälle und -tage für die Zeit vom 1. Jänner 2012 bis 31. Dezember 2012		
	Fälle	Tage
Insgesamt	2.090	49.188
Für eigene Rechnung	1.891	44.644
Für fremde Rechnung	199	4.544

Für eigene Rechnung	Zahl der Verpflegstage ohne NSchG
Gesundheitsvorsorge	31.451
Rehabilitation	13.193

SKA-RZ SAALFELDEN

A U F W E N D U N G E N	EUR	EUR
1. Personalaufwand		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	803.594,63	
b) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	1.033.459,83	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	1.772.036,62	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	1.817.807,74	
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	237.759,92	
f) Freiwillige soziale Zuwendungen	49.476,63	
g) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	786.425,82	
h) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	303.396,80	
i) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	1.301.805,70	
j) Sonstiger	28.015,98	8.133.779,67
2. Sachaufwand		
a) Miete und Hausaufwendungen	251.551,70	
b) Reinigungsaufwand	104.042,93	
c) Energieaufwand	370.067,75	
d) Inventarinstandhaltung	77.196,90	
e) Büroaufwand	16.374,69	
f) Nachrichtenaufwand	45.715,85	
g) Fahrt- und Reiseaufwand	29.613,77	
h) Aufwand für Fahrzeuge	10.754,10	
i) Laufende Nachschaffungen	95.362,53	
j) EDV-Aufwand und Mietmaschinen	23.595,82	
k) Sonstiger	81.355,17	
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	181.139,06	1.286.770,27
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung		
a) Ärztehonoreare	83.331,26	
b) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel	209.344,81	
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	14.799,20	
d) Verpflegung	283.271,66	
e) Sonstiger	10.019,87	
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	62.871,67	663.638,47
4. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		445.750,92
		10.529.939,33

Anmerkung:

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien	87.128,37	168,20
Einrichtungen und Geräte.....	30.169,26	7.090,81
Maschinen und Apparate.....	178.008,18	269.558,84
Fahrzeuge	5.646,34	21.310,50
Zusammen.....	300.952,15	298.128,35

ERTRÄGE	EUR	EUR
1. Kostenbeiträge und Kostenersätze		
a) von Sozialversicherungsträgern	726.553,65	
b) von eigenen Versicherten und deren Angehörigen	445.750,92	
c) von Selbstzahlern	199,59	
d) sonstiger Art *	4.085,31	1.176.589,47
2. Pensionsbeiträge der Bediensteten und Sicherungsbeiträge für Pensionen		132.240,33
3. Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer		239.700,22
4. Sonstige Erträge		304.954,25
5. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Gesundheitsvorsorge	4.645.554,24	
b) Rehabilitation	4.030.900,82	8.676.455,06
		10.529.939,33

* Davon Heilverfahren gemäß Artikel IX NSchG EUR 4.085,31

Betriebszeit vom 1.1.2012 bis 31.12.2012 (d.s. 366 Kalendertage)

Stand der systemisierten Betten: 128

Verpflegsfälle und -tage für die Zeit vom 1. Jänner 2012 bis 31. Dezember 2012		
	Fälle	Tage
Insgesamt	1.937	46.746
Für eigene Rechnung	1.785	43.091
Für fremde Rechnung	152	3.655

Für eigene Rechnung	Zahl der Verpflegungstage ohne NSchG
Gesundheitsvorsorge	24.727
Rehabilitation	18.342

SKA-RZ ST. RADEGUND

A U F W E N D U N G E N	EUR	EUR
1. Personalaufwand		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	849.420,86	
b) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	1.399.640,26	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	2.112.851,97	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	1.806.623,16	
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	394.306,03	
f) Freiwillige soziale Zuwendungen	44.631,83	
g) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	1.292.657,14	
h) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	291.346,30	
i) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	1.508.749,09	
j) Sonstiger	68.120,37	9.768.347,01
2. Sachaufwand		
a) Miete und Hausaufwendungen	175.694,59	
b) Reinigungsaufwand	117.455,25	
c) Energieaufwand	377.561,37	
d) Inventarinstandhaltung	146.669,61	
e) Büroaufwand	30.461,39	
f) Nachrichtenaufwand	45.173,79	
g) Fahrt- und Reiseaufwand	44.757,29	
h) Aufwand für Fahrzeuge	15.921,20	
i) Laufende Nachschaffungen	64.135,25	
j) EDV-Aufwand und Mietmaschinen	23.126,71	
k) Sonstiger	241.589,93	
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	220.581,95	1.503.128,33
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung		
a) Ärztehonoreare	87.402,50	
b) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel	392.423,23	
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	2.533,85	
d) Verpflegung	265.502,14	
e) Sonstiger	26.538,91	
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	95.610,96	870.011,59
4. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		354.568,67
		12.496.055,60

Anmerkung:

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien	80.040,26	—
Einrichtungen und Geräte.....	20.595,97	25.909,23
Maschinen und Apparate.....	134.037,71	144.355,41
Fahrzeuge	3.328,26	3.000,00
Zusammen.....	238.002,20	173.264,64

ERTRÄGE	EUR	EUR
1. Kostenbeiträge und Kostenersätze		
a) von Sozialversicherungsträgern	1.969.879,22	
b) von eigenen Versicherten und deren Angehörigen	354.568,67	
c) von Selbstzahlern	—	
d) sonstiger Art *	27.153,69	2.351.601,58
2. Pensionsbeiträge der Bediensteten und Sicherungsbeiträge für Pensionen		149.535,92
3. Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer		309.664,48
4. Sonstige Erträge		246.231,98
5. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Gesundheitsvorsorge	4.510.536,34	
b) Rehabilitation	4.928.485,30	9.439.021,64
		12.496.055,60

* Davon Heilverfahren gemäß Artikel IX NSchG EUR 0,00

Betriebszeit vom 1.1.2012 bis 31.12.2012 (d.s. 366 Kalendertage)

Stand der systemisierten Betten: 150

Verpflegsfälle und -tage für die Zeit vom 1. Jänner 2012 bis 31. Dezember 2012		
	Fälle	Tage
Insgesamt	1.701	46.162
Für eigene Rechnung	1.359	36.369
Für fremde Rechnung	342	9.793

Für eigene Rechnung	Zahl der Verpflegstage ohne NSchG
Gesundheitsvorsorge	21.728
Rehabilitation	14.641

SKA-RZ WEYER

A U F W E N D U N G E N	EUR	EUR
1. Personalaufwand		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	841.004,34	
b) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	932.780,30	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	1.792.683,41	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	1.828.845,22	
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	236.788,63	
f) Freiwillige soziale Zuwendungen	45.029,46	
g) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	1.058.688,95	
h) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	199.994,26	
i) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	1.316.884,50	
j) Sonstiger	62.277,41	8.314.976,48
2. Sachaufwand		
a) Miete und Hausaufwendungen	356.199,83	
b) Reinigungsaufwand	86.582,21	
c) Energieaufwand	261.234,68	
d) Inventarinstandhaltung	82.906,41	
e) Büroaufwand	18.155,51	
f) Nachrichtenaufwand	46.638,29	
g) Fahrt- und Reiseaufwand	28.407,97	
h) Aufwand für Fahrzeuge	23.460,18	
i) Laufende Nachschaffungen	98.890,52	
j) EDV-Aufwand und Mietmaschinen	41.432,80	
k) Sonstiger	134.502,27	
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	205.381,30	1.383.791,97
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung		
a) Ärztehonoreare	85.361,51	
b) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel	258.925,08	
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	22.324,32	
d) Verpflegung	253.683,73	
e) Sonstiger	14.447,31	
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	68.608,92	703.350,87
4. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		377.270,38
		10.779.389,70

Anmerkung:

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien	279.096,85	84.496,98
Einrichtungen und Geräte.....	50.821,66	32.809,74
Maschinen und Apparate.....	197.034,67	360.627,15
Fahrzeuge	—	—
Zusammen.....	526.953,18	477.933,87

ERTRÄGE	EUR	EUR
1. Kostenbeiträge und Kostenersätze		
a) von Sozialversicherungsträgern	1.785.629,76	
b) von eigenen Versicherten und deren Angehörigen	377.270,38	
c) von Selbstzahlern	13.773,32	
d) sonstiger Art *	—	2.176.673,46
2. Pensionsbeiträge der Bediensteten und Sicherungsbeiträge für Pensionen		109.961,27
3. Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer		269.724,41
4. Sonstige Erträge		162.999,79
5. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Gesundheitsvorsorge	5.229.070,15	
b) Rehabilitation	2.830.960,62	8.060.030,77
		10.779.389,70

* Davon Heilverfahren gemäß Artikel IX NSchG EUR 0,00

Betriebszeit vom 1.1.2012 bis 31.12.2012 (d.s. 366 Kalendertage)

Stand der systemisierten Betten: 132

Verpflegsfälle und -tage für die Zeit vom 1. Jänner 2012 bis 31. Dezember 2012		
	Fälle	Tage
Insgesamt	2.048	49.252
Für eigene Rechnung	1.588	38.236
Für fremde Rechnung	460	11.016

Für eigene Rechnung	Zahl der Verpflegungstage ohne NSchG
Gesundheitsvorsorge	26.992
Rehabilitation	11.244

ZENTRUM FÜR AMBULANTE REHABILITATION WIEN

AUFWENDUNGEN	EUR	EUR
1. Personalaufwand		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	486.244,46	
b) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	632.305,22	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	751.935,41	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	165.342,14	
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	611,44	
f) Freiwillige soziale Zuwendungen	35.269,74	
g) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	261.993,49	
h) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	71.773,74	
i) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	486.789,32	
j) Sonstiger	3.250,75	2.895.515,71
2. Sachaufwand		
a) Miete und Hausaufwendungen	107.437,94	
b) Reinigungsaufwand	12.924,03	
c) Energieaufwand	117.566,00	
d) Inventarinstandhaltung	24.741,96	
e) Büroaufwand	9.358,96	
f) Nachrichtenaufwand	4.114,54	
g) Fahrt- und Reiseaufwand	3.273,62	
h) Aufwand für Fahrzeuge	—	
i) Laufende Nachschaffungen	12.159,32	
j) EDV-Aufwand und Mietmaschinen	11.505,88	
k) Sonstiger	27.548,34	
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	62.702,28	393.332,87
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung		
a) Ärztehonoreare	26.626,03	
b) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel	20.646,63	
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	—	
d) Verpflegung	—	
e) Sonstiger	—	
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	1.944,79	49.217,45
4. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		—
		3.338.066,03

Anmerkung:

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien	93.367,14	232.889,16
Einrichtungen und Geräte.....	9.597,26	8.633,34
Maschinen und Apparate.....	80.712,02	104.510,51
Fahrzeuge	—	—
Zusammen.....	183.676,42	346.033,01

ERTRÄGE	EUR	EUR
1. Kostenbeiträge und Kostenersätze		
a) von Sozialversicherungsträgern	121.272,16	
b) von eigenen Versicherten und deren Angehörigen	—	
c) von Selbstzahlern	4.438,65	
d) sonstiger Art *	—	125.710,81
2. Pensionsbeiträge der Bediensteten und Sicherungsbeiträge für Pensionen		27.603,41
3. Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer		64.203,20
4. Sonstige Erträge		—
5. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Gesundheitsvorsorge	—	
b) Rehabilitation	3.120.548,61	3.120.548,61
		3.338.066,03

* Davon Heilverfahren gemäß Artikel IX NSchG EUR 0,00

Betriebszeit vom 1.1.2012 bis 31.12.2012 (d.s. 366 Kalendertage)

Stand der systemisierten Betten: –

Behandlung im ZAR WIEN für die Zeit vom 1. Jänner 2012 bis 31. Dezember 2012		
	Behandlungen	Tage
Insgesamt	70.177	—
Für eigene Rechnung	63.319	—
Für fremde Rechnung	6.858	—

Für eigene Rechnung	Zahl der Verpflegstage ohne NSchG
Gesundheitsvorsorge	—
Rehabilitation	—

ZENTRUM FÜR AMBULANTE REHABILITATION GRAZ

AUFWENDUNGEN	EUR	EUR
1. Personalaufwand		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	252.989,72	
b) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	454.908,75	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	446.286,19	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	10.757,39	
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	697,07	
f) Freiwillige soziale Zuwendungen	20.393,57	
g) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	15.256,77	
h) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	17.264,09	
i) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	275.446,17	
j) Sonstiger	3.642,11	1.497.641,83
2. Sachaufwand		
a) Miete und Hausaufwendungen	377.043,57	
b) Reinigungsaufwand	58.582,86	
c) Energieaufwand	12.361,82	
d) Inventarinstandhaltung	8.486,41	
e) Büroaufwand	6.535,03	
f) Nachrichtenaufwand	5.198,97	
g) Fahrt- und Reiseaufwand	12.348,16	
h) Aufwand für Fahrzeuge	—	
i) Laufende Nachschaffungen	13.814,05	
j) EDV-Aufwand und Mietmaschinen	9.827,43	
k) Sonstiger	22.239,97	
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	100.898,69	627.336,96
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung		
a) Ärztehonoreare	—	
b) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel	28.070,57	
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	—	
d) Verpflegung	—	
e) Sonstiger	—	
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	5.358,55	33.429,12
4. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		—
		2.158.407,91

Anmerkung:

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien	10.658,10	3.506,55
Einrichtungen und Geräte.....	22.091,77	11.267,04
Maschinen und Apparate.....	115.277,14	35.132,55
Fahrzeuge	—	—
Zusammen.....	148.027,01	49.906,14

ERTRÄGE	EUR	EUR
1. Kostenbeiträge und Kostenersätze		
a) von Sozialversicherungsträgern	50.802,45	
b) von eigenen Versicherten und deren Angehörigen	—	
c) von Selbstzahlern	7.447,02	
d) sonstiger Art *	—	58.249,47
2. Pensionsbeiträge der Bediensteten und Sicherungsbeiträge für Pensionen		6.902,07
3. Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer		105.512,54
4. Sonstige Erträge		—
5. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Gesundheitsvorsorge	—	
b) Rehabilitation	1.987.743,83	1.987.743,83
		2.158.407,91

* Davon Heilverfahren gemäß Artikel IX NSchG EUR 0,00

Betriebszeit vom 1.1.2012 bis 31.12.2012 (d.s. 366 Kalendertage)

Stand der systemisierten Betten: –

Behandlung im ZAR GRAZ für die Zeit vom 1. Jänner 2012 bis 31. Dezember 2012		
	Behandlungen	Tage
Insgesamt	56.278	—
Für eigene Rechnung	53.773	—
Für fremde Rechnung	2.505	—

Für eigene Rechnung	Zahl der Verpflegstage ohne NSchG
Gesundheitsvorsorge	—
Rehabilitation	—



Statistische Nachweisungen

40
20
0

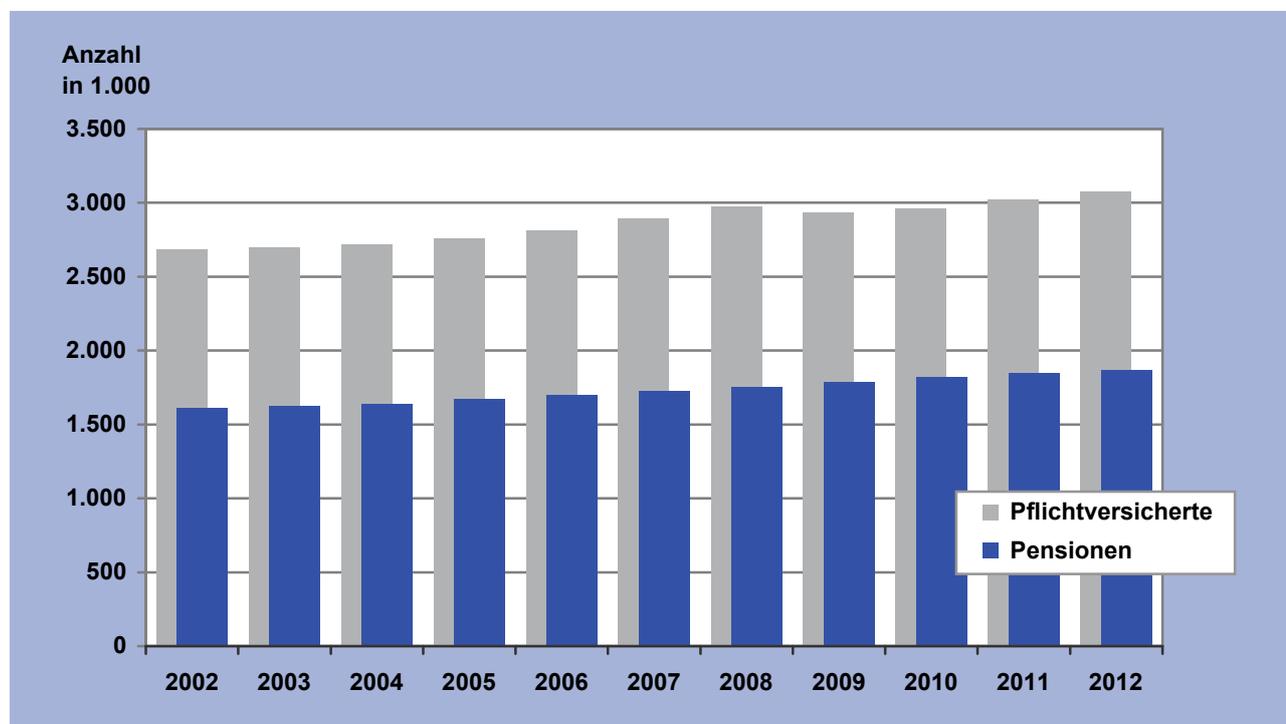
Überblick

PFLICHTVERSICHERTE - PENSIONEN

Jahresdurchschnitte

JAHR	PFLICHTVERSICHERTE		PENSIONEN		PENSIONS- BELASTUNGS- QUOTE auf 1.000 Pflichtvers. entfallen ... Pensionen
	Anzahl	Änd. in % zum VJ.	Anzahl	Änd. in % zum VJ.	
2002	2.680.232	- 0,2	1.610.864	+ 0,9	601
2003	2.695.563	+ 0,6	1.622.096	+ 0,7	602
2004	2.716.594	+ 0,8	1.640.140	+ 1,1	604
2005	2.754.533	+ 1,4	1.670.715	+ 1,9	607
2006	2.814.003	+ 2,2	1.697.931	+ 1,6	603
2007	2.888.100	+ 2,6	1.726.132	+ 1,7	598
2008	2.971.256	+ 2,9	1.755.277	+ 1,7	591
2009	2.929.675	- 1,4	1.786.097	+ 1,8	610
2010	2.961.829	+ 1,1	1.818.242	+ 1,8	614
2011	3.019.077	+ 1,9	1.845.823	+ 1,5	611
2012	3.076.643	+ 1,9	1.869.576	+ 1,3	608

U 01



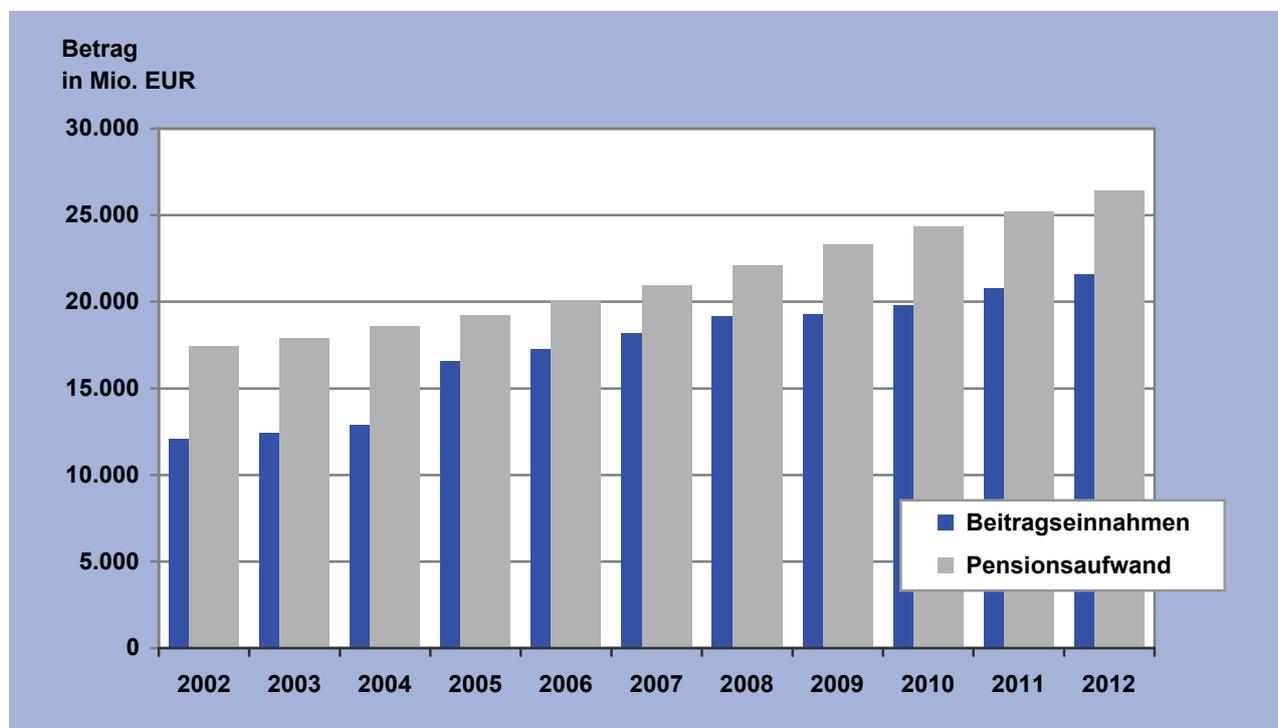
BEITRAGSEINNAHMEN - PENSIONS-AUFWAND

in Euro

JAHR	BEITRAGSEINNAHMEN DER PFLICHTVERSICHERUNG		PENSIONS-AUFWAND (inkl. HZ und KZ)	
	Betrag	Änd. in % zum VJ.	Betrag	Änd. in % zum VJ.
2002	12.064.639.966	+ 1,8	17.431.728.451	+ 3,1
2003	12.409.426.468	+ 2,9	17.881.708.999	+ 2,6
2004	12.845.948.513	+ 3,5	18.574.834.256	+ 3,9
2005	16.548.656.832	+ 28,8	19.195.392.207	+ 3,3
2006	17.247.333.573	+ 4,2	20.058.182.788	+ 4,5
2007	18.154.493.502	+ 5,3	20.943.227.155	+ 4,4
2008	19.150.425.087	+ 5,5	22.103.052.045	+ 5,5
2009	19.293.394.499	+ 0,7	23.290.200.765	+ 5,4
2010	19.798.447.716	+ 2,6	24.324.419.558	+ 4,4
2011	20.735.121.227	+ 4,7	25.183.452.916	+ 3,5
2012	21.600.368.524	+ 4,2	26.412.131.847	+ 4,9

Beitragseinnahmen ab 2005 inkl. Zusatzbeitrag 4,3 %

U 02



Versicherte Beitragseinnahmen

PFLICHTVERSICHERTE

Männer / Frauen

Bundesländer

Jahresdurchschnitt

	GESAMT				MÄNNER			FRAUEN		
	2011 Anzahl	2012 Anzahl	Ant. in %	Änd. in %	2011 Anzahl	2012 Anzahl	Ant. in %	2011 Anzahl	2012 Anzahl	Ant. in %
Österreich	3.019.077	3.076.643	100,0	+ 1,9	1.601.200	1.641.098	53,3	1.417.877	1.435.545	46,7
Wien	682.645	694.848	22,6	+ 1,8	343.742	352.058	50,7	338.903	342.790	49,3
Niederösterreich	487.738	502.994	16,3	+ 3,1	266.202	277.612	55,2	221.536	225.382	44,8
Burgenland	81.263	83.643	2,7	+ 2,9	41.717	43.287	51,8	39.546	40.356	48,2
Oberösterreich	543.314	557.712	18,1	+ 2,7	300.221	310.948	55,8	243.093	246.764	44,2
Steiermark	420.256	428.928	13,9	+ 2,1	225.215	230.349	53,7	195.041	198.579	46,3
Kärnten	180.288	181.521	5,9	+ 0,7	93.898	94.993	52,3	86.390	86.528	47,7
Salzburg	215.226	217.698	7,1	+ 1,1	111.960	113.855	52,3	103.266	103.843	47,7
Tirol	272.704	272.100	8,8	- 0,2	143.919	143.196	52,6	128.785	128.904	47,4
Vorarlberg	135.643	137.199	4,5	+ 1,1	74.326	74.800	54,5	61.317	62.399	45,5

V 01

BEITRAGSEINNAHMEN

in Euro

JAHR	PFLICHT- VERSICHERUNG		WEITER- U. SELBST- VERSICHERUNG		HÖHER- VERSICHERUNG	
	Betrag	Änd. in % zum VJ.	Betrag	Änd. in % zum VJ.	Betrag	Änd. in % zum VJ.
2008	19.150.425.087	+ 5,5	67.610.682	+ 6,4	2.684.749	- 4,6
2009	19.293.394.499	+ 0,7	73.599.338	+ 8,9	2.785.242	+ 3,7
2010	19.798.447.716	+ 2,6	104.249.821	+ 41,6	3.012.639	+ 8,2
2011	20.735.121.227	+ 4,7	100.270.251	- 3,8	3.322.096	+ 10,3
2012	21.600.368.524	+ 4,2	101.704.326	+ 1,4	4.240.939	+ 27,7

V 02

FREIWILLIG WEITERVERSICHERTE

Männer / Frauen
Bundesländer / Ausland

Dezember 2012

	GESAMT				MÄNNER			FRAUEN		
	2011 Anzahl	2012 Anzahl	Ant. in %	Änd. in %	2011 Anzahl	2012 Anzahl	Ant. in %	2011 Anzahl	2012 Anzahl	Ant. in %
Gesamt	6.499	6.130	100,0	- 5,7	2.602	2.528	41,2	3.897	3.602	58,8
Wien	1.589	1.435	23,4	- 9,7	766	696	48,5	823	739	51,5
Niederösterreich	1.259	1.212	19,8	- 3,7	568	558	46,0	691	654	54,0
Burgenland	209	196	3,2	- 6,2	77	75	38,3	132	121	61,7
Oberösterreich	972	940	15,3	- 3,3	286	303	32,2	686	637	67,8
Steiermark	671	611	10,0	- 8,9	303	287	47,0	368	324	53,0
Kärnten	355	327	5,3	- 7,9	129	129	39,4	226	198	60,6
Salzburg	280	268	4,4	- 4,3	91	90	33,6	189	178	66,4
Tirol	577	535	8,7	- 7,3	162	147	27,5	415	388	72,5
Vorarlberg	327	322	5,3	- 1,5	89	92	28,6	238	230	71,4
Ausland	260	284	4,6	+ 9,2	131	151	53,2	129	133	46,8

V 03

FREIWILLIG SELBSTVERSICHERTE

Männer / Frauen
Bundesländer / Ausland

Dezember 2012

	GESAMT				MÄNNER			FRAUEN		
	2011 Anzahl	2012 Anzahl	Ant. in %	Änd. in %	2011 Anzahl	2012 Anzahl	Ant. in %	2011 Anzahl	2012 Anzahl	Ant. in %
Gesamt	9.598	10.368	100,0	+ 8,0	729	841	8,1	8.869	9.527	91,9
Wien	892	992	9,6	+ 11,2	119	138	13,9	773	854	86,1
Niederösterreich	1.790	1.911	18,4	+ 6,8	150	166	8,7	1.640	1.745	91,3
Burgenland	438	470	4,5	+ 7,3	23	25	5,3	415	445	94,7
Oberösterreich	1.999	2.166	20,9	+ 8,4	122	147	6,8	1.877	2.019	93,2
Steiermark	1.915	2.008	19,4	+ 4,9	148	166	8,3	1.767	1.842	91,7
Kärnten	577	643	6,2	+ 11,4	55	68	10,6	522	575	89,4
Salzburg	487	525	5,1	+ 7,8	32	36	6,9	455	489	93,1
Tirol	807	903	8,7	+ 11,9	36	47	5,2	771	856	94,8
Vorarlberg	690	747	7,2	+ 8,3	43	48	6,4	647	699	93,6
Ausland	3	3	0,0	0,0	1	0	0,0	2	3	100,0

V 04

Anträge Erledigungen

LEISTUNGSANTRÄGE

Männer / Frauen

ART DER ANTRÄGE	GESAMT			MÄNNER			FRAUEN		
	Anzahl		Änd. in %	Anzahl		Änd. in %	Anzahl		Änd. in %
	2011	2012		2011	2012		2011	2012	
Alle Pensionsanträge	157.045	153.979	- 2,0	73.791	71.309	- 3,4	83.254	82.670	- 0,7
BU-/IV-Pensionen *)	66.934	61.700	- 7,8	39.838	36.653	- 8,0	27.096	25.047	- 7,6
Alle Alterspensionen	61.283	63.382	+ 3,4	26.341	26.908	+ 2,2	34.942	36.474	+ 4,4
gemäß § 253	26.989	27.692	+ 2,6	7.670	8.062	+ 5,1	19.319	19.630	+ 1,6
bei langer Vers.-dauer	7.588	7.197	- 5,2	2.331	2.149	- 7,8	5.257	5.048	- 4,0
Korridorpensionen	5.075	5.439	+ 7,2	5.073	5.438	+ 7,2	2	1	- 50,0
Langzeitversicherte	20.861	22.180	+ 6,3	10.498	10.385	- 1,1	10.363	11.795	+ 13,8
Schwerarbeitspens.	770	874	+ 13,5	769	874	+ 13,7	1	-	- 100,0
Witwen(r)pensionen	23.295	23.280	- 0,1	4.727	4.907	+ 3,8	18.568	18.373	- 1,1
Waisenpensionen	5.533	5.617	+ 1,5	2.885	2.841	- 1,5	2.648	2.776	+ 4,8
Sonderruhegeld	489	442	- 9,6	488	441	- 9,6	1	1	0,0
Alle Pflegegeld Erstantr. Erhöhungsanträge	54.605	70.541	+ 29,2	22.492	27.923	+ 24,1	32.113	42.618	+ 32,7
PVA Pflegegeld Erstantr. Erhöhungsanträge	64.442	75.323	+ 16,9	19.950	22.613	+ 13,3	44.492	52.710	+ 18,5
AUVA Pflegegeld Erstantr. Erhöhungsanträge	54.512	55.309	+ 1,5	22.411	22.707	+ 1,3	32.101	32.602	+ 1,6
LAND Pflegegeld Erstantr. Erhöhungsanträge	64.389	65.269	+ 1,4	19.908	20.436	+ 2,7	44.481	44.833	+ 0,8
	93	78	- 16,1	81	74	- 8,6	12	4	- 66,7
	53	75	+ 41,5	42	62	+ 47,6	11	13	+ 18,2
	-	15.154	-	-	5.142	-	-	10.012	-
	-	9.979	-	-	2.115	-	-	7.864	-

Ab 2012: PVA Pflegegeld inkl. Opferfürsorge (gesamt 46 Fälle)

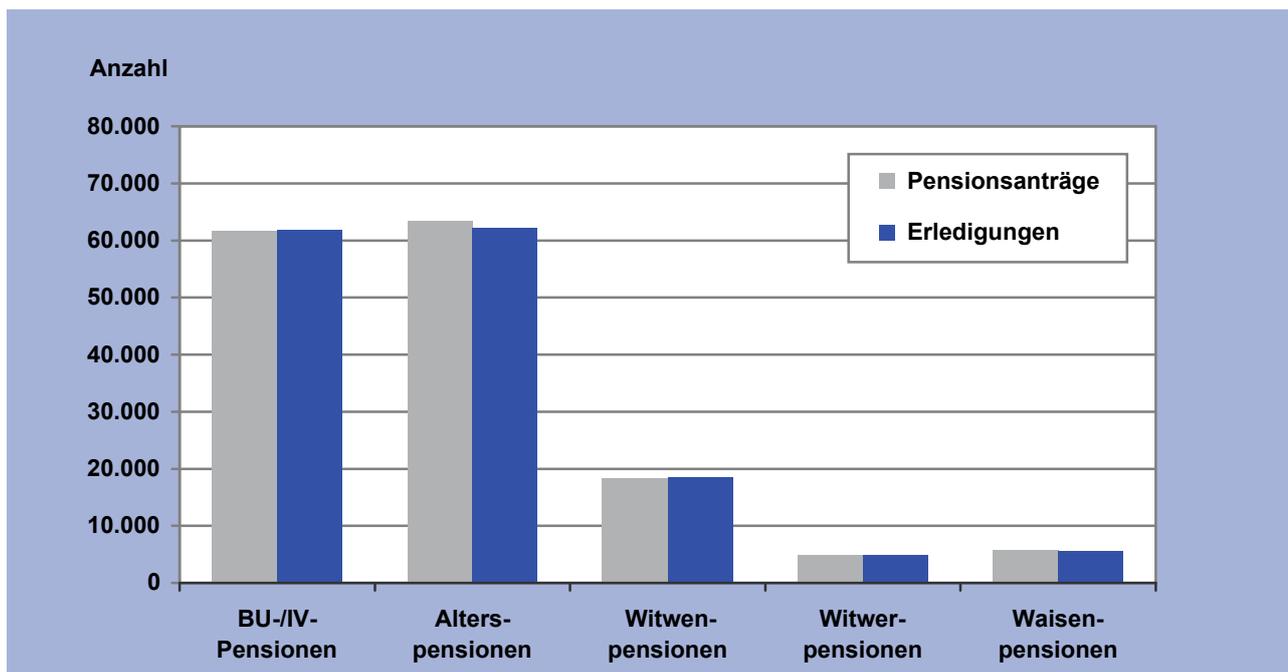
*) ohne Weitergewährungen

A 01

PENSIONSANTRÄGE / ERLEDIGUNGEN

Pensionsarten

2012



PENSIONSANTRÄGE / ERLEDIGUNGEN

Pensionsarten

ART DER ANTRÄGE	ZUERKENNUNGEN			ABLEHNUNGEN			SONSTIGE		
	Anzahl		Änd. in %	Anzahl		Änd. in %	Anzahl		Änd. in %
	2011	2012		2011	2012		2011	2012	
Alle Pensionsanträge	104.259	104.146	- 0,1	47.367	42.554	- 10,2	5.675	6.230	+ 9,8
BU-/IV-Pensionen *)	23.325	22.771	- 2,4	39.500	34.942	- 11,5	3.666	4.081	+ 11,3
Alle Alterspensionen	54.881	55.142	+ 0,5	5.731	5.353	- 6,6	1.572	1.631	+ 3,8
gemäß § 253	22.521	23.189	+ 3,0	3.613	3.420	- 5,3	617	708	+ 14,7
bei langer Vers.-dauer	6.531	5.989	- 8,3	1.163	1.009	- 13,2	348	312	- 10,3
Korridorpensionen	4.656	5.040	+ 8,2	149	201	+ 34,9	124	128	+ 3,2
Langzeitversicherte	20.404	20.166	- 1,2	748	678	- 9,4	458	450	- 1,7
Schwerarbeitspens.	769	758	- 1,4	58	45	- 22,4	25	33	+ 32,0
Witwen(r)pensionen	21.434	21.629	+ 0,9	1.375	1.425	+ 3,6	297	360	+ 21,2
Waisenpensionen	4.619	4.604	- 0,3	761	834	+ 9,6	140	158	+ 12,9

*) ohne Weitergewährungen

A 02

PFLEGEgeldANTRÄGE / ERLEDIGUNGEN

ART DER ANTRÄGE	ZUERKENNUNGEN			ABLEHNUNGEN			SONSTIGE		
	Anzahl		Änd. in %	Anzahl		Änd. in %	Anzahl		Änd. in %
	2011	2012		2011	2012		2011	2012	
Alle Anträge gesamt	80.705	96.549	+ 19,6	25.374	31.859	+ 25,6	13.682	14.908	+ 9,0
Erstanträge	37.647	47.539	+ 26,3	10.617	14.836	+ 39,7	6.926	7.179	+ 3,7
Erhöhungsanträge	43.058	49.010	+ 13,8	14.757	17.023	+ 15,4	6.756	7.729	+ 14,4
PVA Anträge gesamt	80.650	81.341	+ 0,9	25.339	25.487	+ 0,6	13.668	12.786	- 6,5
Erstanträge	37.618	38.378	+ 2,0	10.596	10.711	+ 1,1	6.917	5.731	- 17,1
Erhöhungsanträge	43.032	42.963	- 0,2	14.743	14.776	+ 0,2	6.751	7.055	+ 4,5
AUVA Anträge gesamt	55	98	+ 78,2	35	57	+ 62,9	14	21	+ 50,0
Erstanträge	29	59	+ 103,4	21	34	+ 61,9	9	10	+ 11,1
Erhöhungsanträge	26	39	+ 50,0	14	23	+ 64,3	5	11	+ 120,0
LAND Anträge gesamt	-	15.110	-	-	6.315	-	-	2.101	-
Erstanträge	-	9.102	-	-	4.091	-	-	1.438	-
Erhöhungsanträge	-	6.008	-	-	2.224	-	-	663	-

Ab 2012: PVA Pflegegeld inkl. Opferfürsorge (gesamt 43 Fälle)

A 03

PENSIONSANTRÄGE

Männer / Frauen

Pensionsarten

innerstaatlich / zwischenstaatlich

2012

ART DER ANTRÄGE	GESAMT		MÄNNER		FRAUEN	
	Anzahl		Anzahl		Anzahl	
	innerstaatl.	zwischenstaatl.	innerstaatl.	zwischenstaatl.	innerstaatl.	zwischenstaatl.
Alle Pensionsanträge	112.139	41.840	48.794	22.515	63.345	19.325
BU-/IV-Pensionen *)	49.039	12.661	27.674	8.979	21.365	3.682
Alle Alterspensionen	42.849	20.533	15.183	11.725	27.666	8.808
gemäß § 253	14.770	12.922	2.302	5.760	12.468	7.162
bei langer Vers.-dauer	4.971	2.226	826	1.323	4.145	903
Korridorpensionen	3.184	2.255	3.184	2.254	0	1
Langzeitversicherte	19.153	3.027	8.100	2.285	11.053	742
Schwerarbeitspens.	771	103	771	103	0	-
Witwen(r)pensionen	16.100	7.180	3.825	1.082	12.275	6.098
Waisenpensionen	4.151	1.466	2.112	729	2.039	737

*) ohne Weitergewährungen

A 04

PENSIONSANTRÄGE / ERLEDIGUNGEN

Pensionsarten

innerstaatlich / zwischenstaatlich

2012

ART DER ANTRÄGE	ZUERKENNUNGEN		ABLEHNUNGEN		SONSTIGE	
	Anzahl		Anzahl		Anzahl	
	innerstaatl.	zwischenstaatl.	innerstaatl.	zwischenstaatl.	innerstaatl.	zwischenstaatl.
Alle Pensionsanträge	76.281	27.865	30.262	12.292	4.591	1.639
BU-/IV-Pensionen *)	18.019	4.752	27.890	7.052	3.287	794
Alle Alterspensionen	39.309	15.833	1.336	4.017	961	670
gemäß § 253	13.051	10.138	1.074	2.346	337	371
bei langer Vers.-dauer	4.676	1.313	108	901	183	129
Korridorpensionen	3.029	2.011	44	157	77	51
Langzeitversicherte	17.876	2.290	75	603	337	113
Schwerarbeitspens.	677	81	35	10	27	6
Witwen(r)pensionen	15.451	6.178	495	930	216	144
Waisenpensionen	3.502	1.102	541	293	127	31

*) ohne Weitergewährungen

A 05

Pensionsstand

PENSIONEN

Jahresdurchschnitte

JAHR	Alle Pensionen	Berufsunfähigkeits-/Invaliditäts-	Alters-	Hinterbliebenen-
		p e n s i o n e n		
2008	1.755.277	352.921	988.420	413.936
2009	1.786.097	361.115	1.011.564	413.418
2010	1.818.242	369.196	1.035.604	413.442
2011	1.845.823	183.987	1.249.336	412.500
2012	1.869.576	181.119	1.277.017	411.440

Ab 2011: BU-/IV-Pensionen ab Regelpensionsalter Zuordnung zu Alterspensionen § 253

S 01

PENSIONSAUFWAND *)

jährlich in Euro

JAHR	Alle Pensionen	Berufsunfähigkeits-/Invaliditäts-	Alters-	Hinterbliebenen-
		p e n s i o n e n		
2008	22.103.052.045	4.440.919.224	14.548.462.073	3.113.670.748
2009	23.290.200.765	4.671.183.582	15.425.386.264	3.193.630.919
2010	24.324.419.558	4.867.653.945	16.202.269.183	3.254.496.430
2011	25.183.452.916	2.565.307.811	19.309.230.841	3.308.914.264
2012	26.412.131.847	2.584.186.697	20.412.627.499	3.415.317.651

*) HZ, KZ eingeschlossen

S 02

Ab 2011: BU-/IV-Pensionen ab Regelpensionsalter Zuordnung zu Alterspensionen § 253

PENSIONSHÖHE *)

Monatsdurchschnitte in Euro

Dezember 2012

JAHR	Alle Pensionen	Berufsunfähigkeits-/Invaliditäts-	Alters-	Witwen-	Witwer-	Waisen-
		p e n s i o n e n				
2008	917,03	900,76	1.077,05	606,04	288,39	232,74
2009	928,38	906,51	1.090,20	611,15	290,23	233,94
2010	953,88	926,59	1.119,57	624,89	295,02	239,56
2011	973,39	960,63	1.106,89	636,88	299,41	243,27
2012	1.009,62	984,51	1.146,31	660,84	309,95	252,44

*) HZ, KZ eingeschlossen, ohne AZ

S 03

Ab 2011: BU-/IV-Pensionen ab Regelpensionsalter Zuordnung zu Alterspensionen § 253

PENSIONEN
Männer / Frauen
Pensionsarten

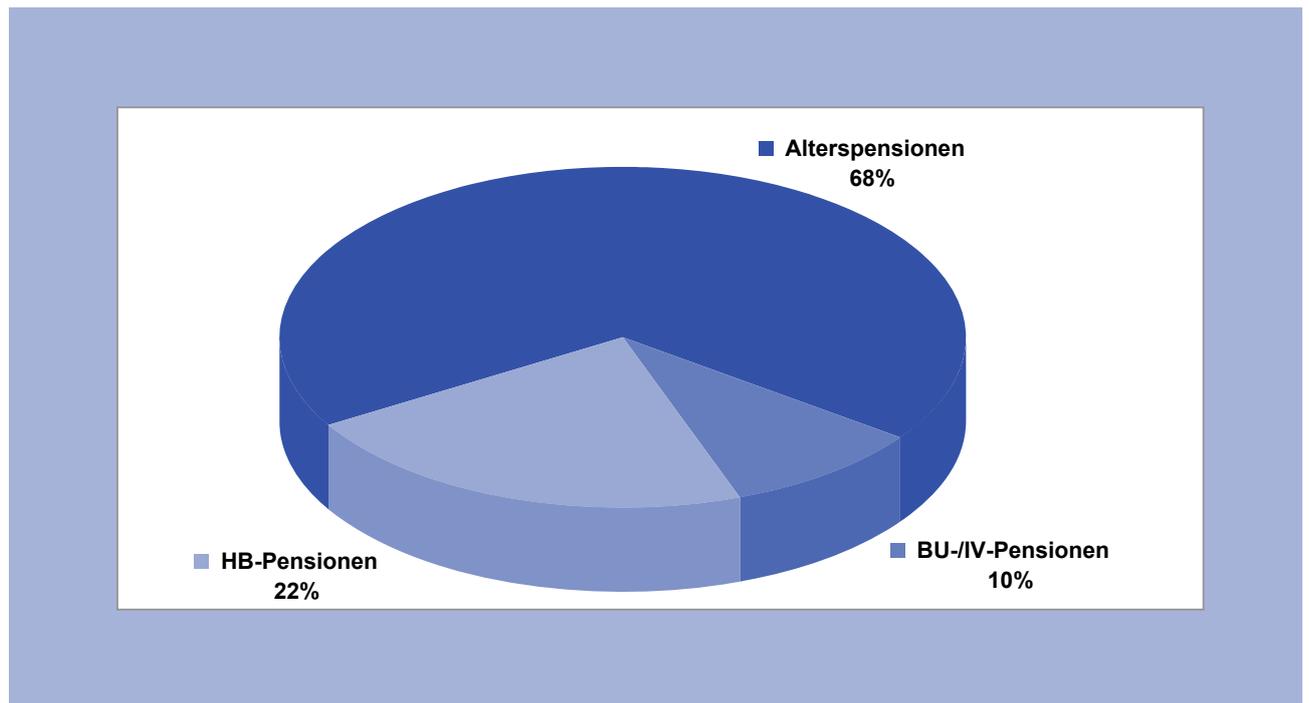
Dezember 2012

PENSIONSARTEN	GESAMT				MÄNNER			FRAUEN		
	2011 Anzahl	2012 Anzahl	Ant. in %	Änd. in %	2011 Anzahl	2012 Anzahl	Änd. in %	2011 Anzahl	2012 Anzahl	Änd. in %
Gesamt	1.858.528	1.882.120	100,0	+1,3	722.409	731.219	+1,2	1.136.119	1.150.901	+1,3
BU-/IV-Pensionen	182.418	180.026	9,6	-1,3	125.808	122.900	-2,3	56.610	57.126	+0,9
Alle Alterspensionen	1.263.795	1.291.239	68,6	+2,2	541.735	553.286	+2,1	722.060	737.953	+2,2
gemäß § 253	1.159.008	1.188.550	63,1	+2,5	475.334	489.993	+3,1	683.674	698.557	+2,2
bei langer Vers.-dauer	13.311	10.020	0,5	-24,7	4.904	3.432	-30,0	8.407	6.588	-21,6
Korridorpensionen	11.408	12.651	0,7	+10,9	11.408	12.651	+10,9	-	-	-
Langzeitversicherte	77.620	77.182	4,1	-0,6	47.641	44.374	-6,9	29.979	32.808	+9,4
Schwerarbeitspens.	2.448	2.836	0,2	+15,8	2.448	2.836	+15,8	-	-	-
Witwen(r)pensionen	371.888	370.762	19,7	-0,3	34.762	35.093	+1,0	337.126	335.669	-0,4
Waisenpensionen	40.427	40.093	2,1	-0,8	20.104	19.940	-0,8	20.323	20.153	-0,8

S 04

PENSIONEN
Pensionsarten

Dezember 2012



PENSIONEN

Männer / Frauen
Bundesländer / Ausland

Dezember 2012

	GESAMT				MÄNNER			FRAUEN		
	2011 Anzahl	2012 Anzahl	Ant. in %	Änd. in %	2011 Anzahl	2012 Anzahl	Ant. in %	2011 Anzahl	2012 Anzahl	Ant. in %
Gesamt	1.858.528	1.882.120	100,0	+ 1,3	722.409	731.219	38,9	1.136.119	1.150.901	61,1
Wien	346.671	346.612	18,4	0,0	116.517	117.269	33,8	230.154	229.343	66,2
Niederösterreich	313.652	318.489	16,9	+ 1,5	118.870	120.510	37,8	194.782	197.979	62,2
Burgenland	58.603	59.989	3,2	+ 2,4	23.507	23.924	39,9	35.096	36.065	60,1
Oberösterreich	268.967	273.602	14,5	+ 1,7	106.518	108.050	39,5	162.449	165.552	60,5
Steiermark	229.810	233.768	12,4	+ 1,7	93.807	95.222	40,7	136.003	138.546	59,3
Kärnten	106.660	108.485	5,8	+ 1,7	42.225	42.724	39,4	64.435	65.761	60,6
Salzburg	93.160	94.949	5,0	+ 1,9	34.861	35.402	37,3	58.299	59.547	62,7
Tirol	115.125	117.134	6,2	+ 1,7	45.320	45.834	39,1	69.805	71.300	60,9
Vorarlberg	70.355	71.532	3,8	+ 1,7	26.954	27.280	38,1	43.401	44.252	61,9
Ausland	255.525	257.560	13,7	+ 0,8	113.830	115.004	44,7	141.695	142.556	55,3

S 05

PENSIONEN

Pensionsarten
Bundesländer / Ausland

Dezember 2012

	Alle Pensionen	BU-/IV- pensionen	Alters- pensionen	Witwen- pensionen	Witwer- pensionen	Waisen- pensionen
Gesamt	1.882.120	180.026	1.291.239	335.669	35.093	40.093
Österreich	1.624.560	169.892	1.116.170	271.430	31.204	35.864
Wien	346.612	29.945	249.875	51.558	8.102	7.132
Niederösterreich	318.489	23.378	225.590	55.577	6.949	6.995
Burgenland	59.989	5.991	39.685	12.034	1.201	1.078
Oberösterreich	273.602	29.534	185.209	47.715	4.732	6.412
Steiermark	233.768	33.075	148.877	42.515	3.902	5.399
Kärnten	108.485	16.553	68.445	19.172	1.698	2.617
Salzburg	94.949	9.433	67.407	14.351	1.616	2.142
Tirol	117.134	14.643	80.195	17.836	1.829	2.631
Vorarlberg	71.532	7.340	50.887	10.672	1.175	1.458
Ausland	257.560	10.134	175.069	64.239	3.889	4.229

S 06

AUSLANDSANWEISUNGEN

Aufenthaltsstaaten

Pensionsarten

Dezember 2012

	Alle Pensionen	BU-/IV-	Alters-	vorz. Alters-	Witwen-	Witwer-	Waisen-	Gesamter Überweisungsbetrag in Euro 2012
Gesamt	257.560	10.134	171.147	3.922	64.239	3.889	4.229	755.409.412,17
Australien	7.769	91	6.306	22	1.199	142	9	19.697.066,17
Belgien	593	10	375	2	186	6	14	1.538.590,28
Bosnien-Herzegowina	18.263	1.283	8.724	91	7.624	94	447	63.149.913,08
Bulgarien	139	11	92	3	28	-	5	694.716,23
Chile	127	3	76	1	36	2	9	1.006.893,53
Deutschland	96.202	3.544	66.335	1.833	21.357	1.750	1.383	194.065.525,21
Dänemark	276	6	244	1	24	1	-	816.025,92
Estland	3	-	3	-	-	-	-	8.277,96
Finnland	164	11	120	3	26	2	2	635.960,61
Frankreich	1.986	21	1.544	16	381	13	11	6.181.888,70
Griechenland	1.015	9	647	1	332	14	12	2.834.196,07
Großbritannien	3.036	6	2.324	3	583	74	46	14.027.052,53
Irland	39	-	30	-	8	1	-	213.821,73
Island	9	-	9	-	-	-	-	27.298,60
Israel	2.518	3	1.636	1	775	77	26	14.747.610,48
Italien	4.165	40	2.802	18	1.152	71	82	10.036.436,07
Kanada inkl. Quebec	7.282	9	5.768	14	1.379	99	13	15.121.459,47
Korea Süd	7	-	5	-	1	1	-	41.657,18
Kosovo	755	17	354	-	349	1	34	3.072.502,86
Kroatien	14.758	919	8.234	157	5.067	158	223	47.263.249,27
Lettland	2	-	-	-	2	-	-	6.244,38
Liechtenstein	873	62	673	21	91	14	12	2.615.754,16
Litauen	3	-	1	-	1	-	1	10.399,93
Luxemburg	151	7	104	3	31	2	4	409.931,66
Malta	18	1	12	-	4	-	1	247.071,11
Mazedonien	1.998	108	1.066	8	769	10	37	5.835.489,53
Moldau	1	-	1	-	-	-	-	2.290,82
Montenegro	203	12	117	6	65	2	1	675.994,89
Niederlande	1.517	30	1.210	7	224	19	27	3.639.788,99
Norwegen	201	12	164	2	13	1	9	533.168,83
Philippinen	130	16	65	2	25	5	17	1.077.938,49
Polen	3.770	154	2.293	88	1.052	35	148	7.980.299,29
Portugal	73	4	54	2	9	2	2	462.540,24
Rumänien	185	18	92	3	40	2	30	806.446,99
Schweden	2.419	50	2.062	10	273	11	13	5.117.442,08
Schweiz	12.891	404	11.121	97	1.102	102	65	28.674.731,36
Serbien	25.221	1.091	15.794	264	7.058	679	335	90.183.152,99
Slowakei	1.246	116	663	122	228	16	101	6.360.141,36
Slowenien	10.370	566	6.475	376	2.681	130	142	31.378.857,81
Spanien	1.338	47	988	18	243	21	21	6.484.557,81
Tschechien	1.723	200	970	188	267	16	82	9.081.163,84
Tunesien	52	6	26	-	9	1	10	381.976,67
Türkei	16.102	704	9.378	22	5.513	57	428	70.541.979,29
Ungarn	3.307	410	1.588	478	564	39	228	17.530.635,39
Uruguay	82	-	44	-	33	3	2	618.609,52
USA	12.548	12	9.337	11	2.942	188	58	52.168.145,77
Zypern	34	-	26	1	4	1	2	470.033,86
übriges Ausland	1.996	121	1.195	27	489	27	137	16.934.483,16

S 07

BERUFSUNFÄHIGKEITS- / INVALIDITÄTSPENSIONEN

Krankheitsgruppen
Männer / Frauen

Dezember 2012

KRANKHEITSGRUPPE		GESAMT		MÄNNER		FRAUEN	
		Anzahl	Ant. in %	Anzahl	Ant. in %	Anzahl	Ant. in %
	Gesamt	180.026	100,0	122.900	100,0	57.126	100,0
1	Darminfektionen	5	0,0	4	0,0	1	0,0
2	Tuberkulose	186	0,1	148	0,1	38	0,1
3	Sonstige bakterielle Infektionen	72	0,0	56	0,0	16	0,0
4	Virusinfektionen	304	0,2	229	0,2	75	0,1
5	Geschlechtskrankheiten	24	0,0	22	0,0	2	0,0
6	Mykosen	15	0,0	11	0,0	4	0,0
7	Wurmerkrankungen	8	0,0	4	0,0	4	0,0
8	Sonstige Infektionskrankheiten	593	0,3	449	0,4	144	0,3
9	Krebs der Lippe,Mundhöhle,Rachen	681	0,4	576	0,5	105	0,2
10	Krebs der Verdauungsorgane	1.427	0,8	1.048	0,9	379	0,7
11	Krebs der Atmungsorgane	1.105	0,6	858	0,7	247	0,4
12	Krebs d. Brust,Harn- und Geschlechtsorgane	2.635	1,5	1.045	0,9	1.590	2,8
13	Sonstige solide Krebse	1.179	0,7	692	0,6	487	0,9
14	Hämoblastosen	1.098	0,6	722	0,6	376	0,7
15	Gutartige Neubildungen	507	0,3	274	0,2	233	0,4
16	Sonstige Neubildungen	352	0,2	227	0,2	125	0,2
17	Endokrinopathien,Stw-Kh.,Immun-Kh.	4.513	2,5	3.588	2,9	925	1,6
18	Krankheiten des Blutes	197	0,1	120	0,1	77	0,1
19	Psychiatrische Krankheiten	67.371	37,4	36.918	30,0	30.453	53,3
20	Krankheiten des Nervensystems	10.858	6,0	6.224	5,1	4.634	8,1
21	Affektionen des Auges	2.905	1,6	1.890	1,5	1.015	1,8
22	Krankheiten des Ohres	549	0,3	422	0,3	127	0,2
23	Rheumat. Fieber und rheumat. Herz-Kh.	134	0,1	93	0,1	41	0,1
24	Hypertonie	2.002	1,1	1.776	1,4	226	0,4
25	Ischämische Herzkrankheiten	5.339	3,0	5.016	4,1	323	0,6
26	Sonstige Herzkrankheiten	3.149	1,7	2.712	2,2	437	0,8
27	Cerebrovaskuläre Krankheiten	5.329	3,0	3.869	3,1	1.460	2,6
28	Krankheiten der Arterien	2.345	1,3	2.025	1,6	320	0,6
29	Krankheiten der Venen und Lymphgefäße	433	0,2	314	0,3	119	0,2

S 08

	KRANKHEITSGRUPPE	GESAMT		MÄNNER		FRAUEN	
		Anzahl	Ant. in %	Anzahl	Ant. in %	Anzahl	Ant. in %
30	Sonstige Kreislauferkrankungen	173	0,1	147	0,1	26	0,0
31	Krankheiten der oberen Luftwege	75	0,0	42	0,0	33	0,1
32	Sonstige Krankheiten der Atmungsorgane	4.988	2,8	3.984	3,2	1.004	1,8
33	Kh. der Mundhöhle, Speicheldrüse, Kiefer	13	0,0	8	0,0	5	0,0
34	Krankheiten des Magen-Darm-Traktes	1.571	0,9	894	0,7	677	1,2
35	Sonstige Kh. des Verdauungssystems	1.438	0,8	1.106	0,9	332	0,6
36	Krankheiten der Harnorgane	1.548	0,9	1.053	0,9	495	0,9
37	Krankheiten der männl. Geschlechtsorgane	45	0,0	45	0,0	-	-
38	Krankheiten der weibl. Geschlechtsorgane	67	0,0	-	-	67	0,1
39	Fehlgeburt, Interruptio	-	-	-	-	-	-
40	Kompl. d. Grav. Entbindung, Wochenbett	2	0,0	-	-	2	0,0
41	Normale Entbindung	-	-	-	-	-	-
42	Kh. der Haut und des Unterhautzellgewebes	921	0,5	577	0,5	344	0,6
43	Krankheiten des Skeletts, Muskeln, BGW	44.317	24,6	36.154	29,4	8.163	14,3
44	Kongenitale Missbildungen	879	0,5	477	0,4	402	0,7
45	Perinatale Affektionen	-	-	-	-	-	-
46	Symptome u. schlecht bez. Affektionen	1.634	0,9	1.147	0,9	487	0,9
47	Verkehrsunfälle (ohne Wegunfälle)	1.609	0,9	1.391	1,1	218	0,4
48	Arbeitsunfälle als Wegunfälle	1.222	0,7	1.138	0,9	84	0,1
49	Sonst. Arbeitsunfälle (ohne Vergiftungen)	1.321	0,7	1.223	1,0	98	0,2
50	Nicht-Arbeitsunfälle (ohne Vergiftungen)	1.764	1,0	1.444	1,2	320	0,6
51	Sportunfälle	89	0,0	77	0,1	12	0,0
52	Gewerbliche Vergiftungen	3	0,0	2	0,0	1	0,0
53	Nichtgewerbliche Vergiftungen	4	0,0	2	0,0	2	0,0
54	Suizidversuche, Selbstmord (Absichtl. Selbstbesch.)	77	0,0	49	0,0	28	0,0
55	Absichtl. Verletzungen durch andere Personen, Tötung	38	0,0	29	0,0	9	0,0
56	Sonst. exogene Ursachen (z.B. Med. Kompl.)	274	0,2	217	0,2	57	0,1
57	Unbekannte exogene Ursachen	451	0,3	307	0,2	144	0,3
58	Verschiedene Anlässe zur Spitalsbehandlung	68	0,0	55	0,0	13	0,0
59	§§ 254 Abs.2 bzw. 271 Abs.2 ASVG	120	0,1	-	-	120	0,2

ALTERSGRUPPEN

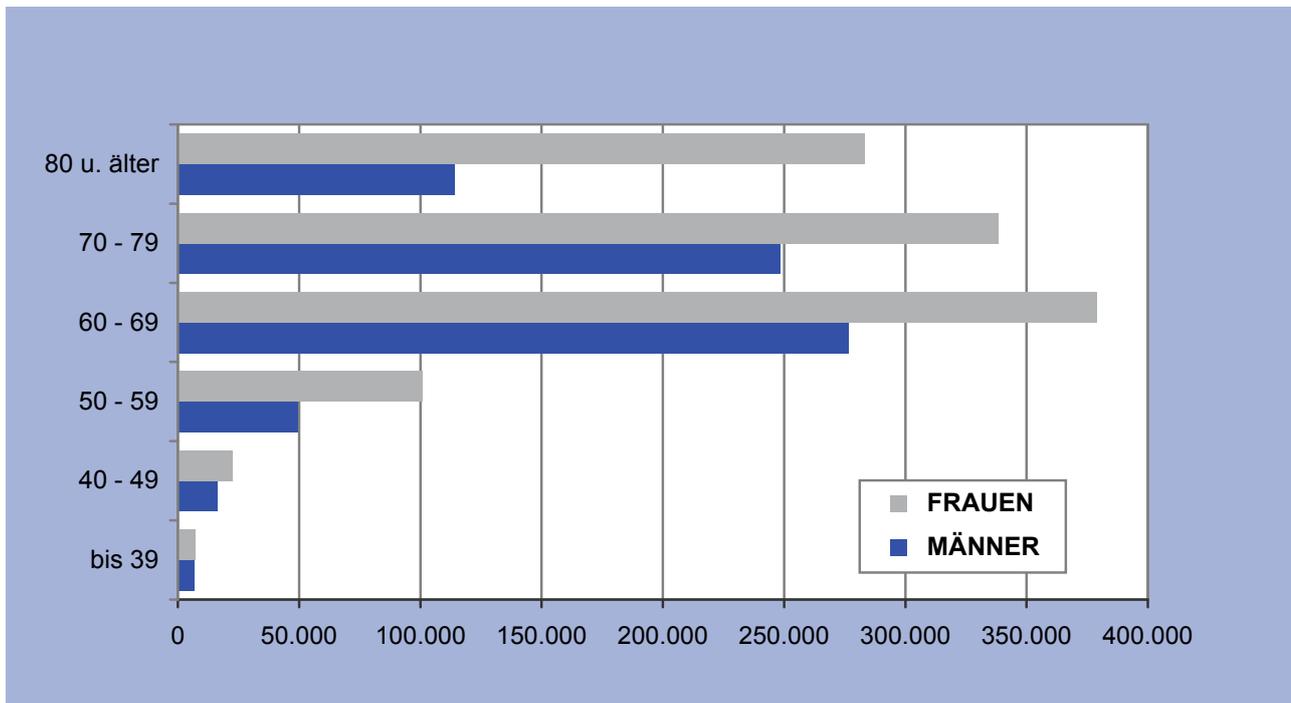
Pensionsarten

Dezember 2012

Altersgruppen	Alle Pensionen	BU-/IV-pensionen	Alterspensionen					Witwen- und Witwerpensionen	Waisenspensionen
			§ 253	bei langer Vers.-dauer	Korridor-pensionen	Langzeit-ver-sicherte	Schwer-arbeits-pensionen		
Insgesamt	1.882.120	180.026	1.188.550	10.020	12.651	77.182	2.836	370.762	40.093
bis 14	10.170	-	-	-	-	-	-	-	10.170
15 - 19	10.336	26	-	-	-	-	-	-	10.310
20 - 24	5.922	578	-	-	-	-	-	18	5.326
25 - 29	4.031	2.020	-	-	-	-	-	112	1.899
30 - 34	4.885	3.681	-	-	-	-	-	397	807
35 - 39	8.110	5.938	-	-	-	-	-	1.093	1.079
40 - 44	15.528	11.094	-	-	-	-	-	2.802	1.632
45 - 49	26.794	18.782	-	-	-	-	-	5.829	2.183
50 - 54	42.858	29.935	-	-	-	-	-	10.941	1.982
55 - 59	110.621	52.761	-	6.144	-	32.202	-	18.098	1.416
60 - 64	310.912	54.355	163.081	3.696	12.373	44.082	2.811	29.363	1.151
65 - 69	346.680	856	304.406	180	278	898	25	39.129	908
70 - 74	362.662	-	302.170	-	-	-	-	59.795	697
75 - 79	225.046	-	167.182	-	-	-	-	57.537	327
80 - 84	197.715	-	133.147	-	-	-	-	64.436	132
85 - 89	136.039	-	83.336	-	-	-	-	52.647	56
90 - 94	54.045	-	30.271	-	-	-	-	23.758	16
95 - 99	8.298	-	4.256	-	-	-	-	4.041	1
100 u. älter	1.468	-	701	-	-	-	-	766	1
Median	50 % der Pensionisten sind älter als Jahre	57,1	72,0	59,8	63,6	61,3	62,4	76,6	19,7

S 09

Dezember 2012



ALTERSGRUPPEN / MÄNNER

Pensionsarten

Dezember 2012

Altersgruppen	Alle Pensionen	BU-/IV-pensionen	Alterspensionen					Witwenpensionen
			§ 253	bei langer Vers.-dauer	Korridor-pensionen	Langzeit-ver-sicherte	Schwer-arbeits-pensionen	
Insgesamt	711.279	122.900	489.993	3.432	12.651	44.374	2.836	35.093
bis 14	-	-	-	-	-	-	-	-
15 - 19	16	16	-	-	-	-	-	-
20 - 24	352	351	-	-	-	-	-	1
25 - 29	1.217	1.207	-	-	-	-	-	10
30 - 34	2.078	2.053	-	-	-	-	-	25
35 - 39	3.108	3.013	-	-	-	-	-	95
40 - 44	5.883	5.570	-	-	-	-	-	313
45 - 49	10.271	9.600	-	-	-	-	-	671
50 - 54	16.804	15.544	-	-	-	-	-	1.260
55 - 59	32.535	30.704	-	-	-	-	-	1.831
60 - 64	118.908	53.986	-	3.252	12.373	43.476	2.811	3.010
65 - 69	157.526	856	150.974	180	278	898	25	4.315
70 - 74	159.173	-	152.872	-	-	-	-	6.301
75 - 79	89.310	-	84.259	-	-	-	-	5.051
80 - 84	67.477	-	61.736	-	-	-	-	5.741
85 - 89	34.174	-	29.894	-	-	-	-	4.280
90 - 94	10.872	-	9.019	-	-	-	-	1.853
95 - 99	1.368	-	1.078	-	-	-	-	290
100 u. älter	207	-	161	-	-	-	-	46
Median	50 % der Pensionisten sind älter als Jahre	59,2	72,9	64,1	63,6	63,1	62,4	74,7

S 10

ALTERSGRUPPEN / FRAUEN

Pensionsarten

Dezember 2012

Altersgruppen	Alle Pensionen	BU-/IV-pensionen	Alterspensionen					Witwenpensionen
			§ 253	bei langer Vers.-dauer	Korridor-pensionen	Langzeit-ver-sicherte	Schwer-arbeits-pensionen	
Insgesamt	1.130.748	57.126	698.557	6.588	-	32.808	-	335.669
bis 14	-	-	-	-	-	-	-	-
15 - 19	10	10	-	-	-	-	-	-
20 - 24	244	227	-	-	-	-	-	17
25 - 29	915	813	-	-	-	-	-	102
30 - 34	2.000	1.628	-	-	-	-	-	372
35 - 39	3.923	2.925	-	-	-	-	-	998
40 - 44	8.013	5.524	-	-	-	-	-	2.489
45 - 49	14.340	9.182	-	-	-	-	-	5.158
50 - 54	24.072	14.391	-	-	-	-	-	9.681
55 - 59	76.670	22.057	-	6.144	-	32.202	-	16.267
60 - 64	190.853	369	163.081	444	-	606	-	26.353
65 - 69	188.246	-	153.432	-	-	-	-	34.814
70 - 74	202.792	-	149.298	-	-	-	-	53.494
75 - 79	135.409	-	82.923	-	-	-	-	52.486
80 - 84	130.106	-	71.411	-	-	-	-	58.695
85 - 89	101.809	-	53.442	-	-	-	-	48.367
90 - 94	43.157	-	21.252	-	-	-	-	21.905
95 - 99	6.929	-	3.178	-	-	-	-	3.751
100 u. älter	1.260	-	540	-	-	-	-	720
Median	50 % der Pensionisten sind älter als Jahre	53,1	71,1	59,5	-	58,1	-	76,8

S 11

RUHENDE PENSIONEN

Ruhensgrund und Pensionsarten
Beträge in Euro

Dezember 2012

PENSIONSARTEN	Ruhens gem. § 89 ASVG (bei Haft bzw. Auslandsaufenthalt)			Ruhens gem. § 90 ASVG (bei Krankengeldbezug)		
	Anzahl	Ruhensbeträge	Durchschnitt	Anzahl	Ruhensbeträge	Durchschnitt
Gesamt	250	153.598,44	614,39	277	219.427,35	792,16
BU-/IV-Pensionen	171	108.185,75	632,67	261	207.193,70	793,85
Alle Alterspensionen	47	35.521,67	755,78	16	12.233,65	764,60
Witwenpensionen	5	2.744,74	548,95	-	-	-
Witwerpensionen	7	2.175,19	310,74	-	-	-
Waisenpensionen	20	4.971,09	248,55	-	-	-

S 12

PENSIONSHÖHE NACH STUFEN *)

Pensionsarten

Dezember 2012

Betragsstufen in Euro		Alle Pensionen	BU-/IV- pensionen	Alterspensionen					Witwen- und Witwer- pens.	Waisen- pensionen
				§ 253	bei langer Vers.- dauer	Korridor- pens.	Langzeit- ver- sicherte	Schwer- arbeits- pens.		
über	bis									
Insgesamt		1.882.120	180.026	1.188.550	10.020	12.651	77.182	2.836	370.762	40.093
	150	190.544	5.677	116.179	298	1.045	1.019	2	57.168	9.156
150	300	125.275	6.148	65.209	108	369	501	-	34.280	18.660
300	450	164.177	11.901	103.421	117	247	207	7	39.690	8.587
450	600	167.486	21.078	96.868	301	383	331	9	45.562	2.954
600	750	165.172	23.621	88.344	715	444	980	15	50.469	584
750	900	158.915	21.276	86.537	985	484	1.942	31	47.526	134
900	1.050	142.894	18.782	82.219	1.085	755	2.914	29	37.096	14
1.050	1.200	122.299	16.678	73.530	1.067	1.034	3.828	81	26.077	4
1.200	1.350	106.429	13.802	66.684	824	1.191	4.308	187	19.433	-
1.350	1.500	90.383	11.542	61.781	609	1.161	4.903	327	10.060	-
1.500	1.650	76.273	9.096	56.992	497	988	5.634	446	2.620	-
1.650	1.800	66.718	6.777	51.286	477	791	6.196	539	652	-
1.800	1.950	58.828	4.848	46.007	525	591	6.312	442	103	-
1.950	2.100	53.739	3.722	42.507	528	578	6.114	274	16	-
2.100	2.250	54.042	2.360	44.857	520	574	5.535	191	5	-
2.250	2.400	44.871	1.462	37.529	408	661	4.698	109	4	-
2.400	2.550	32.080	804	25.855	365	670	4.324	62	-	-
2.550	2.700	26.239	377	20.930	253	497	4.131	50	1	-
2.700	2.850	19.470	67	13.731	180	159	5.303	30	-	-
2.850		16.286	8	8.084	158	29	8.002	5	-	-
Median										
50 % der Pensionen sind kleiner als Euro ...		871,-	902,-	966,-	1.258,-	1.396,-	1.938,-	1.728,-	626,-	234,-

*) ohne HZ, KZ, AZ, nach Ruhens

S 13

PENSIONSSTÄRKE NACH STUFEN / MÄNNER *)

Pensionsarten

Dezember 2012

Betragsstufen in Euro		Alle Pensionen	BU-/IV- pensionen	Alterspensionen					Witwen- pensionen
				§ 253	bei langer Vers.-dauer	Korridor- pensionen	Langzeit- versicherte	Schwer- arbeits- pens.	
über	bis								
Insgesamt		711.279	122.900	489.993	3.432	12.651	44.374	2.836	35.093
	150	77.631	4.393	61.976	169	1.045	964	2	9.082
150	300	38.388	3.785	22.535	56	369	447	-	11.196
300	450	27.709	5.514	14.524	27	247	132	7	7.258
450	600	24.779	8.813	11.756	44	383	165	9	3.609
600	750	25.103	11.210	11.247	67	444	227	15	1.893
750	900	28.097	12.567	13.725	50	484	203	31	1.037
900	1.050	33.698	13.247	18.902	57	755	157	29	551
1.050	1.200	39.410	13.379	24.255	77	1.034	283	81	301
1.200	1.350	43.921	11.891	29.905	103	1.191	529	187	115
1.350	1.500	47.080	10.401	33.530	110	1.161	1.519	327	32
1.500	1.650	47.408	8.388	34.792	157	988	2.624	446	13
1.650	1.800	44.662	6.270	33.106	221	791	3.729	539	6
1.800	1.950	39.936	4.534	29.904	343	591	4.122	442	-
1.950	2.100	37.328	3.513	28.552	407	578	4.004	274	-
2.100	2.250	40.567	2.285	33.377	417	574	3.723	191	-
2.250	2.400	36.162	1.456	30.466	326	661	3.144	109	-
2.400	2.550	26.648	803	21.955	280	670	2.878	62	-
2.550	2.700	21.817	376	17.709	198	497	2.987	50	-
2.700	2.850	16.306	67	11.135	166	159	4.749	30	-
2.850		14.629	8	6.642	157	29	7.788	5	-
Median 50 % der Pensionen sind kleiner als Euro ...		1.404,-	1.071,-	1.512,-	2.038,-	1.396,-	2.223,-	1.728,-	261,-

S 14

PENSIONSSTÄRKE NACH STUFEN / FRAUEN *)

Pensionsarten

Dezember 2012

Betragsstufen in Euro		Alle Pensionen	BU-/IV- pensionen	Alterspensionen					Witwen- pensionen
				§ 253	bei langer Vers.-dauer	Korridor- pensionen	Langzeit- versicherte	Schwer- arbeits- pens.	
über	bis								
Insgesamt		1.130.748	57.126	698.557	6.588	-	32.808	-	335.669
	150	103.757	1.284	54.203	129	-	55	-	48.086
150	300	68.227	2.363	42.674	52	-	54	-	23.084
300	450	127.881	6.387	88.897	90	-	75	-	32.432
450	600	139.753	12.265	85.112	257	-	166	-	41.953
600	750	139.485	12.411	77.097	648	-	753	-	48.576
750	900	130.684	8.709	72.812	935	-	1.739	-	46.489
900	1.050	109.182	5.535	63.317	1.028	-	2.757	-	36.545
1.050	1.200	82.885	3.299	49.275	990	-	3.545	-	25.776
1.200	1.350	62.508	1.911	36.779	721	-	3.779	-	19.318
1.350	1.500	43.303	1.141	28.251	499	-	3.384	-	10.028
1.500	1.650	28.865	708	22.200	340	-	3.010	-	2.607
1.650	1.800	22.056	507	18.180	256	-	2.467	-	646
1.800	1.950	18.892	314	16.103	182	-	2.190	-	103
1.950	2.100	16.411	209	13.955	121	-	2.110	-	16
2.100	2.250	13.475	75	11.480	103	-	1.812	-	5
2.250	2.400	8.709	6	7.063	82	-	1.554	-	4
2.400	2.550	5.432	1	3.900	85	-	1.446	-	-
2.550	2.700	4.422	1	3.221	55	-	1.144	-	1
2.700	2.850	3.164	-	2.596	14	-	554	-	-
2.850		1.657	-	1.442	1	-	214	-	-
Median 50 % der Pensionen sind kleiner als Euro ...		735,-	670,-	753,-	1.071,-	-	1.504,-	-	670,-

*) ohne HZ, KZ, AZ, nach Ruhen

S 15

PENSIONSHÖHE *)

Monatsdurchschnitte in Euro

Männer / Frauen

Pensionsarten

Dezember 2012

PENSIONSARTEN	GESAMT			MÄNNER			FRAUEN		
	Betrag		Änd. in %	Betrag		Änd. in %	Betrag		Änd. in %
	2011	2012		2011	2012		2011	2012	
Gesamt	972,45	1.008,69	+ 3,7	1.281,36	1.324,16	+ 3,3	776,02	808,26	+ 4,2
BU-/IV-Pensionen	954,51	978,37	+ 2,5	1.069,76	1.097,05	+ 2,6	698,38	723,05	+ 3,5
Alle Alterspensionen	1.106,42	1.145,85	+ 3,6	1.432,08	1.477,62	+ 3,2	862,09	897,10	+ 4,1
gemäß § 253	1.044,41	1.088,83	+ 4,3	1.357,86	1.411,65	+ 4,0	826,48	862,40	+ 4,3
bei langer Vers.-dauer	1.370,08	1.395,40	+ 1,8	1.808,76	1.883,62	+ 4,1	1.114,18	1.141,07	+ 2,4
Korridorpensionen	1.365,53	1.396,97	+ 2,3	1.365,53	1.396,97	+ 2,3	-	-	-
Langzeitversicherte	1.930,67	1.928,46	- 0,1	2.136,50	2.180,90	+ 2,1	1.603,58	1.587,03	- 1,0
Schwerarbeitspens.	1.689,61	1.740,17	+ 3,0	1.689,61	1.740,17	+ 3,0	-	-	-
Witwen(r)pensionen	605,33	627,62	+ 3,7	299,41	309,95	+ 3,5	636,87	660,83	+ 3,8
Waisenpensionen	242,48	251,63	+ 3,8	242,17	250,75	+ 3,5	242,79	252,50	+ 4,0

*) ohne HZ, KZ, AZ

S 16

PENSIONSHÖHE *)

Monatsdurchschnitte in Euro

Männer / Frauen

Pensionsarten

Dezember 2012

PENSIONSARTEN	GESAMT			MÄNNER			FRAUEN		
	Betrag		Änd. in %	Betrag		Änd. in %	Betrag		Änd. in %
	2011	2012		2011	2012		2011	2012	
Gesamt	997,06	1.033,08	+ 3,6	1.302,89	1.345,92	+ 3,3	802,61	834,32	+ 4,0
BU-/IV-Pensionen	1.027,18	1.052,62	+ 2,5	1.131,18	1.159,96	+ 2,5	796,05	821,69	+ 3,2
Alle Alterspensionen	1.121,08	1.160,52	+ 3,5	1.443,59	1.489,47	+ 3,2	879,11	913,89	+ 4,0
gemäß § 253	1.060,07	1.104,45	+ 4,2	1.370,48	1.424,50	+ 3,9	844,26	879,95	+ 4,2
bei langer Vers.-dauer	1.377,17	1.402,24	+ 1,8	1.812,87	1.887,91	+ 4,1	1.123,02	1.149,23	+ 2,3
Korridorpensionen	1.375,94	1.408,37	+ 2,4	1.375,94	1.408,37	+ 2,4	-	-	-
Langzeitversicherte	1.932,64	1.930,58	- 0,1	2.138,47	2.183,00	+ 2,1	1.605,54	1.589,18	- 1,0
Schwerarbeitspens.	1.691,99	1.742,53	+ 3,0	1.691,99	1.742,53	+ 3,0	-	-	-
Witwen(r)pensionen	635,01	656,21	+ 3,3	304,84	315,52	+ 3,5	669,05	691,83	+ 3,4
Waisenpensionen	314,80	326,11	+ 3,6	311,46	322,55	+ 3,6	318,11	329,63	+ 3,6

*) HZ, KZ, AZ eingeschlossen

S 17

KINDERZUSCHÜSSE

Männer / Frauen
Pensionsarten

Dezember 2012

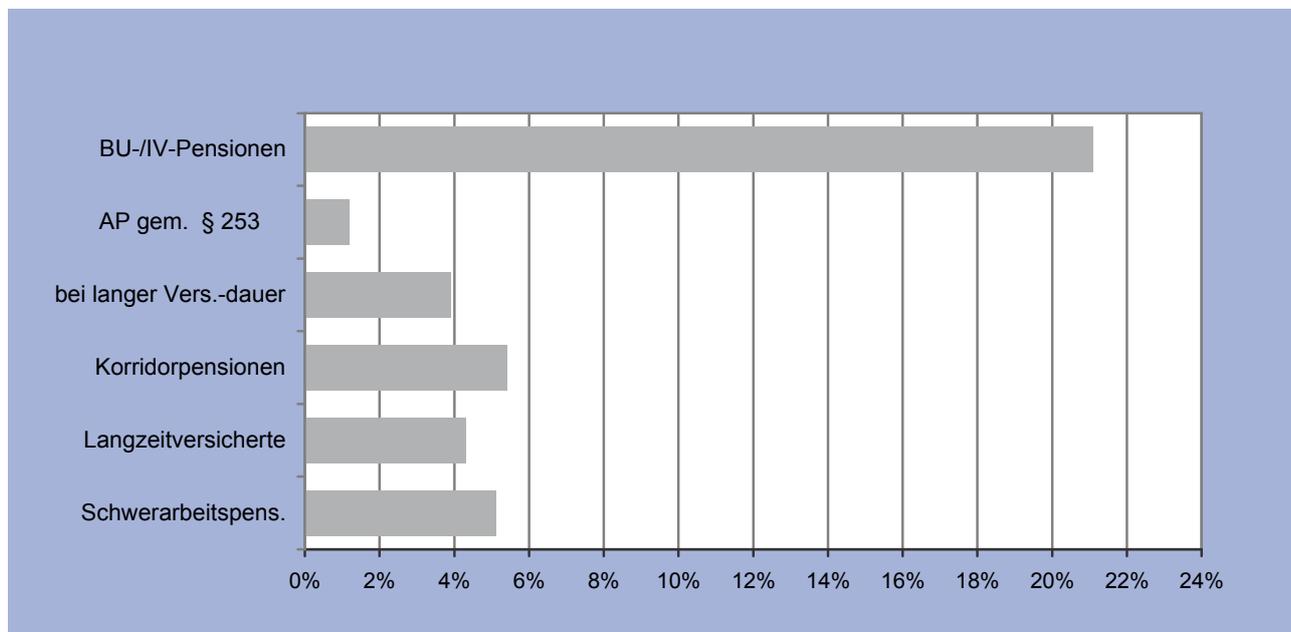
PENSIONSARTEN	GESAMT			MÄNNER			FRAUEN		
	Anzahl	Anteil am Pens.stand je P.Art %	Durchschnittsbetrag	Anzahl	Anteil am Pens.stand je P.Art %	Durchschnittsbetrag	Anzahl	Anteil am Pens.stand je P.Art %	Durchschnittsbetrag
Gesamt	57.143	3,0	29,37	34.017	4,7	29,31	23.126	2,0	29,46
BU-/IV-Pensionen	37.992	21,1	28,95	22.016	17,9	28,93	15.976	28,0	28,97
Alle Alterspensionen	19.151	1,5	30,21	12.001	2,2	30,01	7.150	1,0	30,56
gemäß § 253	14.645	1,2	30,72	8.838	1,8	30,56	5.807	0,8	30,96
bei langer Vers.-dauer	387	3,9	28,31	197	5,7	28,37	190	2,9	28,26
Korridorpensionen	688	5,4	27,77	688	5,4	27,77	-	-	-
Langzeitversicherte	3.287	4,3	28,75	2.134	4,8	28,66	1.153	3,5	28,91
Schwerarbeitspens.	144	5,1	28,92	144	5,1	28,92	-	-	-

S 18

ANTEIL DER KINDERZUSCHÜSSE

Pensionsarten

Dezember 2012



AUSGLEICHSZULAGEN

Männer / Frauen

Pensionsarten

Beträge in Euro

Dezember 2012

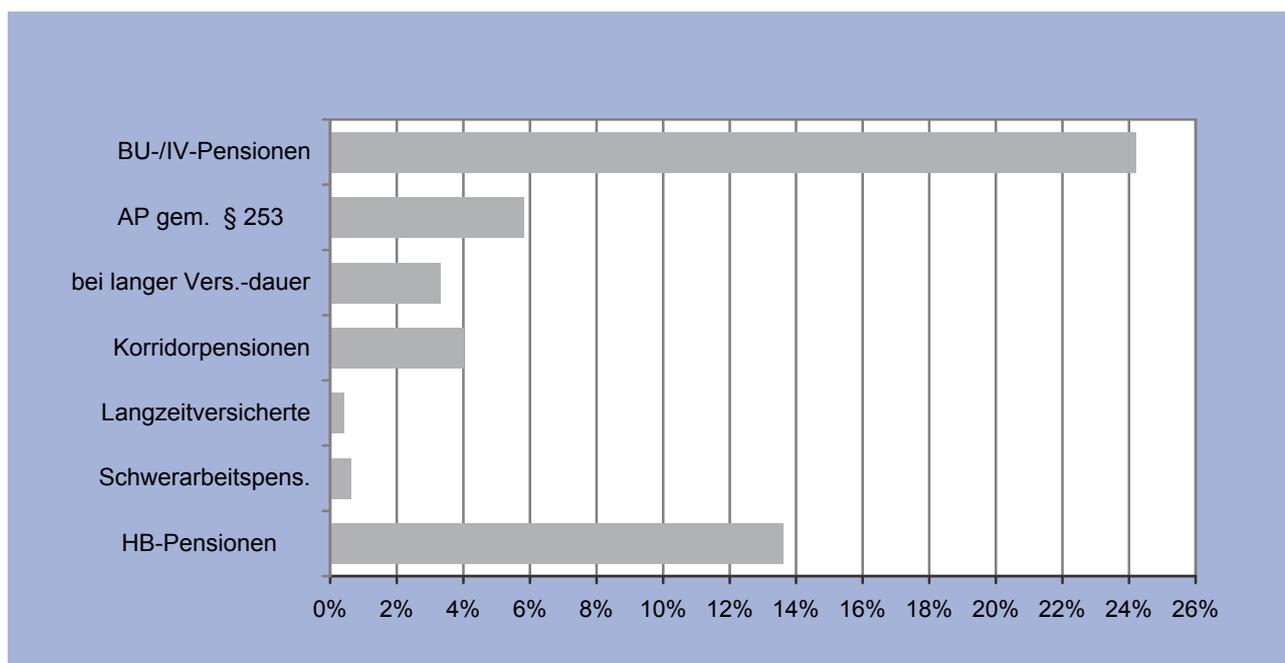
PENSIONSARTEN	GESAMT			MÄNNER			FRAUEN		
	Anzahl	Anteil am Pens.stand je P.Art %	Durchschnittsbetrag	Anzahl	Anteil am Pens.stand je P.Art %	Durchschnittsbetrag	Anzahl	Anteil am Pens.stand je P.Art %	Durchschnittsbetrag
Gesamt	169.140	9,0	261,08	52.029	7,1	286,08	117.111	10,2	249,98
BU-/IV-Pensionen	43.608	24,2	281,17	24.177	19,7	293,24	19.431	34,0	266,16
Alle Alterspensionen	69.618	5,4	263,53	21.486	3,9	287,84	48.132	6,5	252,68
gemäß § 253	68.487	5,8	264,17	20.841	4,3	288,66	47.646	6,8	253,46
bei langer Vers.-dauer	326	3,3	176,66	37	1,1	247,56	289	4,4	167,58
Korridorpensionen	508	4,0	246,26	508	4,0	246,26	-	-	-
Langzeitversicherte	280	0,4	246,61	83	0,2	383,58	197	0,6	188,91
Schwerarbeitspens.	17	0,6	149,66	17	0,6	149,66	-	-	-
Witwen(r)pensionen	44.078	11,9	240,45	553	1,6	353,14	43.525	13,0	239,02
Waisenpensionen	11.836	29,5	249,52	5.813	29,2	243,40	6.023	29,9	255,43

S 19

ANTEIL DER AUSGLEICHSZULAGEN

Pensionsarten

Dezember 2012



PENSIONEN

Männer / Frauen

Pensionsarten

innerstaatlich / zwischenstaatlich

Dezember 2012

PENSIONSARTEN	GESAMT		MÄNNER		FRAUEN	
	Anzahl		Anzahl		Anzahl	
	innerstaatl.	zwischenstaatl.	innerstaatl.	zwischenstaatl.	innerstaatl.	zwischenstaatl.
Gesamt	1.517.363	364.757	565.918	165.301	951.445	199.456
BU-/IV-Pensionen	154.480	25.546	102.575	20.325	51.905	5.221
Alle Alterspensionen	1.034.289	256.950	415.604	137.682	618.685	119.268
gemäß § 253	944.927	243.623	363.468	126.525	581.459	117.098
bei langer Vers.-dauer	8.478	1.542	2.675	757	5.803	785
Korridorpensionen	8.323	4.328	8.323	4.328	-	-
Langzeitversicherte	69.971	7.211	38.548	5.826	31.423	1.385
Schwerarbeitspens.	2.590	246	2.590	246	-	-
Witwen(r)pensionen	293.700	77.062	30.478	4.615	263.222	72.447
Waisenpensionen	34.894	5.199	17.261	2.679	17.633	2.520

S 20

PENSIONSHÖHE *)

Monatsdurchschnitte in Euro

Pensionsarten

innerstaatlich / zwischenstaatlich

Dezember 2012

PENSIONSARTEN	GESAMT		MÄNNER		FRAUEN	
	Betrag		Betrag		Betrag	
	innerstaatl.	zwischenstaatl.	innerstaatl.	zwischenstaatl.	innerstaatl.	zwischenstaatl.
Gesamt	1.148,53	426,97	1.552,73	541,62	908,12	331,96
BU-/IV-Pensionen	1.034,61	638,30	1.179,38	681,56	748,51	469,88
Alle Alterspensionen	1.312,66	474,38	1.787,37	542,59	993,77	395,63
gemäß § 253	1.256,66	437,89	1.733,25	487,78	958,74	383,98
bei langer Vers.-dauer	1.488,15	885,44	2.121,22	1.043,99	1.196,33	732,56
Korridorpensionen	1.713,41	788,43	1.713,41	788,43	-	-
Langzeitversicherte	1.983,52	1.394,23	2.292,42	1.443,01	1.604,58	1.189,03
Schwerarbeitspens.	1.758,93	1.542,67	1.758,93	1.542,67	-	-
Witwen(r)pensionen	735,01	218,34	336,93	131,79	781,10	223,86
Waisenpensionen	268,53	138,24	268,55	136,05	268,50	140,57

*) ohne HZ, KZ, AZ

S 21

PENSIONSHÖHE *)

Monatsdurchschnitte in Euro

Pensionsarten

innerstaatlich / zwischenstaatlich

Dezember 2012

PENSIONSARTEN	GESAMT		MÄNNER		FRAUEN	
	Betrag		Betrag		Betrag	
	innerstaatl.	zwischenstaatl.	innerstaatl.	zwischenstaatl.	innerstaatl.	zwischenstaatl.
Gesamt	1.174,47	444,90	1.575,51	559,91	935,93	349,59
BU-/IV-Pensionen	1.109,89	706,30	1.242,10	745,43	848,62	554,00
Alle Alterspensionen	1.327,45	488,59	1.799,28	554,26	1.010,49	412,79
gemäß § 253	1.272,63	452,13	1.746,54	499,38	976,39	401,08
bei langer Vers.-dauer	1.492,43	906,37	2.123,73	1.054,60	1.201,43	763,42
Korridorpensionen	1.719,79	809,48	1.719,79	809,48	-	-
Langzeitversicherte	1.985,03	1.402,28	2.293,87	1.449,36	1.606,15	1.204,25
Schwerarbeitspens.	1.760,78	1.550,49	1.760,78	1.550,49	-	-
Witwen(r)pensionen	767,88	230,64	342,88	134,83	817,09	236,74
Waisenpensionen	348,29	177,18	345,43	175,08	351,10	179,40

*) HZ, KZ, AZ eingeschlossen

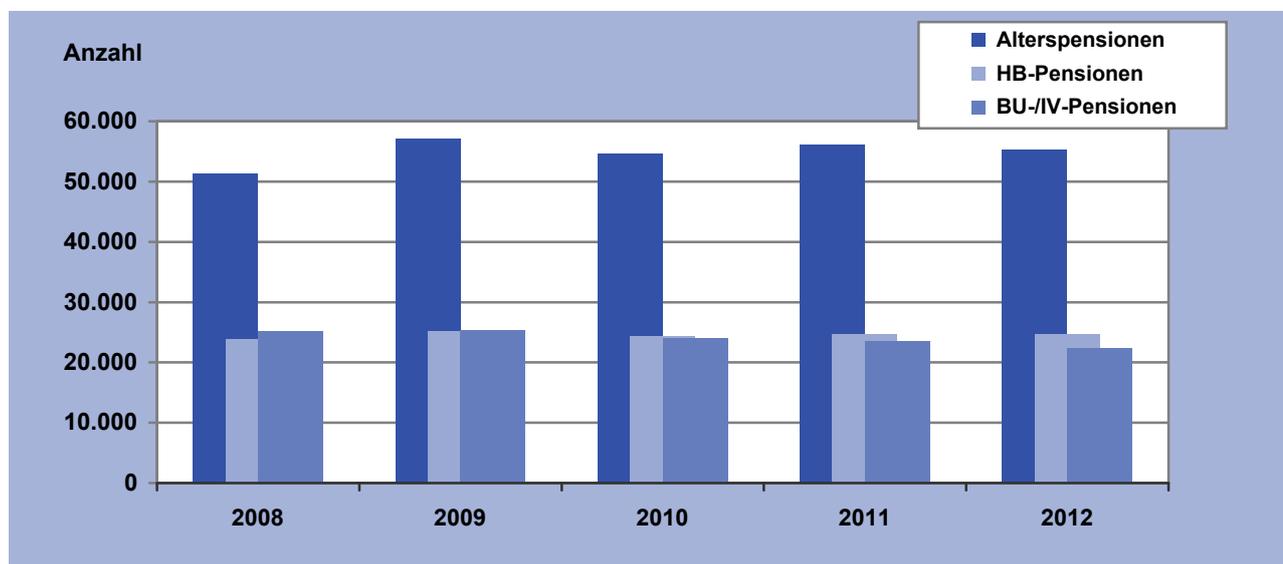
S 22

Pensionsneuzugänge

NEUZUGÄNGE AN PENSIONEN

JAHR	Alle Pensionen	Berufsunfähigkeits-/ Invaliditäts-	Alters-	Hinterbliebenen-
		p e n s i o n e n		
2008	100.371	25.146	51.307	23.918
2009	107.781	25.418	57.215	25.148
2010	103.047	24.093	54.672	24.282
2011	104.532	23.611	56.208	24.713
2012	102.496	22.433	55.268	24.795

N 01



NEUZUGÄNGE / DURCHSCHNITTLICHE PENSIONSHÖHE *)

in Euro

JAHR	Alle Pensionen	Berufsunfähigkeits-/ Invaliditäts-	Alters-	Witwen-	Witwer-	Waisen-
		p e n s i o n e n				
2008	937,06	867,18	1.172,26	623,08	273,56	229,71
2009	990,43	897,26	1.235,14	653,13	277,12	239,35
2010	1.018,09	931,69	1.267,43	669,96	294,23	248,13
2011	1.015,70	965,44	1.241,73	678,91	294,34	247,60
2012	1.027,84	985,28	1.249,46	708,80	305,46	251,05

*) ohne HZ, KZ, AZ, vor Ruhen

N 02

NEUZUGÄNGE

Männer / Frauen

Pensionsarten

PENSIONSARTEN	GESAMT			MÄNNER			FRAUEN		
	Anzahl		Änd. in %	Anzahl		Änd. in %	Anzahl		Änd. in %
	2011	2012		2011	2012		2011	2012	
Gesamt	104.532	102.496	- 1,9	44.761	42.641	- 4,7	59.771	59.855	+ 0,1
BU-/IV-Pensionen	23.611	22.433	- 5,0	15.178	14.179	- 6,6	8.433	8.254	- 2,1
Alle Alterspensionen	56.208	55.268	- 1,7	24.101	22.964	- 4,7	32.107	32.304	+ 0,6
gemäß § 253	23.063	23.331	+ 1,2	5.969	6.540	+ 9,6	17.094	16.791	- 1,8
bei langer Vers.-dauer	6.851	6.141	- 10,4	1.822	1.497	- 17,8	5.029	4.644	- 7,7
Korridorpensionen	4.742	4.987	+ 5,2	4.742	4.987	+ 5,2	-	-	-
Langzeitversicherte	20.763	20.058	- 3,4	10.779	9.189	- 14,8	9.984	10.869	+ 8,9
Schwerarbeitspens.	789	751	- 4,8	789	751	- 4,8	-	-	-
Witwen(r)pensionen	20.027	20.179	+ 0,8	3.051	3.149	+ 3,2	16.976	17.030	+ 0,3
Waisenpensionen	4.686	4.616	- 1,5	2.431	2.349	- 3,4	2.255	2.267	+ 0,5

N 03

NEUZUGÄNGE / DURCHSCHNITTLICHE PENSIONSSTÄRKE *)

Männer / Frauen

Pensionsarten

Beträge in Euro

PENSIONSARTEN	GESAMT			MÄNNER			FRAUEN		
	2011	2012	Änd. in %	2011	2012	Änd. in %	2011	2012	Änd. in %
Gesamt	1.015,70	1.027,84	+ 1,2	1.242,02	1.237,69	- 0,3	846,22	878,35	+ 3,8
BU-/IV-Pensionen	965,44	985,28	+ 2,1	1.095,02	1.124,95	+ 2,7	732,20	745,37	+ 1,8
Alle Alterspensionen	1.241,73	1.249,46	+ 0,6	1.554,43	1.536,21	- 1,2	1.007,00	1.045,62	+ 3,8
gemäß § 253	673,31	725,52	+ 7,8	687,66	749,53	+ 9,0	668,29	716,17	+ 7,2
bei langer Vers.-dauer	1.222,93	1.277,74	+ 4,5	1.573,82	1.714,41	+ 8,9	1.095,80	1.136,97	+ 3,8
Korridorpensionen	1.364,17	1.367,31	+ 0,2	1.364,17	1.367,31	+ 0,2	-	-	-
Langzeitversicherte	1.832,67	1.801,24	- 1,7	2.101,72	2.139,17	+ 1,8	1.542,20	1.515,55	- 1,7
Schwerarbeitspens.	1.733,57	1.775,83	+ 2,4	1.733,57	1.775,83	+ 2,4	-	-	-
Witwen(r)pensionen	620,32	645,86	+ 4,1	294,34	305,46	+ 3,8	678,91	708,80	+ 4,4
Waisenpensionen	247,60	251,05	+ 1,4	251,98	249,52	- 1,0	242,88	252,63	+ 4,0

*) ohne HZ, KZ, AZ, vor Ruhen

N 04

NEUZUGÄNGE / VERSICHERUNGSMONATE

Durchschnittswerte
Männer / Frauen
Pensionsarten

2012

PENSIONSARTEN	GESAMT			MÄNNER			FRAUEN		
	Ver- sicherungs- monate	davon		Ver- sicherungs- monate	davon		Ver- sicherungs- monate	davon	
		ASVG	Beitrags- monate		ASVG	Beitrags- monate		ASVG	Beitrags- monate
Gesamter Neuzugang *)	424	410	379	439	423	405	414	401	362
Alle Eigenpensionen	425	411	377	447	431	414	404	393	343
BU-/IV-Pensionen	364	351	313	384	369	342	330	321	262
Alle Alterspensionen	448	434	402	485	468	457	422	410	363
gemäß § 253	373	362	317	389	374	366	367	357	298
bei langer Vers.-dauer	476	462	398	490	477	459	472	458	379
Korridorpensionen	491	471	432	491	471	432	-	-	-
Langzeitversicherte	513	500	492	546	532	534	486	473	456
Schwerarbeitspens.	535	462	487	535	462	487	-	-	-
Witwen(r)pensionen	422	407	388	340	331	297	438	421	405
Waisenpensionen	303	289	260						

N 05

*) ohne Waisenpensionen

NEUZUGÄNGE / VERSICHERUNGSMONATE

Männer / Frauen
Pensionsarten

2012

Für die Bemessung des Steigerungsbetrages anrechenbare Versicherungsmonate	BU-/IV- pensionen	Alle Alters- pensionen	Alterspensionen					Witwen- und Witwer- pensionen
			§ 253	bei langer Vers.- dauer	Korridor- pensionen	Langzeit- ver- sicherte	Schwer- arbeits- pensionen	
Gesamter Neuzugang	22.433	55.268	23.331	6.141	4.987	20.058	751	20.179
bis 59 Monate	321	93	47	-	45	1	-	90
60 bis 89 Monate	425	38	19	-	17	2	-	82
90 bis 119 Monate	446	22	7	-	14	1	-	97
120 bis 149 Monate	534	19	10	-	8	1	-	130
150 bis 179 Monate	570	15	9	-	6	-	-	170
180 bis 209 Monate	791	1.272	1.257	-	15	-	-	630
210 bis 239 Monate	1.264	1.360	1.348	-	12	-	-	640
240 bis 269 Monate	1.736	1.890	1.860	-	26	4	-	743
270 bis 299 Monate	1.302	1.973	1.953	-	18	2	-	718
300 bis 329 Monate	1.399	2.050	2.031	-	18	1	-	814
330 bis 359 Monate	1.474	1.782	1.762	1	17	2	-	777
360 bis 389 Monate	1.807	2.131	2.117	-	13	1	-	951
390 bis 419 Monate	1.977	2.490	2.470	-	16	4	-	1.155
420 bis 449 Monate	2.095	3.202	2.760	399	37	5	1	1.862
450 bis 479 Monate	2.316	6.354	1.701	3.149	1.335	168	1	2.457
480 bis 509 Monate	2.546	14.788	1.344	1.828	1.393	10.221	2	3.170
510 bis 539 Monate	1.318	4.016	1.013	647	1.042	1.037	277	3.009
540 Monate	9	3.874	50	8	28	3.471	317	564
541 bis 576 Monate	103	7.899	1.573	109	927	5.137	153	2.120

N 06

NEUZUGÄNGE / VERSICHERUNGSMONATE / MÄNNER

Pensionsarten

2012

Für die Bemessung des Steigerungsbetrages anrechenbare Versicherungsmonate	BU-/IV- pensionen	Alle Alters- pensionen	Alterspensionen					Witwen- pensionen
			§ 253	bei langer Vers.- dauer	Korridor- pensionen	Langzeit- ver- sicherte	Schwer- arbeits- pensionen	
Gesamter Neuzugang	14.179	22.964	6.540	1.497	4.987	9.189	751	3.149
bis 59 Monate	209	69	23	-	45	1	-	12
60 bis 89 Monate	229	27	8	-	17	2	-	20
90 bis 119 Monate	245	17	2	-	14	1	-	28
120 bis 149 Monate	278	15	6	-	8	1	-	31
150 bis 179 Monate	293	10	4	-	6	-	-	46
180 bis 209 Monate	444	577	562	-	15	-	-	157
210 bis 239 Monate	739	519	507	-	12	-	-	171
240 bis 269 Monate	1.089	524	497	-	26	1	-	195
270 bis 299 Monate	674	409	390	-	18	1	-	216
300 bis 329 Monate	629	470	451	-	18	1	-	234
330 bis 359 Monate	666	380	361	1	17	1	-	202
360 bis 389 Monate	911	442	428	-	13	1	-	246
390 bis 419 Monate	1.039	482	465	-	16	1	-	287
420 bis 449 Monate	1.250	701	489	174	37	-	1	457
450 bis 479 Monate	1.653	2.130	436	357	1.335	1	1	471
480 bis 509 Monate	2.406	2.400	411	587	1.393	7	2	301
510 bis 539 Monate	1.313	2.530	363	266	1.042	582	277	53
540 Monate	9	3.843	19	8	28	3.471	317	4
541 bis 576 Monate	103	7.419	1.118	104	927	5.117	153	18

N 07

NEUZUGÄNGE / VERSICHERUNGSMONATE / FRAUEN

Pensionsarten

2012

Für die Bemessung des Steigerungsbetrages anrechenbare Versicherungsmonate	BU-/IV- pensionen	Alle Alters- pensionen	Alterspensionen					Witwen- pensionen
			§ 253	bei langer Vers.- dauer	Korridor- pensionen	Langzeit- ver- sicherte	Schwer- arbeits- pensionen	
Gesamter Neuzugang	8.254	32.304	16.791	4.644	-	10.869	-	17.030
bis 59 Monate	112	24	24	-	-	-	-	78
60 bis 89 Monate	196	11	11	-	-	-	-	62
90 bis 119 Monate	201	5	5	-	-	-	-	69
120 bis 149 Monate	256	4	4	-	-	-	-	99
150 bis 179 Monate	277	5	5	-	-	-	-	124
180 bis 209 Monate	347	695	695	-	-	-	-	473
210 bis 239 Monate	525	841	841	-	-	-	-	469
240 bis 269 Monate	647	1.366	1.363	-	-	3	-	548
270 bis 299 Monate	628	1.564	1.563	-	-	1	-	502
300 bis 329 Monate	770	1.580	1.580	-	-	-	-	580
330 bis 359 Monate	808	1.402	1.401	-	-	1	-	575
360 bis 389 Monate	896	1.689	1.689	-	-	-	-	705
390 bis 419 Monate	938	2.008	2.005	-	-	3	-	868
420 bis 449 Monate	845	2.501	2.271	225	-	5	-	1.405
450 bis 479 Monate	663	4.224	1.265	2.792	-	167	-	1.986
480 bis 509 Monate	140	12.388	933	1.241	-	10.214	-	2.869
510 bis 539 Monate	5	1.486	650	381	-	455	-	2.956
540 Monate	-	31	31	-	-	-	-	560
541 bis 576 Monate	-	480	455	5	-	20	-	2.102

N 08

NEUZUGÄNGE / DURCHSCHNITTSALTER / EIGENPENSIONISTEN

Männer / Frauen
Pensionsarten

2012

PENSIONSARTEN	MÄNNER					FRAUEN				
	2008	2009	2010	2011	2012	2008	2009	2010	2011	2012
Alle Eigenpensionen	58,7	58,9	58,9	59,0	59,2	57,0	57,0	57,0	57,2	57,2
BU-/IV-Pensionen	53,2	53,1	53,0	53,1	53,2	49,1	49,0	48,9	49,0	49,1
Alle Alterspensionen	62,6	62,5	62,5	62,6	62,9	59,4	59,3	59,3	59,3	59,2
gemäß § 253	66,0	66,0	66,0	66,0	65,9	61,0	61,0	61,1	61,1	61,0
bei langer Vers.-dauer *)	62,6	62,7	62,9	63,0	63,1	58,0	58,2	58,5	58,7	59,0
Korridorpensionen	62,1	62,2	62,2	62,3	62,3	-	-	-	-	-
Langzeitversicherte	61,0	61,0	61,0	61,0	61,2	56,7	56,7	56,6	56,6	56,6
Schwerarbeitspensionen	60,7	60,7	60,5	60,5	60,5	-	-	-	-	-

*) kein Anheben des Pensionsantrittsalters bei Übergang von Sonderruhegeld in AP § 253b

N 09

NEUZUGÄNGE / ALTERSGRUPPEN

Männer / Frauen
Pensionsarten

2012

Altersgruppen	GESAMT				MÄNNER			FRAUEN		
	BU-/IV-	Alle Alters-	Witwen- und Witwer-	Waisen-	BU-/IV-	Alle Alters-	Witwer-	BU-/IV-	Alle Alters-	Witwen-
	pensionen				pensionen			pensionen		
Insgesamt	22.433	55.268	20.179	4.616	14.179	22.964	3.149	8.254	32.304	17.030
bis 14	-	-	-	1.496	-	-	-	-	-	-
15 - 19	22	-	-	1.241	15	-	-	7	-	-
20 - 24	230	-	9	1.179	129	-	-	101	-	9
25 - 29	505	-	36	300	279	-	4	226	-	32
30 - 34	645	-	74	41	337	-	8	308	-	66
35 - 39	900	-	161	71	415	-	26	485	-	135
40 - 44	1.580	-	277	66	754	-	39	826	-	238
45 - 49	2.742	-	571	97	1.346	-	90	1.396	-	481
50 - 54	4.590	-	937	52	2.358	-	135	2.232	-	802
55 - 59	8.712	14.856	1.425	42	6.102	-	178	2.610	14.856	1.247
60 - 64	2.471	32.237	2.206	13	2.408	16.073	305	63	16.164	1.901
65 - 69	36	7.620	2.707	12	36	6.523	365	-	1.097	2.342
70 - 74	-	384	3.623	3	-	264	541	-	120	3.082
75 - 79	-	104	3.055	3	-	64	438	-	40	2.617
80 - 84	-	44	2.896	-	-	31	489	-	13	2.407
85 - 89	-	17	1.654	-	-	7	339	-	10	1.315
90 - 94	-	5	510	-	-	2	172	-	3	338
95 - 99	-	1	37	-	-	-	20	-	1	17
100 u. älter	-	-	1	-	-	-	-	-	-	1
Median										
50 % der Pensionisten sind älter als ... Jahre	55,0	60,8	72,4	18,6	57,0	62,8	73,8	51,9	60,1	72,1

Anmerkung: Alter erfasst zum Zeitpunkt der Gewährung

N 10

NEUZUGÄNGE / BERUFSUNFÄHIGKEITS- / INVALIDITÄTSPENSIONEN

Krankheitsgruppen

Männer / Frauen

Altersgruppen

2012

KRA NKHEITSGRUPPEN	Anteil in %		Summe	Altersgruppe							
				bis 29	30-39	40-44	45-49	50-54	55-59	60-64	65 u.ä
Gesamt	100,0	M+F	22.433	757	1.545	1.580	2.742	4.590	8.712	2.471	36
	100,0	M	14.179	423	752	754	1.346	2.358	6.102	2.408	36
	100,0	F	8.254	334	793	826	1.396	2.232	2.610	63	-
% Anteil der Altersgruppen		M+F	100,0	3,4	6,9	7,0	12,2	20,5	38,8	11,0	0,2
		M	100,0	3,0	5,3	5,3	9,5	16,6	43,0	17,0	0,3
		F	100,0	4,0	9,6	10,0	16,9	27,0	31,6	0,8	0,0
1 Darminfektionen	-	M+F	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	M	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	F	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2 Tuberkulose	0,1	M+F	18	1	2	1	3	6	2	3	-
	0,1	M	12	-	2	1	2	3	1	3	-
	0,1	F	6	1	-	-	1	3	1	-	-
3 Sonstige bakterielle Infektionen	0,1	M+F	14	-	2	1	2	2	6	1	-
	0,1	M	10	-	1	1	2	2	3	1	-
	0,0	F	4	-	1	-	-	-	3	-	-
4 Virusinfektionen	0,2	M+F	56	9	4	2	8	13	17	3	-
	0,3	M	39	9	3	1	7	7	9	3	-
	0,2	F	17	-	1	1	1	6	8	-	-
5 Geschlechtskrankheiten	0,0	M+F	2	-	-	-	-	2	-	-	-
	0,0	M	1	-	-	-	-	1	-	-	-
	0,0	F	1	-	-	-	-	1	-	-	-
6 Mykosen	0,0	M+F	2	-	-	-	-	-	2	-	-
	0,0	M	2	-	-	-	-	-	2	-	-
	-	F	-	-	-	-	-	-	-	-	-
7 Wurmerkrankungen	0,0	M+F	1	-	1	-	-	-	-	-	-
	-	M	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	0,0	F	1	-	1	-	-	-	-	-	-
8 Sonstige Infektionskrankheiten	0,2	M+F	47	3	6	6	6	6	17	3	-
	0,2	M	34	3	5	3	4	5	12	2	-
	0,2	F	13	-	1	3	2	1	5	1	-
9 Krebs der Lippe,Mundhöhle,Rachen	0,6	M+F	125	-	4	7	24	39	41	10	-
	0,7	M	101	-	3	3	17	36	33	9	-
	0,3	F	24	-	1	4	7	3	8	1	-
10 Krebs der Verdauungsorgane	1,9	M+F	424	3	14	31	69	119	136	50	2
	2,0	M	288	2	6	21	31	74	104	48	2
	1,6	F	136	1	8	10	38	45	32	2	-
11 Krebs der Atmungsorgane	1,8	M+F	408	1	7	13	49	109	164	62	3
	2,1	M	295	1	3	6	37	70	114	61	3
	1,4	F	113	-	4	7	12	39	50	1	-
12 Krebs d. Brust,Harn- u. Geschlechtsorg.	3,0	M+F	677	10	29	56	121	182	224	55	-
	1,6	M	220	2	4	3	13	40	105	53	-
	5,5	F	457	8	25	53	108	142	119	2	-
13 Sonstige solide Krebse	1,4	M+F	303	21	43	24	59	77	69	10	-
	1,2	M	176	12	21	12	35	34	52	10	-
	1,5	F	127	9	22	12	24	43	17	-	-

N 11

KRANKHEITSGRUPPEN		Anteil in %		Summe	Altersgruppe							
					bis 29	30-39	40-44	45-49	50-54	55-59	60-64	65 u.ä
14	Hämoblastosen	1,0	M+F	228	20	16	12	28	64	70	18	-
		1,0	M	143	16	9	5	15	34	48	16	-
		1,0	F	85	4	7	7	13	30	22	2	-
15	Gutartige Neubildungen	0,3	M+F	57	3	9	5	10	10	17	3	-
		0,2	M	26	2	3	1	4	3	11	2	-
		0,4	F	31	1	6	4	6	7	6	1	-
16	Sonstige Neubildungen	0,3	M+F	61	-	7	4	6	16	23	5	-
		0,3	M	37	-	1	-	4	12	15	5	-
		0,3	F	24	-	6	4	2	4	8	-	-
17	Endokrinopathien, Stw-Kh., Immun-Kh.	2,4	M+F	532	13	27	22	45	90	236	98	1
		2,9	M	406	7	16	11	30	62	184	95	1
		1,5	F	126	6	11	11	15	28	52	3	-
18	Krankheiten des Blutes	0,1	M+F	26	1	4	2	5	6	8	-	-
		0,1	M	19	1	1	2	3	5	7	-	-
		0,1	F	7	-	3	-	2	1	1	-	-
19	Psychiatrische Krankheiten	35,1	M+F	7.866	487	921	851	1.318	1.896	2.039	350	4
		27,3	M	3.877	265	435	403	550	770	1.117	333	4
		48,3	F	3.989	222	486	448	768	1.126	922	17	-
20	Krankheiten des Nervensystems	4,3	M+F	975	51	123	125	172	210	232	62	-
		3,9	M	558	24	56	52	88	114	163	61	-
		5,1	F	417	27	67	73	84	96	69	1	-
21	Affektionen des Auges	0,9	M+F	207	5	17	23	31	55	57	17	2
		0,9	M	124	4	12	14	15	25	35	17	2
		1,0	F	83	1	5	9	16	30	22	-	-
22	Krankheiten des Ohres	0,2	M+F	49	-	3	2	4	6	24	10	-
		0,3	M	42	-	2	-	4	3	23	10	-
		0,1	F	7	-	1	2	-	3	1	-	-
23	Rheumat. Fieber u. rheumat. Herz-Kh.	0,1	M+F	14	2	-	1	1	2	7	1	-
		0,1	M	8	-	-	1	-	1	5	1	-
		0,1	F	6	2	-	-	1	1	2	-	-
24	Hypertonie	1,2	M+F	264	1	4	2	11	30	148	67	1
		1,5	M	216	1	2	1	8	19	120	64	1
		0,6	F	48	-	2	1	3	11	28	3	-
25	Ischämische Herzkrankheiten	3,0	M+F	667	1	2	17	35	102	338	164	8
		4,3	M	614	-	1	16	31	81	314	163	8
		0,6	F	53	1	1	1	4	21	24	1	-
26	Sonstige Herzkrankheiten	1,9	M+F	421	4	10	19	43	82	196	67	-
		2,5	M	348	3	6	11	26	67	169	66	-
		0,9	F	73	1	4	8	17	15	27	1	-
27	Cerebrovaskuläre Krankheiten	2,6	M+F	582	7	26	37	87	134	220	69	2
		2,9	M	405	5	14	15	47	79	175	68	2
		2,1	F	177	2	12	22	40	55	45	1	-
28	Krankheiten der Arterien	1,3	M+F	293	-	5	13	23	64	132	56	-
		1,7	M	242	-	2	4	15	49	116	56	-
		0,6	F	51	-	3	9	8	15	16	-	-
29	Krankheiten der Venen u. Lymphgefäße	0,3	M+F	63	1	2	6	7	12	30	5	-
		0,3	M	42	-	1	4	3	7	22	5	-
		0,3	F	21	1	1	2	4	5	8	-	-

N 11

KRANKHEITSGRUPPEN	Anteil in %		Summe	Altersgruppe								
				bis 29	30-39	40-44	45-49	50-54	55-59	60-64	65 u.ä	
30 Sonstige Kreislaufkrankheiten	0,1	M+F	15	-	-	-	-	5	9	1	-	
	0,1	M	12	-	-	-	-	4	7	1	-	
	0,0	F	3	-	-	-	-	1	2	-	-	
31 Krankheiten der oberen Luftwege	0,0	M+F	9	-	1	-	1	2	3	2	-	
	0,0	M	3	-	-	-	-	1	1	1	-	
	0,1	F	6	-	1	-	1	1	2	1	-	
32 Sonstige Krankheiten d. Atmungsorg.	3,3	M+F	738	4	7	21	74	146	344	139	3	
	4,0	M	563	2	4	14	48	101	253	138	3	
	2,1	F	175	2	3	7	26	45	91	1	-	
33 Kh. der Mundhöhle, Speicheldr., Kiefer	-	M+F	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
	-	M	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
	-	F	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
34 Krankheiten des Magen-Darm-Traktes	0,8	M+F	169	10	16	24	24	38	49	8	-	
	0,7	M	97	4	12	8	13	19	34	7	-	
	0,9	F	72	6	4	16	11	19	15	1	-	
35 Sonstige Kh. des Verdauungssystems	1,0	M+F	220	7	22	19	40	67	54	11	-	
	1,2	M	170	6	13	15	32	50	43	11	-	
	0,6	F	50	1	9	4	8	17	11	-	-	
36 Krankheiten der Harnorgane	0,7	M+F	165	13	19	18	25	42	40	8	-	
	0,8	M	113	4	14	12	18	29	28	8	-	
	0,6	F	52	9	5	6	7	13	12	-	-	
37 Krankheiten der männl. Geschlechtsorg.	0,0	M+F	5	-	-	-	-	-	5	-	-	
	0,0	M	5	-	-	-	-	-	5	-	-	
	-	F	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
38 Krankheiten der weibl. Geschlechtsorg.	0,0	M+F	3	1	-	-	-	1	1	-	-	
	-	M	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
	0,0	F	3	1	-	-	-	1	1	-	-	
39 Fehlgeburt, Interruptio	-	M+F	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
	-	M	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
	-	F	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
40 Kompl. d. Grav. Entbindung, Wochenbett	-	M+F	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
	-	M	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
	-	F	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
41 Normale Entbindung	-	M+F	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
	-	M	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
	-	F	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
42 Kh. der Haut u. d. Unterhautzellgewebes	0,4	M+F	95	5	7	11	9	20	37	6	-	
	0,4	M	54	-	3	6	6	12	21	6	-	
	0,5	F	41	5	4	5	3	8	16	-	-	
43 Kh. des Skeletts, Muskeln, BGW	26,7	M+F	5.981	31	127	147	330	823	3.466	1.047	10	
	31,0	M	4.390	18	61	66	191	462	2.557	1.025	10	
	19,3	F	1.591	13	66	81	139	361	909	22	-	
44 Kongenitale Missbildungen	0,3	M+F	75	3	12	6	14	10	28	2	-	
	0,3	M	38	2	6	4	4	4	16	2	-	
	0,4	F	37	1	6	2	10	6	12	-	-	
45 Perinatale Affektionen	-	M+F	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
	-	M	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
	-	F	-	-	-	-	-	-	-	-	-	

N 11

KRANKHEITSGRUPPEN		Anteil in %		Summe	Altersgruppe							
					bis 29	30-39	40-44	45-49	50-54	55-59	60-64	65 u.ä
46	Symptome u. schlecht bez. Affektionen	0,9	M+F	192	8	10	14	13	39	84	24	-
		0,9	M	129	4	6	8	7	23	58	23	-
		0,8	F	63	4	4	6	6	16	26	1	-
47	Verkehrsunfälle (ohne Wegunfälle)	0,2	M+F	41	6	6	4	3	8	11	3	-
		0,2	M	34	4	4	3	3	6	11	3	-
		0,1	F	7	2	2	1	-	2	-	-	-
48	Arbeitsunfälle als Wegunfälle	0,5	M+F	122	5	10	11	10	20	52	14	-
		0,8	M	117	5	9	11	10	20	48	14	-
		0,1	F	5	-	1	-	-	-	4	-	-
49	Sonst. Arbeitsunfälle (ohne Vergiftungen)	0,0	M+F	10	1	1	2	1	2	2	1	-
		0,1	M	9	1	-	2	1	2	2	1	-
		0,0	F	1	-	1	-	-	-	-	-	-
50	Nicht-Arbeitsunfälle (ohne Vergiftungen)	0,6	M+F	142	11	12	12	23	21	55	8	-
		0,7	M	106	8	6	7	16	17	44	8	-
		0,4	F	36	3	6	5	7	4	11	-	-
51	Sportunfälle	0,0	M+F	5	1	-	-	2	-	2	-	-
		0,0	M	5	1	-	-	2	-	2	-	-
		-	F	-	-	-	-	-	-	-	-	-
52	Gewerbliche Vergiftungen	-	M+F	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		-	M	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		-	F	-	-	-	-	-	-	-	-	-
53	Nichtgewerbliche Vergiftungen	-	M+F	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		-	M	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		-	F	-	-	-	-	-	-	-	-	-
54	Suizidversuche, Selbstmord (Absichtliche Selbstbeschädigung)	0,0	M+F	4	-	1	2	-	-	1	-	-
		0,0	M	2	-	-	1	-	-	1	-	-
		0,0	F	2	-	1	1	-	-	-	-	-
55	Absichtl. Verletzungen durch and. Pers. Tötung	-	M+F	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		-	M	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		-	F	-	-	-	-	-	-	-	-	-
56	Sonst. exogene Ursachen (z.B. Med. Komplikationen)	0,2	M+F	44	7	6	6	4	7	7	7	-
		0,3	M	36	7	5	5	2	4	6	7	-
		0,1	F	8	-	1	1	2	3	1	-	-
57	Unbekannte exogene Ursachen	0,1	M+F	12	-	-	-	2	4	5	1	-
		0,1	M	8	-	-	-	2	1	4	1	-
		0,0	F	4	-	-	-	-	3	1	-	-
58	Versch. Anlässe zur Spitalsbehandlung	0,0	M+F	4	-	-	1	-	1	2	-	-
		0,0	M	3	-	-	1	-	-	2	-	-
		0,0	F	1	-	-	-	-	1	-	-	-
59	§§ 254 Abs.2 bzw. 271 Abs.2 ASVG	-	M+F	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		-	M	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		-	F	-	-	-	-	-	-	-	-	-

N 11

NEUZUGÄNGE

Männer / Frauen

Pensionsarten

innerstaatlich / zwischenstaatlich

2012

PENSIONSARTEN	GESAMT		MÄNNER		FRAUEN	
	Anzahl		Anzahl		Anzahl	
	innerstaatl.	zwischenstaatl.	innerstaatl.	zwischenstaatl.	innerstaatl.	zwischenstaatl.
Gesamt	78.107	24.389	30.467	12.174	47.640	12.215
BU-/IV-Pensionen	18.647	3.786	11.364	2.815	7.283	971
Alle Alterspensionen	40.506	14.762	14.561	8.403	25.945	6.359
gemäß § 253	13.696	9.635	2.134	4.406	11.562	5.229
bei langer Vers.-dauer	5.021	1.120	968	529	4.053	591
Korridorpensionen	3.196	1.791	3.196	1.791	-	-
Langzeitversicherte	17.907	2.151	7.577	1.612	10.330	539
Schwerarbeitspens.	686	65	686	65	-	-
Witwen(r)pensionen	15.163	5.016	2.623	526	12.540	4.490
Waisenpensionen	3.791	825	1.919	430	1.872	395

N 12

NEUZUGÄNGE / DURCHSCHNITTLICHE PENSIONSHÖHE *)

Männer / Frauen

Pensionsarten

innerstaatlich / zwischenstaatlich

2012

PENSIONSARTEN	GESAMT		MÄNNER		FRAUEN	
	innerstaatl.	zwischenstaatl.	innerstaatl.	zwischenstaatl.	innerstaatl.	zwischenstaatl.
Gesamt	1.195,67	490,38	1.492,24	600,64	1.006,00	380,49
BU-/IV-Pensionen	1.059,22	621,15	1.237,57	670,30	780,92	478,66
Alle Alterspensionen	1.502,37	555,51	2.059,27	629,85	1.189,82	457,28
gemäß § 253	993,16	345,07	1.630,01	323,07	875,62	363,61
bei langer Vers.-dauer	1.380,65	816,36	2.154,08	909,89	1.195,93	732,65
Korridorpensionen	1.712,92	750,58	1.712,92	750,58	-	-
Langzeitversicherte	1.877,57	1.165,81	2.339,01	1.199,82	1.539,10	1.064,09
Schwerarbeitspens.	1.784,57	1.683,68	1.784,57	1.683,68	-	-
Witwen(r)pensionen	774,23	257,80	337,78	144,29	865,53	271,09
Waisenpensionen	275,43	139,00	275,84	132,03	275,01	146,58

*) ohne HZ, KZ, AZ, vor Ruhen

N 13

**Wegfall
Erlöschen
Entziehen**

WEGFALL, ERLÖSCHEN, ENTZIEHEN VON PENSIONEN

Männer / Frauen
Pensionsarten

2012

GRUND		Alle Pensionen	BU-/IV-	Alters-	Witwen- / Witwer-	Waisen-
			p e n s i o n e n			
Tod	M+F	69.856	4.376	44.544	20.638	298
	M	29.343	3.388	23.207	2.606	142
	F	40.513	988	21.337	18.032	156
Aufnahme einer Beschäftigung bzw. Wiedererlangung der Berufsfähigkeit	M+F	129	129	-	-	-
	M	76	76	-	-	-
	F	53	53	-	-	-
Wiederverhehlung	M+F	380	-	-	380	-
	M	212	-	-	212	-
	F	168	-	-	168	-
Vollendung des 18., 25. bzw. 27. Lebensjahres *)	M+F	6.496	-	-	-	6.496
	M	3.148	-	-	-	3.148
	F	3.348	-	-	-	3.348

*) Einschließlich der Wegfälle nach Weitergewährung über das 18. Lebensjahr

W 01

ERLÖSCHEN DER PENSIONEN WEGEN TODES

Männer / Frauen
Altersgruppen
Pensionsarten

2012

Altersgruppen der Pensionisten Jahre	GESAMT				MÄNNER				FRAUEN			
	BU-/IV-	Alle Alters-	Witwen- und Witwer-	Waisen-	BU-/IV-	Alle Alters-	Witwer-	Waisen-	BU-/IV-	Alle Alters-	Witwen-	Waisen-
	p e n s i o n e n				p e n s i o n e n				p e n s i o n e n			
Gesamt	4.376	44.544	20.638	298	3.388	23.207	2.606	142	988	21.337	18.032	156
bis 14	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
15 bis 19	-	-	-	4	-	-	-	2	-	-	-	2
20 bis 24	14	-	-	5	10	-	-	4	4	-	-	1
25 bis 29	30	-	-	1	20	-	-	-	10	-	-	1
30 bis 34	38	-	-	4	21	-	-	2	17	-	-	2
35 bis 39	68	-	-	8	41	-	-	4	27	-	-	4
40 bis 44	187	-	3	13	99	-	-	9	88	-	3	4
45 bis 49	403	-	12	14	242	-	2	7	161	-	10	7
50 bis 54	743	-	36	34	480	-	9	19	263	-	27	15
55 bis 59	1.176	79	96	50	817	-	14	27	359	79	82	23
60 bis 64	1.506	1.311	271	40	1.447	421	57	17	59	890	214	23
65 bis 69	211	4.076	529	28	211	2.692	125	14	-	1.384	404	14
70 bis 74	-	6.398	1.139	38	-	4.295	239	16	-	2.103	900	22
75 bis 79	-	5.929	1.833	31	-	3.839	282	14	-	2.090	1.551	17
80 bis 84	-	8.484	3.700	16	-	4.952	568	4	-	3.532	3.132	12
85 und älter	-	18.267	13.019	12	-	7.008	1.310	3	-	11.259	11.709	9

W 02

ERLÖSCHEN DER PENSIONEN WEGEN TODES

Durchschnittliche Bezugsdauer in Jahren

Altersgruppen

Pensionsarten / Männer / Frauen

2012

Altersgruppen der Pensionisten Jahre	MÄNNER			FRAUEN		
	BU-/IV-	Alters-	Witwer-	BU-/IV-	Alters-	Witwen-
	p e n s i o n e n			p e n s i o n e n		
Gesamt	6,6	19,4	9,8	5,5	24,4	20,0
bis 44	4,6	-	-	3,2	-	5,2
45 bis 49	5,4	-	2,5	4,2	-	10,1
50 bis 54	5,1	-	4,6	5,5	-	8,4
55 bis 59	5,8	-	6,9	6,6	1,5	9,8
60 bis 64	7,7	2,0	6,8	7,8	6,7	11,8
65 bis 69	9,2	8,6	8,8	-	10,9	12,3
70 bis 74	-	13,7	8,8	-	15,8	13,8
75 bis 79	-	18,0	9,4	-	20,3	14,6
80 bis 84	-	22,1	9,4	-	24,4	16,6
85 und älter	-	27,1	10,6	-	30,0	22,6

Die Anzahl der Fälle ist der Tabelle W 02 zu entnehmen

W 03

Einmalige Leistungen Ausstattungsbeiträge

EINMALIGE LEISTUNGEN

Durchschnittswerte *)
in Euro

JAHR	§ 265 ASVG ABFERTIGUNG DER WITWEN-(WITWER-) PENSIONEN			§ 269 ASVG ABFINDUNG BEIM TOD EINES (EINER) VERSICHERTEN		
	Anzahl	Durchschnitts- leistung	durchschnittl. abgefertigte Pension	Anzahl	Durchschnitts- leistung	durchschnittl. Bemessungs- bzw. Beitrags- grundlage
2008	387	12.570,-	359,-	1.077	4.167,-	695,-
2009	364	12.776,-	365,-	1.082	3.990,-	665,-
2010	367	12.792,-	366,-	1.006	4.051,-	675,-
2011	364	13.374,-	382,-	1.000	3.966,-	661,-
2012	380	12.324,-	352,-	1.001	3.852,-	642,-

*) gerundet auf volle Euro

E 01

RÜCKERSTATTUNG VON AUSSTATTUNGSBEITRÄGEN

Durchschnittswerte
in Euro

2012

Kalenderjahr, in dem seinerzeit der Ausstattungsbeitrag geleistet wurde	Zahl der bewilligten Anträge	durchschnittlicher bewilligter Rückzahlungsbetrag
Gesamt	24	2.479,28
1940 - 1944	-	-
1945 - 1949	-	-
1950 - 1954	-	-
1955 - 1959	2	1.482,03
1960 - 1964	5	2.852,24
1965 - 1969	17	2.486,90
1970 - 1974	-	-

Gesamtbetrag der bewilligten Rückzahlungen: 59.502,64 Euro

E 02

Pflegegeld

PFLEGE GELD (ALLE Rechenkreise)

Stufen

Bundesländer / Ausland

Dezember 2012

STUFE	Summe	1	2	3	4	5	6	7
Gesamt	324.321	75.558	97.096	56.076	44.107	30.357	14.185	6.942
Wien	67.966	18.584	21.000	11.002	9.005	4.741	2.443	1.191
Niederösterreich	61.675	14.189	18.080	10.380	9.031	6.053	2.384	1.558
Burgenland	11.646	2.057	3.725	2.195	1.863	1.129	375	302
Oberösterreich	51.403	11.933	15.044	9.209	6.506	5.601	1.917	1.193
Steiermark	52.528	10.498	15.544	8.935	7.262	5.633	3.320	1.336
Kärnten	23.519	6.330	7.392	3.769	3.265	1.693	673	397
Salzburg	18.073	4.427	5.254	3.560	2.103	1.631	752	346
Tirol	21.667	4.647	6.438	3.903	2.963	2.172	1.222	322
Vorarlberg	13.405	2.573	3.784	2.701	1.618	1.476	995	258
Ausland	2.439	320	835	422	491	228	104	39

P 01

PFLEGE GELD / AUFWAND (ALLE Rechenkreise)

Monatswerte gerundet auf 1.000 Euro; Rundungsdifferenzen

Stufen

Bundesländer / Ausland

Dezember 2012

STUFE	Summe	1	2	3	4	5	6	7
Gesamt	142.517	11.338	26.821	23.940	27.976	25.419	16.440	10.583
Wien	27.565	2.766	5.789	4.712	5.742	3.958	2.799	1.799
Niederösterreich	27.508	2.131	4.987	4.433	5.737	5.086	2.757	2.378
Burgenland	5.358	311	1.035	943	1.194	965	444	466
Oberösterreich	22.574	1.782	4.158	3.910	4.083	4.648	2.185	1.809
Steiermark	24.934	1.588	4.305	3.815	4.607	4.718	3.865	2.035
Kärnten	9.457	958	2.038	1.607	2.056	1.416	778	605
Salzburg	7.710	666	1.449	1.519	1.326	1.362	862	527
Tirol	9.761	702	1.777	1.657	1.876	1.801	1.445	503
Vorarlberg	6.466	390	1.047	1.159	1.034	1.264	1.176	397
Ausland	1.184	46	237	185	322	202	130	63

P 02

PFLEGE GELD (Rechenkreis: PVA) *)

Stufen

Bundesländer / Ausland

Dezember 2012

STUFE	Summe	1	2	3	4	5	6	7
Gesamt	263.035	62.012	79.643	44.783	36.420	25.257	10.224	4.696
Wien	56.447	15.300	17.890	9.128	7.574	4.036	1.745	774
Niederösterreich	49.442	11.574	14.741	8.019	7.447	4.923	1.627	1.111
Burgenland	9.667	1.737	3.156	1.790	1.612	931	230	211
Oberösterreich	41.968	9.962	12.255	7.464	5.377	4.690	1.410	810
Steiermark	41.943	8.380	12.501	6.952	5.920	4.779	2.490	921
Kärnten	18.974	5.143	5.953	3.050	2.739	1.386	451	252
Salzburg	14.651	3.608	4.193	2.920	1.760	1.380	559	231
Tirol	16.720	3.810	5.075	2.893	2.270	1.705	788	179
Vorarlberg	10.865	2.187	3.056	2.170	1.248	1.207	823	174
Ausland	2.358	311	823	397	473	220	101	33

*) inkl. Opferfürsorge

P 03

PFLEGE GELD / AUFWAND (Rechenkreis: PVA) *)

Monatswerte gerundet auf 1.000 Euro; Rundungsdifferenzen

Stufen

Bundesländer / Ausland

Dezember 2012

STUFE	Summe	1	2	3	4	5	6	7
Gesamt	114.238	9.461	22.257	19.301	23.148	21.142	11.827	7.102
Wien	22.643	2.326	5.003	3.956	4.840	3.365	1.994	1.159
Niederösterreich	21.801	1.768	4.119	3.465	4.746	4.139	1.881	1.682
Burgenland	4.352	265	883	775	1.035	796	273	325
Oberösterreich	18.222	1.518	3.417	3.194	3.380	3.892	1.602	1.218
Steiermark	19.824	1.282	3.495	2.992	3.760	4.006	2.897	1.391
Kärnten	7.537	786	1.659	1.308	1.725	1.159	521	379
Salzburg	6.228	552	1.173	1.255	1.112	1.151	635	350
Tirol	7.282	583	1.416	1.239	1.438	1.405	924	277
Vorarlberg	5.211	335	858	942	802	1.034	974	267
Ausland	1.138	45	234	174	310	195	126	54

*) inkl. Opferfürsorge

P 04

PFLEGEgeld (Rechenkreis: PVA)

Männer / Frauen

Pensionsarten

Beträge in Euro

Dezember 2012

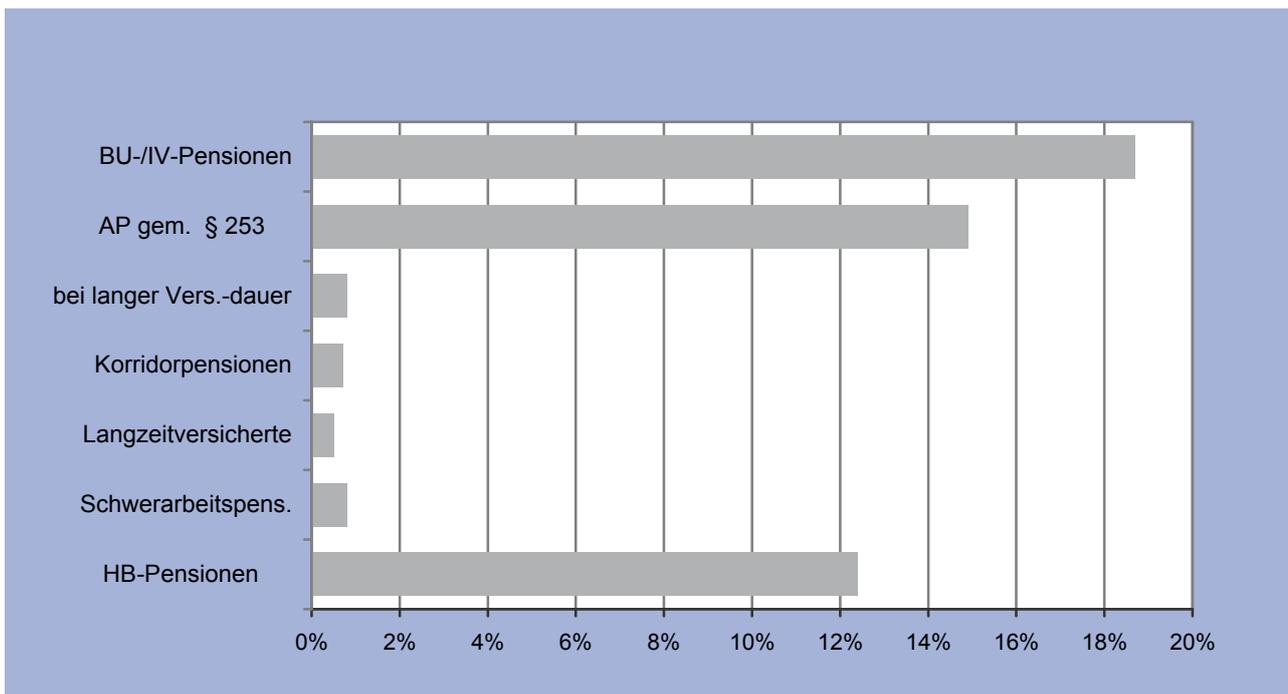
PENSIONSARTEN	GESAMT			MÄNNER			FRAUEN		
	Anzahl	Anteil am Pens.stand je P.Art %	Durchschnittsbetrag	Anzahl	Anteil am Pens.stand je P.Art %	Durchschnittsbetrag	Anzahl	Anteil am Pens.stand je P.Art %	Durchschnittsbetrag
Gesamt	263.035	14,0	434,31	86.204	11,8	437,14	176.831	15,4	432,93
BU-/IV-Pensionen	34.209	19,0	380,68	21.167	17,2	392,66	13.042	22,8	361,25
Alle Alterspensionen	177.482	13,7	435,72	59.239	10,7	449,45	118.243	16,0	428,85
gemäß § 253	176.935	14,9	435,99	58.864	12,0	449,91	118.071	16,9	429,05
bei langer Vers.-dauer	83	0,8	330,34	37	1,1	414,37	46	0,7	262,75
Korridorpensionen	85	0,7	334,50	85	0,7	334,50	-	-	-
Langzeitversicherte	357	0,5	359,31	231	0,5	390,12	126	0,4	302,83
Schwerarbeitspens.	22	0,8	333,08	22	0,8	333,08	-	-	-
Witwen(r)pensionen	42.453	11,5	458,13	1.258	3,6	418,07	41.195	12,3	459,35
Waisenspensionen	8.643	21,6	497,59	4.417	22,2	489,05	4.226	21,0	506,50
Sonderruhegeld	11	0,8	362,09	11	0,8	362,09	-	-	-
Generalkompetenz	171	0,0	578,71	98	0,0	527,89	73	0,0	646,94
Opferfürsorge	66	0,0	460,58	14	0,0	364,79	52	0,0	486,37

P 05

ANTEIL PFLEGEgeld (Rechenkreis: PVA)

Pensionsarten

Dezember 2012



PFLEGE GELD (Rechenkreis: AUVA)

Stufen

Bundesländer / Ausland

Dezember 2012

STUFE	Summe	1	2	3	4	5	6	7
Gesamt	1.238	102	208	153	427	209	75	64
Wien	117	15	20	16	32	19	5	10
Niederösterreich	291	20	54	33	97	52	18	17
Burgenland	64	6	12	7	16	18	4	1
Oberösterreich	189	21	34	20	61	37	10	6
Steiermark	221	18	34	29	87	26	17	10
Kärnten	97	6	21	12	31	12	7	8
Salzburg	81	7	14	9	27	14	6	4
Tirol	96	4	9	11	43	20	6	3
Vorarlberg	42	2	7	7	18	7	0	1
Ausland	40	3	3	9	15	4	2	4

P 06

PFLEGE GELD / AUFWAND (Rechenkreis: AUVA)

Monatswerte gerundet auf 1.000 Euro; Rundungsdifferenzen

Stufen

Bundesländer / Ausland

Dezember 2012

STUFE	Summe	1	2	3	4	5	6	7
Gesamt	823	16	70	72	285	184	92	103
Wien	78	2	7	7	22	17	6	16
Niederösterreich	194	3	17	15	64	45	22	27
Burgenland	41	1	3	3	11	16	5	2
Oberösterreich	122	4	13	9	41	32	12	10
Steiermark	150	3	14	14	59	23	21	16
Kärnten	67	1	7	6	21	11	9	13
Salzburg	51	1	4	4	16	13	8	6
Tirol	67	1	3	5	28	17	8	5
Vorarlberg	26	0	2	3	13	6	0	2
Ausland	27	0	1	4	10	4	2	7

P 07

PFLEGEgeld (Rechenkreis: LAND)

Stufen

Bundesländer / Ausland

Dezember 2012

STUFE	Summe	1	2	3	4	5	6	7
Gesamt	60.048	13.444	17.245	11.140	7.260	4.891	3.886	2.182
Wien	11.402	3.269	3.090	1.858	1.399	686	693	407
Niederösterreich	11.942	2.595	3.285	2.328	1.487	1.078	739	430
Burgenland	1.915	314	557	398	235	180	141	90
Oberösterreich	9.246	1.950	2.755	1.725	1.068	874	497	377
Steiermark	10.364	2.100	3.009	1.954	1.255	828	813	405
Kärnten	4.448	1.181	1.418	707	495	295	215	137
Salzburg	3.341	812	1.047	631	316	237	187	111
Tirol	4.851	833	1.354	999	650	447	428	140
Vorarlberg	2.498	384	721	524	352	262	172	83
Ausland	41	6	9	16	3	4	1	2

P 08

PFLEGEgeld / AUFWAND (Rechenkreis: LAND)

Monatswerte gerundet auf 1.000 Euro; Rundungsdifferenzen

Stufen

Bundesländer / Ausland

Dezember 2012

STUFE	Summe	1	2	3	4	5	6	7
Gesamt	27.456	1.861	4.494	4.567	4.542	4.092	4.521	3.378
Wien	4.845	438	779	749	880	576	799	624
Niederösterreich	5.513	359	851	953	927	902	853	669
Burgenland	965	45	148	165	149	153	166	140
Oberösterreich	4.231	260	728	706	662	724	570	581
Steiermark	4.959	303	796	809	787	689	947	628
Kärnten	1.853	171	372	293	309	246	249	213
Salzburg	1.431	112	272	260	198	198	220	171
Tirol	2.413	118	358	413	410	379	514	221
Vorarlberg	1.229	55	187	213	219	223	203	128
Ausland	18	1	2	7	1	3	1	3

P 09



Anhang

Änderungen im österreichischen Sozialversicherungs- bzw. Lohnsteuerrecht

Im Kalenderjahr 2012 ist als wichtigste gesetzliche Maßnahme für die PVA mit dem 2. Stabilitätsgesetz 2012 die Berechnung einer „Kontoerstgutschrift“ zum 1. Jänner 2014 als Grundlage für die Schaffung eines transparenten Pensionskontos geschaffen worden. Dafür wurden bereits – sowohl im technischen als auch im personellen Bereich – umfangreiche Maßnahmen umgesetzt.

Die Feststellung der Kontoerstgutschrift wird auch noch in den nächsten beiden Jahren viel Aufwand erfordern. So sind noch einige rechtliche Fragen ungeklärt, die ergänzende gesetzliche Regelungen erfordern.

Weiters ist auch noch die besondere Pensionsanpassung zum 1. Oktober 2012 zu erwähnen, welche auf Grund der gerichtlichen Entscheidungen des OGH und EuGH zur Pensionsanpassung 2008 erforderlich wurde.

Im Gegensatz zu den Anpassungen der Pensionen in den letzten Jahren wurde die Pensionsanpassung 2013 mit einem einheitlichen Prozentsatz von 1,018 beschlossen.

Auf den Grundsatz „Rehabilitation vor Pension“ wird auch in Hinkunft verstärkt Wert gelegt. Dazu wurden bereits 2012 grundsätzliche Änderungen in die Wege geleitet. Ab 1. Jänner 2014 werden die Neuregelungen der (befristeten) Invaliditäts-/Berufsunfähigkeitspensionen umgesetzt.

Auf EU-Ebene ist derzeit ein Verfahren beim EuGH bezüglich Einstufung der Ausgleichszulage im Zusammenhang mit dem Aufenthaltsrecht anhängig. Inwieweit eine Entscheidung des EuGH sich auf die rechtliche Situation für die Gewährung einer Ausgleichszulage auswirken wird, bleibt abzuwarten.

Nachstehend die für die Pensionsversicherung relevanten gesetzlichen Änderungen für das Jahr 2012:

1. SOZIALRECHTSÄNDERUNGEN

BGBI. I Nr. 17 / 27. März 2012

Freiwilligengesetz

Es wurde eine gesetzliche Grundlage für Rahmenbedingungen und Strukturen zur Förderung von Freiwilligentätigkeiten im Inland und zur Durchführung des freiwilligen Sozialjahres, des freiwilligen Umweltschutzjahres, des Gedenkdienstes im In- und Ausland, sowie des Friedens- und Sozialdienstes im Ausland geschaffen. Zur sozialen Absicherung der Teilnehmenden wurden u.a. auch Änderungen des ASVG bezüglich Versicherungspflicht, Berücksichtigung eines aus dieser Freiwilligentätigkeit gebührenden Einkommens, Leistungsansprüche und Kindeseigenschaft umgesetzt.

BGBI. I Nr. 35 / 24. April 2012

2. Stabilitätsgesetz 2012

Das 2. Stabilitätsgesetz 2012 wurde mit dem Ziel geschaffen, Strukturmaßnahmen zu setzen, die eine Entlastung des Staatshaushalts erreichen („Konsolidierungspaket 2012 bis 2016“). Es wurde am 28. März 2012 vom Nationalrat und am 30. März 2012 vom Bundesrat beschlossen. Im Folgenden werden die wichtigsten pensionsrechtlichen Änderungen im Bereich des ASVG und APG zusammengefasst.

Änderungen im ASVG

- **§ 108 Abs. 3** – ab 1. Jänner 2013 wird die Höchstbeitragsgrundlage außertourlich erhöht (monatliche Höchstbeitragsgrundlage 2013 plus EUR 90,00).
- **§ 108 h Abs. 1 iVm § 666 Abs. 3** – für die Jahre 2013 und 2014 wird der für die Pensionsanpassung maßgebliche Anpassungsfaktor verringert und zwar in der Form, dass der dem jeweiligen Anpassungsfaktor entsprechende Erhöhungsprozentsatz im Jahr 2013 um einen Prozentpunkt und im Jahr 2014 um 0,8 Prozentpunkte vermindert wird.
- **§ 255 Abs. 4 iVm § 666 Abs. 4** – ab 1. Jänner 2013 wird das für den Tätigkeitsschutz maßgebliche Alter stufenweise angehoben und zwar gilt für Stichtage in den Kalenderjahren
 - 2013 und 2014 das vollendete 58. Lebensjahr,
 - 2015 und 2016 das vollendete 59. Lebensjahr,
 - ab 2017 das vollendete 60. Lebensjahr.
- **§ 264 Abs. 6a** – ab 1. Jänner 2013 gilt als Einkommensobergrenze für die Witwen/Witwerpension weiterhin das 60-fache der täglichen Höchstbeitragsgrundlage des Jahres 2012 (der Betrag von EUR 8.460,00 wird „eingefroren“).
- **§ 292 Abs. 8 iVm § 666 Abs. 5** – ab 1. Jänner 2014 wird der Prozentsatz für die Ermittlung des fiktiven Ausgedinges bei der Berechnung der Ausgleichszulage abgesenkt. Für die Ermittlung der Ausgleichszulage gilt als mtl. Einkommen im Jahr 2014 ein Betrag von 15 %, im Jahr 2015 ein Betrag von 14 % und ab dem Jahr 2016 ein Betrag von 13 % des jeweiligen Richtsatzes.
- **§ 354 Z 5** – Klarstellung, dass es sich sowohl bei der Feststellung der Kontoerstgutschrift als auch bei der Feststellung einer allfälligen Ergänzungsgutschrift nach § 15 APG um eine Leistungssache im Sinne des ASVG handelt.
- **§ 607 Abs. 10 Z 3 und 10a** – ab 1. Jänner 2013 erfolgt eine schrittweise Erhöhung der erforderlichen Versicherungs- bzw. Beitragsmonate für die vorzeitige Alterspension bei langer Versicherungsdauer
 - Stichtage im Kalenderjahr 2013: 456 VM bzw. 426 BM
 - Stichtage im Kalenderjahr 2014: 462 VM bzw. 432 BM
 - Stichtage im Kalenderjahr 2015: 468 VM bzw. 438 BM
 - Stichtage im Kalenderjahr 2016: 474 VM bzw. 444 BM
 - Stichtage im Kalenderjahr 2017: 480 VM bzw. 450 BM

Durch eine Schutzbestimmung wird sichergestellt, dass bei späterer Inanspruchnahme der vorzeitigen Alterspension ein bereits bestehender Pensionsanspruch erhalten bleibt.

Änderungen im APG

- **§ 4 Abs. 2 Z 1 iVm 25 Abs. 2** – ab 1. Jänner 2013 erfolgt eine schrittweise Erhöhung der erforderlichen Versicherungsmonate für die Korridorpension
 - Stichtage im Kalenderjahr 2013: 456 VM
 - Stichtage im Kalenderjahr 2014: 462 VM
 - Stichtage im Kalenderjahr 2015: 468 VM
 - Stichtage im Kalenderjahr 2016: 474 VM
 - Stichtage ab dem Kalenderjahr 2017: 480 VM

Durch eine Schutzbestimmung wird sichergestellt, dass bei späterer Inanspruchnahme der Korridorpension ein bereits bestehender Pensionsanspruch erhalten bleibt.

- **§ 5 Abs. 2 und 3** – ab 1. Jänner 2013 wird für ab 1. Jänner 1955 Geborene der Abschlag für die Korridor pension von 0,35 % auf 0,425 % pro Kalendermonat der früheren Inanspruchnahme erhöht.

Zusätzlich entfällt die bisherige Begrenzung des Abschlages von maximal 15 %. Der Abschlag für die Korridor pension beträgt daher ab 1. Jänner 2013 max. 15,3 % (0,425 x 36 KM).

- **§ 15 – Kontoerstgutschrift**

Für alle Personen, die ab 1. Jänner 1955 geboren sind und bis zum 31. Dezember 2013 mindestens 1 Versicherungsmonat nach dem ASVG, BSVG, FSVG und GSVG erworben haben, ist eine Kontoerstgutschrift zum 1. Jänner 2014 zu ermitteln.

Die Kontoerstgutschrift hat zu entfallen, wenn ausschließlich Versicherungsmonate nach dem APG vorliegen (→ reiner APG-Fall).

Ermittlung der Kontoerstgutschrift

Zunächst ist der **Ausgangsbetrag** in Form einer fiktiven Alterspension (ohne Abschlag) zum 1. Jänner 2014 wie folgt zu berechnen:

- ▶ Bemessungsgrundlage gemäß § 238 ASVG:

Bildung der Bemessungsgrundlage aus der Summe der 336 höchsten monatlichen Gesamtbeitragsgrundlagen geteilt durch 392. Liegen weniger als 336 Beitragsmonate vor ist die Bemessungsgrundlage die Summe aus den vorhandenen Gesamtbeitragsgrundlagen geteilt durch die um ein Sechstel erhöhte Zahl der vorhandenen Beitragsmonate. Die Bestimmung über die Verminderung der Bemessungszeit für KEZ bzw. für Beitragsmonate auf Grund einer Familienhospizkarenz ist nicht anzuwenden.

- ▶ Als Bemessungsgrundlage für Kindererziehungszeiten gilt die Bemessungsgrundlage gemäß § 238 ASVG (laut vorigem Punkt), mindestens jedoch in Höhe des um 22 % erhöhten Ausgleichszulagen-Einzelrichtsatzes, maximal aber in Höhe des um 70 % erhöhten Ausgleichszulagen-Einzelrichtsatzes.
- ▶ Für die Bildung der Bemessungsgrundlage sind vor dem 1. Jänner 2014 erworbene Teilpflichtversicherungszeiten nach § 8 Absatz 1 Z 2 lit. a bis g ASVG wie entsprechende Ersatzzeiten zu behandeln.
- ▶ Die Beitragsgrundlagen für die Bemessungsgrundlage werden mit den neu festgelegten erhöhten Aufwertungsfaktoren vervielfacht (=> Aufwertungsfaktoren laut Anlage 7 zum APG, die noch zusätzlich mit dem um 30 % erhöhten Prozentsatz des Anpassungsfaktors für das Jahr 2013 aufzuwerten sind).
- ▶ Ein besonderer Steigerungsbetrag bleibt außer Betracht.
- ▶ Eine Vergleichsberechnung gemäß § 607 Abs. 23 ASVG (Verlustdeckel) ist nicht durchzuführen.
- ▶ Noch nicht nachbemessene vorläufige Beitragsgrundlagen sind in Höhe der Mindestbeitragsgrundlage nach § 25 Abs. 2 GSVG zu berücksichtigen. Es erfolgt keine Versteinerung, außer die Pension wird vor der Nachbemessung der vorläufigen Beitragsgrundlage in Anspruch genommen.

Anschließend ist ein **Vergleichsbetrag** in Form einer fiktiven Alterspension zum 1. Jänner 2014 nach der zum 31. Dezember 2013 geltenden Rechtslage wie folgt zu errechnen:

- ▶ Die Berechnung hat unter Anwendung der Parallelrechnung inkl. der Vergleichsberechnung gemäß § 607 Abs. 23 ASVG (Verlustdeckel) zu erfolgen.
- ▶ Ein Abschlag für die frühere Inanspruchnahme ist nicht zu berücksichtigen.
- ▶ Ein besonderer Steigerungsbetrag bleibt außer Betracht.

- ▶ Noch nicht nachbemessene vorläufige Beitragsgrundlagen sind in Höhe der Mindestbeitragsgrundlage nach § 25 Abs. 2 GSVG zu berücksichtigen. Es erfolgt keine Versteinerung, außer die Pension wird vor der Nachbemessung der vorläufigen Beitragsgrundlage in Anspruch genommen.

Das 14-fache des Ausgangsbetrages bildet die Kontoerstgutschrift, es sei denn, der Ausgangsbetrag ist niedriger oder höher als eine vom Geburtsjahrgang abhängige prozentuelle Unter- bzw. Obergrenze des ermittelten Vergleichsbetrages (siehe nachstehende Tabelle).

Geburtsjahrgang	Untergrenze	Obergrenze
1955	98,5 %	101,5 %
1956	98,3 %	101,7 %
1957	98,1 %	101,9 %
1958	97,9 %	102,1 %
1959	97,7 %	102,3 %
1960	97,5 %	102,5 %
1961	97,3 %	102,7 %
1962	97,1 %	102,9 %
1963	96,9 %	103,1 %
1964	96,7 %	103,3 %
ab 1965	96,5 %	103,5 %

Ist der Ausgangsbetrag einer Person, die einem in der linken Spalte genannten Jahrgang angehört,

1. geringer als die prozentuelle Untergrenze des Vergleichsbetrages (lt. Tabelle), so bildet das 14-fache dieses prozentuell vervielfachten Vergleichsbetrages die Kontoerstgutschrift;
2. höher als die prozentuelle Obergrenze des Vergleichsbetrages (lt. Tabelle), so bildet das 14-fache dieses prozentuell vervielfachten Vergleichsbetrages die Kontoerstgutschrift.

Die ermittelte Kontoerstgutschrift ist sodann als Gesamtgutschrift für das Jahr 2013 bis längstens 30. Juni 2014 in das Pensionskonto aufzunehmen und der kontoberechtigten Person mitzuteilen. Frühere Teil- und Gesamtgutschriften verlieren damit ihre Gültigkeit.

- ▶ Für Pensionen mit einem Stichtag in den Jahren 2014 bis 2016 ist die Kontoerstgutschrift neu zu berechnen, wenn mehr als 480 für die Bemessung der Leistung zu berücksichtigende Versicherungsmonate vorliegen. Im Zuge der Neuberechnung ist für die Ermittlung des Vergleichsbetrages das Höchstausmaß der nach der Rechtslage 2003 ermittelten Pension – anstatt mit 80 % (87 % in der knappschaftlichen Pensionsversicherung) – wie folgt zu begrenzen:
 - bei einem Stichtag im Jahr 2014: 85 % (92 % in der knappschaftlichen Pensionsvers.),
 - bei einem Stichtag im Jahr 2015: 83 % (90 % in der knappschaftlichen Pensionsvers.),
 - bei einem Stichtag im Jahr 2016: 81 % (88 % in der knappschaftlichen Pensionsvers.).
- ▶ Die Kontoerstgutschrift bzw. die Gesamtgutschrift für das Jahr 2013 ist bei nachträglichen Änderungen von Beitragsgrundlagen und Versicherungszeiten bis zum Ablauf des 31. Dezember 2016 neu zu berechnen. Für Beitragsgrundlagen und Versicherungszeiten aus der Zeit vor dem 1. Jänner 2014, die aber erst nach dem 31. Dezember 2016 festgestellt werden, ist eine Ergänzungsgutschrift zu ermitteln. Die Ergänzungsgutschrift ist analog der Bestimmungen für die Ermittlung des Ausgangsbetrages zu berechnen.

Folglich ist der Ausgangsbetrag, der ursprünglich im Zuge der Kontoerstgutschrift ermittelt wurde (Ausgangsbetrag 1), dem neu ermittelten Ausgangsbetrag (Ausgangsbetrag 2) gegenüber

zu stellen. Ist der Ausgangsbetrag 2 höher als der Ausgangsbetrag 1 so ist das 14-fache des Unterschiedsbetrages als Ergänzungsgutschrift der Gesamtgutschrift für das Jahr 2013 zuzuzählen.

- ▶ Die Kontoerstgutschrift ist neu zu berechnen, wenn bei der Ermittlung der Kontoerstgutschrift vorläufige Beitragsgrundlagen in Höhe der jeweiligen Mindestbeitragsgrundlagen als Beitragsgrundlagen nach § 25 Abs. 2 GSVG berücksichtigt wurden und diese Beitragsgrundlagen aus der Zeit vor dem 1. Jänner 2014 nachbemessen werden. Wenn die Beitragsgrundlagen aus der Zeit vor dem 1. Jänner 2014 erst nach Ablauf des 31. Dezember 2016 nachbemessen werden, ist eine Ergänzungsgutschrift zu berechnen.
- ▶ Bescheide über die Kontoerstgutschrift sind nur dann zu erlassen, wenn das die kontoberechtigte Person bis zum Ablauf des 31. Dezember 2016 ausdrücklich verlangt.
- ▶ Die in der Kontoerstgutschrift festgestellte Zuordnung von Versicherungszeiten der Kindererziehung zu einem Elternteil kann nur mehr dann geändert werden, wenn dies von der kontoberechtigten Person bis zum Ablauf des 31. Dezember 2016 beantragt wird.

▶ § 25 – Übergangsbestimmungen

Für Stichtage ab 1. Jänner 2014 gilt abweichend von § 5 Abs. 2 APG

- für ab dem 1. Jänner 1955 und bis 31. Dezember 1958 geborene weibliche Versicherte, welche bis zum Ablauf des 31. Dezember 2013 die Anspruchsvoraussetzungen für die vorzeitige Alterspension nach § 607 Abs. 12 ASVG erfüllen, ein Abschlag von 0,1 % pro Kalendermonat der früheren Inanspruchnahme (anstatt 0,35 %);
- für männliche Versicherte, die ab dem 1. Jänner 1955 und bis 31. Dezember 1958 und für weibliche Versicherte, die ab dem 1. Jänner 1959 und bis 31. Dezember 1963 geboren sind und eine vorzeitige Alterspension nach § 607 Abs. 14 ASVG in Anspruch nehmen, ein Abschlag von 0,15 % pro Kalendermonat der früheren Inanspruchnahme (anstatt 0,35 %).

Vorzeitige Alterspensionen bei langer Versicherungsdauer gemäß §§ 607 Abs. 10 ASVG, 607 Abs. 12 ASVG und 617 Abs. 13 ASVG mit einem Stichtag ab dem 1. Jänner 2014 sind für ab 1. Jänner 1955 Geborene gemäß § 5 Abs. 1 zu berechnen. Pro Kalendermonat der früheren Inanspruchnahme gilt ein Abschlag von 0,35 %, das Höchstausmaß der Verminderung darf 15 % der Leistung nicht überschreiten.

BGBl. I Nr. 51 / 5. Juni 2012

Verwaltungsgerichtsbarkeits-Novelle 2012

Mit der Verwaltungsgerichtsbarkeits-Novelle 2012 wird im Wesentlichen ab 1. Jänner 2014 eine zweistufige Verwaltungsgerichtsbarkeit geschaffen, in erster Instanz mit einem Verwaltungsgericht für jedes Bundesland sowie zwei Verwaltungsgerichten auf Bundesebene (Verwaltungsgericht des Bundes und Verwaltungsgericht des Bundes für Finanzen) und dem Verwaltungsgerichtshof als zweiter und letzter Instanz.

Für Verwaltungsverfahren im Bereich des ASVG entfällt daher der Instanzenzug zum Landeshauptmann. Die erforderlichen Änderungen im ASVG für die Neuregelung der Verwaltungsverfahren sollen mit den derzeit als Ministerialentwürfe des BMASK und des BMG vorliegenden Verwaltungsgerichtsbarkeits-Anpassungsgesetzen umgesetzt werden.

BGBl. I Nr. 76 / 2. August 2012

Besondere Pensionsanpassung

Auf Grund des Urteils des EuGH vom 20. Oktober 2011, C-123/10, Brachner und des OGH vom 6. Dezember 2011, 10ObS 129/11k zur Pensionsanpassung 2008 wurde eine „besondere Pensionsanpassung“ für alle Pensionen, die am 1. Oktober 2012 bezogen wurden, beschlossen.

Die Leistungen sind mit dem Faktor 1,011 zu vervielfachen, wenn

- der Stichtag vor dem 1. Jänner 2007 liegt,
- die Pensionshöhe zum 1. Jänner 2008 den Betrag von EUR 747,00 nicht erreicht hat (wurde mit dem SRÄG 2012 auf den 31. Dezember 2007 geändert) und
- die Pension für das Jahr 2008 nur mit dem Anpassungsfaktor von 1,017 vervielfacht wurde.

Ausgenommen von dieser besonderen Pensionsanpassung sind jene Fälle, für die bereits auf Grund einer gerichtlichen Entscheidung eine Neuberechnung der Pensionsanpassung 2008 durchgeführt wurde.

BGBl. I Nr. 96 / 14. November 2012

Änderung des Kriegsopferversorgungsgesetzes 1957, des Opferfürsorgegesetzes, des Heeresversorgungsgesetzes, des Impfschadengesetzes und des Verbrechensopfergesetzes

Damit wurde festgelegt, dass die einkommensabhängigen Rentenleistungen in der Sozialentschädigung auf Grund der mit BGBl. I Nr. 76 zum 1. Oktober 2012 erfolgten besonderen Pensionsanpassung für die Monate Oktober bis Dezember 2012 nicht neu zu bemessen sind.

BGBl. I Nr. 99 / 14. November 2012

Transparenzdatenbankgesetz 2012 (TDBG 2012)

Für den Sozialversicherungsbereich enthält die Novelle zum Transparenzdatenbankgesetz lediglich Präzisierungen und hat für die Umsetzung keine wesentlichen Auswirkungen.

BGBl. I Nr. 123 / 28. Dezember 2012

Sozialversicherungs-Änderungsgesetz 2012 – SVÄG 2012

Es wurden Änderungen in der Kranken- und Unfallversicherung umgesetzt, wobei als wesentlichste Neuerung die Einführung einer Unterstützungsleistung bei lang andauernder Krankheit nach dem GSVG für Inhaber von Betrieben mit weniger als 25 Beschäftigten hervorzuheben ist.

BGBl. II Nr. 387 / 27. November 2012

Festsetzung des Anpassungsfaktors für das Jahr 2013

Folgende bedeutsame veränderliche Werte des ASVG für 2013 werden hier auszugsweise angeführt:

AUFWERTUNGSZAHL § 108a ASVG		ANPASSUNGSFAKTOR § 108f ASVG	
1,028		1,028	
HÖCHSTBEITRAGSRUNDLAGE § 108 Abs. 3 ASVG			
täglich	EUR 148,—	monatlich	EUR 4.440,—
KINDERZUSCHUSS §§ 262 Abs. 2 bzw. 551 Abs. 11 ASVG			
Dauerrecht (§ 262/2)		EUR 29,07	
Übergangsbestimmung (§ 551/11)		mindestens	EUR 29,07
		höchstens	EUR 47,24

RICHTSÄTZE gem. § 293 ASVG	
Direktpension und Witwen- Witwerpension	EUR 837,63
Familienrichtsatz	EUR 1.255,89
Erhöhung für jedes Kind	EUR 129,24
Waisenpension einfach verwaist bis 24 Jahre	EUR 308,09
Waisenpension einfach verwaist über 24 Jahre	EUR 547,47
Waisenpension doppelt verwaist bis 24 Jahre	EUR 462,60
Waisenpension doppelt verwaist über 24 Jahre	EUR 837,63

PFLEGEgeld § 5 Abs. 1 BPGG	
Stufe 1	EUR 154,20
Stufe 2	EUR 284,30
Stufe 3	EUR 442,90
Stufe 4	EUR 664,30
Stufe 5	EUR 902,30
Stufe 6	EUR 1.260,—
Stufe 7	EUR 1.655,80

BGBl. II Nr. 409 / 06. Dezember 2012

Kundmachung der Bundesministerin für Frauen und öffentlichen Dienst über die Höhe bestimmter veränderlicher Werte nach dem Pensionsgesetz 1965 für das Kalenderjahr 2013

BGBl. II Nr. 441 / 13. Dezember 2012

Verordnung des Bundesministers für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz und des Bundesministers für Gesundheit über die Aufwertung und Anpassung nach dem Allgemeinen Sozialversicherungsgesetz, dem Gewerblichen Sozialversicherungsgesetz, dem Bauern Sozialversicherungsgesetz und dem Beamten Kranken- und Unfallversicherungsgesetz für das Kalenderjahr 2013

BGBl. II Nr. 468 / 20. Dezember 2012

Verordnung des Bundesministers für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz über die Rentenanpassung sowie über die Feststellung bestimmter Werte im Versorgungsrecht für das Kalenderjahr 2013

2. LOHNSTEUERRECHTSÄNDERUNGEN

BGBl. I Nr. 22 / 31. März 2012

1. Stabilitätsgesetz 2012

Für die PVA sind im Bereich des Einkommensteuergesetzes 1988 folgende Änderungen relevant (bzw. können zwecks Auskunftserteilung relevant sein):

- Bei den sonstigen Bezügen steht ab 2013 die begünstigte Besteuerung von 6 % bei hohen Einkünften (ab einem Jahresbruttogehalt von EUR 185.000,00) nicht mehr voll zu. Die „Solidarabgabe“ soll für 4 Jahre befristet gelten.
- Die steuerliche Förderung für die prämienbegünstigte Zukunfts- und Pensionsvorsorge sowie für das Bausparen wird unbefristet reduziert.

BGBl. I Nr. 112 / 14. Dezember 2012

Abgabenänderungsgesetz 2012

Für die PVA sind im Bereich des Einkommensteuergesetzes 1988 folgende Änderungen relevant (bzw. können zwecks Auskunftserteilung relevant sein):

- Spendenbegünstigte Organisationen werden verpflichtet, einem Spender auf dessen Verlangen eine Spendenbestätigung auszustellen.
- Der Kinderabsetzbetrag wird unionskonform ausgelegt, somit wird bei Kindern, die sich in einem Mitgliedstaat der EU, in einem Staat des EWR oder in der Schweiz aufhalten, im Rahmen der Auszahlung der Familienleistungen auch der Kinderabsetzbetrag berücksichtigt.
- Der Unterhaltsabsetzbetrag wird nur für Kinder, die sich im Inland, in einem anderen Mitgliedstaat der EU, in einem Staat des EWR oder in der Schweiz aufhalten, berücksichtigt.
- Gesetzliche Klarstellung, dass auch für Kinder, die sich in einem anderen EU/EWR-Mitgliedstaat oder in der Schweiz aufhalten, Kinderbetreuungskosten und Kinderfreibeträge im Rahmen der Veranlagung berücksichtigt werden können.
- Für die Geltendmachung von behinderungsbedingten Aufwendungen für den (Ehe)Partner wird der Begriff des (Ehe)Partners klargestellt – gilt ab der Veranlagung 2013.

Stand in der Entwicklung des elektronischen Datenaustausches (EESSI - Electronic Exchange of Social Security Information) auf EU-Ebene

Reflektionsperiode

Im März 2012 stimmte die Verwaltungskommission (auf Grund massiver technischer Probleme des EESSI-Projekts) einer 3-monatigen Reflektionsperiode zu, um die gesamte Projektplanung bzw. Projektstruktur neu zu überdenken. Ein vorläufiger Bericht ist für Ende März 2013 geplant.

SEDs

Im Jahr 2012 war die Expertengruppe Pensionen mit der Fertigstellung der Version 3 SEDs (**Strukturierte Elektronische Dokumente für den Datenaustausch**) beschäftigt. Diese wurden aber bisher weder von der Expertengruppe Pensionen noch von der Verwaltungskommission abgenommen. Die Ergebnisse der Reflektionsperiode sind noch abzuwarten. Weiters wurden die Guidelines an die Version 3 SEDs angepasst.

Business Prozess Modell

Das BPMN-Modell (graphische Darstellung der Flows) wurde mit dem für die Expertengruppe Pensionen zuständigen externen Business-Analysten erarbeitet und soll ab Februar 2013 mit einer entsprechenden Applikation von der Expertengruppe getestet werden.

EESSI Expertengruppe - Meetings 2012

Meetings (mit Beteiligung einer Mitarbeiterin der PVA) haben in Brüssel vom 29. Februar bis 1. März 2012 und in Helsinki vom 17. bis 18. April 2012 sowie vom 25. Juni bis 4. Juli 2012 (6-tägiger Workshop) stattgefunden.

EESSI - Meeting der Teststaaten

Vom 3. bis 4. Mai 2012 hat ein Meeting der Teststaaten (AT – EGDA-Mitarbeiter und eine PVA-Mitarbeiterin, BG, FI, DE, IT, NL) beim INPS in Rom stattgefunden. In Workshops wurden die notwendigen Anforderungen an EESSI erörtert bzw. aufgelistet.

EGDA (Elektronischer Grenzüberschreitender Daten Austausch) - EPHAP

Gemeinsam mit den Niederlanden und Deutschland ist EGDA am Projekt **EESSI Phased Approach** (EPHAP) beteiligt, welches einen sicheren und zuverlässigen Austausch von Mitteilungen unter Anwendung der VO 883/04 zwischen verschiedenen Mitgliedstaaten und verschiedenen Access Points ermöglicht. Für dieses Projekt wurden von der Europäischen Kommission Fördermittel von insgesamt EUR 331.719,- bewilligt.

EG-rechtliche Rechtsakte (Verordnungen, etc.)

VO (EU) Nr. 465/2012 vom 22. Mai 2012, in Kraft getreten am 29. Juni 2012, zur Änderung der VO (EG) Nr. 883/2004 und der VO (EG) Nr. 987/2009

Mit der gegenständlichen VO wurde das Unionsrecht modernisiert sowie Entwicklungen in den nationalen Rechtsvorschriften einzelner Mitgliedstaaten Rechnung getragen.

VO (EU) Nr. 1224/2012 vom 18. Dezember 2012, in Kraft treten am 8. Jänner 2013, zur Änderung der VO (EG) Nr. 883/2004 und der VO (EG) Nr. 987/2009

Mit der gegenständlichen VO wurde das Unionsrecht ebenfalls modernisiert sowie Entwicklungen in den nationalen Rechtsvorschriften einzelner Mitgliedstaaten Rechnung getragen.

Beschluss des Rates vom 16. Dezember 2011 (AB L 341/1) sowie Beschluss des Gemischten Ausschusses vom 31. März 2012 (AB L 103/51) betreffend der EG und ihren Mitgliedstaaten einerseits und der Schweizerischen Eidgenossenschaft andererseits zur Ersetzung des Anhangs II des Abkommens über die Koordinierung der Systeme der sozialen Sicherheit (Freizügigkeitsabkommen zwischen der EG und Schweiz)

Mit den gegenständlichen Rechtsakten sind die VO (EG) Nr. 883/2004 und VO (EG) Nr. 987/2009 ab 1. April 2012 auch im Verhältnis zwischen den Mitgliedstaaten der EU und der Schweiz in Kraft getreten.

Beschlüsse des Gemeinsamen EWR-Ausschusses Nr. 76/2011 vom 1. Juli 2011 (AB L 262) sowie Nr. 133/2011 vom 2. Dezember 2011 (AB L 76) zur Änderung des Anhangs VI (Soziale Sicherheit) des EWR-Abkommens

Mit der Annahme der gegenständlichen Beschlüsse sind die VO (EG) Nr. 883/2004 und VO (EG) Nr. 987/2009 ab 1. Juni 2012 auch für die EWR-Staaten Island, Liechtenstein und Norwegen in Kraft getreten.

Beschluss des Europäischen Rates vom 29. Oktober 2010 (AB L 325/4) zur Änderung des Status der Insel Saint-Barthelemy (Frankreich, kleine Antillen) gegenüber der Europäischen Union

Der Beschluss ist am 1. Jänner 2012 in Kraft getreten und wurde auf Grund eines neuen Autonomiestatus der Insel (als überseeische französische Gebietskörperschaft) erforderlich. Saint-Barthelemy zählt ab dem 1. Jänner 2012 nicht mehr zu den „Gebieten in äußerster Randlage der Union“, wodurch die Bestimmungen der VO 883/2004 auf dieses Gebiet ab 1. Jänner 2012 nicht mehr anwendbar sind.

Bilaterale Rechtsänderungen im Verhältnis zu Vertragsstaaten

Australien – 2. Zusatzabkommen zum Abkommen zwischen der Republik Österreich und Australien im Bereich der sozialen Sicherheit sowie Zusatzverwaltungsvereinbarung zur Durchführung des Abkommens

BGBI. III Nr. 169/2011 und Nr. 170/2011

Die gegenständlichen Vertragswerke sind am 1. Jänner 2012 in Kraft getreten.

Mit dem 2. Zusatzabkommen wurden erstmals Bestimmungen über die anzuwendenden Rechtsvorschriften aufgenommen und darüber hinaus allgemeine Anpassungen vorgenommen sowie nationale Rechtsentwicklungen berücksichtigt. Das Abkommen regelt weiterhin, insbesondere in Bezug auf Österreich, grundsätzlich nur Bestimmungen über die Pensionsversicherung.

Moldau – Abkommen zwischen der Republik Österreich und der Republik Moldau über soziale Sicherheit sowie Vereinbarung zur Durchführung des Abkommens

BGBI. III Nr. 174/2012 und Nr. 191/2012

Das Abkommen samt seiner Durchführungsvereinbarung ist am 1. Dezember 2012 in Kraft getreten und beinhaltet in seinem sachlichen Geltungsbereich Bestimmungen über die Pensionsversicherung sowie Regelungen über die anzuwendenden Rechtsvorschriften.

Serbien – Abkommen zwischen der Republik Österreich und der Republik Serbien über soziale Sicherheit sowie Vereinbarung zur Durchführung des Abkommens

BGBI. III Nr. 155/2012 und Nr. 156/2012

Das Abkommen samt seiner Durchführungsvereinbarung ist am 1. Dezember 2012 in Kraft getreten und löst das bis 30. November 2012 in Geltung stehende Abkommen vom 5. Juni 1998 (Teil III BGBI. Nr. 100/2002) ab.

Mit dem neuen Abkommen wurden erforderliche Anpassungen vorgenommen sowie nationale Rechtsentwicklungen mit berücksichtigt. Das Abkommen enthält unverändert die Bestimmungen über die anzuwendenden Rechtsvorschriften und regelt wie bisher die Kranken-, Unfall- und Pensionsversicherung sowie die Arbeitslosenversicherung.

**Kosovo – Erklärung der Republik Österreich über die teilweise Suspendierung des Abkommens zwischen der Republik Österreich und der Bundesrepublik Jugoslawien über soziale Sicherheit im Verhältnis zwischen der Republik Österreich und der Republik Kosovo
BGBl. III Nr. 132/2012**

Im Hinblick auf fehlende, den Intentionen eines Abkommens entsprechende gleichwertige nationale Regelungen im Kosovo insbesondere im Bereich der Pensionsversicherung und Krankenversicherung wurde das im Verhältnis zum Kosovo weiter angewendete Abkommen mit der Bundesrepublik Jugoslawien teilweise suspendiert. Weiter bestehen bleiben lediglich die Regelungen über die anzuwendenden Rechtsvorschriften. Die Suspendierung wurde am 29. August 2012 ausgesprochen. Das bedeutet für den Bereich der Pensionsversicherung, dass das Abkommen mit der Bundesrepublik Jugoslawien nur mehr bis zu einem Stichtag 1. August 2012 zu berücksichtigen ist.

VERBINDUNGSSTELLENBESPRECHUNGEN

Zur Klärung von rechtlichen Problemen, von Fragen der Durchführung und zum internationalen Austausch fanden im Jahr 2012 folgende Verbindungsstellenbesprechungen unter Beteiligung der PVA statt.

BESPRECHUNG MIT	ORT	VON	BIS
BULGARIEN	WIEN	12.06.2012	14.06.2012
POLEN	WARSCHAU	26.06.2012	28.06.2012
FINNLAND	HELSINKI	18.09.2012	20.09.2012
TSCHECHIEN	WIEN	13.11.2012	15.11.2012

Weiters fanden noch folgende fachbezogene Besprechungen statt:

BESPRECHUNG MIT	ORT	VON	BIS
DEUTSCHLAND KV ausl. Pensionen	BERLIN	29.03.2012	30.03.2012
DEUTSCHLAND Mitarbeiteraustausch	BERLIN	03.09.2012	07.09.2012
DEUTSCHLAND MDK BAYERN Begutachtung Pflegebedürftigkeit	WIEN	23.11.2012	23.11.2012

LEISTUNGSTRANSFER

Export in	Pensionen		Anweisungsbetrag in EUR	
	2011	2012	2011	2012
EU- und EWR-Staaten	133.707	134.857	306.261.466,96	324.214.267,64
Sonstige Vertragsstaaten	119.051	120.707	396.488.306,—	414.260.661,37
Übriges Ausland	2.767	1.996	19.292.189,03	16.934.483,16
Gesamt	255.525	257.560	722.041.961,99	755.409.412,17

Wissenschaftliche Arbeiten

Medizinische Veranstaltungen, Publikationen, Vorträge bzw. Lehraufträge

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pensionsversicherungsanstalt treten in einem beträchtlichen Ausmaß mit fachspezifischen und wissenschaftlichen Arbeiten an die Öffentlichkeit und weisen vor allem in den medizinischen Disziplinen eine außergewöhnlich hohe Präsenz auf.

Bei zahlreichen medizinischen Veranstaltungen in den Sonderkrankenanstalten, durch Lehraufträge an Hochschulen sowie Vorträge und Publikationen wird ein wesentlicher Beitrag in der Informations- und Wissensvermittlung geleistet.

Medizinische Veranstaltungen in den eigenen Sonderkrankenanstalten

Aflenz

- Aflenzer Gespräche

Alland

- 21. Allander Diabetes-Workshop

Bad Hofgastein

- Praxisseminar für Studierende an der Universitätsklinik Innsbruck und Frankfurt zum Thema Rheuma und Rehabilitation

Gröbming

- Arbeitsgruppentreffen der Forced-use-Spezialisten/Spezialistinnen
- Tagung der steirischen Rehabilitationspsychologen/-psychologinnen

Großgmain

- Großgmainer Kardiologiegespräche
- Seminar „Besondere Aspekte der klinisch-psychologischen Diagnostik bei Erwachsenen“
- Salzburg Cornell-Seminar

Hohegg

- Symposium „Kardiopulmonale Rehabilitation im Wandel“ anlässlich 40 Jahre SKA-RZ Hohegg

Saalfelden

- 31. Rheumatologische Fortbildungstagung

St. Radegund

- Grazer Fortbildungstage der Stmk. Ärztekammer

In allen Eigenen Einrichtungen der Pensionsversicherungsanstalt werden regelmäßig interne Fortbildungsveranstaltungen zu verschiedenen medizinischen Themen mit Bezug zur medizinischen Rehabilitation durchgeführt.

Publikationen

Generaldirektor Dr. Winfried Pinggera

- „Änderungen in der Pensionsversicherung 2011“
Jahrbuch Sozialversicherungsrecht 2012, Neuer Wissenschaftlicher Verlag, Wien Graz

Chefarzt Prof. Dr. Rudolf Müller

- Einfluss eines überwachten Gefäßtrainings auf Gehgeschwindigkeit, Gehstrecke und Lebensqualität bei peripherer arterieller Verschlusskrankheit; Medizinische Wochenschrift, Wien, Juni 2012

Prim. Dr. Johann Altenberger

- Die ischämische Kardiomyopathie; Jatros Kardiologie & Gefäßmedizin, Feber 2012
- Der allergische Myokardinfarkt – Kounis-Syndrom;
Jatros Kardiologie & Gefäßmedizin, Mai 2012
- Disappearance of left ventricular hypertrabeculation/noncompaction and sudden death in a patient with Turner mosaic syndrome, Juli 2012
- Diastolische Herzinsuffizienz: Endlich diagnostizierbar? Endlich therapierbar?;
Universum, Innere Medizin, Juli 2012
- Comparison between ATS/ERS age- and gender-adjusted criteria and GOLD criteria for the detection of irreversible airway obstruction in chronic heart failure, August 2012
- Herzinsuffizienz: Vorbildliche Betreuungsprogramme in Österreich;
Universum, Innere Medizin, September 2012
- Nurse-based Care: Kardiomobil; Universum, Innere Medizin, September 2012
- Gender-related differences in patients with acute heart failure: Management and predictors of in-hospital mortality, Oktober 2012
- A new approach of extracting embolized venous catheters using a large-diameter steerable sheath under biplane fluoroscopy, Oktober 2012

Prim. Dr. Alfred Lichtenschopf

- Standards der Tabakentwöhnung – Konsensus der Österreichischen Gesellschaft für Pneumologie; Springer Verlag
- Organisationsformen der Trainingstherapie im ambulanten und stationären Bereich – Gemeinsamkeiten und Unterschiede in D-A-CH; Trainingstherapie bei COPD;
Dustri-Verlag
- Trainingstherapie – Was ist gesichert? Ausdauer; Trainingstherapie bei COPD;
Dustri-Verlag

Prim. Dr. Franz Mayrhofer

- Rehabilitationskonzept nach ICF bei chronischer Polyarthrit; Rheuma-Wintersymposium 2012 – Update Rheumatologie Seefeld; Journal für Mineralstoffwechsel, 19. Jahrgang 2012

Dr.ⁱⁿ Isolde Morawitz-Haselauer

- Der Rest ist Schweigen – über frühe Traumata und deren Symbolbildung im therapeutischen Prozess; Fachzeitschrift Imagination, Facultas Verlag

Chefarzt-Stv. MedR Dr. Hannes Schoberwalter

- „Tetanus“; KIWANIS International, September 2012

Vorträge bzw. Lehraufträge, Veranstaltungen

Generaldirektor Dr. Winfried Pinggera

- „Die Situation pensionsnaher Frauenjahrgänge in der Pensionsversicherung“
Parlamentsenquete, Jänner 2012
- „Das Pensionssystem“ Hayek Institut, Feber 2012
- „Gleicher Lohn für gleichwertige Arbeit – gleiches Pensionsantrittsalter?!“
Club Alpha, März 2012
- „Die Pensionsreform 2012 – Das Stabilitätsgesetz und seine Auswirkungen auf die Pensionsversicherung“; Klubklausur, März 2012
- „Stabilitätsgesetz 2012 – Änderungen in der Pensionsversicherung“
Beirat der PVA, April 2012
- „Aktuelles aus der Pensionsversicherung“; Rotary Club, April 2012
- „Herausforderungen an die gesetzliche Pensionsversicherung“
Versicherungsanstalt des österreichischen Notariats, Mai 2012
- „Das Stabilitätsgesetz 2012 als Herausforderung an die PVA“
Generalversammlung der PVA, Juni 2012
- „Pensionskonto 2014 – Rechtsnormen und Herausforderungen für die Umsetzung“
Konferenz der Landesstellenvorsitzenden, Juni 2012
- „Wie faktisch ist das österreichische Pensionsantrittsalter – notwendige Maßnahmen zur langfristigen Finanzierbarkeit“
SV Modul der Wirtschaftsbund Wien – Leadership Akademie, Juli 2012
- „Pensionskonto Neu – Überblick über die wichtigsten Neuerungen“
Beirat der PVA, November 2012
- „Pensionsversicherung – Status quo und Ausblick“
Generationen-Akademie, November 2012
- „Pensionskonto Neu – Technische Umsetzung und Informationskampagne“
Generalversammlung der PVA, Dezember 2012

Generaldirektor-Stellvertreterin Gabriele Eichhorn, MBA

- „Sind wir so krank – Eine Wahrnehmung zum Thema Pensionierung wegen Krankheit“
SPÖ Wien, Jänner 2012
- „SVÄG 2012 – Auswirkungen auf berufliche wie medizinische Rehabilitation“
Jährliche Tagung der Vertragspartner der privaten Gesundheitsbetriebe, September 2012
- „SVÄG 2012 – Auswirkungen auf Personen mit medizinischen Einschränkungen“
Soz. Akademiker, Oktober 2012
- „Entwicklung onkologische Rehabilitation – Onkologische Rehabilitation Gegenwart und Zukunft“
Gesellschaft der Ärzte, November 2012
- „Krankheit verhindern – Versorgung verbessern – Invalidität verringern, Psychische Gesundheit: Sozialversicherung legt Strategie vor“
Pressegespräch HVB, November 2012

Generaldirektor-Stellvertreter Johannes Jungwirth

- „Kernbereich Pensionen, Schwerpunkte 2012“ BSC, Jänner 2012
- „Pensionskonto 2014“ Landesstellenvorsitzendenkonferenz in Wien, Juni 2012
- „Pensionskonto Neu und BGF“ Betriebsversammlung Wien, Oktober 2012
- „Aufgaben ohne Ende?“ Generalversammlung der PVA, Dezember 2012

Chefarzt Prof. Dr. Rudolf Müller

- Rehabilitations- und Pensionsfragen aus der Sicht der PVA; Wiener Krebstag, Feber 2012
- Ambulante Rehabilitation in Österreich; 30 Jahre ZAR Wien, Feber 2012
- Kur + Rehabilitation: Unterschiede – inhaltlich, rechtlich und organisatorisch; ÖÄK Diplomkurs Integrative Kurmedizin Modul 1; Bad Hofgastein, April 2012
- Epidemiologische Daten/Fakten zum Thema Mann; DMTF-Kongress; Seggau, April 2012
- Bedarfssituation in Österreich – bisherige und zukünftige Entwicklung; Tagung 10 Jahre Medizinisch-Psychiatrische Rehabilitation in Österreich; Bad Hall, Mai 2012
- Tele-Rehabilitation; Arbeitstreffen der DRV Bund und der PVA; Berlin, Juli 2012
- Wirksamkeit der stationären Rehabilitation für Erwachsene nach 12 Monaten – Systematische Übersichtsarbeit GÖG 2012; PVA Vorstandssitzung sowie Informationsveranstaltung für Vertragspartner; PVA, September 2012
- Cluster 3 – Psychische Erkrankungen und Pension (inkl. Begutachtungen); Kick-off „Psychische Erkrankungen und Invalidität“; BMASK Wien, September 2012
- Die kardio-pulmonale Rehabilitation der Zukunft aus Sicht der PVA; Symposium 40 Jahre SKA-RZ Hohegg; Oktober 2012
- Aktueller Stand der Reha-Implementierung in Österreich; Dreiländerkongress für kardiologische Rehabilitation; Wien, Oktober 2012
- Ambulante Rehabilitation: sinnvoll und leistbar? – Podiumsdiskussion; Symposium „Patientenorientierte Forschung – Ambulante Rehabilitation“; LBI Wilhelminenspital Wien, Oktober 2012
- Onkologische Rehabilitation in Österreich: Gegenwart und Zukunft; Jahrestagung der österreichischen Akademie für onkologische Rehabilitation und Psychoonkologie; Billrothhaus Wien, November 2012
- Demographische Entwicklung & gesundes Altern; Symposium Stift St. Lambrecht, November 2012

Prim. Dr. Johann Altenberger

- Stabile Angina pectoris – Konservative und interventionelle Therapie / Vorhofflimmern – Ein Update; 4. Allgemeinmedizin Update Refresher; Wien, Mai und November 2012
- Herzinsuffizienz und Begleiterkrankungen; ÖKG Jahrestagung; Salzburg Congress, Juni 2012
- Wünsch dir was: Anforderungen an die Partnerdisziplin: Wünsche des Interventionisten an den Zuweiser; Meilensteine Kardiologie 2012 – Herzinsuffizienz; ÖKG Jahrestagung; Salzburg Congress, Juni 2012
- Kardiale Rehabilitation: Langzeitbetreuung kardiologischer Patienten; Bezirksärztfortbildung; Großmain, September 2012
- ICD und Herzinsuffizienz; ICD Selbsthilfegruppe; Salzburg, September 2012
- Diastolische Herzinsuffizienz – endlich diagnostizierbar? Endlich therapierbar?; 43. Jahrestagung der ÖGIM; Graz, September 2012
- Tricky Cases – Deutschland, Schweiz, Österreich; Herzinsuffizienz Dreiländertreffen; Innsbruck, September 2012
- Management of Congestive Heart Failure; Weill Cornell Seminar in Cardiology; Salzburg, Oktober 2012

- Herzinsuffizienz, Grundlagen und Wünsche an die Bildgebung, Interdisziplinäre Herzdiagnostik IX; Dreiländerkongress ÖKG; Salzburg, Oktober 2012
- Rehabilitation nach Herzklappen Operation; 25. Salzburger Herztag, Oktober 2012
- Ausgerissenes und Seltenes: Falldiskussionen aus Echo, Herzinsuffizienz und Rhythmologie; Großgmainer Kardiologiegespräche; November 2012
- Update Herzinsuffizienz; Internistenfortbildung; Innsbruck, November 2012
- Neue Leitlinien der kardiopulmonalen Reanimation / Akutes Koronarsyndrom – Initialtherapie und postinterventionelle Therapie / Präoperative Diagnostik und Management kardiovaskulärer und pulmonaler Erkrankungen;
10. Innere Medizin Update Refresher, ÖGIM; Wien, Juni und November 2012

Dr. Markus Arnold

- Ist die Wirbelsäulentraction mit dem Gammaswing für den Einsatz in der Rehabilitation geeignet?; 31. Rheumatologische Fortbildungstagung; Saalfelden, Juni 2012

OÄⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Barbara Dietze

- Echokardiographie in der Praxis – Anatomie der Mitralklappe; ÖKG Jahrestagung 2012; Salzburg Congress, Mai 2012
- Hypertrophe und restriktive Kardiomyopathien, echokardiographische Abklärung; Großgmainer Kardiologiegespräche; September 2012
- Mitralinsuffizienz bei reduzierter Linksventrikelfunktion, echokardiographische Abklärung; Großgmainer Kardiologiegespräche; Dezember 2012

Prim. Univ.-Prof. Dr. Albrecht Falkenbach

- Rheumatologische Erkrankungen; Gesunde Gemeinde Bad Ischl; März 2012
- Benefit of sunshine exposure in man; ISMH World Congress; Juni 2012
- Balneologie und med. Klimatologie; Vorlesung an der Universität Frankfurt

Prim. Univ.-Prof. Dr. Mario Francesconi

- Demographische Daten morbid adipöser Patienten der SKA-RZ Alland; 21. Allander Diabetes-Workshop; November 2012

OA Dr. Markus Frauscher

- Kardiale Rehabilitation: Daten und Fakten; Bezirksärztesfortbildung; Großgmair, September 2012
- Ausgerissenes und Seltenes: Falldiskussionen aus Echo, Herzinsuffizienz und Rhythmologie; Großgmainer Kardiologiegespräche; November 2012

Prim. Dr. Michael Gruska

- Aktuelle Therapie von Vorhofflimmern; Hohegg, Jänner 2012
- Technische Grundlagen des Langzeit-EKG's / Tachykardie Rhythmusstörungen / Konsequenzen aus dem Holter-Befund/Holter-Fallbeispiele; XXI. Langzeit-EKG-Grundkurs; Wien, Feber 2012
- Management von Rhythmusstörungen nach Herzoperationen – Fallbeispiel; 17. Expertentreffen Fa. Biotronik; Kitzbühel, April 2012

- Der Patient mit Vorhofflimmern; Dreiländerkongress für kardiologische Rehabilitation der ÖKG; Wien, Oktober 2012
- EKG-Interpretation Teil 1 und Teil 2; Hohegg, Oktober 2012
- Kann ich der automatischen EKG-Analyse vertrauen? / Welchen Sport und wie viel davon soll der Herzkranke betreiben? / Ist das Herz immer Schuld an blauen Lippen?; Networking Cardiologie; Bad Erlach, Oktober 2012
- Rhythmusstörungen anhand von EKG-Beispielen & Elektrophysiologie; Hohegg, Dezember 2012

OÄⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Christine Haider

- Vortrag und Posterpräsentation: Augmented nutritional strategies in neurorehabilitation after stroke; 34th ESPEN Congress; Barcelona, September 2012
- Abstract: Single case report of a 14 years old girl with ventricular fibrillation; Acute Cardiac Care 2012, European Society of Cardiology; Istanbul, Oktober 2012

Prim. Dr. Reinhold Hawel

- Degeneratives Rheuma Kur/Reha Arten und Besonderheiten; ÖÄK Diplomkurs Integrative Kurmedizin Modul 1; Bad Hofgastein, April 2012
- Fibromyalgie aus gutachterlicher Sicht; 20. Wissenschaftliche Tagung der Österreichischen Schmerzgesellschaft; Juni 2012

OA Dr. Guntram Heiß

- Das EKG in der Notfallmedizin; NEF-Fortbildungsveranstaltung; Zell am See, April 2012

Prim. Dr. Ronald Hödl

- Akutes Koronarsyndrom; NA-Kurs der Stmk. Ärztekammer; Feber und September 2012
- Update Myokardinfarkt; NA-Refresher der Stmk. Ärztekammer; März 2012
- Der Notfall im Herzkatheterlabor; Jahrestagung ÖKG; Mai 2012
- Patientenselektion für die Corevalve Aortenklappenimplantation; Jahrestagung ÖKG; Juni 2012

Dr. Hans Holzhey

- Allgemeine und spezielle Pathologie; Schule für allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege des Landes Steiermark

OA Dr. Bernhard Kogler

- Ausgerissenes und Seltenes: Falldiskussionen aus Echo, Herzinsuffizienz und Rhythmologie; Großmainer Kardiologiegespräche; November 2012

Prim. Prof. Dr. Herbert Laimer

- Der Herzpatient als Hobbysportler; Bad Sauerbrunn, Mai 2012
- Stationäre Rehabilitation: Gibt es langfristige Effekte?; Salzburg, Juni 2012
- Statine in der CV Prävention: Risiken, Alternativen; Schloss Wilhelminenberg Wien, Oktober 2012

Prim. Dr. Alfred Lichtenschopf

- Flächendeckende Raucherentwöhnung Oberösterreich – ein Versuch; Tagung Lunge, Umwelt, Arbeitsmedizin; März 2012
- Standards und Richtlinien zur Raucherentwöhnung Stand 2012; Jahrestagung der Diätologinnen; März 2012
- Tabakentwöhnung Update 2012 und Tipps für den Alltag; Fortbildungsmodul des DFP Wolfgangsee; April 2012
- Was wäre zu tun? Therapiestandards der ÖGP; Jahrestagung ÖGP; Juni 2012
- Nikotinkarenz in der Reha – Wo stehen wir?; D-A-CH 3-Ländertreffen Salzburg; Oktober 2012

Prim.^a Dr.ⁱⁿ Christiane Marko

- Der multimorbide und betagte Patient in Rehabilitationszentren; Wissenschaftliches Symposium im Rahmen der 40 Jahrfeier SKA-RZ Hohegg; Oktober 2012
- Besondere Aspekte der Rehabilitation von Patienten mit Herzunterstützungssystem; Dreiländertreffen für kardiologische Rehabilitation; Wien, Oktober 2012
- Lehrauftrag: Innere Medizin; FH Campus Wien
- Lehrauftrag: Universitätslehrgang: Master of Science in kardiorespiratorischer Physiotherapie

Dr.ⁱⁿ Brigitte Mayr-Pirker / Dr. Harald Zauner

- Vortrag und Posterpräsentation: Visuelle Wahrnehmungsstörungen bei posteriorem reversiblen Enzephalopathie-Syndrom nach kardialem bivalvulärem Ersatz bei 25-jährigem Patienten; 22. Jahrestagung der DGNR; Fürth/Nürnberg, November 2012

Prim. Dr. Franz Mayrhofer

- Psoriasis Arthritis; Bad Schallerbacher Ärzteabend; November 2012
- Therapieerfolg und Messbarkeit: Status und Ausblick zur Lebensqualität mit rheumatoider Arthritis; 2. Meeting des Steering Committees Burden of RA; Wien, November 2012

Dr.ⁱⁿ Isolde Morawitz-Haselauer

- „Ein solch Papier, an Gold und Perlen statt, ist so bequem, man weiß doch was man hat“, über Honorar und Geld in der Psychotherapie; 43. Internationales Seminar für Psychotherapie; Bad Radkersburg

Dr. Alexander Rauscher

- Psychopharmaka; ISIS-Frauengesundheitszentrum

Renate Rohmoser, Diätologin

- Fit in den Alltag mit gesunder Ernährung + Kochen mit Heimbewohnern; Lebenshilfe Saalfelden; Mai 2012

Dr. Peter Rymarz

- Über die pneumologische Rehabilitation auf ambulanter Basis; Wilhelminenspital Wien, November 2012
- Lehrauftrag an der Universität für Musik und darstellende Kunst: Anatomie und Physiologie
- Lehrtätigkeit im Rahmen des Psychotherapeutischen Propädeutikums der ÖGWG

Prim. MR Dr. Helmut Schwann

- Rheumakrank und 60+ – ein besonderer Patient?; 12. Rheumatag; Maria Alm, August 2012
- Lehrauftrag: Universitätslehrgang Master of Science in Kardiorespiratorischer Physiotherapie, Graz

Prim. Dr. Martin Skoumal

- Rehabilitation und Prognose; Symposium des Institutes für Rheumatologie der Kurstadt Baden; März 2012
- Neues in der Rehabilitation; 36. Badener Rheumatag; Mai 2012

Dr. Danko Spasojevic

- Onkologie für die Praxis; Herbstfortbildung UMIT Hall in Tirol

Chefarzt Dr. Andreas Stippler

- Allgemeine und spezielle Themen der Rehabilitation; Österreichische Gesellschaft für Orthopädie; Graz

Dr. Gernot Tremmel

- Lehrtätigkeit: Abhängigkeitserkrankungen; Schule für psychiatrische Gesundheits- und Krankenpflege LSF Graz

Dr. Armin Vesenmayer

- Diagnose und Therapiemöglichkeiten entzündlicher Erkrankungen; 12. Salzburger Rheumatag

OA Dr. Kurt Wallner

- Telerehabilitation – eine Innovation? Bezirksärztesfortbildung; Großgmain, September 2012

MMag. Dr. Harald Zauner

- Vorlesungen an UMIT Hall in Tirol, Universität Salzburg, Fachhochschule Kärnten und BÖP (Berufsverband)

Falter

- Nr. 1 Alterspension
- Nr. 2 Vorzeitige Alterspension bei langer Versicherungsdauer
- Nr. 3 Invaliditäts- bzw. Berufsunfähigkeitspension
- Nr. 4 Witwen(Witwer)pension
- Nr. 5 Waisenpension
- Nr. 6 Pensionsansprüche im Überblick
- Nr. 7 Pensionsberechnung im Überblick
- Nr. 8 Ausgleichszulage
- Nr. 9 Kinderzuschuss
- Nr. 10 Pflegegeld
- Nr. 11 Versteuerung von Pensionen
- Nr. 12 Versicherungszeiten
- Nr. 13 Nachkauf von Schul-, Studien- und Ausbildungszeiten
- Nr. 14 Freiwillige Versicherungen
- Nr. 15 Höherversicherung
- Nr. 16 Sonderruhegeld
- Nr. 17 Medizinische Rehabilitation und Gesundheitsvorsorge
- Nr. 18 Berufliche und soziale Maßnahmen der Rehabilitation
- Nr. 19 Pensionsantragsteller/innen
- Nr. 20 Korridorpension
- Nr. 21 Schwerarbeitspension
- Nr. 22 Zwischenstaatliche Pensionsversicherung

Das neue Pensionskonto

E-Services

Aktuelle Werte 2012

Veränderliche Werte und statistische Daten 2012

Adressen

Sprechtage der Pensionsversicherungsanstalt (für jedes Bundesland)

Internationale Sprechtag in Österreich

Broschüren

Pensionen Voraussetzungen – Berechnung (für vor dem 1.1.1955 geborene Personen)

Die Pensionen der Zukunft – Pensionskonto – Parallelrechnung
(für nach dem 31. Dezember 1954 geborene Personen)

Die Pensionsversicherung – Fachausdrücke im Überblick

2. Stabilitätsgesetz – Änderungen im Pensionsrecht

Ernähre ich mich richtig? – Leitfaden zu einer ausgewogenen Ernährung

PVA 2012

Information für Bezieher/innen einer

- Alters-, vorzeitigen Alters-, Korridor- oder Schwerarbeitspension
- Invaliditäts- bzw. Berufsunfähigkeitspension
- Hinterbliebenenpension
- Pension mit Ausgleichszulage und/oder Pflegegeld

Information für Bezieher/innen von Sonderruhegeld

Information für im Ausland lebende Pensionisten und Pensionistinnen

Information for beneficiaries who are resident in foreign countries

Vertragseinrichtungen

2222 Bad Pirawarth	Kur- und Rehabilitationszentrum Klinik Pirawarth
2380 Perchtoldsdorf	Waldsanatorium Perchtoldsdorf
2405 Bad Deutsch Altenburg	Kurzentrum Ludwigstorff
2421 Kittsee	Rehabilitationszentrum Kittsee
2500 Baden bei Wien	Gesundheits- und Kurhotel Badener Hof
2540 Bad Vöslau	Kurzentrum Bad Vöslau
2654 Prein an der Rax	Gesundheitsresort Raxblick
2853 Bad Schönau	Kurzentrum Bad Schönau
2853 Bad Schönau	Gesundheitsresort Königsberg
3171 Kleinzell	Kurhotel Salzerbad
3506 Hollenburg	Privatklinik Hollenburg
3571 Gars am Kamp	Rehabilitationsklinik Gars
3631 Ottenschlag	Lebens.Resort Ottenschlag
3632 Bad Traunstein	Kurzentrum Bad Traunstein
3920 Groß Gerungs	Herz-Kreislauf-Zentrum Groß Gerungs
3945 Nondorf	Kurhotel Leonardo
3970 Moorbad Harbach	Moorheilbad Harbach
3972 Bad Großpertholz	Moorbad Großpertholz
4073 Wilhering	Klinik Wilhering
4190 Bad Leonfelden	Kurhotel Bad Leonfelden
4283 Bad Zell	Kurbetrieb Bad Zell
4540 Bad Hall	Kurhotel Vitana und Physikarium
4540 Bad Hall	Sonnenpark-Zentrum für psychosoziale Gesundheit Bad Hall
4580 Windischgarsten	Kurhotel Windischgarstnerhof
4654 Bad Wimsbach-Neydharting	Moorbad Neydharting
4813 Altmünster	Neurologisches Therapiezentrum Gmundnerberg Altmünster
4880 St. Georgen im Attergau	Sanatorium Prim. Dr. Gerhard Rupp-Regeneratorium
5020 Salzburg	Neurocare - Rehaklinik Salzburg
5110 Oberndorf	Rehabilitationszentrum Oberndorf
5252 Aspach, Innkreis	Revital Aspach
5350 Strobl	Alpenmoorbad Strobl
5400 Hallein	Rehabilitationszentrum Hallein
5422 Bad Dürrnberg	Kurhotel St. Josef
5424 Bad Vigaun	Medizinisches Zentrum Bad Vigaun - St. Barbara
5621 St. Veit im Pongau	Landesklinik St. Veit
5630 Bad Hofgastein	Kurzentrum Bad Hofgastein
5630 Bad Hofgastein	Gesundheitszentrum Hotel St. Georg
5640 Bad Gastein	Kurzentrum Privatkrankenanstalt „Bärenhof am Felsenbad“
5640 Bad Gastein	Kurtherme Badehospiz
5640 Bad Gastein	Gesundheitszentrum Wetzlgut
6072 Lans	„Sonnenpark Lans“, Zentrum für psychosoziale Gesundheit
6232 Münster	REHA-Zentrum Münster
6323 Bad Häring	Kurzentrum Bad Häring
6344 Walchsee	Wittlinger Therapiezentrum
6441 Umhausen	Kurzentrum Umhausen

6780 Schruns	Reha-Klinik Montafon
6793 Gaschurn	Vital-Zentrum Felbermayer
7071 Rust	Sonnenpark-Neusiedlersee, Zentr. f. psychosoziale Gesundh.
7123 Mönchhof	Kneipp-Kurhaus & Entspannungszentrum Marienkron
7161 St. Andrä am Zicksee	Sonderkrankenanstalt Zicksee
7202 Bad Sauerbrunn	Gesundheitszentrum Bad Sauerbrunn
7202 Bad Sauerbrunn	Der Sonnberghof
7431 Bad Tatzmannsdorf	Kurzentrum Bad Tatzmannsdorf
8061 St. Radegund bei Graz	Privatklinik St. Radegund
8111 Judendorf-Straßengel	Klinik Judendorf-Straßengel
8130 Frohnleiten	Orthopädisches Krankenhaus Theresienhof
8271 Bad Waltersdorf	Ring Gesundheitszentrum Sonntagsberg
8301 Laßnitzhöhe	Privatklinik Laßnitzhöhe
8344 Bad Gleichenberg	Kurhaus Bad Gleichenberg
8344 Bad Gleichenberg	Klinikum Bad Gleichenberg
8490 Bad Radkersburg	Kurzentrum der Parktherme Bad Radkersburg
8490 Bad Radkersburg	Thermenhotel Radkersburger Hof
8490 Bad Radkersburg	Rehabilitationszentrum Klinik Maria Theresia
8490 Bad Radkersburg	Kurzentrum Hotel Triest
8490 Bad Radkersburg	Thermalhotel Fontana
8541 Schwanberg	Moorbad im Kloster Schwanberg
8580 Köflach	Kurhotel Nova
8762 Oberzeiring	Heilstollen Oberzeiring
8852 Stolzalpe	Rehabilitationszentrum Stolzalpe
8983 Bad Mitterndorf	Vitalhotel Heilbrunn
9020 Klagenfurt am Wörthersee	Reha-Klinik für Seelische Gesundheit
9135 Bad Eisenkappel	Kurzentrum Bad Eisenkappel
9322 Micheldorf	Gesundheitsresort Agathenhof
9323 Dürnstein i. Stmk.	Gesundheitstherme Wildbad
9330 Treibach-Althofen	Kur- und Rehabilitationszentrum Althofen
9400 Wolfsberg	Landeskrankenhaus Wolfsberg
9412 St. Margarethen im Lavanttal	Thermalbad Weissenbach
9462 Bad St. Leonhard	Gesundheitsresort Bad St. Leonhard
9500 Villach - Warmbad Villach	Kurzentrum Thermalheilbad Warmbad Villach
9530 Bad Bleiberg	Kurzentrum Bad Bleiberg
9620 Hermagor	Gailtal - Klinik Hermagor
9622 Weißbriach	Kurhotel Weißbriach
D - 83209 Prien am Chiemsee	Medical Park Prien Kronprinz
D - 83483 Bischofswiesen	Medical Park Loipl
D - 87629 Hopfen am See/Füssen	Fachklinik Enzensberg
D - 88239 Wangen	Fachkliniken Wangen
D - 88316 Isny-Neutrauchburg	Klinik Schwabenland
D - 88339 Bad Waldsee	Klinik im Hofgarten
D - 94032 Passau	Klinik Jesuitenschlößl
D - 94072 Bad Füssing	Klinik Niederbayern
D - 94148 Kirchham	Johannesbad Fachklinik
IL - 86930 Ein Bokek	Deutsches Medizinisches Zentrum am Toten Meer

Adressen

HAUPTSTELLE:

1021 Wien, Friedrich-Hillegeist-Straße 1
Telefon: 05 03 03
Fax: 05 03 03-288 50
E-Mail: pva@pensionsversicherung.at
www.pensionsversicherung.at



LANDESSTELLEN:

Wien

1021 Wien, Friedrich-Hillegeist-Straße 1
Telefon: 05 03 03
Fax: 05 03 03-288 50
E-Mail: pva-lsw@pensionsversicherung.at



Niederösterreich

3100 St. Pölten, Kremser Landstraße 5
Telefon: 05 03 03
Fax: 05 03 03-328 50
E-Mail: pva-lsn@pensionsversicherung.at



Burgenland

7001 Eisenstadt, Ödenburger Straße 8
Telefon: 05 03 03
Fax: 05 03 03-338 50
E-Mail: pva-lsb@pensionsversicherung.at



Oberösterreich

4021 Linz, Terminal Tower, Bahnhofplatz 8
Telefon: 05 03 03
Fax: 05 03 03-368 50
E-Mail: pva-lso@pensionsversicherung.at



Steiermark

8021 Graz, Eggenberger Straße 3

Telefon: 05 03 03

Fax: 05 03 03-348 50

E-Mail: pva-lsg@pensionsversicherung.at



Kärnten

9021 Klagenfurt am Wörthersee, Südbahngürtel 10

Telefon: 05 03 03

Fax: 05 03 03-358 50

E-Mail: pva-lsk@pensionsversicherung.at



Salzburg

5021 Salzburg, Schallmooser Hauptstraße 11

Telefon: 05 03 03

Fax: 05 03 03-378 50

E-Mail: pva-lss@pensionsversicherung.at



Tirol

6020 Innsbruck, Ing.-Etzel-Straße 13

Telefon: 05 03 03

Fax: 05 03 03-388 50

E-Mail: pva-lst@pensionsversicherung.at



Vorarlberg

6850 Dornbirn, Zollgasse 6

Telefon: 05 03 03

Fax: 05 03 03-398 50

E-Mail: pva-lsv@pensionsversicherung.at




```
graph TD; Manager[Manager] --- Coordinator[Coordinator]; Coordinator --- TBD1[TBD]; Coordinator --- TBD2[TBD];
```

Manager

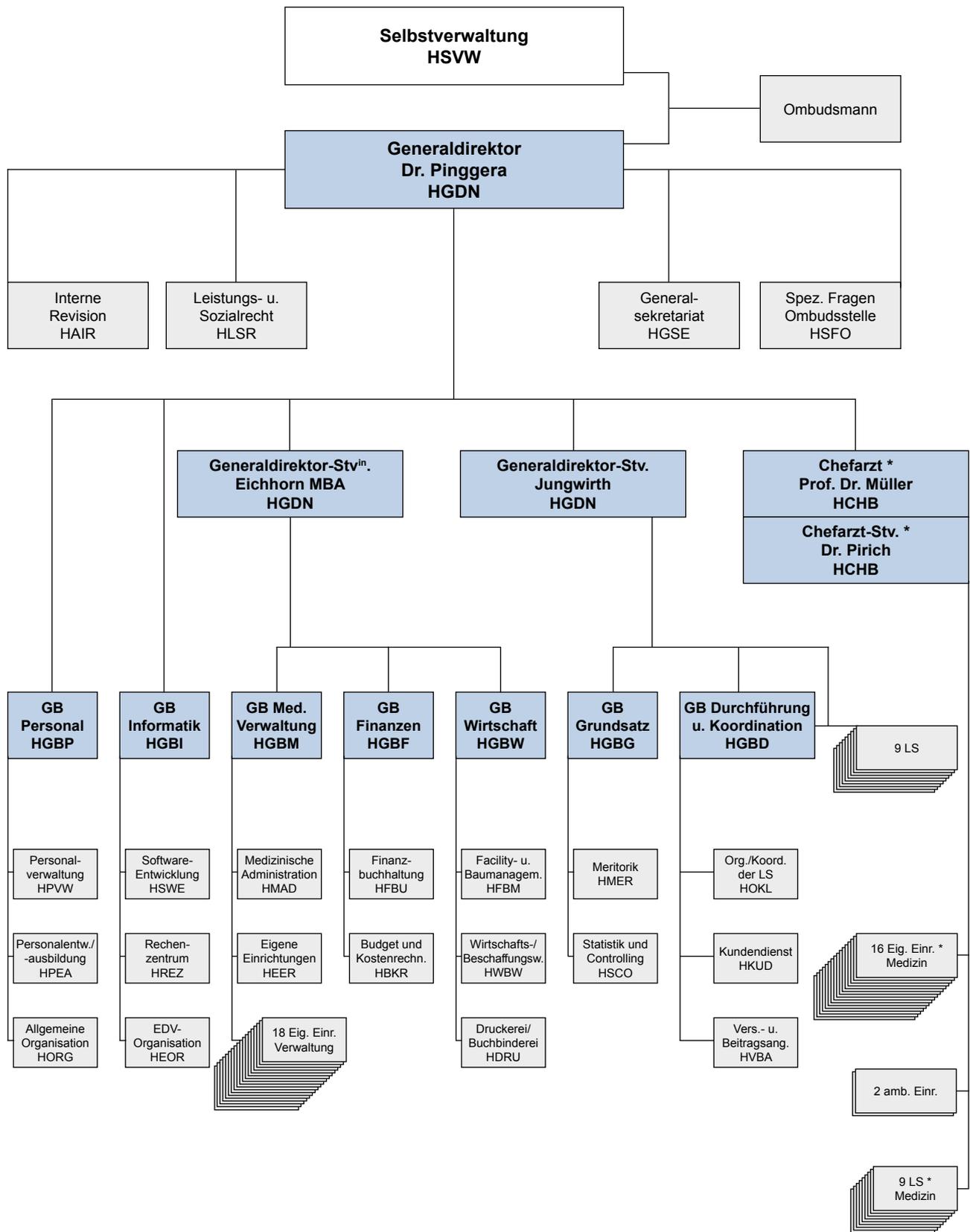
Coordinator

TBD

TBD

Aufbaustruktur

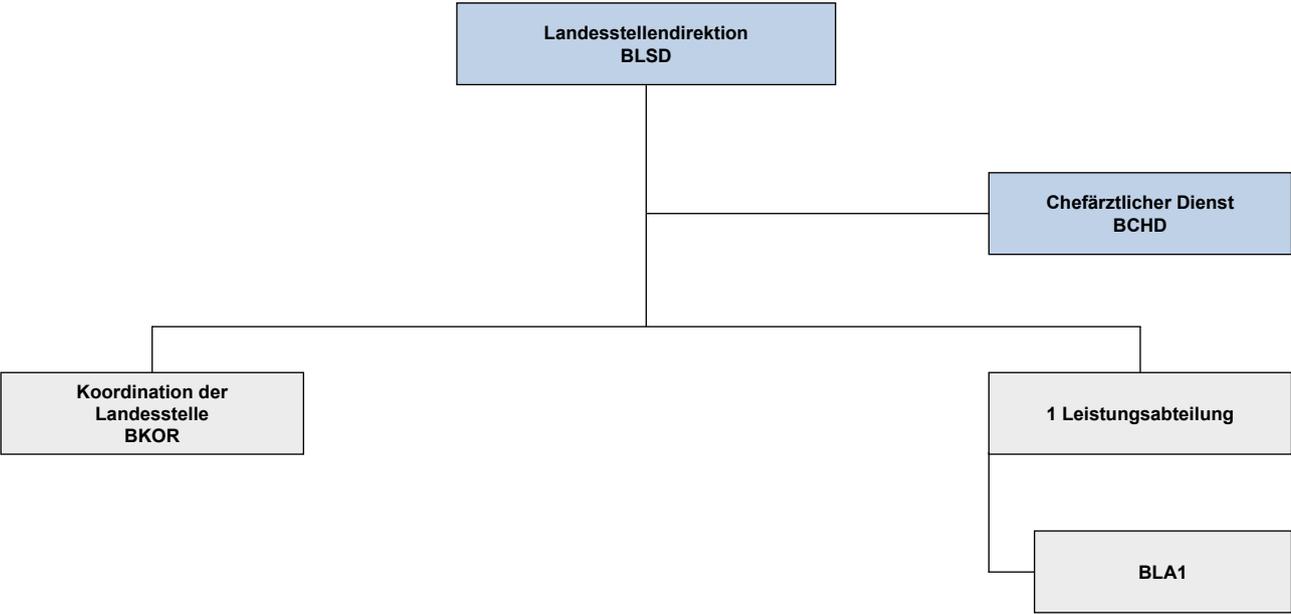
Büro der Hauptstelle



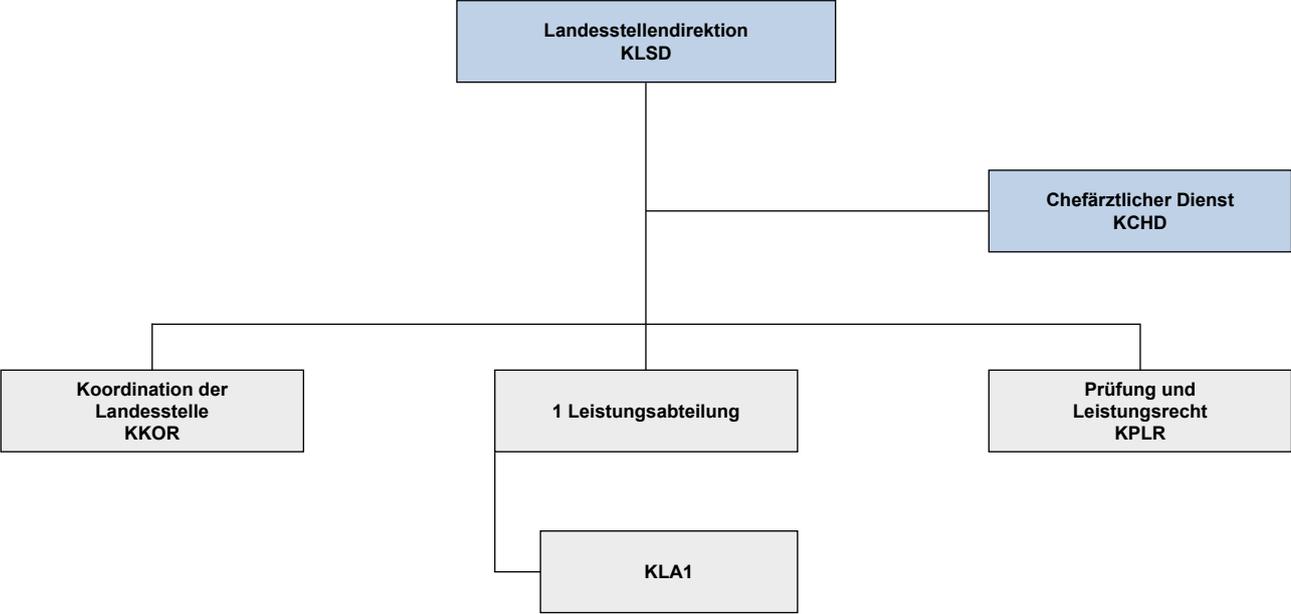
* Ärztl. Vorgesetzte

Stand: 31.12.2012

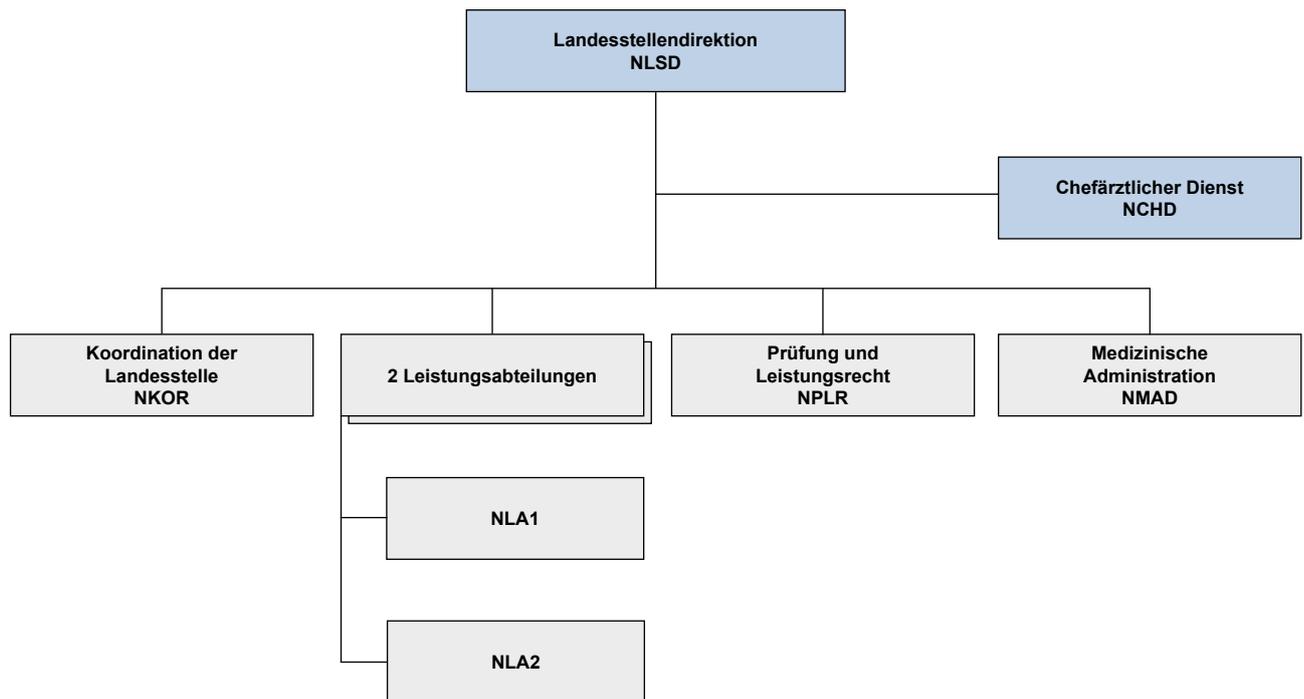
LANDESSTELLE BURGENLAND (LSB)



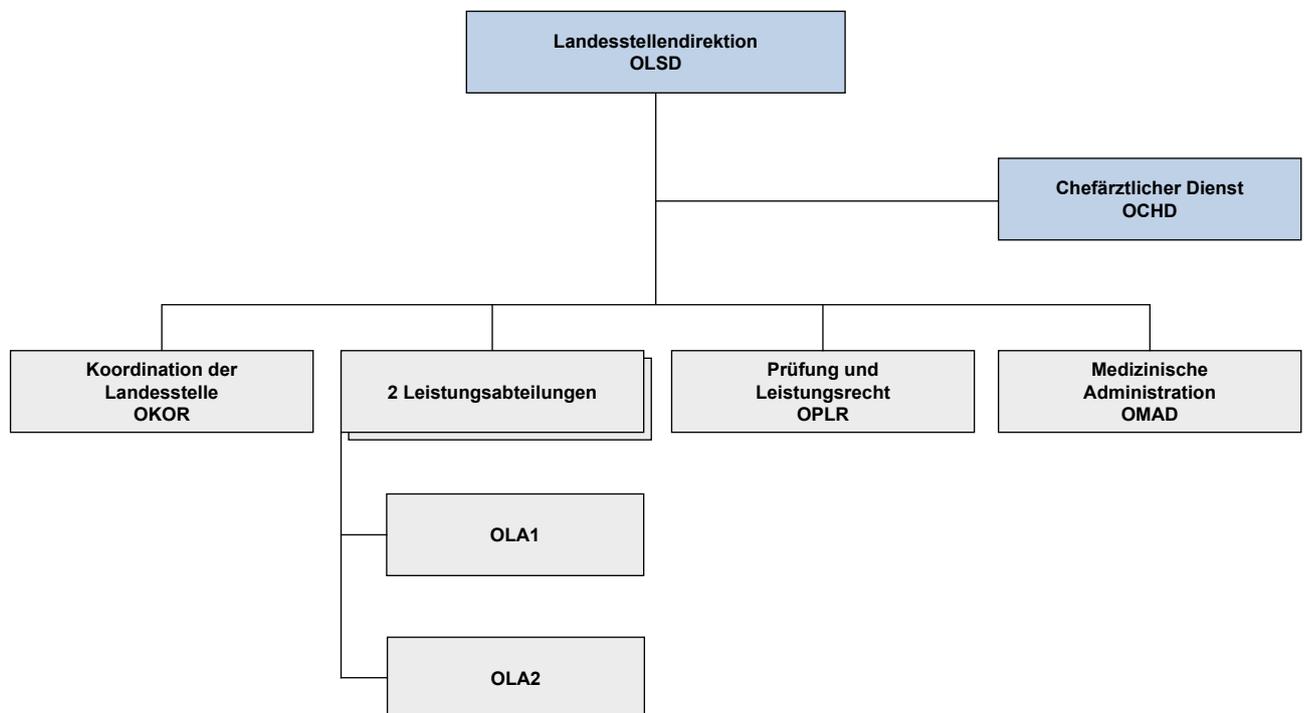
LANDESSTELLE KÄRNTEN (LSK)



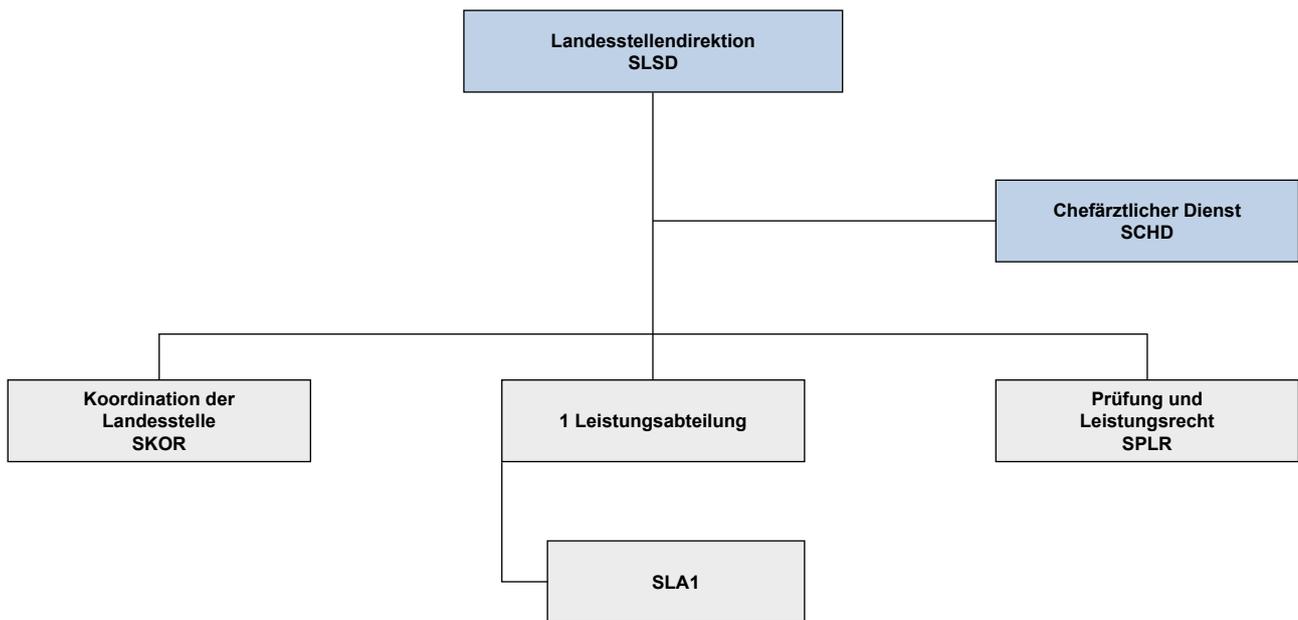
LANDESSTELLE NIEDERÖSTERREICH (LSN)



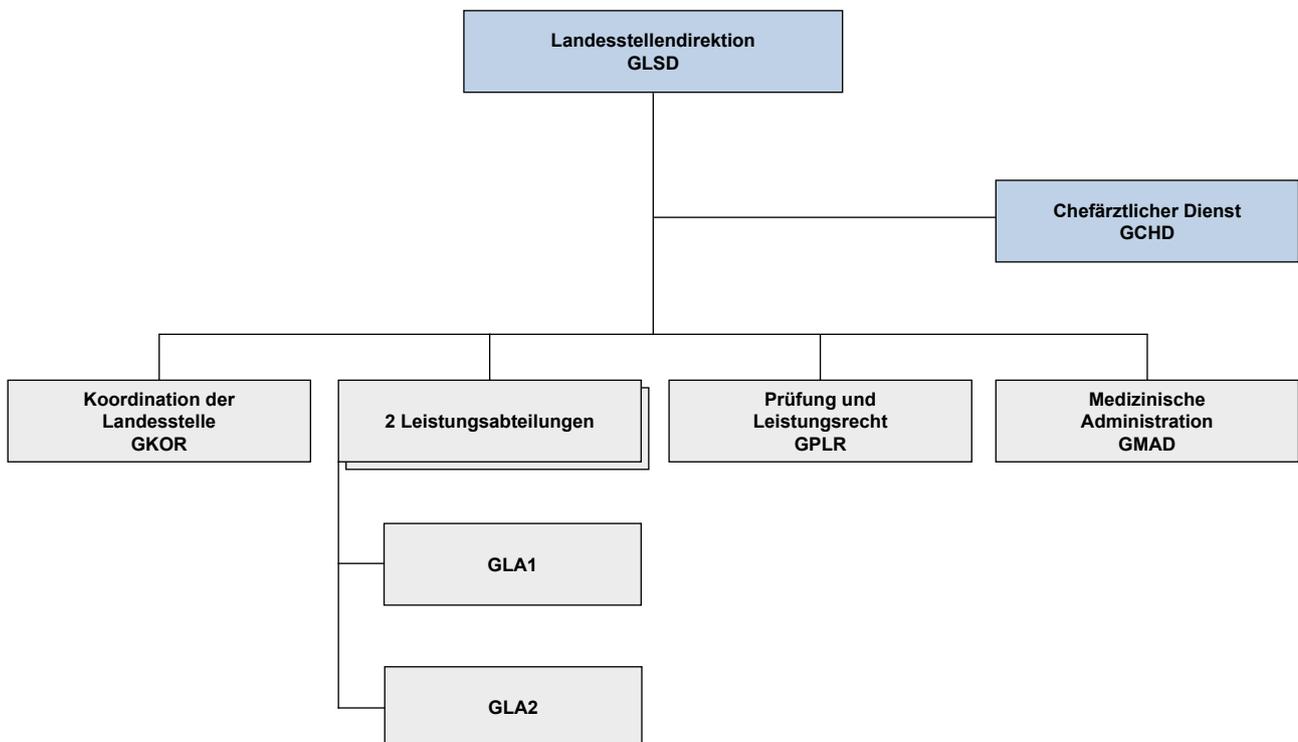
LANDESSTELLE OBERÖSTERREICH (LSO)



LANDESSTELLE SALZBURG (LSS)

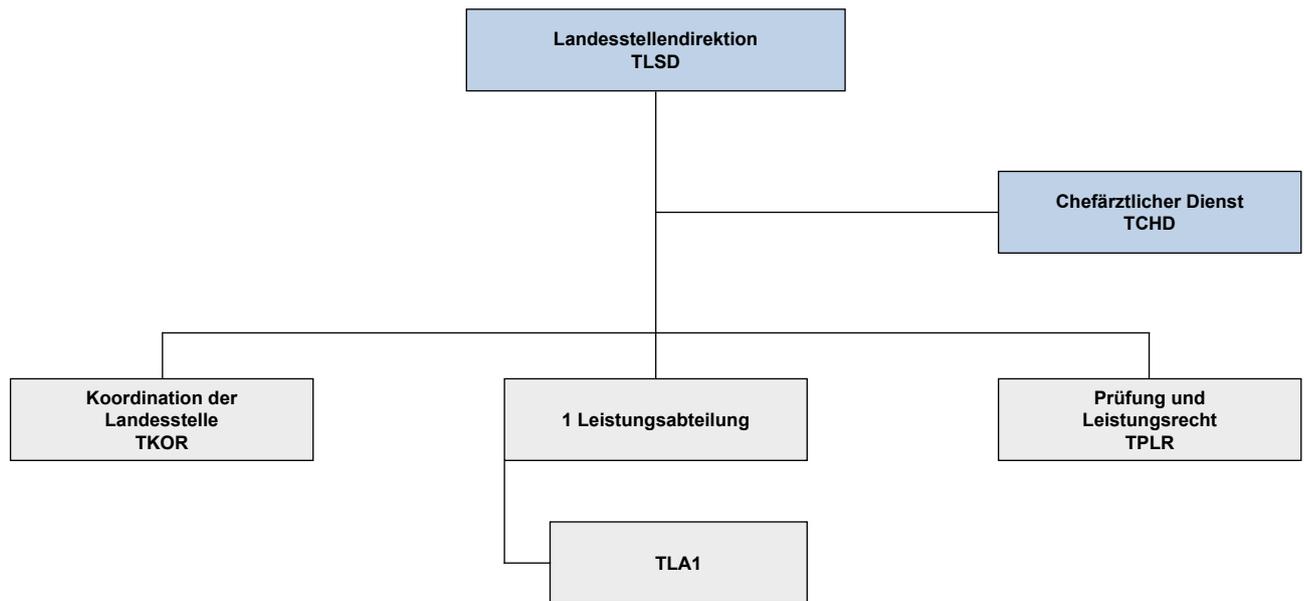


LANDESSTELLE STEIERMARK (LSG)

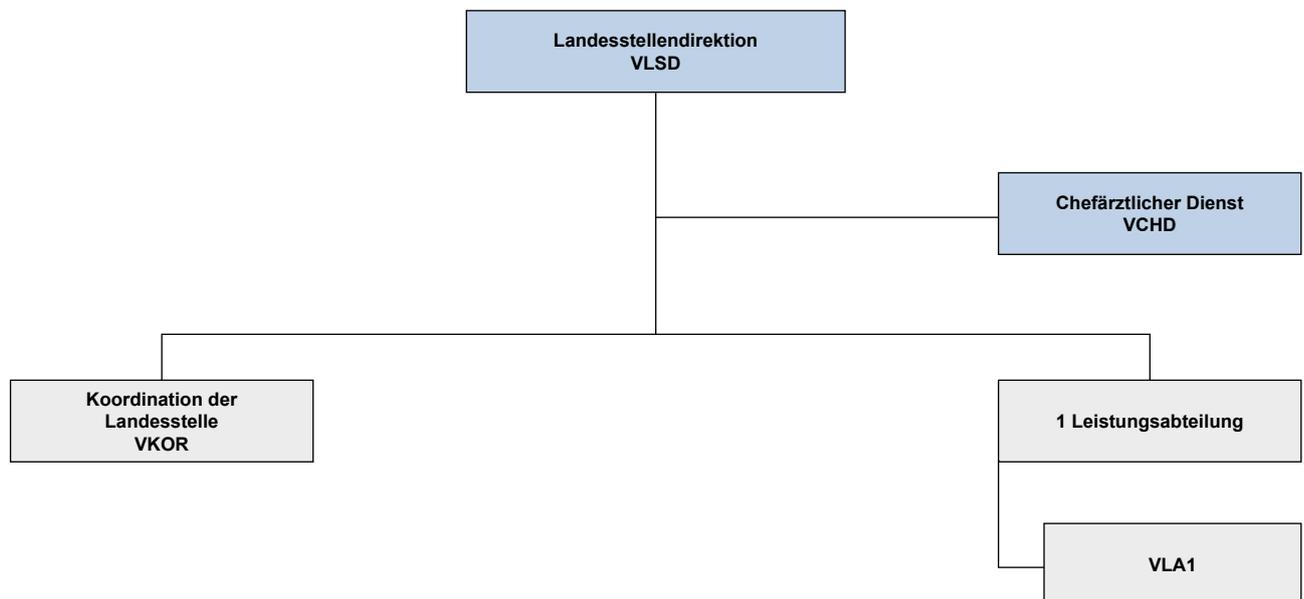


Stand: 31.12.2012

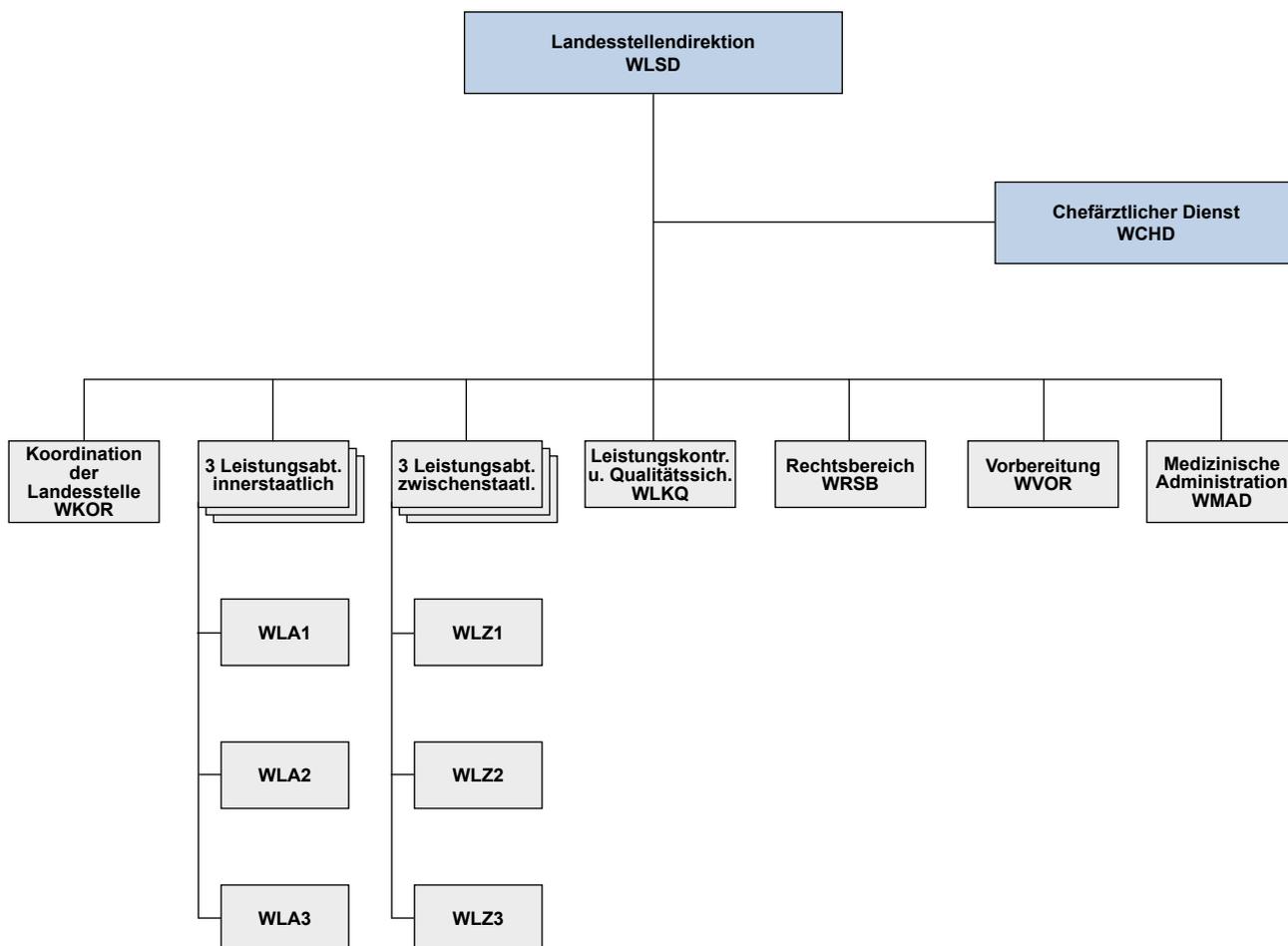
LANDESSTELLE TIROL (LST)



LANDESSTELLE VORARLBERG (LSV)



LANDESSTELLE WIEN (LSW)



Stand: 31.12.2012

Soweit in diesem Jahresbericht personenbezogene Bezeichnungen nur in männlicher Form angeführt sind, beziehen sie sich auf Frauen und Männer in gleicher Weise. Bei der Anwendung auf bestimmte Personen ist die jeweils geschlechtsspezifische Form zu verwenden.

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Vervielfältiger:
Pensionsversicherungsanstalt
1021 Wien, Friedrich-Hillegeist-Straße 1

